Bezugs-Preis

in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich M 4.50, — zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus M 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. M 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.

Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale in Berlin:
Königgrätzerstraße 116.
Fernsprecher Amt VI Nr. 3393.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung M 60.—, mit Postbeförderung M 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 88. Dienstag den 18. Februar 1902. **96. Jahrgang.**

Die Wohnungsgelder und die Erste Kammer.

⊙ Die Verhandlung der Ersten Kammer über die Wohnungsgelder (vergleiche „Leipziger Tageblatt" Nr. 64, vom 5. Februar) geben uns, nachdem nun die Ministerkrisis vorläufig erledigt ist und das Interesse sich wieder anderen Dingen zuwendet, den Anlaß, nochmals auf dieses Thema zurückzukommen. Wir thun das um so lieber, als unser Artikel in Nr. 645 des „Leipz. Tagebl." vom 19. December 1901 Zustimmungserklärungen hervorgerufen hat.

Die in der Ersten Kammer gefallenen Aeußerungen waren ja im Ganzen den Wohnungsgeldern wenig günstig. Einige dieser Aeußerungen sind dabei wohl nicht ganz ernst zu nehmen, wie die, daß die Gewährung der Wohnungsgelder unter den Beamten Unzufriedenheit hervorrufen würde, oder die, daß die Wohnungsgelder den Hausbesitzern zu Gute kommen würden. Auf derartige Gründe braucht man nicht einzugehen. So weit letzteres etwa der Fall sein sollte, würde es eben den Beweis erbringen, daß die betreffenden Beamten bisher sich mit ungenügenden Wohnungen haben behelfen müssen. Die bessere Wohnung, die sie einnehmen könnten, würde zweifellos auch dem Familienleben günstig sein, und das wäre nach vielen Richtungen hin ein großer Gewinn.

Ein anderer Grund gegen die Vorlage ist aus der ungünstigen Finanzlage entnommen: der Zeitpunct sei besonders ungünstig gewählt. Das scheint ja etwas Richtiges zu enthalten, und doch ist es grundfalsch, wie wir schon neulich dargethan haben, daraus ein Motiv für die Ablehnung zu entnehmen. Besteht das Bedürfniß nach Wohnungsgeldern bei allen oder einem Theile der Beamten, so ändert daran die günstige oder ungünstige Finanzlage nichts. Es liegt in diesem Hinweis nur das Zugeständniß, daß Regierung und Landtag nicht rechtzeitig bei günstiger Finanzlage vorgesorgt haben. Daß diesen Fehler die Beamten ausbaden sollen, wäre doch aber höchst ungerecht: der Landtag müßte das, was schon vor Jahren hätte geschehen müssen, nun erst recht schleunigst nachholen.

Dem steht nun aber entgegen die Behauptung, daß ein Theil der Beamten schon jetzt besser bezahlt sei als z. B. in Preußen. Damit kommen wir zu den Aeußerungen der Ersten Kammer, denen wir die Berechtigung nicht absprechen können. Das führt uns aber wieder zu der schon in dem Artikel vom 19. December erhobenen Forderung, daß man die Beamten, wenn man sparen will, nicht über einen Kamm scheeren darf, daß individualisirt werden muß. Es ist nicht zu leugnen, daß die obersten Beamten in Sachsen thatsächlich hier und da besser bezahlt sind als in Preußen. Darüber darf man aber nicht vergessen, daß die große Zahl der mittleren und der unteren Beamten seit sehr lange vielfach schlechter, und zwar zum Theil sehr, sehr viel schlechter (bis viel mehr als 1000 M) bezahlt sind, als dort. Gerade dieser Zustand (oben besser, sie selbst schlechter) hat sie ihre Lage besonders bitter empfinden lassen. Wenn man Vergleichungen anstellen will, so genügt es eben durchaus nicht, das Höchstgehalt und das Anfangsgehalt einer Beamtenkategorie hier und dort nebeneinanderzustellen: man muß auch alle Zwischenstufen vergleichen und die Chancen des Aufrückens.

Will man also von der Vorlage abstreichen, so darf man nicht procentualiter kürzen, sondern muß sich alle einzelnen Fälle ansehen und hier annähernd ausgleichen. Da man doch Sachsen nicht mit einer chinesischen Mauer umgeben kann, ist der Zustand, daß eine Beamtengruppe hinter der betreffenden preußischen weit zurücksteht, daß ein solcher Beamter im Laufe seiner Dienstzeit viele Tausende Mark weniger erhält als dort, auf die Dauer unhaltbar: ihn zu beseitigen, liegt im Staatsinteresse und sollte Ehrensache auch für den Landtag sein. Ob das durch Gehaltserhöhungen oder durch Wohnungsgelder geschieht, ist schließlich gleichgiltig. Wir halten die Gründe, die die Regierung auf die Wohnungsgelder geführt haben, für zutreffend und glauben, daß unser am 19. December gemachter Vorschlag sich dieser Vorlage am besten anschließt und die Forderung der Individualisirung am leichtesten und bequemsten erfüllt.

Wir meinen, daß die Wohnungsgelder nach Vorlage der Regierung allen den Beamten gewährt werden sollten, deren Einkommen dadurch 9000 M nicht übersteigen würde. Wer also schon bisher 9000 M und darüber bezieht, erhält überhaupt kein Wohnungsgeld, wer etwa 8600 M bezieht, erhält 400 M Wohnungsgeld, bei wem Gehalt und Wohnungsgeld zusammen 9000 M oder weniger betragen würde, erhält das volle Wohnungsgeld. Die obersten Beamten, die hierbei leer ausgehen würden, beziehen eben schon jetzt zum Theil mehr als in Preußen; unter den mittleren Beamten, die hier bedacht werden würden, befinden sich gerade die, die hinter Preußen zurückstehen. Die Grenze tiefer herunterzusetzen, als 9000 M, würden wir, wie schon früher ausgeführt, für ganz falsch halten.

Auch aus folgender Erwägung erscheint uns das vorgeschlagene Verfahren sachgemäß. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß die wirklichen Lebensbedürfnisse einer auf einer gewissen socialen Stufe stehenden Beamtengruppe, also z. B. aller Studirten, eigentlich die gleichen sind. Von den Repräsentationspflichten abgesehen, kostet der tägliche Lebensunterhalt, Kleidung und Schuhe, die Erziehung der Kinder &c. dem Amtsrichter ungefähr dasselbe, wie dem Präsidenten und dem Minister. Die gesellschaftlichen Pflichten führen uns aber auf eine weitere in der Kammer gefallene Aeußerung über gesteigerte Lebenshaltung. Die einer bestimmten socialen Schicht angehörenden Beamten müssen und sollen unter einander gesellschaftlich verkehren. Den Ton für diesen Verkehr geben naturgemäß die obersten Beamten an; bis zum gewissen Grade müssen die mittleren mitthun, wenn sie nicht überhaupt verzichten wollen, was gewiß nicht wünschenswerth ist. Auch daraus folgt, daß die Gehaltsdifferenzen nicht so übermäßig groß sein sollten; auch daraus folgt, daß unser Vorschlag wohlbegründet ist. — Endlich könnte auch aus den Zufälligkeiten des Aufrückens, weil gerade Stellen durch Tod frei werden, während bei anderen gleich tüchtigen dieser Zufall nicht spielt, ein Grund für unsern Vorschlag entnommen werden, doch gehen wir darauf nicht näher ein.

Zum Schlusse nochmals die Versicherung, daß wir an sich natürlich auch mit der einfachen Annahme der Regierungsvorlage einverstanden wären; da aber einmal gestrichen werden soll, so möchten wir, daß sachgemäß verfahren würde. In den bisher laut gewordenen Vorschlägen (procentweiser Abstrich, stufenweise Durchführung der Sache in einer Reihe von Jahren) können wir ein sachgemäßes Verfahren nicht erblicken.

Für durchaus berechtigt würden wir es aber, wie schon gesagt, halten, wenn die Wohnungsgelder nur den Verheiratheten gewährt würden, aber nicht den Junggesellen, falls diese nicht erwerbsunfähige Angehörige (Mütter, Schwestern) zu erhalten haben. Die Berechtigung dieses Vorschlages ist so klar, daß sie keines Beweises bedarf.

Möchte es dem neuen Finanzminister und einer wohlwollenden Kammerbehandlung gelingen, diese Angelegenheit im Sinne ausgleichender Gerechtigkeit zu einem guten Ende zu führen: das würde auch dem Vaterlande zum Heile gereichen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Siegeszuversicht der Boeren

wächst, so schreibt man uns aus Haag, 15. Februar, mit jedem Tage. Das künden alle Berichte, die vom Kriegsschauplatze einlaufen, und bestätigen die Erzählungen aller Derer, die Glück oder Unglück von dort nach Europa verschlagen hat. Haben sie auch alle irdischen Güter, Heimath und Familie verloren, das Vertrauen in den Sieg ihrer Sache und die Ueberzeugung von der unausbleiblichen Niederlage Englands ist keinem der Afrikander verloren gegangen; ein anderer Ausgang ist ihnen rein undenkbar. Frägt man sie: „Wenn nun aber die Republiken doch englisch würden, was wollt Ihr dann beginnen?" so hört man die ewig gleiche bestimmte Antwort: „Zy worden niet engelsch!" (Sie werden nicht englisch).

Aus der Unterhaltung mit einem eben in Holland angekommenen Afrikander über seine Schicksale möchten wir folgende für die kriegführenden Parteien höchst bezeichnende Einzelheiten wiedergeben:

Ende October wurden die Plätze um Bethlehem (Oranje-Freistaat) auf Befehl der englischen Heeresleitung geräumt. Solche plötzlichen Räumungen sind im gegenwärtigen Stadium des Krieges sehr häufig. Wenn nämlich die Engländer fürchten, daß sie einen Ort nicht halten können, oder auch schon, wenn irgendwo in dessen Umgegend Boerentruppen signalisirt werden, dann kommt der Befehl: „Alles weg!" Afrikander, Engländer und Ausländer, Männer, Frauen und Kinder und Alles, was Leben hat, muß aus den Häusern; die bewegliche Habe wird auf Wagen geladen, soweit diese vorhanden sind; was nicht mitgenommen werden kann, bleibt oder wird vernichtet. Die Einwohner ganzer Ortschaften ziehen sofort nach einem Platze innerhalb der englischen Linien, wo dann eine Art Lager aufgeschlagen wird für Diejenigen, die nicht anderweitig ein Unterkommen gefunden oder die Erlaubniß dazu von den Engländern nicht haben erhalten können.

Die Gattin unseres Gewährsmannes wurde bei einer solchen Gelegenheit in das Concentrationslager bei Harrysmith gebracht, und alle seine Mühe, sie daraus zu erlösen und im Dorfe selbst eine Wohnung zu miethen, war vergebens. Daraus geht neuerdings die Unwahrheit der wiederholten Versicherung der englischen Regierung hervor, daß alle Bewohner der Concentrationslager diese verlassen können, wenn es ihnen beliebt. Der Frau, die schwer krank war, wurde obendrein verweigert, sich auf eigene Kosten von ihrem Hausarzte behandeln zu lassen oder ihn auch nur einmal zu consultiren. Sie starb denn auch. Dem Argument von der Nothwendigkeit und Menschlichkeit der Einrichtung der Concentrationslager steht auch direct entgegen die Thatsache, daß eine große Anzahl von Personen aus ihren Wohnungen zu Harrysmith geholt und im Concentrationscamp eingeschlossen werden.

Etliche 30 Personen, darunter Deutsche, Holländer und Italiener, und meistentheils Frauen und Kinder, bekamen schließlich die Erlaubniß, nach Europa zu gehen, obwohl keine von ihnen jemals und irgendwie am Kriege theilgenommen hatte.

Bei dem Transport nach England wurden sie ebenfalls Alle officiell wie in der Praxis als Kriegsgefangene behandelt. Auf allen Pässen, so auch auf dem einer 75jährigen Dame, ihrer Tochter und deren sechs kleinen Kindern, lauter Mädchen, stand mit Riesenlettern „Kriegsgefangen". Für die Beurtheilung der von den Engländern angegebenen Zahlen mit Bezug auf Gefangene sind solche Thatsachen sehr belangreich.

Nach einer entsetzlichen Seereise wurden die „Kriegsgefangenen" in Southampton von einer Schaar Polizisten in Empfang genommen; die Benützung von Wagen auf eigene Kosten wurde nicht gewährt, ebensowenig Gelegenheit geboten, etwas zu besorgen. Der Trupp wurde mitten durch eine feindselige Bevölkerung sofort zur Bahnstation und in den Zug nach London gebracht. Hier, an der Holburn Viaduct Station, glaubten die Müden und Hungrigen sich etwas bestellen zu dürfen, doch wurde ihnen nicht erlaubt, den Wagen zu verlassen. Schließlich brachte man ihnen in einem blechernen Eimer Thee und dazu einen Becher, später auch etwas Brod und Kuchen. Daß es dabei dem gentlemanliken Engländer nur darum zu thun war, Landesgenossen des verhaßten Gegners zu chikaniren und zu beleidigen, geht wohl schon daraus hervor, daß sämmtliche Deportirte bereit und in der Lage waren, Alles, was sie nöthig hatten, zu bezahlen.

Auch unser Gewährsmann ist der felsenfesten Ueberzeugung von dem Siege der Boeren. Ihre Stärke im Felde schätzt er auf 30 000 Mann. Die gegenseitige Erbitterung bei den kriegführenden Parteien sei bis zum Siedepuncte gediehen. Von Ergebung wolle Niemand etwas wissen und dauere der Krieg auch ein Menschenalter, nur die Anerkennung der Unabhängigkeit könne den Krieg vor dem Siege beendigen.

* **Haag**, 17. Februar. (Telegramm.) Die Reise der Boerendelegirten Wessels und Wolmarans nach Amerika überrascht allgemein. Wie verlautet, überbringen sie dem Präsidenten Roosevelt ein Schreiben Krüger's. Es ist wahrscheinlich, daß Krüger selbst kommenden Sommer Amerika besucht. (Magdb. Ztg.)

* **London**, 17. Februar. (Telegramm.) Ueber das Mißgeschick, das einer Abtheilung berittener Infanterie im Zuikerbosch zwischen Klandsfontein und Vereenigung zugestoßen ist, meldet der Correspondent des „Standard" aus Pretoria: Die Truppe war, da sie erst kurz vorher von England angekommen war, die Boerentaktik nicht gewohnt und hatte bisher zum größten Theil noch keinen Schuß im Ernst abgefeuert. Sie war nicht zu Pferde, als sie angegriffen wurde. Als sie die Uebermacht der Boeren wahrnahm, wurde der Rückzug so rasch wie möglich angetreten; aber etliche sechzig, deren Pferde entlaufen waren, wurden von den Boeren abgeschnitten und umzingelt. Der Aufforderung, sich zu ergeben, leisteten sie keine Folge und setzten den Kampf fort, bis der letzte Mann gefallen war. Ihr Befehlshaber, Major Dowell, wurde getödtet; die übrigen sechs Officiere wurden verwundet. Im Ganzen sind 10 todt und 54 verwundet. Der Rest der Abtheilung erreichte Klipriver. Der Verlust der Boeren ist ebenfalls erheblich. Am Freitag langte eine starke britische Colonne an, vertrieb die Boeren aus dem Zuikerbosch und verfolgte sie südwärts. Im Laufe der Woche ergaben sich im Bezirke Middelburg 80 Mann von Viljoen's und Botha's Abtheilungen.

Deutsches Reich.

✢ **Berlin**, 17. Februar. (Eine budgetrechtliche Streitfrage.) Der freisinnige Antrag, im Reichsetat anstatt für 24 153 Ober-Postassistenten &c. (wie von den Regierungen vorgeschlagen) für 25 153 Ober-Postassistenten &c. das Gehalt zu bewilligen, hat eine budgetrechtliche Streitfrage auf das Tapet gebracht. Der Bundesrath ist der Ansicht, daß der Reichstag durch Beschluß selbstständig Mehrausgaben in den Etat nicht einstellen darf, sondern nur mittels einer Resolution den Bundesrath zu einem entsprechenden Schritt auffordern kann. Die Parteien des Reichstages dagegen sind, auch wenn sie für den vorliegenden Fall den Weg der Resolution betreten, anscheinend ausnahmslos anderer Meinung. Die Reichsverfassung enthält in dieser Hinsicht keine besondere Vorschrift. Artikel 69 der Reichsverfassung bestimmt nur, daß alle Einnahmen und Ausgaben des Reiches auf den Etat gebracht werden müssen und daß letzterer durch ein Gesetz festzustellen ist; die Feststellung des Etats erfolgt mithin in den Formen der Gesetzgebung. Da nun der Reichstag auf dem Gebiete der Gesetzgebung das Recht hat, aus eigener Initiative Gesetzentwürfe vorzuschlagen, kann gefolgert werden, daß der Reichstag auch das Recht haben müsse, selbstständig durch Beschluß Mehrausgaben auf den Etat zu bringen. Daß in solchen Fällen der Reichstag seine Willensmeinung nur in einer Resolution zum Ausdruck bringen dürfe, darüber sagt die Reichsverfassung ebenso wenig wie die Geschäftsordnung des Reichstages. Allerdings scheint es, als ob der letztere Weg aus Gründen der Zweckmäßigkeit den Vorzug verdiene. Es ist immerhin bezeichnend, wenn in dieser Beziehung sogar während der Conflictszeit, wie Staatssecretär v. Thielmann in Erinnerung brachte, die Budgetcommission des preußischen Abgeordnetenhauses den Grundsatz aufstellte, neue Ausgabeposten oder die Erhöhung schon vorhandener seien nicht unmittelbar auf den Etat zu bringen, sondern die Regierung sei durch eine Resolution zur Aufnahme derselben in den Etat zu veranlassen. Nicht weniger charakteristisch ist, daß das englische Unterhaus, wie wir einer Abhandlung des Staatsrechtslehrers Jellinek entnehmen, seine Bewilligungen keineswegs über die Höhe der vom Könige geforderten Summen ausdehnen kann. Wie es in dieser Hinsicht in anderen Ländern bestellt ist, darüber sagt Jellinek in seiner Abhandlung nichts. Auch mehrere im Augenblicke uns vorliegende Lehrbücher des deutschen Staatsrechtes gehen auf die streitige Frage nicht ein. In der Praxis wird es ja sehr selten geschehen, daß die Volksvertretung über die Forderung der Regierung hinaus Mehraufwendungen in den Etat einstellt. Da aber ein solcher Fall, wie man sieht, zuweilen eintritt, ist es im Interesse der Vermeidung von Conflicten wünschenswerth, daß über den modus procedendi zwischen Bundesrath und Reichstag Einigkeit herbeigeführt wird.

* **Berlin**, 17. Februar. Das Reichsversicherungsamt hat auf Anregung des Staatssecretärs des Innern an die Genossenschaftsvorstände in einem Rundschreiben über „Aerztliche Gutachten", betreffend das Maß der Erwerbsunfähigkeit, folgenden Erlaß gerichtet: „Die Aufgabe der ärztlichen Begutachtung findet im Allgemeinen in der Feststellung der physiologischen Folgen des Unfalles oder der eine Invalidität begründenden Gebrechen ihre Begrenzung, dagegen bieten die sonstigen ärztlichen Aeußerungen, insbesondere darüber, welchen Einfluß der Befund auf die Erwerbsfähigkeit des Rentenbewerbers ausübt, den in ihrer Entscheidung selbstständigen Feststellungsinstanzen zwar werthvolle und bei inneren Krankheiten sogar oft unentbehrliche, aber keineswegs bindende Unterlagen für die Urtheilsfindung (zu vergl. Handbuch der Unfallversicherung, Anmerkung 34 am Schlusse zu § 5 des Unfallversicherungsgesetzes). Hiernach würde es unzulässig sein, wenn — was vorgekommen sein soll — die Feststellungsinstanzen einfach den vom Arzte angegebenen Procentsatz der Erwerbsunfähigkeit ihrer Entscheidung zu Grunde legten, ohne die Frage nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit selbst geprüft zu haben. Ein derartiges Verfahren, durch das eine der wichtigsten Aufgaben der Feststellungsorgane zu einer mechanischen Wiederholung des Ergebnisses der ärztlichen Gutachten herabgedrückt werden würde, entspricht nicht der Absicht des Gesetzes. Hat im einzelnen Falle der in der Sache gehörte ärztliche Sachverständige auf Ersuchen oder aus freien Stücken auch eine Aeußerung über den Grad der Erwerbsunfähigkeit eines Rentenbewerbers abgegeben, so darf niemals außer Acht gelassen werden, daß die Frage nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit an sich keine rein medicinische und daß ihre Beantwortung nicht ausschließlich und in erster Linie Sache des Arztes ist, sondern in der Hauptsache eine der vornehmsten Aufgaben der mit der Rentenfestsetzung betrauten Instanzen bildet. Außerdem ist es vorgekommen, daß mehrfach, obgleich sachlich gegen den oben bezeichneten Grundsatz nicht verstoßen worden ist, doch die Begründung der Entscheidungen im Wortlaute so ungeeignet gefaßt wurde, daß sie den Vorwurf einer mechanischen Handhabung des Entschädigungsverfahrens rechtfertigen könnte. Die Feststellungsorgane werden daher ersucht, auch auf die Fassung der Bescheide besondere Sorgfalt zu legen, damit derartige irrthümliche Auffassungen über das Verfahren der Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten nicht entstehen können." (R.-V.-A., 31. 12., 01. — I 28 920.)

* **Berlin**, 17. Februar. (Centrum und Einheitsmarke.) Der Abg. Gröber, der in die württembergischen Landtagsverhandlungen über die Einheitsmarke nur mit einigen „hört, hört!", „sehr richtig" und auch „sehr gut" eingegriffen hatte, nämlich bei der Rede seines Fractionsgenossen v. Kiene, hat nun bekanntlich im Reichstage bezw. in dessen Budgetcommission seine Sprache wieder gefunden. Er ist dort als Ankläger aufgetreten, der sich über den Nutzen beschwert, den der Postvertrag seiner Heimath bringt! Sonst pflegt Herr Gröber vom Reichstag in den württembergischen Landtag zu kommen, um hier der Politik seiner Fraction die nöthige Farbe zu geben. Diesmal ist nun die umgekehrte Reihenfolge gewählt worden. Das Landtagscentrum hat aber dem Reichstagscentrum die Arbeit nicht gerade erleichtert. Der Abg. v. Kiene hat in seiner Rede vom 24. Januar auch die finanzielle Seite des Vertrags eingehend behandelt. Er hat dabei zwar zugegeben, daß das finanzielle Ergebniß auf ein paar Jahre für Württemberg günstig sei. Er hat dann aber, nach dem amtlichen Protokoll S. 1835 u. f., nachstehende Bemerkungen beigefügt:

„Das ist indeß nur die Folge der abnormen Zustände im wirthschaftlichen Leben, wie wir sie derzeit haben, aber wir dürfen doch davon ausgehen und gehen alle davon aus, daß es sich nur um eine vorübergehende abnorme wirthschaftliche Depression derzeit handelt, daß bald wieder normale Zustände im allgemein wirthschaftlichen und Erwerbsleben eintreten werden, und eben für diese kommende Zeit ist eine finanzielle Schädigung Württembergs auf Grund der in Ziffer 3 dieses Uebereinkommens getroffenen Bestimmungen nicht als ausgeschlossen anzusehen. Diese finanzielle Schädigung erblicke ich einmal für die Zukunft im vereinbarten Procentsatz der jährlichen Verkehrssteigerung. Es ist für die Berechnung unseres Antheils an der gemeinsamen Postwerthzeicheneinnahme für alle Zukunft der gleiche Procentsatz der Verkehrszunahme angenommen, nämlich von 6,42 Proc., für alle Zeiten soll es bei diesem bleiben. Für jetzt ist diese Ziffer freilich günstig: sie ist das Durchschnittsergebniß der Jahre 1897 bis 1899. Aber sobald normale Zustände wiederkehren, so kann es weder an sich, noch nach dem hier maßgebenden statistischen Material richtig sein, immer nur dieselbe Procentziffer der Steigerung des Verkehrs zu Grunde zu legen. Das widerspricht schon der ganzen bisherigen Entwickelung auf diesem Gebiete, denn wir haben vorher nicht diesen Procentsatz von 6,42 als Durchschnitt, sondern einen niedrigeren gehabt. Nun werden Sie sagen, also ist der Satz zu günstig; ich sage: Nein, er ist nur für jetzt günstig, nicht für alle Zukunft. Ich betone dies insbesondere im Ausblick auf die wachsenden Ausgaben. Während die Einnahme immer nur im selben Procentsatz von 6,4 sich steigern soll und diese Zahl wie ein Bleigewicht hängen bleibt, haben wir doch nirgends die Gewißheit oder auch nur die Wahrscheinlichkeit, daß die Ausgaben für die württembergische Postverwaltung gleichfalls nur in demselben Procentsatz wachsen werden. Und wo ist für ein stärkeres Wachsen dieser Ausgaben eine Rückendeckung in diesem Uebereinkommen? Es ist sicher anzunehmen, daß schon wegen der fortgesetzten Steigerung des Verkehrs die Nothwendigkeit der Vermehrung unserer Postanstalten, der Verbesserung ihrer Einrichtungen, der Verstärkung des Personals u. s. w. mit der Zeit immer größere und wachsende Ausgaben veranlaßt. So haben wir dann alle 3 Jahre immer mehr Ausgaben im Verhältniß, während die Einnahmen stets nur zum gleichen Verhältniß von 6,42 Proc. steigen. Eben diese Nichtberücksichtigung der entsprechenden Ausgabenvermehrung zufolge der von mir angeführten Umstände erscheint mir als ein offensichtlicher finanzieller Fehler des Uebereinkommens. Aber noch ein anderer Fall einer finanziellen Schädigung ist möglich, und zwar als Folge der Nichtberücksichtigung einer etwa durch wesentliche Tarifherabsetzungen im Inlandverkehr bewirkten besonderen Mehreinnahme aus den Postwerthzeichen. Schließlich ist mir gestattet, auf andere finanzielle Schädigungen mehr allgemeiner Art noch hinzuweisen. Es ist dies zum Theil vom Herrn Berichterstatter schon berührt worden, aber im Gegensatz zu ihm sehe ich trotz der Zulagen, welche hintendrein in dem neuen Zusatz zu dem Uebereinkommen gegeben wurden, eine Schädigung unserer einheimischen Papierindustrie darin, verbunden damit insbesondere eine solche unserer einheimischen Arbeiter in dieser Industrie. Nehmen Sie nur den Etat zur Hand, so finden Sie an Löhnen der Regiearbeiter für die Herstellung der Postwerthzeichen im Jahre 1901 ausgesetzt 35 000 M, für 1902 36 000 M. Wenn die Postwerthzeichen künftig mit wenigen Ausnahmen durchweg in Berlin hergestellt werden, so entgeht eben den württembergischen Arbeitern der Verdienst an diesen 35—36 000 M jährlich. Weiter laufen im Etat als Kosten für die in Regie ausgeführten Druck- und Buchbinderarbeiten 56—57 000 M jährlich, an welchen Arbeiten künftig unsere Industrie, unsere Arbeiter kaum mehr participiren können, jedenfalls nicht wie bisher."

Ein schönes Bild: Herr v. Kiene klagt im Landtag über Benachtheiligung Württembergs, und als dies nichts geholfen, geht in derselben Sache sein Bundesbruder Gröber an den Reichstag, um dort — über Bevorzugung Württembergs zu klagen. Echte Centrumspolitik! (Schw. Merc.)

B. **Berlin**, 17. Februar. (Privattelegramm.) Auf ein gelegentlich der Eröffnungsfahrt der Hoch- und Untergrundbahn vorgestern an den Kaiser gerichtetes

SLUB
Wir führen Wissen.

Huldigungstelegramm ist folgende Antwort d. d. Berlin, 16. 2. 1902, eingegangen:

„Herrn Karl von Siemens, hier, Matthäikirchstr. 33. Seine Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchstsich über den Huldigungsgruß der aus Anlaß der Eröffnung der elektrischen Hoch- und Untergrundbahn in Berlin versammelten Vertreter der betheiligten Gesellschaften und deren Gäste lebhaft gefreut und lassen dem großartigen Unternehmen, welchem Allerhöchstdieselben besonderes Interesse zuwenden, eine gedeihliche Entwicklung wünschen. Auf Allerhöchsten Befehl der Geheime Cabinets-Rath von Lucanus."

⊙ **Berlin**, 17. Februar. (Telegramm.) Aus London wird gemeldet: Folgendes Marconi-Telegramm ist von der Signalstation Lizard, 17. Februar 2 Uhr 40 Min. Morgens, eingetroffen: Neunzig Meilen von Lizard, Alles wohl, Wetter schön, Meer glatt, „Kronprinz Wilhelm". Ferner wird aus Bremen, 17. Februar, gemeldet: Der Dampfer „Kronprinz Wilhelm" mit dem Prinzen Heinrich an Bord, passirte heute früh 7 Uhr Scilly. An Bord ist Alles wohl.

⊙ **Berlin**, 17. Februar. (Telegramm.) Der „Staatsanz." meldet: die Gebrüder Günther Braun und Gustav Braun, die Söhne des verstorbenen Rittmeisters Braun vom 2. Garde-Dragoner-Regiment und seiner Gattin, einer geborenen Freiin v. Stumm, sind unter dem Namen „Braun v. Stumm" in den Adelstand erhoben worden.

— Der jugendliche Herzog von Coburg-Gotha, der schon vor einiger Zeit der Börse einen Besuch abgestattet hat, erschien heute in Gesellschaft von mehreren Cadetten in der Reichsbank, wo ihm von Excellenz Koch ein Vortrag über das Getriebe unseres centralen Geldinstitutes gehalten wurde. Darauf übernahm ein Herr der Direction die Führung der Besucher durch die verschiedenen Bureauräume. (B. B.-Ztg.)

— Auf Grund des § 139a der Gewerbeordnung hat der Bundesrath nachstehende Bestimmungen, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Cichorienfabriken und den zur Herstellung von Cichorie dienenden Werkstätten mit Motorbetrieb erlassen:

I. In Cichorienfabriken, sowie in solchen zur Herstellung von Cichorie dienenden Werkstätten, in welchen durch elementare Kraft (Dampf, Wind, Wasser, Gas, Luft, Elektricität u. s. w.) bewegte Triebwerke nicht blos vorübergehend zur Verwendung kommen, darf Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Räumen, in welchen Darren im Betriebe sind, während der Dauer des Betriebes eine Beschäftigung nicht gewährt und der Aufenthalt nicht gestattet werden. II. In Cichorienfabriken mit Darrenbetrieb und in den unter I bezeichneten Werkstätten mit Darrenbetrieb muß in Räumen, in welchen Arbeiterinnen oder jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, außer der in den Fabriken nach § 138 Abs. 2 der Gewerbeordnung und in den Werkstätten nach Ziffer 6 und 15 der Bekanntmachung vom 13. Juli 1900 auszuhängenden Tafel eine zweite Tafel ausgehängt werden, welche in deutlicher Schrift die Bestimmungen unter I wiedergiebt. III. Die vorstehenden Bestimmungen treten am 1. April 1902 in Kraft und haben für die Dauer von zehn Jahren Giltigkeit.

— Zur Duellfrage schreibt die „Natl. Corresp.", indem sie den Staatssekretär im Reichsjustizamt dagegen in Schutz nimmt, daß er sich nicht zur Resolution Gröber und zu dem Antrage Schrader äußerte:

„Wie die Duellfrage einmal liegt, kann ein Anstoß zu ihrer anderweitigen oder besseren Lösung nur von der Armee ausgehen, resp. vom obersten Kriegsherrn. Der Kriegsminister ist in der Lage, bevor er im Reichstage eine bezügliche Erklärung abgiebt, zum Kaiser zu gehen und dessen Willensmeinung einzuziehen. In den Zweigen der Civilverwaltung des Reiches hat, bevor eine Erklärung im Reichstage abgegeben wird, jedesmal erst ein Sondiren aller einzelstaatlichen Regierungen stattzufinden. Wie bekannt, kann ein solches in der Regel erst eintreten, wenn bestimmte Beschlüsse des Reichstages vorliegen. In der Duellfrage ist dies bis jetzt nicht der Fall."

— Der Verein für Socialpolitik hat beschlossen, in der von ihm bearbeiteten Untersuchung über den Gang der wirthschaftlichen Krisis in Deutschland eine besondere Abtheilung über die Krisis auf dem Arbeitsmarkte einzurichten. Die Aufgabe dieser Abtheilung wird es in erster Linie sein, die bisher weit auseinander gehenden Schätzungen über den Umfang der Arbeitslosigkeit an der Hand zuverlässigen Materials nachzuprüfen und ein möglichst objectives Bild von dem allmählichen Eintreten und dem Verlauf der Arbeitslosigkeit in den verschiedenen Gegenden Deutschlands, sowie in den einzelnen Erwerbszweigen zu liefern. Als Unterlage hierfür sind in erster Linie die Mitgliederzahlen der Krankencassen in Aussicht genommen. An Stelle der bisher mehr zufälligen und unvollständigen Veröffentlichung soll eine planmäßige Sammlung nicht nur für die Zeit der Krisis, sondern auch für die vorangehenden Jahre treten. Zu diesem Zwecke sollen durch Vermittelung der einzelnen Magistrate die Krankencassen der deutschen Großstädte, sowie der mittleren Industriestädte ersucht werden, die monatlichen Mitgliederzahlen seit dem Jahre 1895 von jeder einzelnen Casse zur Verfügung zu stellen. Im Interesse einer möglichst vollständigen und objectiven Darstellung der Krisis auf dem Arbeitsmarkte wäre es erwünscht, daß diesem Ersuchen allseitig Folge gegeben würde.

* **Graudenz**, 16. Februar. Zur Bekämpfung des deutschen Vereinswesens hat das hier erscheinende Polenblatt eine eigenartige Bekanntmachung erlassen. Die „Gazeta Grudziadzka" veröffentlicht, daß jeder Abonnent der „Gazeta" mit 150 ℳ im Falle eines Unfalls mit tödtlichem Erfolge versichert sei, falls der Tod innerhalb sieben Tagen nach dem Unfall erfolgt, und die 150 ℳ werden dann an die Hinterbliebenen ausgezahlt, aber nur dann, wenn der Abonnent kein Mitglied eines Krieger- oder sonstigen deutschen Vereins war, worüber eine Bescheinigung des Ortspfarrers beigebracht werden muß. Offener kann man wohl die Parteinahme des polnischen Klerus für die nationalpolnische Propaganda als selbstverständlich nicht proclamiren.

* **Bielefeld**, 16. Februar. Die Stadtverordneten lehnten die vom Magistrat zum vierten Male vorgelegte Biersteuer mit 24 gegen 9 Stimmen ab. Die Steuer war mit 45 000 ℳ als Einnahme in den Etat eingestellt worden. Die Deckung des Ausfalls wird z. Th. herbeigeführt durch Abstrich von 30 000 ℳ an den Ausgabepositionen. Nach Vorschlag des Magistrats ist nunmehr der Zuschlag auf die Staatseinkommensteuer auf 175 Proc., 17 Proc. höher als im Vorjahr, die Realsteuer entgegen der Magistratsvorlage nicht auf 185 Proc., 10 Proc. höher als im Vorjahr, sondern auf 190 Proc. angesetzt.

* **Eisenach**, 16. Februar. Der Großherzog ist heute Nachmittag aus Weimar hier eingetroffen und hat sich alsbald zu mehrtägigem Aufenthalt auf die Wartburg begeben.

w. **Weimar**, 17. Februar. (Privattelegramm.) Auf eine Eingabe des socialdemokratischen Vereins in Eisenach hin ersuchte der Landtag einstimmig die Regierung, einen Vereins- und Versammlungs-Gesetzentwurf vorzulegen.

x. **Greiz**, 16. Februar. Die Lage der streikenden, resp. ausgesperrten Arbeiter ist noch unverändert. Oberbürgermeister Thomas ersuchte gestern die Streikcommission um einen Geraer Lohntarif, ebenso ist auch Landrath Liebe mit der Commission in Unterhandlung getreten, von der ein Erfolg zu hoffen ist. Die Firma Arnold läßt inzwischen in Langenwetzendorf fleißig weiterarbeiten; dort sind von ca. 1000 Stühlen 400 im Betriebe, ebenso die Firma Schilbach in Mylau und andere Firmen in Zeulenroda.

* **St. Johann a. d. S.**, 16. Februar. Die heute vom nationalliberalen Wahlverein für den Kreis Saarbrücken einberufene allgemeine Wahlversammlung, die von mehr als 2000 Personen besucht war, proclamirte unter begeisterten Kundgebungen für ihren bisherigen Reichstagsabgeordneten Geheimrath Boltz seine Candidatur für die Neuwahl. (Köln. Z.)

* **Aus Elsaß-Lothringen.** Die beiden Regimenter der französischen Fremdenlegion sind neuerdings auf je sechs Bataillone erhöht worden. Etwa die Hälfte der Mannschaften stammt aus Elsaß-Lothringen. Zum großen Theile handelt es sich dabei um verlorene Existenzen und Personen, die aus irgend einem Grunde mehr oder weniger unfreiwillig ihre Heimath verlassen müssen; ab und zu lassen sich auch junge Leute aus Lust zu Abenteuern anwerben. Solches geschieht auch vielfach seitens der Deserteure deutscher Regimenter, welche in der Meinung nach Frankreich gehen, dort leichte Beschäftigung finden zu können. Den Meisten glückt dies aber nicht, und da bleibt ihnen nichts übrig als die Legion, wo ein großer Theil, wie aus den amtlicherseits von Zeit zu Zeit veröffentlichten Todtenlisten hervorgeht, elend zu Grunde geht. Unter diesen Umständen verdient ein in der Gründung begriffener Verein ehemaliger Fremdenlegionäre Beachtung, der sich die Aufgabe stellt, junge Leute vom Eintritt in die Legion abzuhalten und außerdem eine Unterstützungscasse für bedürftige alte Legionäre ins Leben zu rufen. — In dem Bestreben, alles Schlimme im Lande auf die deutsche Verwaltung zurückzuführen, stellte der bekannte Abgeordnete Abbé Wetterlé in der Reichstagssitzung vom 1. Februar die Behauptung auf, die Reblaus sei im Reichslande durch die staatliche landwirthschaftliche Versuchsstation zu Rufach eingeführt worden. In Wirklichkeit wurde die erste Infection 1876 in Bollweiler auf dem Grundstück eines Gärtners aufgefunden, der amerikanische Reben eingeführt hatte. In Lothringen wurde der erste Reblausherd 1877 in Plantières bei Metz entdeckt, in einer Handelsgärtnerei, die Reben aus Frankreich und Amerika bezogen hatte. Erst 1892 zeigte sich der Schädling in einem Privatgarten zu Rufach. Die Behauptung Wetterlé's ist also vollkommen aus der Luft gegriffen. (Hamb. Nachr.)

Oesterreich-Ungarn.

Die Unruhen in Triest.

* **Wien**, 17. Februar. (Telegramm.) Die „Neue Freie Presse" berichtet aus Triest: Aus Görz, Laibach und Marburg sind erhebliche Verstärkungen der Garnison herangezogen worden. Die Verhängung des Standrechts hat große Niedergeschlagenheit hervorgerufen. Die Leichen der Erschossenen wurden in der letzten Nacht in aller Stille beerdigt; der Friedhof wurde militärisch besetzt und abgeschlossen. Heute früh wurde gegen einen Major ein Revolverschuß abgefeuert, der indessen sein Ziel verfehlte. Nach 9 Uhr Abends darf Niemand ohne Erlaubnißschein auf der Straße verkehren. Der Ausstand ist beendet, nur die elektrische Straßenbahn hat den Verkehr noch nicht aufgenommen.

* **Triest**, 17. Februar. (Telegramm.) Die letzte Nacht und der heutige Vormittag sind gut verlaufen. Ueberall sind die Arbeiten wieder aufgenommen worden, auch die Heizer des Lloyds arbeiten. Alle Geschäfte sind geöffnet. Die Straßenbahnen verkehren wieder. Einige des Anarchismus verdächtige Personen wurden im Laufe der letzten Nacht verhaftet. Der Zustand dreier Verwundeten ist bedenklich, die übrigen 25 Verwundeten befinden sich besser. In der Provinz ist Alles ruhig.

* **Wien**, 17. Februar. (Telegramm.) Die „Neue Freie Presse" berichtet aus Triest: Die Polizei verhaftete in einem Restaurant neun Socialistenführer. Das Kaffeehaus war von Polizei und Militär umzingelt; alle Anwesenden wurden einer Leibesvisitation unterworfen, und diejenigen, die im Besitze von Waffen waren, wurden verhaftet.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

* **Pest**, 17. Februar. (Telegramm.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ergriff der Ministerpräsident v. Szell das Wort, um sich entschieden gegen die Bemerkung des Abg. Rakowsky zu verwahren, daß er, der Ministerpräsident, den gegen den Tronfolger gerichteten Bemerkungen des oppositionellen Abgeordneten Komjathy, die dieser bei der Motivirung seiner Interpellation gemacht hatte, nicht entschieden entgegen getreten sei. Szell berief sich auf zahlreiche Stellen seiner Erwiderung, die er Komjathy zu Theil werden ließ. Er habe dessen Ton auf das Entschiedenste nach jeder Richtung gemißbilligt (Zustimmung rechts); er habe das letzte Mal, wie auch zu jeder Zeit, von der Person des Erzherzogs, von seiner edlen Denkungsart, seinen großen Eigenschaften und seiner erhabenen Gesinnung in einer Weise gesprochen, daß Jedermann empfinden mußte, wie er das nicht nur in Erfüllung seiner Amtspflicht gesagt habe, sondern wie seine Worte aus tiefster Seele gekommen seien. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Frankreich.

Deputirtenkammer.

* **Paris**, 17. Februar. (Telegramm.) Die Kammer begann in der heutigen Vormittagssitzung die Berathung des Budgets des Cultusministeriums. Breton beantragt die Herabsetzung des Budgets um 100 Frcs., um damit den Willen der Kammer kundzugeben, das Budget des Cultusministeriums in dem Budget für 1903 zu unterdrücken. Der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau macht darauf aufmerksam, daß man keine Verpflichtung für 1903 übernehmen könne. Der Antrag Breton wird mit 336 gegen 276 Stimmen abgelehnt. Sodann werden mehrere Capitel angenommen.

Großbritannien.

Einen merkwürdigen Vergleich

zieht ein japanischer Schriftsteller Namens Toku Tomi in der japanischen Monatsschrift Kokumin Schimbun. Er vergleicht darin Engländer und Japaner und findet, daß der Engländer, als Einzelner betrachtet, ein Ehrenmann ist, die englische Regierung dagegen die Verkörperung der Lüge. Alle Mittel erschienen der englischen Regierung erlaubt und sie bethätige eine widerwärtige Heuchelei und Scheinheiligkeit. Dagegen verhielten sich die Dinge in Japan gerade umgekehrt. Der einzelne Japaner sei ein Lügner, der mit Vergnügen hintergehe und betrüge, die japanische Regierung dagegen bekannt als loyal und ehrlich.

Die Neufundlandfrage.

* **London**, 17. Februar. (Telegramm.) Aus Nizza berichtet der Correspondent des „Sunday Special" unter dem heutigen Datum: Ein hier weilender, tonangebender Diplomat verständigt mich, daß der englisch-japanische Vertrag nicht die einzige derartige Ueberraschung sei, die das Cabinet Salisbury vorbereitet habe. Schwebende Unterhandlungen in London und Paris seien bereits soweit gediehen, daß sie eine Regelung der bestehenden Schwierigkeiten zwischen England und Frankreich betreffend die Neufundlandfrage zur Folge haben dürften. Es sei alle Hoffnung auf einen erfolgreichen Ausgang der Verhandlungen vorhanden. (Magdeb. Ztg.)

Orient.

Aus Rumänien.

8. **Bukarest**, 15. Februar. In der Deputirtenkammer wird gegenwärtig das Budget discutirt, das, wie bereits berichtet, neue Ersparnisse vorsieht und damit eine Balancirung der Ausgaben mit den Einnahmen erreicht. Der frühere Ministerpräsident Carp bestritt hierbei in einer längeren Rede die Möglichkeit, mit Ersparnissen allein auf die Dauer das Gleichgewicht in den Staatsfinanzen zu erhalten; um die fortschreitenden Bedürfnisse des Staates zu decken und namentlich die Armee auf der Höhe ihrer Schlagfertigkeit zu erhalten, sei die Einführung neuer Steuern unbedingt erforderlich. Wie in eingeweihten Kreisen erzählt wird, geht das Ministerium mit der Idee um, eine Anleihe von 25 Millionen Francs zur theilweisen Neubewaffnung der Armee, speciell zur Anschaffung neuer Schnellfeuerkanonen, aufzunehmen, auch hat der Ministerpräsident und Finanzminister Sturdza die Absicht verlauten lassen, den gegenwärtigen günstigen Coursstand der rumänischen Staatspapiere zu benutzen, um eine Convertirung der 175-Millionen-Anleihe, welche in zwei Jahren fällig ist, schon jetzt zu versuchen. — Die Wahl des neuen Metropoliten der Moldau an Stelle des verstorbenen Metropoliten Joseph hat nicht, wie bestimmt war, heute stattgefunden, sondern ist auf den letzten Sitzungstag der laufenden Parlamentssession vertagt worden. Als Candidat gilt nach wie vor der Bischof der unteren Donau, Parthenie. Derselbe ist gestern hier eingetroffen und hatte bereits mehrere Conferenzen mit dem Metropolit-Primas und den Ministern. — In Turn-Severin kam es gestern in Folge der Einführung einer neuen Accisesabgabe zu sehr bedauerlichen Ausschreitungen, die aber Dank dem energischen Eingreifen der Behörden unterdrückt wurden. — Die Nationalbank hat den Discont von 7 auf 6 Procent (für Lombarden auf 7 Procent) ermäßigt.

Asien.

China.

* **London**, 17. Februar. (Telegramm.) Die „Times" melden aus Shanghai vom 16. Februar: Die Verhandlungen behufs Revision der Handelsverträge Chinas mit den Mächten wurden für eine Zeit unterbrochen, da in der Familie Scheng's das Scharlachfieber ausgebrochen ist. Da nach chinesischer Art nichts gegen eine Weiterverbreitung der Infection gethan wird, beschlossen die beiderseitigen Commissare, die Berathungen zu suspendiren. (Wiederholt und berichtigt.)

Amerika.

Zur Reise des Prinzen Heinrich.

* **New York**, 17. Februar. (Telegramm.) In einem Briefe an den Mayor von New York Low sprach der Commandant der „Hohenzollern", Graf Baudissin, sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß er nicht auf der „Hohenzollern war, als der Mayor am Freitag den Besuch des Grafen Baudissin erwidern wollte. Der Mayor bemerkte dem gegenüber, daß in Folge eines Mißverständnisses seinerseits keinerlei Bestimmungen über die Stunde seines Besuchs getroffen worden seien, daß er bedauere, den Contre-Admiral nicht angetroffen zu haben, aber noch betonen möchte, daß es durchaus seine Schuld sei.

* Die „Kölnische Zeitung" bringt folgendes Telegramm ihres Sonderberichterstatters aus **Washington**, der, wie er erklärt, dazu von einem hohen Beamten ermächtigt ist: „Der beste Beweis für die Gefühle der Amerikaner ihrem hohen Gaste gegenüber sei, daß die Einladungen Richmonds, Atlantas und zahlreicher anderer Städte des Südens hätten abgelehnt werden müssen und daß andere sich über die Kürze des Aufenthalts des Prinzen beschwert hätten. Die deutschen Berichterstatter würden die Herzlichkeit des Empfanges ja selbst beobachten können und den Eindruck mit nach Deutschland zurücknehmen, daß die Reise des Prinzen wirklich die Freundschaft der zwei Völker enger geknüpft habe. Amerika betrachte den Besuch des Bruders des Kaisers kaum anders, als ob der Kaiser selbst käme. Die Neugierde, den nahen Verwandten des mächtigen Monarchen zu sehen, möge zwar mitspielen, trete aber hinter ernsteren Gefühlen zurück." — Die Zeitungen bringen lange Artikel über die Abreise des Prinzen. Das Staatsdepartement stellte die letzten Einzelheiten des Programms fest. Der Prinz wohnt in New York auf der „Hohenzollern", in Washington in der Botschaft, in Chicago im Auditorium-Hotel, in Boston im Somersethotel, an anderen Orten im Eisenbahnzug. Er durchreist in sieben Tagen 6500 km. Den Zug leitet der Director Boyd der Pennsylvania-Bahn. An der Reise des Prinzen nehmen drei amerikanische Journalisten der Preß-association, drei deutsche Journalisten und drei Photographen Theil. Der Prinz trägt nur bei der Ankunft, dem Stapellauf und dem Besuche Roosevelt's die Marineuniform, sonst ausschließlich Gehrock oder Frack, entsprechend der amerikanischen Sitte. Bei den Rundfahrten in den Städten befördern acht Wagen den Prinzen und sein amerikanisches und deutsches Gefolge. Ersteres besteht, wie theilweise schon gemeldet, aus dem Unterstaatssekretär Hill, dem Generalmajor Corbin, dem Admiral Evans und dem Obersten Bingham.

Die mittelamerikanischen Wirren.

* **New York**, 17. Februar. (Telegramm.) Eine Depesche aus Panama meldet, vorige Woche habe der Indianerhäuptling Lorenzo die Truppen der columbischen Regierung bei Aguadulce angegriffen, er sei jedoch zurückgeschlagen worden. — Aus Willemstad (Curaçao) kommt die Nachricht, daß im venezolanischen Staate Carabobo Aufruhr herrsche. Die Regierung habe Truppen dahin entsandt, die Regierungstruppen seien aber am Sonnabend bei Villa de Cura in zwei Gefechten geschlagen worden; ein Theil von ihnen habe sich den Aufständischen angeschlossen.

Marine.

⊙ **Berlin**, 17. Februar. (Telegramm.) S.M.S. „Loreley", Commandant Capitänleutnant v. Rothkirch und Panthen, ist am 15. Februar in Konstantinopel angekommen und am 17. d. M. nach dem Marmarameer gegangen. Der Dampfer „Bremen", mit der Ablösung für „Möwe", Transportführer Oberleutnant zur See Berger, ist am 16. Februar in Sydney eingetroffen. S. M. S. „Charlotte", Commandant Capitän zur See Büllers, ist am 16. Februar in Vigo eingetroffen und wird am 25. d. M. nach Falmouth in See gehen. S. M. S. „Stein", Commandant Capitän zur See Bachem, ist am 16. Februar in Horta (Azoren) angekommen und wird am 1. März die Reise nach Falmouth fortsetzen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

⊙ **Berlin**, 17. Februar. (Telegramm.) Der Justizetat wird weiter berathen. Nach längerer unwesentlicher Debatte kam der Abg. Barth (freis. Vg.) auf den Fall des Staatsanwaltschaftsraths Cuny zu sprechen, der auf dem Commers der alten Burschenschafter in Berlin erklärt hatte, es sei eventuell ein Gebot der Ehrenhaftigkeit, das bestehende Gesetz zu verletzen, nämlich das gegen das Duell. Ein mit staatlicher Autorität bekleideter Beamter, der seine subjective Meinung über eine Rechtsnorm äußere, habe sein Amt verwirkt und dürfe nicht blos nach Hagen strafversetzt werden.

Justizminister Schönstedt entgegnet: die Worte Cuny's seien wesentlich milder gewesen als die Zeitungen berichteten. Cuny habe auch nicht im Anschlusse an den Toast auf den Kaiser, sondern in Bezug auf studentische Mensuren gesprochen. Er gebe aber zu, daß eine solche Aeußerung eines Staatsanwaltschaftsrathes ungehörig sei, und habe daher die Strafversetzung eintreten lassen, eine Strafe, auf die auch im Disciplinarverfahren erkannt sein würde.

Abg. Krause (nat.-lib.) erkennt den Unterschied zwischen Mensur und Duell an. Die Erstere erziehe Körper und Geist, gegen Letzteres kämpfe die Volksseele.

Abg. Crüger (freis. Vp.) meint, es bedürfe zur Stählung des Muthes nicht so äußerer Dinge, wie die Mensur. Wer das glaube, solle sie auch beim Militär einführen. Mit der Strafversetzung sei nicht der Staatsanwaltschaftsrath Cuny, sondern die Stadt Hagen bestraft.

Nachdem noch der Abg. Mierski (Pole) Klagen der Polen wegen Bedrückung ihrer Sprache und Nationalität und gegen die Hakatisten vorgebracht und der Justizminister Schönstedt irgend welche Stellungnahme gegenüber dem H. K. T.-Verein abgelehnt hat, vertagt das Haus die Weiterberathung auf morgen.

Bücherbesprechungen.

Im Verlage der Hofbuchhandlung von Karl Siegismund in Berlin erschien soeben: **Stechert's Armee-Eintheilung und Quartier-Liste** des deutschen Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine 338. Ausgabe, 43. Jahrgang. Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben von der Redaction des Deutschen Soldatenhortes. Einzelpreis 80 ₰. Für den praktischen Gebrauch aller Behörden, besonders für Beamten militärischer Bureaux ist dieses altbewährte Armee-Schema ein unentbehrliches Hilfsmittel. Hinsichtlich der höheren Chargen bietet dasselbe einen sehr brauchbaren Ersatz der großen, viel theueren Rangliste; es ergänzt dieselbe durch die sächsischen und bayerischen Truppentheile, welche die Rangliste nicht enthält. **

Druckfehler-Berichtigung. In dem Artikel „Spiritistische Medien" in der ersten Beilage des gestrigen Morgenblattes muß es 2. Spalte, Zeile 12, anstatt „Romanideen" heißen: „Renommiren".

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 7505.

Berliner Verkehrs-Bureau des „Leipziger Tageblatt", Berlin SW., Königgrätzerstraße 116, direct am Anhalter Bahnhof. Fernsprecher Amt VI Nr. 3393. Lesezimmer. Adreßbücher. Kursbücher. Stadtpläne rc. rc. Auskunft über Verkehrsverhältnisse und Nachweis von preiswürdigen Hotels und Pensionen rc.

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthaltsverhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Weimarische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die **Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden), Teleph. 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Geithain) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftsert.: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 36). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—½1 und 3—5 Uhr. Sonn- und Festtags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 5 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 5 Uhr.

VAN HOUTEN's CACAO
wird von allen Cacaotrinkern wegen seines Wohlgeschmackes und seiner Nährkraft bevorzugt. ½ Kilo genügt für 100 Tassen.

Alleiniger Fabrikant von Lochers Antineon.

Locher's Antineon (Marke ges. gesch.) Zus. 40 Sars. 20 Burselkr. 10 Ehrengr. 300 Wgst. 300 Cogn. Unschädliches innerliches Mittel gegen Blasen- und Harnleiden (Gonorrhoe-Ausfluss, Harnbrennen, Harndrang, Blasen-Katarrh etc.) Dr. med. Lewis schreibt: „Die Heilung von Gonorrhoe und Blasenleiden nahm bei Anwendung von „Locher's Antineon" einen ungewöhnlich raschen Verlauf und konnten Patienten mit acuter (frischer) Gonorrhoe schon nach einigen Tagen als gesund entlassen werden." — Viele ärztliche Zuschriften! Flasche Mk. 4.50. (Ausserh. Deutschl. M. 4.) Zu haben in den grösseren Apotheken. Ausführliche Prospekte gratis durch A. Locher, Pharm. Labor., Stuttgart. Man hüte sich vor Nachahmungen und achte auf nebenstehenden Namenszug!

Gegen Schnupfen ist der neue Schnupfenäther „Forman" anzuwenden, der ärztlicherseits mehrfach als „gerade zu ideales Schnupfenmittel" bezeichnet wird. Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte Dose 30 ₰, bei hartnäckigen Fällen Forman-Pastillen zum Inhaliren 50 ₰. **Wirkung frappant!** In allen Apotheken. Man frage den Arzt.

Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrig, gerichtlich vereid. Sachverst., Lindenstraße 20.

Odol

Bei Luftröhrenkatarrh wende man Weidemann's russischen Knöterich an; nur echt in Pak. à 1 ℳ von E. Weidemann, Liebenburg a. Harz zu beziehen, oder von seinem Depot: Frau L. Bühle, Dresdner Straße 4, Dr. Mylius, Engel-Apotheke, Markt 12, Leipzig.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 3, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Waarenzeichen-Auskunftstelle, Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 9-12, 3-6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. von 3—6. Die Bücher-Ausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags und Freitags 3—6 Uhr, Mittwochs und Sonnabends 4—8 Uhr. Bücherausgabe Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe u. Benutzung des Lesesaals v. 9—12 u. 3—7 U. Vorlesung der Patentschriften v. 9—12 u. 3—7 U. abends.

Volksbibliothek III. (Johannisplatz 13, pt.) 7½—9½ Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, p.) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek V. (Neudnitz, Rathhausstr. 29, p.) 7½—9½ U. A.

Volksbibliothek VI. (Aeußere Löhrstr. 2, p.) 7½—9½ Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—8 U. geöffn.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist wochentags v. 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt, resp. gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Neuschönefeld, Gustav Hartkortstr. 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonnt. ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publicum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen L., „Tivoli", Zeitz. Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 3-6.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. St. Napoleons L. (1100/Rrm.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig bestehend. Tägl. von früh geöffn.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr., im Dodel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.

Gemälde-Ausstellung Wittenberg-Windisch, Gellertstr. 20, Anfang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum wochentäglich von 9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 Uhr an bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9 bis 2 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße.

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Dauernde Gewerbeausstellg. Tgl. geöff., ca. 400 Ausst. Eintr. 10 ₰.

Panorama Weißenburg geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum, Thalstr. 33, ist jeden Mittwoch außer an Buß- und Bettagen von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel, echt St. Petersburger
Gummi-Regenröcke und -Mäntel bei
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Korksteine und Korkplatten
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 5411.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA EDE
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA EDS
Stahl aller Art
EDUARD DÜNKELBERG LEIPZIG & BERLIN NW.
Silberstahl
Stahldrähte
Stahlbleche
Profilstahl
Bandstahle
Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Weinrestaurant Haas,
Georgi-Ring 6, vis-à-vis dem Neuen Theater.

Neues Theater.

Dienstag, den 18. Februar 1902.
Anfang 7 Uhr.
(47. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Gastspiel der Frau Pelagie Greeff-Andriessen vom Stadttheater in Frankfurt a. M.
Unter Leitung des Componisten.
Zum ersten Male wiederholt:
Orestes.
Eine Trilogie nach der „Oresteia" des Aischylos.
Text und Musik von Felix Weingartner.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg.
(Ohne Ouverture.)
I. Theil. **Agamemnon.**

Agamemnon, König von Argos . . . . . . Herr Schelper.
Klytaimnestra, seine Gemahlin . . . . . . *
Aigisthos, Vetter Agamemnons . . . . . . Herr Greder.
Kassandra, Tochter Priamos', Königs von Troja . Frl. Weide.
Ein Wächter . . . . Herr Carl Groß.
Ein Bote . . . . Herr Urlus.
Erster Greis . . . . Herr Schütz.
Zweiter Greis . . . . Herr Marion.
Der Chor der argivischen Greise.

II. Theil. **Das Todtenopfer.**

Klytaimnestra . . . . *
Aigisthos . . . . Herr Greder.
Orestes, Agamemnon's und Klytaimnestra's Sohn . Herr Moers.
Elektra, seine Schwester . . . . . . Frl. Seebe.
Kilissa, die alte Pflegerin des Orestes, jetzt Schaffnerin des Hauses . . . . . . Frl. Köhler.
Pylades, Sohn Strophios', Königs von Phokis . Herr Scholz.
Die erste Magd . . . . Frl. Sengern.
Chor der Mägde.

III. Theil. **Die Erinyen.**

Athene . . . . Frl. Eibenschütz.
Orestes . . . . Herr Moers.
Die greise Seherin des Apollon . . . . . . Frl. Köhler.
Agamemnon's Geist . . . . Herr Schelper.
Klytaimnestra's Geist . . . . *
Eine weibliche Gestalt . . . . Frl. Weide.
Die erste Erinys . . . . Frl. Sengern.
Chor der Erinyen.

„" Klytaimnestra — Fr. **Pelagie Greeff-Andriessen,** als Gast.
Die neuen Decorationen sind aus dem Atelier der Herren Hoftheatermaler **Gebr. Kautsky** und **Rottonara** in Wien.

Pause nach dem 2. Theil.
Texte à 80 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Erhöhte Preise.

Parterre 2 ℳ, I. Parquet 5 ℳ, II. Parquet 4 ℳ — ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 6 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 6 ℳ, Mittel-Reihen 5 ℳ, Hinter-Reihen 4 ℳ, Seiten-Balcon 5 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 4 ℳ, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 4 ℳ, Stehplatz 2 ℳ, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ — ₰, Mittelplatz, Stehplatz 75 ₰, Seitenplatz 75 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ 25 ₰.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½11 Uhr.

Spielplan. Mittwoch, den 19. Februar: (48. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): Gastspiel der Frau **Pelagie Greeff-Andriessen. Götterdämmerung.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Dienstag, den 18. Februar 1902.
Anfang ½8 Uhr.
Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Acten von Wilhelm Meyer-Förster.
Regie: Ober-Regisseur Adler.
Personen:

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg . Herr Feistel.
Staatsminister von Haugk, Excellenz . . . Herr Borcherdt.
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Excellenz . Herr Körner.
Kammerherr Baron von Metzing . . . . Herr Greiner.
Kammerherr Baron von Breitenbach . . . Herr Krause.
Dr. phil. Jüttner . . . . Herr Ernst Müller.
Lutz, Kammerdiener . . . . Herr Greße.
Detlev Graf von Asterberg, Karl Bilz, Kurt Engelbrecht, Bansin, Reinicke — vom Corps „Saxonia" — Herr Taeger, Herr Walter, Herr Heinich, Herr Schaffenhauer, Herr Götz.
von Wedell, Saxo-Borusse . . . . . . Herr Otto.
Studenten . . . . Herren Kröer, Scholz, Wippel.
Rüder, Gastwirth . . . . Herr Trost.
Frau Rüder . . . . Fr. Huth.
Frau Dörffel, deren Tante . . . . . . Frl. Grasichen.
Kellermann . . . . Herr Huth.
Käthie . . . . Frl. Laue.
Schölermann, Glanz, Reuter — Herzogliche Bediente — Herr Schröder, Herr Wohlhorn, Herr Richter.
Ein Musikant . . . . Herr Schmiedecke.
Kammerherren, Officiere, Studenten, Musikanten, Diener.

Der 1. und 4. Act spielt im Schloß zu Karlsburg, der 2., 3. und 5. in Heidelberg. Zwischen dem 2. und 3. Acte liegt ein Zeitraum von einigen Monaten, zwischen dem 3. und 4. Acte ungefähr 2 Jahre.
Die neue Decoration „Heidelberg vom Philosophenweg" ist von Herrn Decorationsmaler Sonnefeld hier gemalt.
Pause nach dem 2. Act.
Heiser: Herr Merkel. Krank: Frl. Rocco, Bielig.

Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, 1 Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach ¾11 Uhr.

Spielplan. Mittwoch, den 19. Februar. 15. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen. **Romeo und Julia.** Anf. 7 Uhr.
Die Direction.

Battenberg-Theater.

Dienstag, den 18. Februar, Abends 8 Uhr.
Das Haus des Majors.
Lustspiel in 4 Acten von Walther und Stein.
Morgen: **Graf Essex.** Trauerspiel von H. Laube.

Städtisches Kaufhaus.
Heute Dienstag, den 18. Februar, Abends 7½ Uhr
Einziger Klavier-Abend
Teresa Carreño.
Chopin: Sonate H moll. **Schumann:** Fantasie C dur. **Beethoven:** Sonate E dur (op. 109). **Schubert-Liszt:** Impromptu Es dur, Soirée de Vienne No. 6. **Schubert-Tausig:** Marche militaire.
Karten à 4, 3, 2 u. 1 ℳ bei **C. A. Klemm** (9—1, 3—7).

Hôtel de Prusse.
Freitag, den 21. Februar, Abends 7½ Uhr
Beethoven-Abend
von
Hedwig Meyer.
Programm: Sonaten: F moll, op. 57. — E dur, op. 109. — As dur, op. 110. — C moll, op. 111. — **6 Variationen** F dur, op. 34.
Karten à 3, 2, 1 ℳ bei **C. A. Klemm,** für Conserv. bei **Fr. Jost.**

Krystall-Palast.
Freitag, 21. Februar 1902, Abends 8 Uhr.
Vielfachen Wünschen nachkommend
nochmalige, jedoch **letzte**
wissenschaftl. **Experimental-Soirée**
über „**reine**" **Suggestion**
(d. i. die vielumstrittene Schwester-Erscheinung der **Hypnose**).
Suggestor Weltmann.
Billets Musikalienhandlung **P. Pabst,** Neumarkt 26.

Mobiliar- und Wein-Auction.
Heute Dienstag v. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Windmühlenstr. 14: Schränke, Vertikow, Sophas, Garn., Bettstell. m. M., Küchenschränke, Comm., Tische, Stühle** rc., desgl. groß. Posten **Roth- u. Südweine** nebst Cognac. Für Echtheit der Weine wird garantirt. **O. Brückner,** Auctionator, Hallesche Straße 16.

Gesellschafts-Reisen nach
Italien
Riviera und Ober-Italien. Abfahrten: 12. März, 13. März, 8. April, 15. Mai. Verschiedene Touren von 14 Tagen, 17 Tagen, 20 Tagen, 25 Tagen.
Preis von Mark 392 an bis Mark 705.
Ganz Italien bis Rom u. Neapel, mit u. ohne Riviera.
Abfahrten: 13. März und 19. März (Ostern in Rom), 8. April, 22. April, 15. Mai, 21. Mai. Verschiedene Touren von 18 Tagen, 25 Tagen, 28 Tagen, 31 Tagen, 43 Tagen. Preis von Mark 475 an bis Mark 1175.
Spanien, Portugal 15. April, 45 Tage. Mark 1700.
Pfingst-Reise nach Paris zur Hochsaison im Mai.
In obigen Preisen eingeschlossen: Fahrt, Hotelwohnung u. Verpflegung I. Ranges, Führung, Besichtigungen, Ausflüge, Wagen, Trinkgelder rc.
Alleinreisenden Damen wird die zuvorkommendste Fürsorge gewidmet.
Ausführliche Prospecte kostenfrei.
Balqué's Reise-Bureau, bestehend seit 1889.
Dresden, Struvestrasse 13.
Erstes und ältestes Reisebureau in Sachsen.

Achtzehntes
Abonnement-Concert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 20. Februar 1902.
Erster Theil.
Concert für Streichorchester, 2 obligate Violinen und obligates Violoncell (No. 6, G moll) von **G. F. Händel.**
Arie des Lysiart aus „Euryanthe" von **C. M. von Weber,** gesungen von Herrn **Carl Perron,** königl. Kammersänger aus **Dresden.**
Unvollendete Symphonie (H moll) von **F. Schubert.**
Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Herrn **Perron.**
a) Passion von Walter Bahl. b) Im Herbst. c) Gewitternacht. d) Gesang von R. Franz.
Zweiter Theil.
Symphonie (C dur, mit Schlussfuge) von **W. A. Mozart.**
Concertflügel von **Julius Blüthner.**
Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.
Hauptprobe
Mittwoch Vormittag 10½ Uhr.
Nächstes, 19. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 27. Februar 1902.
Symphonie pathétique von Tschaikowsky, „Les Préludes", symphonische Dichtung von Liszt. Gesang.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Für Holzhändler!
Die zur **Konkursmasse des Holzhändlers Richard Weise** gehörigen, **in Wilsdruff** gelegenen **Grundstücke,** nämlich eine schöne **Villa** mit Veranda und Garten, Turbinenwasserleitung, ferner ein großer, daran angrenzender **Holzplatz** mit 2 Niederlagsgebäuden, Gleisanlagen und Gleisanschluß, Fläche zusammen **ca. 12,000 □m,** darunter Baustellen, sollen eventuell mit den **ca. 30,000 ℳ** Werth repräsentirenden **Holzvorräthen** (Erle, Fichte, Kiefer, Linde, Eiche) **freiwillig** an den **Meistbietenden** am
3. März 1902
Nachmittags 2 Uhr
in **Wilsdruff** an **Ort und Stelle versteigert** werden.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben. Nur **zahlungs- und cautionsfähige Bieter** wollen sich an genanntem Tage am Versteigerungsorte einfinden.
Eventuell werden am Versteigerungstage auch **nur die Holzbestände,** einzeln oder im Ganzen, verkauft.
Wilsdruff, 15. Februar 1902.
Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Burslan.

Schuhwaaren-Auction!
Heute Dienstag Nachm. 3 Uhr **Centralstraße 5** ein Posten braune und schwarze Herren-, Damen- u. Mädchenstiefel, Haus- u. Gummischuhe u. Plüsch- u. Filzpantoffeln, 60 Groß Schnürsenkel rc.
Eduard Albrecht, Auct. u. Taxator.

Kupferdraht-Auction!
Morgen Mittwoch Vorm. 10 Uhr sollen **Leipz. Auctions- u. Kaufhaus, Centralstraße 5,** circa 1½ Ctr. Kupferdraht, 31 u. 36er Stärke, sowie 10 Dtzd. Kupferdrahtkleiderbügel versteigert werden.
Eduard Albrecht, Auctionator.

Nach-Auction.
Mittwoch 10 Uhr Klostergasse 13, Stadtgarten, verst. 1 Sessel, Nachttisch, Werktisch (f. Schneider), 4 Stühle, Badewanne m. Dampfeinrichtung, 1 Sopha, 1 Nähmasch., Kleiderschrank, 2 Bettst. u. Matr., Küchenschr., Betten, Gartenschl., Decimal-Waagen, versch. 1 Meyers-Lexikon, 1 Ausstellungsschr., ferner 2 Bettst., fourn. u. geschn., 1 Trum., 1 seid. Garn., 1 geschn. Buffet, Pl.-Ottomane, 6 Stühle rc. **Schulze.**

Vorschuss
auf Waaren aller Art, auch auf Rohproducte, die mir zur Auction übergeben. Abrechnung sofort erhält der Auctionator und Taxator
John Fürst,
Hamburg, A.B.C.-Straße Nr. 22/23.

Auction und Vorschuss auf Schuhw., Stoffe, Waarenlag., Möbel. Ed. Albrecht, Centralstr. 5, erstes u. ältest. Auctionshaus Leipzigs.

Vortheilhaft bekannter Schriftsteller sucht für **550—600 Exemplare** eines **hochinteressanten,** gut ausgestatteten Romans, in feiner Ausstattung **einen tüchtigen, zahlungsfähigen Verleger.**
Adr. befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **D. 128.**

Zahnarzt Lassmann
Leipzig-Gohlis
Aeußere Hallesche Straße 9, p. l.
Sprechstunden 9—6 Uhr.

Eugen Wienecke,
in Amerika geprüfter
Zahnarzt,
Flossplatz 13, part.

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Hautu. Haarkrankheit, starke Gesichtsröthe, Mitesser, **Flechten,** Schwächezustände, off. Fußwunden. **Ohne Quecksilber.** Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 u. 6—9 Uhr. Sonntags 11 bis 1 Uhr. **Ranstädter Steinweg 3.** Buch über geheime Leiden 80 ₰.

Hautkrankheiten,
Harn-, Blasen-, Geschlechtsleid., vorzeit. Schwächezustände rc. beh. nach langj. erfolgr. Thätigk. in special-ärztl. Privatklinik **gründl.** u. **streng individuell, Med. Dr.** staatlich nicht approb., Mitgl. **naturwissensch.** Gesellsch. Leipzig, **Königsstr. 8,** Spr. 9—1 u. 4—7.

Mamselle Massage 9 bis 7 Uhr nur für bessere gebildete Kreise **Nicolaistraße 7, II., gepr. Masseuse.**

Geprüfte Masseuse empfiehlt sich Promenadenstraße 29, 3 Tr. l.

Aerztl. gepr. **Masseuse** empf. sich Hohe Str. 25, II.

Masseuse, ärztl. geprüft Sidonienstr. 11, p.

Aerztlich gepr. **Masseuse** Reudnitzer Str. 6, II. l.

Masseuse empf. sich **Brüderstr. 15, part.**

Fussoperateurin
Frau Dr. Grössel,
Thomasring 3e, parterre.

Mandelkleien-Seife,
mildeste aller Seifen, besonders zum Waschen und Baden kleiner Kinder, da dieselbe einen schönen zarten und weißen Teint erzielt. Allein-Verkauf à Carton, enthalt. 3 Stück, 50 ₰ in der **Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstr. 9** (Hauptniederlage), **Johannis- und Sonnen-Apotheke.**

Schönheit des Antlitzes
wird am sichersten erreicht und gepflegt durch
Leichner's Fettpuder
Leichner's Hermelinpuder und Aspasiapuder.
Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben dem Teint ein rosiges, jugendschönes, blühendes Aussehen und es ist nicht zu sehen, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der **Fabrik, Berlin, Schützenstrasse 31** und in **allen Parfümerien.**
L. Leichner, Berlin,
Lief. d. königl. Theater.
Vicepräsident der Preisrichter auf der Pariser Weltausstellung 1900.

Einen Posten etwas **trübe gewordener**
Schweizer Stickereien
verkaufe ich während kurzer Zeit zu wesentlich reducirten Preisen aus; auch mache ich auf eine Partie **Reste** von Schweizer Stickereien, zu Unterröcken und Beinkleidern geeignet, aufmerksam.
G. A. Jaenisch,
Petersstraße 4.

Freiberger
Kies, Cement und Betongraupen
liefern in gut sortirter Waare
Gebr. Funke, Freiberg i. Sachs.

Leipzig **Automat** Leipzig

Ecke Neumarkt und Grimmaische Strasse.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachts.

Modernes Restaurant mit elektrisch-automatischem Betrieb.

Peinlichste Sauberkeit. — Selbstspülung der Gläser in fliessendem Wasser.
Tadellose Speisen und Getränke. — **Kein Trinkgeld.**

Echte u. hiesige Biere pro Glas 10 Pfg. **Diverse Südweine,** directer Import aus Spanien u. Italien, pro Glas 20 Pfg.

Cognac, feine Liköre, Glühwein, Grog, Punsch, Bouillon, Kaffee, Chocolade, Gebäck.

Belegte Brödchen **mit reiner Naturbutter.**

Warme Würstchen, Bockwurst mit Kartoffelsalat oder Sauerkraut.

Cigarren, Cigaretten, Postkarten mit Ansicht an der Kasse.

Brown, Boveri & Cie., A.-G.,

Mannheim. Bureau: **Dresden,** Christianstr. 33. Tel. No. 1384.

Wechselstrommotor mit Vorricht. z. Kurzschließen d. Schleifringe u. Abheben der Bürsten.

Dynamomaschinen u. Elektromotoren

für Gleichstrom und Wechselstrom in offener und geschlossener Bauart.

Vorzüglichste Wechselstrommotoren

für Ein- und Mehrphasensystem.

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen jeden Umfanges.
Elektrische Kraftübertragung jeder Art

für Fabriken, Gruben, Spinnereien und Webereien 2c.

Grosse Erfahrungen in der Einrichtung des elektrischen Einzelantriebes in Webereien.

Dampfturbinen, System Brown, Boveri. Parsons.

Lieferanten der Maschinen-Anlagen für die Elektricitätswerke, u. A.: Elberfeld, Frankfurt, Ludwigshafen, Mannheim.

Ueberraschende Resultate erzielt man mit:

Demmer's neuestem Unterhitze-Herde.

Deutsches Reichs-Patent Modell $\frac{1896}{UD}$ **ohne Nothfeuerung.**

mit **verstellbaren** Feuerzügen für Haushaltungen, Herrschaftsküchen 2c., passend für **schlecht u. mittelmäßig ziehende** Schornsteine.

Bei ca. 25 % **Kohlenersparniß** vorzügliche Brutenhitze.

Zu beziehen durch unsere Vertreter oder durch jede bessere Ofen- u. Herdhandlung.

Gebrüder Demmer, Eisenach, alleinige Fabrikanten des Patent-Unterhitze-Herdes.

Ein Versuch wird die Vorzüglichkeit unserer Patent-Unterhitze-Herde darthun.

Haushaltungs- und Hôtelherde

Fabrikat: Gebr. Demmer, Eisenach.

Gerberstr. 19 27. **F. W. Wichenberg.** Ofen- und Gusswaaren-Handlung.

Telephon 2680.

Teppiche
Portièren
Reisedecken
Kameelhaardecken
Steppdecken
Cocos-Läufer
Linoleum
Div. Felle
Gemalte Gobelins
Engl. Metall-Betten
Bett-Wäsche
Daunen-Steppdecken
Tischdecken
Ruhe-Kissen
Plüsche
Plüsch-Taschen
Möbelstoffe
Seid. decor. Châles
Stores
Bett-Vorlagen

Total-Räumung

der

Max Scholz'schen

Concursmasse

und andere Waaren.

44 Petersstrasse 44.

Verkaufszeit 9—1, Nachm. 1/2 3—8 Uhr.
Verkauf nur gegen Baar. **Wiederverkäufer nur Vormittags.**

Globus-Putzextract
ist das beste Metall-Putzmittel.

Ueberall vorräthig. Dosen à 10 u. 25 Pfg.

H. Tänzer, Albertstrasse 10, Fabrik für verbesserte **Grudeöfen mit Seiten- u. Oberhitze.**

Mittwoch Nachmittag von 2 Uhr an Vorführung in der Dauernden Gewerbe-Ausstellung.

Wijnand **Fockink** Gegründet Amsterdam im Jahre 1679

ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.

Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.

Käuflich in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.

Kratzsch's Milchkuranstalt

Zeitzer Strasse No. 19

empfiehlt sich zur Lieferung von sehr guter **Kindermilch.** Nur Trockenfütterung. Bezirksthierärztliche Controle. Peinlichste Sauberkeit zugesichert. Melkzeit früh 6—8, Abends 5—7 Uhr. Ausschank in Gläsern.

Zum Alpenvereins-Fest.

Echte **Gebirgstrachten**

für Damen und Herren zu Originalpreisen von Joh. Gg. Frey in München.

Eigene Confection und Anprobe-Zimmer für Damen.
Anfertigung nach Maß ohne Preiserhöhung.
Auch werden alle Theile einzeln abgegeben.

J. G. Eichler, Wäsche- und Loden-Special-Geschäft, Neumarkt, Städtisches Kaufhaus, Laden Nr. 30.

Illustr. Preisliste f. elektr. Klingeln, Moment-Beleuchtung u. Motore gratis.

Georg Schöbel, Leipzig, Reichsstrasse 20.

Einzelne Ofentheile,

sowie Roste u. Einlegeplatten nach jedem Maß empfiehlt Oscar Hayner, Nürnerstr. 8.

Köstritzer Schwarzbier,

ärztlich empfohlen, 24 Flaschen 3 ℳ,
Deutscher Porter 17 „ 3 „
Rl.-Crostitzer Bockbier 26 „ 3 „
empfiehlt frei ins Haus

E. M. Goldberg, Bierhandlung, Bayerische Str. 70.

Hierzu vier Beilagen, einschließlich der **„Allgemeinen Verloosungs-Beilage" Nr. 5.**

Amtlicher Theil.

Gefunden

bezw. als herrenlos angemeldet wurden in der Zeit vom 1. bis 14. Februar 1902 folgende Gegenstände:

ein Betrag von 20 ℳ (anstatt eines Einmarkstückes in Zahlung erhalten), **zwei Beträge** von je **10 ℳ**, ein im September 1901 gefundener Betrag von **20 ℳ**, **Portemonnaies** mit **9 ℳ, 4 ℳ 38 ₰, 3 ℳ 90 ₰, 3 ℳ 61 ₰** und **2 ℳ 7 ₰**, ein Betrag von **6 ℳ 50 ₰** in einer Kapsel, **1 Pompadour** und Portemonnaie, enthaltend **1 ℳ 93 ₰**, 1 Pompadour und **Portemonnaie** mit **14 ℳ 55 ₰**, 1 Portemonnaie mit **1 ℳ** und **1 Ring**, 1 Portemonnaie mit Leihhausschein, **ein Coupon über 87 ℳ 50 ₰**, 1 Remontoir- und 1 Schlüsseluhr von Neusilber, 1 silberne Remontoir-Uhr, 1 Remontoir-Uhr mit gelbem Gehäuse, **3 goldene Ringe**, darunter 2 Trauringe, 1 herzförmiger Anhänger, 1 silbernes Ketten-Armband, einige Brillen und Klemmer, mehrere Leihhausscheine, 1 Pompadour mit Schlüssel und Taschentuch, eine Anzahl Schlüssel (s. Th. im Januar gefunden), 1 Revolver, einige Schirme, 1 Carton mit colorirten Modeblättern, 2 Rollen Papier, 1 Kinderschuh, 1 gezeichnetes Frauen- und 1 Knabenhemd, 1 schwarze Schürze, 1 braune Pelzboa, 1 Reisekissen, 1 Pappcarton mit Sachen, 1 Band spanisches Rohr, 4 verschiedene wollene Pferdedecken (eine bereits Anfang Januar gefunden), 1 Schreibleiter, 1 zugelaufener Stubenhund.

Zur Ermittelung der Eigenthümer wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die im Januar und Februar 1901 bei uns eingelieferten Fundgegenstände, zu denen sich kein Eigenthümer gefunden hat, von den Findern gegen gehörigen Ausweis in unserem Fundbureau wieder in Empfang genommen werden können.

Leipzig, den 15. Februar 1902.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. XXI

Oeffentliche Zustellung.

Der Kaufmann **Franz Fiori** in Chemnitz, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Beier in Leipzig, klagt gegen den Kaufmann **Curt Gerhardt**, zuletzt in Leipzig wohnhaft, jetzt unbekannten Aufenthalts, aus Kauf mit dem Antrage auf gegen Sicherheitsleistung vorläufig vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 2808,00 ℳ nebst 5% Zinsen von 87,25 ℳ vom 28. Juli 1892, 121,25 ℳ vom 31. August 1892, 130,50 ℳ vom 20. Januar 1893, 72,25 ℳ vom 6. Juni 1893, 98,25 ℳ vom 30. August 1893, 3,50 ℳ vom 18. November 1893, 96,25 ℳ vom 25. Januar 1894, 21,75 ℳ vom 25. Juli 1894, 105,25 ℳ vom 10. August 1894, 45,25 ℳ vom 30. Januar 1895, 42,75 ℳ vom 17. Februar 1895, 105,25 ℳ vom 28. Februar 1895, 144,00 ℳ vom 17. Juli 1895, 86,50 ℳ vom 10. September 1895, 225,50 ℳ vom 27. Februar 1896, 103,00 ℳ vom 16. Juli 1896, 215,25 ℳ vom 7. Januar 1897, 103,25 ℳ vom 10. Juni 1897, 31,75 ℳ vom 12. September 1897, 12,50 ℳ vom 24. Juni 1898, 110,75 ℳ vom 9. Juli 1898, 93,00 ℳ vom 21. August 1898, 33,25 ℳ vom 22. Juli 1899, 102,25 ℳ vom 16. September 1899, 112,50 ℳ vom 7. Oktober 1899 je bis zum 31. Dezember 1899 und 4% Zinsen von den ebengenannten Beträgen seit dem 1. Januar 1900 und weiteren 223,25 ℳ seit dem 28. Februar 1900, abzüglich am 1. Mai 1893 gezahlter 100 ℳ, am 23. Oktober 1894 gezahlter 100 ℳ, am 5. April 1895 gezahlter 200 ℳ, am 18. November 1896 gezahlter 200 ℳ, am 9. April 1896 gezahlter 200 ℳ, am 14. Juli 1896 gezahlter 150 ℳ, am 28. September 1896 gezahlter 100 ℳ und am 13. Juli 1897 gezahlter 100 ℳ

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Kammer für Handelssachen des Königlichen Landgerichts zu Leipzig auf den

15. April 1902, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 13. Februar 1902.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Landgerichts.

Herr Lokalrichter Johann Heinrich **Martin** in Leipzig ist zum Verwalter des Nachlasses des am 7. August 1901 gestorbenen Kaufmanns Wilhelm Hermann Horbein in Leipzig bestellt worden.

Leipzig, am 13. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtg. V. 2.

Auf Blatt 11 318 des Handelsregisters ist heute die Firma **Fritz Braunschweig** in Leipzig (Kohlstraße Nr. 5) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Fritz Wilhelm Braunschweig ebenda, eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Handel mit technischem Werkzeug und Maschinen.

Leipzig, den 15. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11 319 des Handelsregisters ist heute die Firma **Moritz Leißner** in Leipzig (Weststraße Nr. 32) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Moritz Oswald Leißner ebenda, eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Cigarren-, Cigaretten- und Tabak-Geschäfts.

Leipzig, den 15. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 4219 und 4444 des Handelsregisters sind heute die Firmen **Fritz Schulz jun.** und **Treves & Gundlach**, beide in Leipzig, gelöscht worden.

Leipzig, den 15. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns **Isidor Moskowitz**, Inhabers des Galanterie-, Spielwaaren- und Wirthschaftsartikelgeschäfts in Leipzig, Nicolaistr. 28 u. 36, mit Zweiggeschäft in Zerbst, alte Beiske 21, Wohnung: Leipzig, kleine Fleischergasse 19, ist heute, am 1. Februar 1902, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Kaufmann Johannes Müller in Leipzig, König-Johannstr. 22.

Wahltermin am 20. Februar 1902, vormittags 11 Uhr.
Anmeldefrist bis zum 6. März 1902.
Prüfungstermin am 17. März 1902, vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 1. März 1902.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abt. II A³,
Nebenstelle, Johannisgasse 5, den 1. Februar 1902.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Abraham Rapaport**, Inhabers des Rauchwaaren-Commissionsgeschäfts unter der Firme Abraham Rapaport hier, Brühl 71, Wohnung: Nordplatz 2, ist heute, am 1. Februar 1902, Nachmittags 7/8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Rechtsanwalt Waldheim hier.

Wahltermin am 20. Februar 1902, vormittags 11 Uhr.
Anmeldefrist bis zum 6. März 1902.
Prüfungstermin am 18. März 1902, vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 1. März 1902.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abt. II A³,
Nebenstelle, Johannisgasse 5, den 1. Februar 1902.

Ueber das Vermögen der unverehel. **Marie Helene Wirth**, Inhaberin eines Schuhwaarengeschäfts unter der handelsgerichtlich nicht eingetragenen Firma: Frankfurter Schuhlager Helene Wirth in Leipzig, Colonnadenstr. 21, Wohnung: daselbst, Alexanderstr. 9, II. l. ist heute, am 17. Februar 1902, vormittags 9/4 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Kaufmann Johs. Müller in Leipzig, König Johans-Straße 22.

Wahltermin am 5. März 1902, vormittags 11 Uhr.
Anmeldefrist bis zum 15. März 1902.
Prüfungstermin am 25. März 1902, vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 17. März 1902.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abth. II A¹,
Nebenstelle, Johannisgasse 5, den 17. Februar 1902.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Louis Carl Rieger** in L.-Connewitz, Paguerstr. 9, I., Inhabers einer Eisen- und Kurzwaarenhandlung unter der Firma: Carl Rieger, Hauptgeschäft: L.-Connewitz, Paguerstr. 9, Zweiggeschäft: L.-Thonberg, Reitzenhainerstraße 51, ist heute, am 17. Februar 1902, mittags 3/4 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Kaufmann Paul Gottschalck in Leipzig, Fleischplatz 22.

Wahltermin am 6. März 1902, vormittags 11 Uhr.
Anmeldefrist bis zum 18. März 1902.
Prüfungstermin am 1. April 1902, vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 17. März 1902.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abt. II A³,
Nebenstelle, Johannisgasse 5, den 17. Februar 1902.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters **Christoph Franz Metz** in Leipzig, Salomonstraße 16, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 15. März 1902, Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Nebenstelle, Johannisgasse 5, anberaumt.

Leipzig, den 15. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A³, Johannisgasse 5.

Versteigerung.

Donnerstag, den 20. dss. Mts., Vormittags 11 Uhr sollen im Versteigerungs-Raume des Königl. Amtsgerichts hier **27 Ballen verschiedene Tapete**, 2 Fahrräder, 1 Brockhaus-Lexikon, 1 Harmonika, **1 Partie Herrenkleiderstoffe**, sowie verschiedene gute Möbel meistbietend versteigert werden.

Leipzig, am 17. Februar 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Freitag, den 21. Februar 1902, Vormittag 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale des hiesigen Königlichen Amtsgerichts eine größere Anzahl bessere Möbel, Betten, Teppiche, Oelgemälde, Waarenregale, Ladentafeln, Schreibtische, 2 Geldschränke, 2 Pianinos, 1 Doppelmusikautomat (Symphonium), 1 Bandonium, 1 Billard, 4 Pfandscheine des hiesigen städtischen Leihhauses, 3 große kupferne Siedekessel, 1 Elektromotor, 2 große Stellwagen, 20 Stück Fässer, 1 größere Anzahl Fässer, theils mit Senf- und Pfeffergurken, Sauerkohl, Sardellen, Häringe, Oliven- und Mohnöl, Oelsardinen, Pflaumenmus, Provenceröl, Capern u. a. m. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 15. Februar 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Nachlaß-Auction!

Heute Dienstag, den 18. Februar 1902,
von früh 1/2 10 Uhr an,
kommt in Leipzig, Moritzstraße 43, I.,
der A. Vogel'sche Nachlaß, darunter bess. Möbel, Gardinen, Betten, Wäsche und Kleider, sowie eine Salon-Einrichtung (hellnußbaum) mit Goldgravirung u. a. m.
gegen sofortige Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung.

Trummlitz, Lokalrichter.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Sächsischer Landtag (Zweite Kammer rc.). — Fünfter Volksunterhaltungsabend. — K. S. Militärverein ehem. 67er zu Leipzig und Umgegend.

* **Leipzig,** 17. Februar. Ein hochgeehrter Lehrer unserer Universität, Herr Geh. Hofrath Dr. Justus Hermann Lipsius, Professor der classischen Philologie und Director des königlichen philologischen Seminars, begeht kommenden Mittwoch, den 19. Februar, sein 25jähriges Jubiläum als ordentlicher Professor an unserer Hochschule. Seinen zahlreichen ehemaligen und gegenwärtigen Schülern, sowie seinen Freunden dürften folgende Mittheilungen über den Lebensgang des Jubilars jetzt besonders willkommen sein. Professor Dr. Lipsius wurde am 9. Mai 1834 als Sohn des damaligen Quartus, späteren Rectors der Thomasschule, Karl Heinrich Adalbert Lipsius, geboren, besuchte von 1843—50 die Thomasschule, 1850—55 die Universität Leipzig. Am 18. März 1856 bestand er die Staatsprüfung, erhielt am 18. April die philosophische Doctorwürde, begann das Probejahr an der Thomasschule und wurde zu Michaelis als Vicar des erkrankten Dr. Fritzsche an die Nicolaischule versetzt. Im Mai 1857 trat er als dritter Adjunct in das Lehrercollegium der Thomasschule zurück, im October desselben Jahres an die Fürstenschule Meißen über. An dieser hat er bis Michaelis 1860, von da ab an der Fürstenschule Grimma, seit Michaelis 1861 als siebenter Professor und Ordinarius von Secunda gelehrt. Zu Ostern 1868 wurde er ins Conrectorat der Nicolaitana berufen und nach Robbe's Abgange zum Rector der Anstalt erwählt, welches Amt er am 14. August 1866 antrat. Er war erst Ordinarius von Secunda, dann von Prima und Oberprima und lehrte Deutsch, Latein, Griechisch und Geschichte. Unter seinem Rectorate ist am 15. April 1872 das neue Schulhaus bezogen worden, hat sich in Folge der Verordnung vom 1. Juli 1870, die an Stelle der sechs Classen mit 1½jährigem Cursus neun Classen mit einjährigem Cursus einführte, und in Folge der durch Ueberfüllung gebotenen Einrichtung von Parallelclassen die Zahl der Classen um 11, die der Schüler um 382 vermehrt. Seit dem Winter 1869/70 war er zugleich außerordentlicher Professor an der Universität und wurde durch Decret vom 19. Februar 1877 in eine ordentliche Professur der Philologie berufen, worauf er am 28. September das Rectorat der Nicolaischule niederlegte. Im Studienjahre 1891/92 war er Rector magnificus der Universität Leipzig und jahrelang Director des kaiserlich russischen philologischen Seminars. Auch literarisch hat er eine umfangreiche, segensreiche Thätigkeit entfaltet. Für seine namhaften Verdienste wurden ihm wiederholt Auszeichnungen zu Theil, so ist er Comthur 2. Classe des königlich sächsischen Albrechtsordens, Ritter 1. Classe des königlich sächsischen Verdienstordens und Inhaber des Großkreuzes des kaiserlich russischen St. Stanislaus-Ordens. — Schließlich sei bemerkt, daß Herr Geh. Hofrath Lipsius den Jubiläumstag in aller Stille zu begehen wünscht und daß er einen ihm angebotenen Festcommers abgelehnt hat.

* **Leipzig,** 17. Februar. Der Fürst Heinrich XXIV. Reuß-Köstritz traf gestern von Köstritz kommend hier ein und nahm im Hotel Kaiserhof Wohnung. Die Abreise erfolgt heute 2 Uhr 47 Minuten vom Magdeburger Bahnhofe aus.

* **Leipzig,** 17. Februar. Die Ziehung 3. Classe der 141. königlich sächsischen Landeslotterie findet am 3. und 4. März 1902 statt. Die Erneuerung der Loose ist nach § 5 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen vor Ablauf des 22. Februar bei dem Collecteur, dessen Name und Wohnung auf dem Loose aufgestempelt ist, zu bewirken. Ein Interessent, welcher diese Erneuerung versäumt oder sein Loos von dem nur gedachten Collecteur vor Ablauf des 22. Februar nicht erhalten kann, hat sich nach Maßgabe des angezogenen § 5 bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Loos an die Königliche Lotterie-Direction noch vor Ablauf des 27. Februar 1902 zu wenden.

* **Leipzig,** 17. Februar. Am 1. October v. J. trat im Königreich Sachsen die Organisation der amtlichen Lebensmittelcontrole in Kraft. Bis zum Jahresschlusse war diese Controle in 15 Amtshauptmannschaften und 61 Städten mit revidirter Städteordnung durchgeführt worden. Inzwischen werden die rückständigen wenigen Gemeinden wohl ebenfalls die Controle nachgeholt haben.

* **Leipzig,** 17. Februar. Herrn Schlosserobermeister Oehler, der, wie schon mitgetheilt, gestern den 70. Geburtstag beging, wurden aus diesem Anlaß mannigfache Ehrungen zu Theil. So waren u. A. Glückwunschschreiben des Rathes und des Vorstandes der Handelskammer eingegangen, und ferner erschien eine Deputation der Gewerbekammer, bestehend aus den Herren Malerobermeister Grümer, Fleischermeister Nietzschmann, Klempnerobermeister Pfeffe und dem Kammersyndicus Herzog, um dem langjährigen Kammervorsitzenden die Wünsche der Kammer zu übermitteln. Die Schlosser-Innung hatte die Herren Hesse und Thalheim entsandt, die dem Obermeister ein Gedenkblatt mit den Porträts sämmtlicher Mitglieder des Innungsvorstandes überreichten. Außerdem wurden Herrn Oehler viele persönliche und schriftliche Glückwünsche von nah und fern zu Theil.

id. **Leipzig,** 17. Februar. Heute fand in den Räumen der Ortskrankencasse die Wahl der Generalversammlungsvertreter und ihrer Stellvertreter für die Arbeitgeber statt. Abgegeben wurden 348 Stimmzettel, davon in Abtheilung I 148, in Abtheilung II 80 und in Abtheilung III 120. Dieselben fielen sämmtlich auf die vom Wahlausschuß vorgeschlagenen Candidaten. Zu wählen waren im Ganzen 150 Generalversammlungsvertreter und 74 Stellvertreter.

* **Leipzig,** 17. Februar. Wie die Volksbibliotheken des Vereins für Volkswohl im Jahre 1901 eine erfreuliche Zunahme der Benutzung zeigten, so haben auch die in den Vororten seit Jahren bestehenden einen Aufschwung genommen. Es liegen uns heute darüber folgende Angaben vor: 1) Volksbibliothek zu Lindenau, Markt 5 (dem Schreberverein gehörig), 4500 Bände; 2) Volksbibliothek zu Connewitz, 27. Bezirksschule (Privatstiftung), 4280 Bände; 3) Volksbibliothek zu Gohlis, Kirchplatz 9 (dem Jünglingsverein gehörig), 2708 Bände (die Zahl ist in Folge einer längeren Schließung der Bibliothek wegen Verlegung derselben zurückgegangen, wird sich aber bald wieder heben); 4) Volksbibliothek zu Reuschönefeld, 17. Bezirksschule (Gemeindestiftung), 2560 Bände; 5) Volksbibliothek zu Eutritzsch, Rathhaus (dem Gewerbeverein gehörig), 1957 Bände; 6) Volksbibliothek zu Kleinzschocher, 25. Bezirksschule (Privatstiftung), 1400 Bände. Es ergiebt dies in Summa 17 403 Bände gegen 15 290 im Vorjahre, immerhin eine erfreuliche Steigerung der Benutzung. Wenn diese aber wesentlich hinter der der Volksbibliotheken des Vereins für Volkswohl zurücksteht, so liegt dies offenbar an den außerordentlich beschränkten Mitteln, mit denen diese Bibliotheken zum Theil auskommen müssen, nicht aber, wie man vielleicht meinen könnte, an einem geringen Interesse und Bildungsbedürfniß der in Frage kommenden Bevölkerung. Dasselbe ist sicher, wie anderwärts, in hohem Grade vorhanden, nur daß die Bibliotheken es nicht voll zu befriedigen vermögen. Sind dieselben doch zumeist nur einmal wöchentlich geöffnet und vielfach auch nicht in der Lage, erhebliche Mittel für Erneuerung und Erweiterung des Bücherbestandes aufzuwenden, was aber unbedingt nöthig ist, wenn eine Bibliothek den Ansprüchen der Zeit und des rasch pulsirenden Lebens allenthalben genügen soll. Es wäre daher dringend zu wünschen, daß auch hier bald durch eine kräftige Unterstützung der gemeinnützigen Bestrebungen Abhilfe geschaffen würde, damit dieselben den weitesten Kreisen unserer Bevölkerung zu Gute kämen. Was nun die Gesammtbenutzung aller in unserer Stadt bestehenden Volksbibliotheken anlangt, so betrug diese im Jahre 1901 54 907 Bände gegen 43 187 im Vorjahre. Wohl ist diese Benutzung und die Steigerung um 11 780 Entleihungen gegen frühere Jahre höchst erfreulich, doch was bedeuten sie gegenüber einer Bevölkerung von 500 000?

* **Leipzig,** 17. Februar. Ueber „Die Nothwendigkeit von Miethervereinen" schreibt in Nr. 2 der „Leipziger Mietherzeitung" Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Sohm: „Das unaufhörliche Steigen des Miethzinses in unseren Großstädten zählt zu den allerschwersten gesellschaftlichen Uebelständen der Gegenwart. Was nützt die Steigerung des Arbeitslohnes dem Arbeiter, die Erhöhung des Gehaltes dem Beamten, wenn das gewonnene Mehr in nicht allzu langer Zeit durch Erhöhung des Miethpreises verschlungen wird? Eine ungeheuere Tributpflicht lastet auf der Masse der Einwohnerschaft. Sie hindert auf's Allerschwerste das Emporsteigen der Menge zu einer besseren Lebenshaltung. Die Bodenfrage steht im Mittelpunct der socialen Frage. Es bedarf von Seiten unserer Gemeinden einer gesunden Bodenpolitik, um das ungemessene Steigen des Bodenpreises und damit des Miethpreises zu hindern. Es muß Alles geschehen, was geschehen kann, um die Speculation in Bauplätzen, die Wenige auf Kosten Vieler bereichert, einzudämmen. Von Seiten unserer Gemeinden kann in dieser Richtung noch Vieles geschehen. Es muß nur der ernste Wille der Gemeinden da sein. Woher aber soll dieser ernste Wille kommen, so lange in unseren Gemeinden die Hausbesitzervereine übermächtig sind? Es sei ferne von uns, den Hausbesitzer als solchen mit dem Bodenspeculanten und die Hausbesitzervereine mit Bodenspeculantenvereinen gleichzusetzen. Aber naturgemäß geht das Interesse des Hausbesitzers auf Erhöhung des Miethzinses, und naturgemäß sind die Hausbesitzervereine nicht dazu angelegt, Kampfvereine gegen das Speculantenthum zu sein. Der geborene Feind des Bodenspeculanten aber ist der Miether und der naturnothwendig gegen das Bodenspeculantenthum gerichtete Verein ist der Miethverein. Eine gesunde Wohnungspolitik der Gemeinden fordert die Bildung von Miethervereinen und Einfluß der Miethervereine auf die Gemeindeverwaltung. Die Miether bilden die weitaus größte Masse des deutschen Volkes. Das Miether-Interesse ist zu einem sehr erheblichen Theile deutsches Volks-Interesse. Die Frage nach der rechten Gestaltung des Miethverhältnisses ist eine nationale Frage

Feuilleton.

Welche Weine tranken unsere Classiker?

Im Jahre 1876 wurden im Archiv für Litteraturgeschichte von Schnorr von Carolsfeld einige von Goethe an seinen Weinlieferanten Ramann in Erfurt geschriebene Briefe veröffentlicht. Jetzt ist von der genannten Firma, welche sich während unserer glänzendsten Litteraturperiode einer wirklich „klassischen" Kundschaft erfreute, ein Sammlung von Briefen unserer großen Dichter Goethe, Schiller, Wieland u. A. m. veröffentlicht worden, und zwar unter dem Titel: „Eine kleine Erinnerung aus klassischer Zeit". Die Briefe sind, wie die in Berlin erscheinende Monatsschrift „Der Weinkenner" mittheilt, getreu im Facsimile wiedergegeben, und wir ersehen aus ihnen, welche Weinsorten Goethe und Schiller tranken, wie sie ihre Rechnungen prompt — oder auch weniger prompt — bezahlten, wie sie sich von Weinen, die ihnen noch nicht bekannt waren, erst vorsichtigerweise Probeflaschen schicken ließen u. s. w. Der wohlhabende Goethe scheint einen nicht unbedeutenden Bedarf an Wein gehabt zu haben, denn er bestellte am 25. März 1816 einen halben Eimer = 34 Liter „Würzburger" und einen halben Eimer „Elsässer, zusammen also ca. 68 Liter = ca. 90 Flaschen. Dieses Quantum scheint sehr schnell auf die Neige gegangen zu sein, denn schon am 2. Mai 1816 bestellte Goethe dasselbe Quantum nach und am 30. Mai einen ganzen Eimer „Wertheimer" und einige Flaschen „Malaga". Im Februar 1801 schrieb Goethe an seinen Weinlieferanten Ramann:

„Indem ich Ihnen, werthester Herr Ramann, hiebei den Betrag der mir zuletzt übersendeten Ohme Erlauer, mit 9 Karol, überschicke, wobei mir 12 Gr. zu Gute bleiben, ersuche ich Sie, wenn Sie gegenwärtig recht guten Erlauer haben, mir eine Probe davon in ein paar Bouteillen zu schicken; zugleich wünsche ich ein paar Flaschen Würzburger, wie ich solchen bei Herrn Hofrath Leder getrunken und ein paar Flaschen vorzüglich guten Steinwein zur Probe nebst den Preisen. Diese 6 Flaschen in einem Kistchen wären wohl für Kälte zu bewahren. Der ich recht wohl zu leben wünsche.

Weimar, am 11. Februar 1801. Goethe."

Und im October 1810:

„P. P. Ramann wird ersucht, dem Ueberbringer dieses, Einen Ehmer rothen Elsasser von dem letzteren und Einen Ehmer Languedoc zu übergeben, zum Transport an mich. Zugleich vermelde, daß einiges zur Abzahlung parat liegt, worüber disponirt werden kann.

Den 25. October 1810. W. Goethe."

Ein dritter Brief läßt erkennen, daß der große Dichter nicht immer Zeit hatte, in diesen Angelegenheiten selber zu schreiben, sondern es auch gelegentlich von Anderen besorgen ließ. So schrieb in Goethe's Auftrage sein Schwager Vulpius, der Verfasser des seiner Zeit berühmten Räuberromans „Rinaldo-Rinaldini":

„Nach der am 25. November vorigen Jahres gepflogenen Berechnung sieht Ew. Wohlgeboren an Se. Excellenz, Herrn Staatsminister von Goethe, für gelieferte Weine noch ein Guthaben von Fünfhundert Thaler in Spezies zu 34 gr. zu. In der Anlage beehre ich mich Ihnen hierauf eine Abschlagszahlung von Zweihundert Thaler in Spezies zu 34 gr. mit der Bitte zu übersenden, mir mit nächster Post den Empfang dieser Summe gefälligst zu bekennen. Den Rest gedenke ich sobald als möglich, etwa bis nächstes Frühjahr abtragen zu können.

Mit Hochachtung
ergebenster
A. Vulpius, Commissions-Sekretär."

Von Schiller sind leider keine Originalbriefe in der erwähnten Veröffentlichung wiedergegeben mit Ausnahme einer rein geschäftsmäßigen Bestellung vom 1. Juli 1804. Dagegen geht aus vielen noch erhaltenen Kalendereintragungen hervor, daß auch im Schiller'schen Hause recht ansehnliche Quantitäten Wein verbraucht wurden. So liegen z. B. aus dem Jahre 1804 neun Bestellungen Schillers an Ramann vor. Der Weinbestand des Schiller'schen Kellers betrug am 30. Juli 1804:

	ganze Bouteillen,	halbe.
Malaga	61	
Bourgogne	35	
Champagner	22	
Weißer Portwein	10	
Muscaten	4	
Lettenwein	2	
Ruster	17	
Oedenburger	6	
Frankenwein	34	
Falerner	—	1
Rum	5	

Was endlich Wieland betrifft, so ist auch von ihm bekannt, daß er dem Genuße eines guten Tropfens durchaus nicht abhold war. Er schreibt an Ramann:

Hochgeehrteste Herren!

Ein berühmter Arzt hat mir „Vin de Bergerac" als einen besonders angenehmen und der Gesundheit vorzüglich zuträglichen Tischwein nachdrücklichst empfohlen. Sollten Sie mir diese Sorte nicht durch Ihren Correspondenten ächt und gut verschaffen können? Es käme freilich vorerst auf eine Probe an. In kurzem werde wieder eine Bestellung auf „Vin de Sauterne" machen und beehre inzwischen

Dero dienstergebenster
Hofr. Wieland.

Weimar, den 18. October 1810.

Weimar, den 15. Januar 12.

P. P.

Ich weiß nicht recht was ich Ihnen von dem Wein sagen soll, von welchem Sie mir als einem wirklichen „Vin de Bergerac" eine Probe geschickt haben. Wenn es ein Bergerac ist, so muß er von einer anderen Seite sein als derjenige, der mir von dem K. Preußischen Leibarzt Hufeland als der angenehmste und gesundeste weiche Tischwein empfohlen wurde und dem ich seitdem vergebens nachgestrebt habe. Der Ihrige ist blaßroth von Farbe und so süß, daß man ihn für einen süßen Wein trinken mußte, wenn er nicht einen säuerlichen Nachgeschmack und essighaften Nachgeruch hätte, bei dem sich mir die Vermuthung aufdrang, daß er entweder aus zwei verschiedenen Sorten gemischt sei, oder bei Verführen durch die Wärme einen Stich bekommen haben müsse. Bei allem dem muß ich gestehen, daß mir sein Geschmack eher angenehm als unangenehm war, und daß er mir nicht die geringste Inkommodität verursachte. Ich wünschte daher, daß Sie mit möglichster Sorgfalt untersuchen möchten, was es mit diesem sonderbaren Wein für ein Bewandtniß haben mag. Denn wiewohl ich allenfalls noch mit einigen Flaschen einen Versuch machen möchte, so getraue ich mir doch vor der Hand um so weniger eine größere Bestellung zu machen, da es mir um einen angenehmen und gesunden, aber etwas leichteren Tischwein als der Sauterne, von welchem letzteren ich indessen (da er mir beinahe ausgegangen) sobald die Witterung es zuläßt, wieder einen halben Eimer zu erhalten wünsche. Gegen Ende dieses Monats werde die Ehre haben, meine Schuld um ein Beträchtliches zu vermindern, und beharre inzwischen, in Erwartung Ihrer Antwort dero ergebenster Diener

Wieland.

Ueber diesen Vin de Bergerac scheint Ramann an Wieland auf dessen Anfrage sehr eingehende, empfehlende Mittheilungen gemacht zu haben, für welche Wieland in einem anderen Briefe vom 22. Januar 1812 seinen Dank abstattet. Merkwürdig ist, daß in all diesen Briefen von unseren heute so hoch geschätzten Rhein- und Moselweinen gar nicht die Rede ist. Goethe scheint den „Würzburger" und den „Wertheimer", also Frankenweine, sowie auch Elsäßer Rothen bevorzugt zu haben, besonders aber den ungarischen Rothen „Erlauer". Aehnlich verhält es sich bei Schiller, dessen Lieblingswein aber feuriger „Burgunder" gewesen sein soll.

SLUB
Wir führen Wissen.

ersten Ranges. Die Miethervereine dienen, wenn sie für den Stand der Miether eintreten, nicht bloß einem einseitigen Partei-Interesse, sondern dem Interesse der Nation. Die Hausbesitzervereine sind eine Macht innerhalb unseres nationalen Lebens. Eine zu starke Macht, solange ihnen nicht gleich kräftige Miethervereine gegenüberstehen. Auch die Miethervereine müssen eine Macht in unserem deutschen Vaterlande werden. Das ist um des deutschen Miethrechts, um der deutschen Bodenpolitik, um des deutschen Volkes willen nothwendig."

-g- **Leipzig**, 17. Februar. Die Königliche Kreishauptmannschaft Leipzig hat dem bei der Firma Paul Kühn in Leipzig beschäftigten Marktshelfer und Cassenboten Hermann Gustav Franzky in L.-Neustadt anläßlich seiner 25jährigen Thätigkeit bei genannter Firma eine Belobigungsurkunde verliehen, die ihm durch Herrn Stadtschreiber Dr. Paßmann in Gegenwart des Herrn Procuristen Schünnemann überreicht wurde.

— Wir machen nochmals auf die literarischen Vorträge von Frl. Dr. Käthe Windscheid aufmerksam. Am 19. und 27. Februar sowie am 5. März werden Grillparzer's Dramen das Thema der Vorträge bilden, am 12. und 19. März soll Hebbel als Dramatiker behandelt werden. Wir erwähnen nochmals, daß die Vorträge, die in den Vereinsräumen des Verbandes kaufmännischer Gehilfinnen, Neumarkt 3, Treppe A, III, stattfinden, auch von Nichtmitgliedern des Vereins besucht werden können. Der Ertrag ist von Fräulein Dr. Windscheid gütigst für die Wohlfahrtseinrichtungen des Vereins bestimmt worden. Karten sind bei Linke, Ritterstraße 4, und Neumarkt 3, Tr. A, III, zu erhalten.

— Der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes wird auch in diesem Jahre Luther's Todestag durch eine Feier begehen, welche heute Abend im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses abgehalten wird. Im Mittelpunct derselben steht ein Vortrag des Pf. Fikenscher aus Fürth über „die Bedeutung protestantischer Charaktere für unsere Zeit". Der in weiten Kreisen bekannte Redner hat sich besonders um die mit mancherlei Schwierigkeiten verbunden gewesene Gründung des bayerischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes verdient gemacht. Auch dürfte es weite Kreise interessiren, Herrn Vicar Ungnad zu hören, welcher uns von Klostergrab, dem Pflegekind des hiesigen Zweigvereins, erzählen wird.

— Eine in vielen Städten Deutschlands bereits mit größter Begeisterung aufgenommene Luthergedenkfeier wird heute Dienstag, den 18. Februar, Abends 8 Uhr, am Todestage Luther's, in der Nordkirche gehalten werden. Die Festaufführung ist von dem bekannten Schriftsteller D. Albrecht Thoma verfaßt und von Müllerhartung in Weimar componirt. In Leipzig wird sie zum ersten Male aufgeführt. Außer dem verstärkten Kirchenchor der Nordparochie unter Leitung des Herrn Cantor Paul werden Fräulein Doris Kratz, Fräulein Else Müller und die Herren Willy Rössel und Paul Oehme mitwirken. Die Recitation des Lebensganges Luther's hat Herr Pfarrer D. Buchwald übernommen. Näheres ergiebt das Inserat in heutiger Nummer dieses Blattes.

— Der Parochialverein zu St. Johannis hält heute Dienstag, den 18. Februar, Abends $^{3}/_{4}$9 Uhr seine Monatsversammlung ab, in welcher Herr Pastor Köhler über der „heilige" Liguori einen Vortrag halten wird. Das Versammlungslocal ist wie bisher, die große Colonnade von Bauer's Brauerei (Inh. E. Voigt), Täubchenweg 7. Gäste, die sich für kirchliches Leben interessiren, sind willkommen.

— Am Mittwoch, den 19. Februar, Abends 8 Uhr, hält im Verein für die Geschichte Leipzigs im Richard Wagner-Zimmer des Thüringer Hofes Herr Realschul-Oberlehrer Dr. Franz Teyner einen Vortrag: „Zur Volkskunde der Slawen in Deutschland, besonders in Sachsen". Gäste sind willkommen.

‡ **Leipzig**, 17. Februar. (Arbeiterbewegung.) Eine Versammlung der im Holzarbeiter-Verbande organisirten Drechsler Leipzigs, die gestern im Coburger Hofe tagte und von 40 Personen besucht war, beschäftigte sich mit Organisationsfragen. Ein Theil der Drechsler glaubt, daß die Berufsinteressen derselben nicht in gehöriger Weise im Holzarbeiterverbande wahrgenommen werden, weshalb sich auch bereits eine Anzahl davon vom Holzarbeiterverband abgesondert und eine Sondervereinigung gebildet hat. Die in der Versammlung anwesenden hiesigen Vertreter des Holzarbeiterverbandes wiesen die gegen denselben erhobenen Vorwürfe zurück. Es wurde schließlich eine neue Leitung der hiesigen Section der Drechsler Leipzigs im Holzarbeiterverbande gewählt, da man glaubte, hierdurch eine Besserung zu erzielen. — In einer gestern in der Gastwirthschaft von Gaudlitz, Seeburgstraße, abgehaltenen Versammlung der im Centralverbande organisirten Brauer Leipzigs wurde zu dem in Hamburg stattfindenden Verbandstag der Brauer Deutschlands und zu den hierzu vorliegenden Anträgen Stellung genommen, ein Delegirter ernannt und dann über verschiedene Vorkommnisse in einigen hiesigen Brauereien verhandelt. Wegen eines zur Sprache gebrachten Falles soll die Agitationscommission mit der betreffenden Brauereileitung Rücksprache nehmen.

— Zu einem humoristischen Abend hatte am letzten Sonnabend der Männergesangverein Wezel und Naumann nach dem „Schloßkeller" eingeladen, und so zahlreich war diesem Rufe entsprochen worden, daß die Säle des beliebten Etablissements vollbesetzt waren. Entsprechend der Faschingsstimmung brachte der Chor verschiedene humoristische Lieder zur Ausführung und bewies auch damit, daß er unter der überaus umsichtigen, vortrefflichen Leitung seines Dirigenten, Herrn L. Geipel, gute Fortschritte auf dem Wege chorgesanglicher Vollkommenheit macht. An solistischen Darbietungen fehlte es gleichfalls nicht; viele Heiterkeit erregten die originellen Couplets und u. A. auch die humoristische Duo-Scene „Die beiden Wittwer". Alle die zahlreichen Besucher haben sich ganz vorzüglich amüsirt, was vor Allem auch der lebhaft gespendete Beifall bewies, der allen Vorträgen folgte. Ein solenner Ball beschloß das wohlgelungene Fest.

* **Leutzsch**, 17. Februar. Der diesjährige Gemeindehaushaltplan balancirt mit 548 700 ℳ. Im Vergleich zu früheren Jahren erscheint diese Gesammtausgabe beträchtlich hoch, doch muß hierbei erwähnt werden, daß bei diesen Ausgaben rund 250 000 ℳ für das zu errichtende Wasserwerk und 100 000 ℳ für den projectirten Rathhausneubau in den Haushaltplan eingestellt worden sind. Für das Wasserwerk werden gegenwärtig die detaillirten Pläne vom Wassertechniker ausgearbeitet. Dieselben sollen noch gegen Ende dieses Monats der Aufsichtsbehörde zur Begutachtung und Genehmigung unterbreitet werden. Der Rathhausbau ist erst nach endgiltiger Erledigung der Wasserfrage, also günstigen Falls im Herbste laufenden Jahres, in Aussicht genommen. Zur Nothwendigkeit wird auch dieser Bau wegen der thatsächlich beschränkten Raumverhältnisse auf dem hiesigen Gemeindeamte. Bemerkt sei, daß ein Neubau in den Dimensionen des Stötteritzer Rathhauses projectirt ist. Bei Vermiethung der Parterreräume und Einrichtung einer Gastwirthschaft erscheint die Rentabilität dieses Unternehmens schon heute gesichert, zumal man für diesen Neubau nur einen Platz in frequenter Lage wählen wird. Die Mehrheit des Gemeinderathes ist für das Areal an der Ecke der hiesigen Leipziger- und Hauptstraße.

* **Grimma**, 17. Februar. Hier ist unter dem Herdebestande des Stadtgutbesitzers Götze die Rotzkrankheit ausgebrochen, weshalb heute Nachmittag 2 der Thiere getödtet werden mußten. Ueber das Gehöft ist die Sperre verhängt worden.

* **Crimmitschau**, 16. Februar. Durch Pastor Willkomm aus Planitz-Zwickau als Präses der ev.-luth. Freikirche in Sachsen u. a. St. wurde heute Pastor Kunzmann als Seelsorger der hiesigen separirten ev.-luth. Kirchengemeinde feierlich eingewiesen.

* **Zwickau**, 17. Februar. Die zweite Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts beschäftigte sich am Sonnabend mit einem Straffall, der bereits im vorigen Jahre Gegenstand einer öffentlichen Verhandlung war. Angeklagt war der früher in Waldenburg jetzt in Lichtenberg i. Erzgeb. wohnhafte praktische Arzt Dr. med. Georg Max Zöllner. Derselbe sollte in den Jahren 1899 und 1900 die Steuer-Einnehmerswittwe Lucius in Waldenburg, von der er mehrere Darlehne in Gestalt von Staatspapieren erhalten hatte, aus Anlaß dieser Darlehnsgeschäfte in drei Fällen betrogen haben, er ist aber am 4. Mai vor. J. von dieser Anklage in allen Puncten freigesprochen worden. Auf die Revision der Staatsanwaltschaft hat jedoch das Reichsgericht das freisprechende Urtheil wegen eines der zur Anklage gestellten Betrugsfälle aufgehoben und die Sache insoweit zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurückverwiesen. Die deshalb heute stattgefundene Verhandlung zeitigte aber wiederum dasselbe Ergebniß; das Gericht erkannte auch in dem einen noch übrig gebliebenen Falle auf kostenlose Freisprechung des Angeklagten.

** **Aus dem Erzgebirge**, 16. Februar. Der jetzt noch herrschende Lehrermangel wird jedenfalls in einer nicht langen Reihe von Jahren beseitigt sein, da die Zahl der Zöglinge der Seminare des Landes in vier Jahren um 522 gestiegen ist. Die Zunahme der Schulkinder um jährlich 16 000—18 000 will aber die Regierung veranlassen, auch dann, wenn im Jahre 1903 das neue Stollberger Seminar mit allen Classen versehen sein wird, die Errichtung noch eines weiteren Seminares im Auge zu behalten. Parallelclassen bestehen zur Zeit 24. Zu Ostern werden neu errichtet je eine Parallelsexta in Bautzen und Plauen bei Dresden, an Stelle der wegfallenden Parallelprimen, zwei Parallelsexten in Grimma, eine davon als Ersatz für eine in Wegfall kommende Parallelprima und eine Parallelquarta für Realschulabiturienten in Rochlitz, als Ersatz für die wegfallende Parallelprima. Beim neuen Seminar in Annaberg so ebenfalls eine Parallelquarta für Realschulabiturienten begründet werden.

* **Plauen**, 17. Februar. Infolge einer Verordnung der königl. Kreishauptmannschaft Zwickau hat der hiesige Stadtgemeinderath beschlossen, von dem bisher dem freien Vermögen (Stadtvermögen) zugewiesenen Vermögenstheilen die Unternehmungen (Elektricitätswerk, neuer Vieh- und Schlachthof, neue Abdeckerei, Wasserwerk, Gasanstalt, im Gesammtwerthe von 7 932 362,55 ℳ) und vom Grundstücksvermögen Grundstücke im Werthe von zusammen 4 209 034 ℳ (einschließlich der Schulgrundstücke mit 2 602 994 ℳ Werth) im Jahre 1900 dem Stammvermögen zuzuweisen. Durch diese Ueberweisung ist das Stammvermögen von 3 267 848,99 ℳ Ende 1900 auf 12 141 396,55 ℳ Ende 1901 gestiegen, das freie Vermögen aber dementsprechend vermindert worden.

* **Löbau**, 17. Februar. Heute Vormittag stach der Arbeiter Schulz infolge einer Neckerei seinem Collegen Johne in der Römer'schen Färberei sein Messer tief in die Brust, so daß dieser sofort zusammenbrach und bis jetzt die Besinnung nicht wiedererlangt hat. Der Uebelthäter wurde sofort verhaftet. — Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Eisenbahnstations-Diätar Moritz wegen Unterschlagung zu 1 Jahre und 6 Monaten Gefängniß. Als er nämlich im September vergangenen Jahres den beurlaubten Postassistenten vertrat, eignete er sich aus der verschlossenen Postcasse einen Postbeutel mit 620 ℳ an, den er im Walde vergrub, wobei er jedoch belauscht worden ist.

* **Zittau**, 15. Februar. Raths- und Stadtverordnetencollegium haben nunmehr beschlossen, die neue Leichenhalle auf dem Komthurhofplatz zu erbauen. Der Neubau umfaßt einen Flächenraum von circa 650 Quadratmeter, davon entfallen 80 Quadratmeter für die Vorplätze, 140 Quadratmeter für Parentationshalle, Secirlocal 15 Quadratmeter, für Zimmer für den Geistlichen 15 Quadratmeter, für Leichenhalle mit 18 Einzelabtheilungen 270 Quadratmeter. Für die Vorhallen ist eine Stockwerkshöhe von 4,40 Meter und für die Parentationshalle von 6 Meter vorgesehen. Mit dem Abbruch des alten Komthurhofes wird sofort begonnen. — Die Einwohnerzählung im Monat Januar hat eine Ziffer von 32 095 Personen ergeben, gegen 31 026 im Januar 1901.

— **Kamenz**, 17. Februar. Zur Beseitigung bisher vorgekommener Abweichungen in der Schreibweise des Namens der ländlichen Ortschaft und des Rittergutes Cunnersdorf im Bezirke der Amtshauptmannschaft Kamenz wird durch das Ministerium des Innern bestimmt, daß die vorstehende Schreibweise künftig allgemein anzuwenden ist.

— **Dresden**, 17. Februar. Am gestrigen Sonntage besuchten beide Majestäten den Vormittagsgottesdienst in der katholischen Hofkirche und Abends wohnten dieselben der Aufführung des Blumenthal'schen Lustspiels „Fee Caprice" im Residenztheater bei. — Heute Vormittag hörte der König im Residenzschlosse die Vorträge der Herren Staatsminister und des königl. Cabinetssecretärs und nahm militärische Meldungen entgegen. — Die Frau Großherzogin von Toscana und die Erzherzogin Margarethe sind heute nach mehrwöchentlichem Besuche am königl. Hofe von Dresden wieder abgereist. Die Herrschaften begaben sich Vormittags 11 Uhr 28 Min. ab Hauptbahnhof nach Wien. Mit demselben Zuge hat auch der Erzherzog Leopold von Oesterreich Dresden wieder verlassen. Frau Prinzessin Friedrich August begleitete ihre Verwandten nach dem Hauptbahnhofe. — Graf Welsburg, welcher seit Sonnabend als Gast des Königspaares im Residenzschlosse weilte, ist heute Vormittag 10 Uhr von hier wieder abgereist. — Nächsten Dienstag Nachmittag werden der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen zu Besuch der Majestäten in Dresden eintreffen. — An der Familientafel, die gestern Nachmittag um 2 Uhr bei dem Prinzen Georg im Palais Zinzendorfstraße stattfand, nahmen Theil: die Frau Großherzogin Alice von Toscana mit der Erzherzogin Margarethe und dem Erzherzog Leopold, die Frau Prinzessin Friedrich August, sowie die Frau Prinzessin Johann Georg, die Prinzessin Mathilde, ferner die Prinzen Georg der Jüngere und Friedrich Christian. Heute Nachmittag um 5 Uhr fand bei dem Prinzen Georg im Palais Zinzendorfstraße eine größere Tafel statt. Zu derselben waren die nachgenannten Herren eingeladen: Staatsminister Dr. Rüger, der großbritannische Ministerresident Viscount Gough, Hausmarschall Wirkl. Geh. Rath v. Carlowitz-Hartitzsch, Generaladjutant v. Broizem, sowie die Generallieutenants z. D. Müller v. Berneck, Frhr. v. Hoenning ô Carroll und v. Schmalz; ferner die Ministerialdirectoren Geh. Räthe Dr. Diller und Dr. Barchewitz, Geh. Rath Professor Dr. Schilling, Generalmajor v. Kaufmann, Oberpostdirector Geheimer Oberpostrath Halke, Oberst Krille, Geh. Kriegsrath Sturm, die Obersten v. Kospoth und Ehrenberg, Amtshauptmann Geh. Reg.-Rath v. Kraushaar, Justizrath Leonhardi, Major Wilhelm, Kammerjunker Regierungsrath v. Nostitz-Wallwitz, die Mitglieder des akademischen Rathes Professoren Kuehl und Bracht, sowie Hofrath Dr. Behrens und Maler Claudius. — Die Frau Prinzessin Friedrich August zeichnete am Sonnabend Nachmittag das unter ihrem Protectorate stehende Lehrerinnenheim mit ihrem Besuche aus und wohnte daselbst einem Vortrage bei. — Der König hat dem in den Ruhestand getretenen Kirchschullehrer Cantor Ernst Bruno Kretzschmar in Seelitz das Albrechtskreuz verliehen.

‡ **Dresden**, 17. Februar. Branddirector Thomas, der Commandeur der hiesigen städtischen Feuerwehr, hat plötzlich seinen Abschied genommen. Ueber den Grund dieser auffälligen Thatsache sind verschiedene uncontrolirbare Gerüchte in Umlauf. — Ueber die sächsische Ministerkrisis, ihre Ursachen und Wirkungen, spricht am nächsten Mittwoch im nationalliberalen Reichsverein Herr Generalsekretär Breithaupt. — Ein schwerer Straßenbahnunfall ereignete sich heute Vormittag gegen 10 Uhr in der Annenstraße, unmittelbar vor der Einfahrt der Hauptfeuerwache. Anläßlich eines daselbst stattfindenden Generalappells fuhren dort mehrere Fahrzeuge anderer Feuerwehren ein. Der Schlauchwagen der Neustädter Wache wurde beim Einbiegen nach der Einfahrt von einem von der Annenkirche kommenden Motorwagen der Straßenbahn so heftig getroffen, daß der Wagen stark beschädigt und zwei Feuerwehrleute verletzt wurden. Der eine derselben, der Feuerwehrmann Buschan, erlitt einen schweren Bruch des rechten Unterschenkels, während der andere einen Bluterguß davontrug. Der schwerverletzte B. wurde nach dem Stadtkrankenhause gebracht. Auch am gestrigen Sonntag Mittag ereignete sich ein ernsthafter Straßenbahnunfall, indem der 18 Jahre alte Sohn eines Restaurateurs in der Nähe der Seestraße unter einen Wagen der rothen Straßenbahn gerieth, wobei ihm der linke Unterschenkel zerquetscht wurde. Der Bedauernswerthe mußte mittels Unfallwagens nach dem Friedrichstädter Krankenhause gebracht werden. — Auf dem Friedhofe zu Rabenau wurde am Sonntag Morgen der Tischler Werner erhängt aufgefunden. Dem Unglücklichen, der vier kleine Kinder hinterläßt, war vor circa drei Wochen die Frau gestorben. Er hat die That aus Schwermuth begangen.

— **Dresden**, 17. Februar. Der Rentier F. A. Janßen, der die 75 000 ℳ verloren hat, giebt neuerdings bekannt, daß für die Wiedererlangung der verlorenen Summe die ausgesetzte Belohnung von 10 000 Mark aufrecht erhalten wird, und gleichzeitig erklärt er sich auch damit einverstanden, daß diese 10 000 ℳ von dem Finder auch gleich zurückbehalten werden können, wenn der Rest in eingeschriebenem Briefe anonym an die Adresse des Verlierers, Herrn F. A. Janßen, Dresden, Palaisstraße 3, eingeschickt wird. Gleichzeitig wird auch der Finder dieser Summe darauf aufmerksam gemacht, daß die Nummern der Banknoten bekannt sind und aus diesem Grunde eine spätere strafrechtliche Verfolgung des unehrlichen Finders sich sehr leicht bewerkstelligen läßt.

Vergnügungen.

— Aus dem **Bureau des Stadttheaters**: Im Neuen Theater wird am heutigen Dienstag Felix Weingartner's Opern-Trilogie „Orestes" mit Frau Pelagie Greeff-Andriessen in der Rolle der „Klytämnestra" als Gast zum ersten Male wiederholt. Auch diese Aufführung wird vom Componisten persönlich geleitet. — Im Alten Theater wird heute „Alt-Heidelberg" gegeben. — Morgen, Mittwoch, findet im Neuen Theater eine Aufführung der „Götterdämmerung" mit Frau Pelagie Greeff-Andriessen als Gast in der Rolle der „Brünnhilde" statt. Die Vorstellung beginnt ½7 Uhr. — Im Alten Theater geht morgen als 15. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen „Romeo und Julia" in Scene. — Am Donnerstag gastirt im Neuen Theater Frau Käthe Franck als „Goldene Eva". — Im Alten Theater wird die Operette „Jadwiga" wiederholt. — Zu der Novität „Die größte Sünde" von Otto Ernst sind die Proben im vollen Gange. Die erste Aufführung des neuen Dramas des erfolggekrönten Autors von „Jugend von heute" und „Flachsmann als Erzieher" ist für den kommenden Sonnabend im Alten Theater angesetzt. Otto Ernst wird der hiesigen Erstaufführung seines neuen Werkes beiwohnen.

— Zum Besten des **Albertvereins** findet am Dienstag, den 11. März, im Neuen Theater bei aufgehobenem Abonnement eine Aufführung des seit längeren Jahren hier nicht mehr gegebenen Original-Zaubermärchens „Der Verschwender" von Ferdinand Raimund statt. Die Aufführung wird sich durch Hinzuziehung hervorragender Gäste zu einer besonders bemerkenswerthen gestalten. So können wir heute bereits mittheilen, daß den „Flottwell" Herr Reimers vom k. k. Hofburgtheater in Wien spielen wird. Die große Festscene im zweiten Aufzuge wird ebenfalls durch eine Reihe von Einlagen erster Künstler sich ungewöhnlich reizvoll gestalten. Ueber die namhaften Künstler, welche zur Mitwirkung in dieser Scene herangezogen werden sollen, werden wir demnächst schon Näheres mittheilen.

— Im **Krystall-Palast-Theater** hatten die neu engagirten Künstler bei ihrem ersten Auftreten am Sonntag über einen besonders großen Erfolg zu quittiren. Auch Otto Reutter erzielte mit seinem neuen Vortrage als „Sühnepring" wahre Beifallsstürme.

— Die Gunst der augenblicklichen Witterung benutzend, veranstaltet die Direction des **Palmengartens** heute Dienstag Abend auf der herrlichen, weit ausgedehnten Eisbahn des großen Weihers ein Eisfest mit Concert und glänzender Illumination. Der Eintrittspreis zum Palmengarten beträgt an diesem Abende von 7 Uhr ab nur 50 ₰ für Erwachsene und 25 ₰ für Kinder. Zum Eisfest wird ein besonderes Eintrittsgeld nicht erhoben.

Gerichtsverhandlungen.

Der Duellproceß Falkenhagen.

(Telegraphischer Bericht.)

H. & C. **Hannover**, 17. Februar. Das Urtheil gegen den Domänenpächter Falkenhagen wegen Tödtung des Landrathes v. Bennigsen im Zweikampfe lautet auf 6 Jahre Festung. Der Staatsanwalt hatte 8 Jahre beantragt. Der Staatsanwalt und der Angeklagte erklärten, auf das Rechtsmittel der Revision zu verzichten. Die Oeffentlichkeit war nur theilweise ausgeschlossen. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirector Lücken, die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt Kip, die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Stehmann. — Aus der Verhandlung ist Folgendes hervorzuheben: Der Vorsitzende eröffnet die Verhandlung mit folgender Ansprache: Den Herren Vertretern der Presse ist, soweit Platz vorhanden, Zutritt gewährt worden. Ich richte aber an die Herren die Aufforderung, daß die Zeitungsberichte völlig objectiv abgefaßt werden. Es ist sonst hier nicht üblich, an die Herren Vertreter der Presse eine solche Aufforderung zu richten. Aber nachdem die sensationellen Berichte der auswärtigen Presse über diesen traurigen Fall erschienen sind, bin ich dazu genöthigt. Der Angeklagte Falkenhagen hat sich zweifellos schwer vergangen und wird seine Strafe finden. Trotzdem aber hat eine sensationelle Presse nicht das Recht, ihn zu verunglimpfen. Ueber das, was der Angeklagte nach dem Tode des Landraths in Berlin gethan hat, sind durchaus falsche Nachrichten verbreitet worden. Die Ermittelungen haben ergeben, daß Alles, was darüber berichtet worden ist, nicht der Wahrheit entspricht, und ich vermuthe, daß die im Vorverfahren vernommenen Zeugen das hier wiederholen werden.

Es folgt dann die Auslosung der Geschworenen, von denen Niemand abgelehnt wird. Es befinden sich unter ihnen ein Major, mehrere Rittergutsbesitzer, Gutspächter &c.

Unter den Zeugen befindet sich Frau von Bennigsen, eine brünette, schlanke Frau. Sie ist in tiefer Trauer und dicht verschleiert. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Stehmann, bemerkt, daß Frau von Bennigsen nicht auf seinen Antrag geladen ist. Der Staatsanwalt bestätigt, daß die Ladung durch die Anklagebehörde erfolgt sei.

Präsident: Werden Anträge auf Ausschluß der Oeffentlichkeit gestellt? Erster Staatsanwalt Kip: Ich stehe auf dem Standpuncte, daß der Ausschluß der Oeffentlichkeit nur geboten ist in Anbetracht der großen Erregung, die dieser Fall gefunden hat, so weit es unbedingt im Interesse der öffentlichen Sittlichkeit erforderlich ist. Hier allerdings wäre der Ausschluß unbedingt nöthig, da nur das Sensationelle hieran Interesse nehmen könne. In Betracht kommen für diesen Ausschluß die Beziehungen des Angeklagten zu Frau von Bennigsen. Zunächst aber bitte ich, den Angeklagten zu vernehmen. Ich werde im gegebenen Falle einen Antrag stellen.

Vertheidiger: Ich würde den Antrag stellen, die Oeffentlichkeit möglichst ganz auszuschließen. Die Beziehungen des Herrn Falkenhagen zu Frau Bennigsen sind so innig mit der ganzen Sache verknüpft, daß es kaum möglich sein wird, ohne Störung der Verhandlung für beide Theile. Ich weiß nicht, welches Interesse die Oeffentlichkeit an der Erörterung dieser Beziehungen haben könnte. Ich bitte, von vornherein die Oeffentlichkeit auszuschließen.

Ohne sich zurückzuziehen, beschließt der Gerichtshof: Der Antrag der Vertheidigung, die Oeffentlichkeit auszuschließen, wird, da eine Gefährdung der Sittlichkeit nicht zu befürchten ist, abgelehnt. Es bleibt aber vorbehalten, bei einzelnen Puncten die Oeffentlichkeit auszuschließen. — Vertheidiger Rechtsanwalt Stehmann bittet, von der Zeugenvernehmung der Frau von Bennigsen abzusehen. Da der Angeklagte in vollem Umfang über seine Beziehungen zu Frau von Bennigsen geständig sei, und das Geständniß zu wiederholen bereit sei. Er bittet, Frau von Bennigsen sogleich zu entlassen. — Erster Staatsanwalt: Ich habe Frau von Bennigsen laden lassen und kann jetzt noch nicht erklären, ob ich auf das Zeugniß verzichten kann. Irgend welche andere Rücksichten, als die der Gerechtigkeit, dürfen hier nicht obwalten. Ich weiß auch nicht, ob sich nicht die Vernehmung der Zeugin als nothwendig im Interesse des Angeklagten selbst ergeben wird.

Der Antrag des Vertheidigers wird hierauf abgelehnt, die Zeugen müssen abtreten und es beginnt die Vernehmung des Angeklagten, der 1874 geboren, nicht bestraft und evangelisch ist. Der Vorsitzende liest dem Angeklagten einleitend die Strafparagraphen vor, welche, wenn bei dem Duell mit tödtlichen Waffen Kampf bis zum Tode eines Gegners beabsichtigt war, Festung nicht unter drei Jahren festsetzen. Präsident: Was haben Sie, Angeklagter, darauf zu erwidern? Angeklagter schweigt. Präsident: Oder soll ich Sie fragen? Angeklagter: Ja, bitte. Auf Befragen giebt er dann an, daß er vom 1. April 1895 die Domäne Bennigsen gepachtet habe. Auf dem Hofe der Domäne befand sich auch die Wohnung des Landraths Adolph v. Bennigsen, die von der seinigen durch einen Zaun getrennt war. Er sei dann mit der Familie v. Bennigsen näher bekannt geworden. Präsident: Auf das Verhältniß von Frau v. Bennigsen will ich nicht näher eingehen. Sie geben zu, daß Sie seit 1900 in ehebrecherischem Verhältniß mit Frau v. Bennigsen gestanden. Angeklagter: Ja. Präsident: Können Sie den Zeitpunct des Beginnes desselben näher angeben? Angeklagter: Nein. Präsident: Herr v. Bennigsen erhielt von dem intimen Verkehr Kenntniß und forderte Sie? Angeklagter: Ja, am 13. Januar dieses Jahres. Präsident: Wurde Ihnen, als Ihnen der Beauftragte des Herrn v. Bennigsen die Forderung überbrachte, der Grund angegeben? Angeklagter: Nein. Präsident: Sie wußten aber den Grund? Angeklagter: Ja. Präsident: Ihnen war bekannt, daß Herr v. Bennigsen von Ihrem Verkehr mit seiner Frau Kenntniß erhalten hatte? Angeklagter: Jawohl. Präsident: Sie hatten nach der Entdeckung und in der Zeit bis zum Zweikampf mit Frau v. Bennigsen im Briefwechsel gestanden? Angeklagter: Ja. Präsident: Wie lautete die Forderung? Angeklagter: 15 Schritt Distanz und Kugelwechsel bis zur Unfähigkeit eines der Gegner. Später wurden die Bestimmungen durch den Secundanten modificirt auf zehnmaligen Kugelwechsel bei 15 Schritt Distanz. Präsident: Sie sollen den Versuch gemacht haben, die Bedingungen auf zehn Schritt Distanz herabzusetzen. Angeklagter: Ja. Präsident: Aus welchem Grunde? Angeklagter: Herr von Bennigsen war mir als guter Schütze bekannt. Ich wollte deshalb, da ich annahm, daß ich getroffen werden würde, der Sache ein für alle Mal ein Ende machen. Das Duell hat am Donnerstag früh $8^{1}/_{2}$, stattgefunden auf dem Körnungsplatze im Saupark am Hallergrunde. Präsident: Es hat also nicht die Absicht vorgelegen, daß Jemand todt am Platze bleiben soll? Angeklagter: Nein. Präsident: Wurden noch weitere Verabredungen getroffen? Angeklagter: Nein. Nur ein Schweigegebot wurde abgenommen. Das Schweigegebot sollte aber aufhören, sobald in der Presse etwas bekannt würde und auch im Falle der ernsthaften Verletzung eines Gegners, soweit es zur Benachrichtigung der Angehörigen nöthig sei. Präsident: Dies war wohl auch der Grund, weshalb Sie sich nicht gleich gestellt haben. Angeklagter: Jawohl. Präsident: Wie wurde die Distanz abgemessen? Angeklagter: Durch 15 Sprungschritte. Wir stellten uns gegenüber und es wurde gezählt: 1, 2, 3 halt! Bei Eins sollten die Pistolen hochgehoben und zwischen Drei und Halt abgeschossen werden. Präsident: Wann schoß beim ersten Kugelwechsel Ihr Gegner? Angeklagter: Ich glaube, wir schossen zu gleicher Zeit. Präsident: Wurden vorher Versöhnungsversuche gemacht? Angeklagter: Ja, durch den Unparteiischen. Aber Herr von Bennigsen erklärte jede Versöhnung von vornherein für ausgeschlossen. Präsident: Wurde nach dem ersten Gang noch ein Versöhnungsversuch gemacht? Angeklagter: Nein, nicht mehr. Präsident: Waren Sie ruhig oder aufgeregt? Angeklagter: Ich habe darüber keine klare Erinnerung mehr. Es habe, wie der Angeklagte weiter angiebt, noch zweimal Kugelwechsel stattgefunden. Beim dritten Kugelwechsel wurde Herr v. Bennigsen getroffen. Präsident: Welche Absicht hatten Sie bei Abgabe des Schusses? Sie haben früher angegeben, daß Sie zuerst die Absicht hatten, vorbeizuschießen, weil Sie sich schuldig fühlten. Sie haben dann gesagt, man sagt, man denkt dies so, wenn man aber vor der geladenen Pistole steht, dann kommt man auf andere Gedanken. Angeklagter: Ja, das ist richtig. Präsident: Sie haben auch zugegeben, daß Sie nur den Gedanken gehabt haben, Ihren Gegner leicht zu verletzen, um ihn kampfunfähig zu machen. Stimmt das? Angeklagter: Ja. Präsident: Was geschah, nachdem Herr v. Bennigsen getroffen am Boden lag? Angeklagter: Ich ging bei Seite und schickte meinen Schwager, um eine Aussöhnung zu versuchen. Aber der Bruder des Herrn v. Bennigsen, Gouverneur v. Bennigsen, lehnte es ab. Erster Staatsanwalt Kiep: Ich finde einen Widerspruch in der Aussage des Angeklagten. Der Angeklagte sagte zuerst, er habe seinen Gegner nicht treffen wollen. Dann giebt er aber zu, daß er die Pistole in der Richtung auf den Gegner gehalten, und in dieser Richtung geschossen hat. Angeklagter Falkenhagen wiederholt gegenüber den Darlegungen des Staatsanwalts, daß er zuerst nicht die Absicht gehabt habe, auf seinen Gegner zu schießen. Er habe nur die Pistole hochgehoben und nicht gezielt. Präsident: Sie sollen beim Duell sehr ruhig gewesen sein. Angeklagter: Es kann sein. Ich weiß es nicht mehr. Präsident: Sie sollen in Ihrem eigenen Wagen zum Duell gefahren sein und unterwegs eine Cigarre geraucht haben. Ist das richtig? Angeklagter: Ja. Präsident: Wie viel Geld hatten Sie zu sich gesteckt? Angeklagter: Das weiß ich nicht. Präsident: Es sollen mehrere Hundert Mark gewesen sein? Angeklagter: Nein. Erst als ich vom Duell kam, steckte ich mir mehrere Hundert Mark ein. Präsident: Hatten Sie die Möglichkeit eines solchen Ausganges nicht ins Auge gefaßt? Angeklagter: Keineswegs.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis Mk. 5.85 p. Met. — sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide" von 95 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, carrirt, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pf.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80—68.50	Braut-Seide	„ Mk. 1.35—11.65
Foulard-Seide bedruckt	„ 95 Pf.— 5.85	Blousen-Seide	„ 95 Pf.— 9.80

p. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Muster umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich** (K. u. K. Hoflieferant).

Ich fuhr nach Hause, ließ dann Erkundigungen einziehen, wie es mit Herrn v. Bennigsen stände und fuhr nach Leipzig zu Frau v. Bennigsen. Präsident: In welcher Absicht fuhren Sie dorthin? Angeklagter: Ich hatte den Eindruck, daß ich Frau v. Bennigsen von dem Vorfall Mittheilung machen müßte. Der Angeklagte ist dann am nächsten Tage nach Berlin gefahren, um seinen Vater, der als Landtagsabgeordneter in Berlin weilte, zu sprechen. Präsident: Weshalb stellten Sie sich nicht der Staatsanwaltschaft? Angeklagter: Ich wußte nicht, ob das Ehrenwort mich hielt, wonach ich es nicht eher thun durfte, als bis es in der Presse bekannt wurde. Der Angeklagte war im Centralhotel abgestiegen. Präsident: Haben Sie sich unter Ihrem eigenen Namen in das Hotelbuch im Hotel eingetragen? Angeklagter: Ja. Präsident: Was thaten Sie bei Ihrem Vater? Angeklagter: Mein Vater wohnte im Magdeburger Hof. Er schickte mich zu einem Bekannten, Bürgermeister Schmidt, der mir rieth, Rechtsanwalt Krause aufzusuchen. Rechtsanwalt Krause rieth mir, an die Staatsanwaltschaft in Hannover zu schreiben. Das habe ich gethan. Herr Schmidt begleitete mich in die Weinhandlung von Kempinski. Bei Kempinski saßen wir nicht an einem Tisch allein, sondern mit einem Herrn zusammen, der sich uns vorstellte. Es war ein Herr Brandes mit seiner Frau. Präsident: Die weiteren Ermittelungen haben ergeben, daß es gar nicht seine Frau gewesen sein soll, jedenfalls sollen Sie sich geweigert haben, Ihren Namen zu nennen, und der Herr verlangte dann seine Karte zurück. Angeklagter: Ja. Präsident: Herrn Schmidt sollen Sie gesagt haben, Sie schämten sich Ihren Namen zu nennen. Angeklagter: Ja. Präsident: Der Herr soll, nachdem er den Sachverhalt erfahren hat, gesagt haben, Jemand, der seine That so bereut, brauche sich nicht zu schämen. Auf Veranlassung des Herrn haben wir dann noch eine Flasche Sect getrunken, und ich bin dann mit Herrn Schmidt zum Centralhotel gegangen. Es war gegen zwei Uhr. Dort wurde ich verhaftet und nach Hannover gebracht. Präsident: Vorher sollen Sie noch in einem Café gewesen sein? Angeklagter: Ich weiß mich dessen nicht mehr zu erinnern.

Da eine Gefährdung der Sittlichkeit zu befürchten ist, beschließt der Gerichtshof, während der Vernehmung die Oeffentlichkeit auszuschließen. Nur dem Bruder des Angeklagten wird gestattet, im Saale zu bleiben. Nach der Wiederherstellung der Oeffentlichkeit nach einer halben Stunde wird zur Zeugenvernehmung geschritten. Oberförster Zimmer aus Springe hat Herrn von Bennigsen Mittheilungen von dem in Springe im Umlauf befindlichen Gerede über den Verkehr des Angeklagten mit der Frau von Bennigsen gegeben. Herr von Bennigsen hat darauf Herrn Falkenhagen fordern lassen. Er war der Secundant des Herrn v. Bennigsen. Herr v. Bennigsen war als guter Schütze bekannt. Es wurden die eigenen Pistolen des Herrn v. Bennigsen gewählt, gezogene Pistolen ohne Stecher. Präsident: Der Angeklagte hat sich bemüht, die Distanz von 15 Schritt auf 10 Schritt zu vermindern. Es ist der Verdacht geäußert worden, daß der Angeklagte das wollte, weil ihm bekannt war, daß Herr v. Bennigsen ein guter Schütze sei und er in näherer Entfernung leichter den Gegner kampfunfähig zu machen hoffte. Ist Ihnen ein derartiger Verdacht aufgetaucht? Zeuge: Nein.

Deutscher Reichstag.

⊙ **Berlin,** 17. Februar. Auf den Tribünen und an den Bundesrathstischen sah es heute bunt genug aus. Uniformträger drängte sich an Uniformträger. Auf den Regierungsbänken vor Allem Kriegsminister v. Goßler mit allen seinen Officieren, sowie die Militärbevollmächtigten Sachsens und Bayerns. Die zweite Berathung des Militäretats begann heute; erster Redner Herr Lenzmann von der freisinnigen Volkspartei. Lenzmann gilt wegen seiner früheren Stellung — er war Auditeur — bei seiner Partei zweifellos als Autorität in militärischen Dingen, und er war denn auch heute dazu ausersehen, eine Resolution seiner Partei zu begründen, wonach die Regierung ersucht wird, dahin zu wirken, daß das Duell im Heere beseitigt werde. Aber auf ganz radikalem Standpunct steht Herr Lenzmann in dieser Frage nicht; denn er kann sich — sehr zum Entsetzen der äußersten Linken und des Centrums — sehr wohl Fälle denken, wo der Zweikampf doch die ultima ratio für die beleidigte Ehre bleibt. Flugs erhob sich denn auch der Centrumsmann Dr. Bachem, um diese Inconsequenz des Redners der Linken festzunageln und das Duell als überall und unter allen Umständen als verwerflich hinzustellen. Außerdem trug der Herr Abgeordnete aus Köln der Militärverwaltung eine ganze Anzahl Specialklagen vor, auf die der Kriegsminister a tempo erwiderte, nachdem mächtige Actenmappen das Material hatten hergeben müssen. Die brennende Frage des militärischen Duells berührte der Chef der preußischen Militärverwaltung nicht. Und dann ertheilte der Präsident Herrn Bebel das Wort zu der Rede, welche der Führer der Socialdemokratie am Sonnabend, weil ihm sein Material nicht zur Hand war, nicht halten konnte. Heute holte er sie nun nach; jedoch zeigten die Ausführungen Bebel's heute nicht die Leidenschaftlichkeit und Schärfe, die sie sonst kennzeichnen. Ruhig in der Form und maßvoll in der Tonart machte Bebel seinem bedrängten Herzen heute Luft, alle möglichen Themata berührend. Namentlich für die Abtheilung „Soldatenmißhandlungen" hatte er sich mit reichhaltigem Material versehen und Broschüren verabschiedeter Officiere, die ihrem Aerger in herber Kritik Luft zu machen suchen, verwendete er dazu, um an den deutschen Heereseinrichtungen Kritik zu üben. Eigentliche „Schlager" kamen in der heutigen Bebel'schen Rede also nicht vor. Es verlief Alles friedlich und ruhig und die Bravos seiner Fractionsgenossen klangen ziemlich matt. Die nächsten Redner waren der Reichsparteiler v. Tiedemann und Herr v. Roon von den Conservativen. Letzterer ist ein Sohn des unvergeßlichen Reformators des preußischen Heeres. Beide Herren legten den Standpunct ihrer politischen Freunde zur Duellfrage dar. Auch zwei Ordnungsrufe wurden heute ertheilt; einer an einen Mann der äußersten Linken, der zweite an einen Polen mit dem unaussprechlichen, anmuthigen Namen v. Chrzanowski. Dieser Herr, seines Zeichens Rechtsanwalt, erhielt, nachdem der Kriegsminister Herrn Bebel geantwortet, das Wort zu seiner Jungfernrede im Reichstage. Mit leiser Stimme, aber in äußerst gehässiger Tonart, machte der edle Pole, der das Deutsche mit dem ausgesprochensten sarmatischen Accent spricht, seine Ausstellungen, in denen die Wreschener Vorgänge natürlich auch nicht fehlen durften. Der Kriegsminister that ihm eigentlich zu viel Ehre an, als er unmittelbar nach ihm das Wort ergriff, um die Angaben des Herrn richtig zu stellen. Und erst aus dieser Antwort des Herrn v. Goßler erfuhr Graf Ballestrem, daß der Mann mit dem schönen Namen von „preußischer Pest" mit Bezug auf die preußische Verwaltung in Posen gesprochen hatte. Dafür erhielt er dann seinen Ordnungsruf. Der Socialdemokrat, der zur Ordnung gerufen wurde, war Herr Kuhnert, und zwar wegen Majestätsbeleidigung; worin dieselbe vom Präsidenten gefunden wurde, war auf der Pressetribüne nicht festzustellen; die leise Stimme des Redners und die öde Langeweile, welche seine Ausführungen hervorriefen, sind die Ursache, daß man Herrn Kuhnert überhaupt nicht zuhörte. Der bayerische Militärbevollmächtigte Ritter v. Endres hatte noch zuletzt mit einigen humoristischen Bemerkungen einen kleinen Heiterkeitserfolg. Morgen: Fortsetzung der heutigen Berathung.

145. Sitzung vom 17. Februar.

Am Tisch des Bundesrathes: Kriegsminister v. Goßler.

Das Haus ist schwach besucht.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Berathung des Reichshaushaltsetats; Specialetat: Verwaltung des Reichsheeres. Berichterstatter Graf v. Roon und Dr. Bachem.

Die Berathung beginnt bei Capitel 14, Titel 1, Gehalt des Kriegsministers.

Abg. Lenzmann (freis. Vpt.) befürwortet eine Resolution, wonach die verbündeten Regierungen ersucht werden, mit allen disciplinarischen und gesetzlichen Mitteln dahin zu wirken, daß das in den Kreisen der Officiere des stehenden Heeres und der Reserve weiter um sich greifende, mit der Religion, Moral und dem Strafgesetzbuch in Widerspruch stehende Duellunwesen beseitigt werde. Redner führt aus, er sei auf den Einwand gefaßt, daß die Anzahl der Officierduelle seit dem bekannten Erlaß abgenommen habe. Aber wenn auch nur ein einziger Fall vorgekommen wäre, der zum Himmel schreit und das Rechtsbewußtsein im Volke verletzt, so müßte dieser eine Fall genügen, weiter möglichst Remedur zu schaffen. Derartige Erlasse können wohl dazu dienen, eine Zeit lang gewisse Uebertreibungen einzuschränken, sie würden aber gewohnheitsmäßig im Laufe der Zeit immer laxer gehandhabt. Es könne Fälle geben, in denen Jemand zur Rettung seiner eigenen Ehre zur Waffe greifen zu müssen glaube, und derartige Fälle würden unter Umständen auch vom Standpunct des Redners entschuldigt werden. Er rechne hierzu den Fall Bennigsen. Aber immerhin sei es ein Verbrechen, und der Thäter müsse dafür bestraft werden. Es müßten also auch die Officiere, die wegen eines Duells den schlichten Abschied aus dem Heere erhielten, um nicht diesen Abschied mit einem gewissen Nimbus zu umgeben, die ihnen etwa noch vorliegende Militärdienstzeit als gemeiner Soldat beenden.

Abg. Dr. Bachem (Centr.): Die Resolution entspricht im Wesentlichen einem bereits früher von dem gesammten Hause gefaßten Beschlusse. Das Centrum hat damals für den Beschluß gestimmt. Wir werden demgemäß auch heute für den Beschluß stimmen. Den Ausführungen des Herrn Vorredners kann ich mich nicht in alle Wege anschließen. Stellenweise schien es, als ob der Herr Vorredner gewisse Arten von Duellen für unentbehrlich und daher für zulässig erklären wollte. Es giebt für uns keinerlei Selbsthilfe, die Rache ist mein, spricht der Herr. Wenn bei Einrichtung größerer Exercierplätze bäuerliche Anwesen enteignet werden, so wäre es wünschenswerth, den Eigenthümern nicht ausschließlich Entschädigungen in Geld zu verabfolgen, sondern ihnen nach Möglichkeit anderweitig Land anzuweisen. Hierfür wäre eine jetzt im preußischen Abgeordnetenhause nicht mehr als unmöglich hingestellte Auftheilung von Domänen sehr geeignet. Noch immer stehe die gewünschte Erhöhung der Gebühren für Einquartierung aus. Redner tadelt ferner die Zurückbeförderung der Regimenter nach einer vierwöchigen Uebung in die Garnison am Frohnleichnamstage und bringt einen in Köln geschehenen Fall zur Sprache, bei dem ein Hauptmann v. Marschall vor seinen Soldaten einen Vortrag über die Jesuiten gehalten habe und dabei gelegentlich eines Vorfalles in Münster gesagt habe: Solange die Jesuiten in Deutschland nicht durch das Gesetz zugelassen seien, dürften sich Soldaten mit ihnen nicht abgeben und sich an officiellen Ovationen für dieselben nicht betheiligen. So etwas sei doch von einem gebildeten Manne unerhört.

Kriegsminister v. Goßler: Was die Einquartierungslasten angeht, so ist eine Regelung des Servises im Gange, und zwar durch das Reichsamt des Innern. Flurentschädigungen werden zur Zeit in solcher Höhe gefordert, daß es ganz unmöglich ist, dieselben noch zu erhöhen. Nach einem Berichte des Hauptmanns v. Marschall, welcher durch einen anderen Officier, der dem betreffenden Appell am 11. Januar beigewohnt hat, bestätigt wird, hat der Hauptmann in keiner Weise Classen- oder Religionshaß geschürt. Er betonte, daß die Soldaten niemals Politik treiben sollten, und setzte hinzu, daß die Jesuitenfrage für den Soldaten eine rein politische sei und ihn nichts angehe. Die ganze Auseinandersetzung fand statt gelegentlich der Erörterung von militärischen Strafen, die aus anderen Gründen verhängt worden wären. Dem Hauptmann v. Marschall ist mitgetheilt worden, daß es besser gewesen wäre, wenn er diesen Passus unterlassen hätte. Auf eine specielle Frage des Vorredners theilt der Kriegsminister mit, daß das Eichsfeld als Truppenübungsplatz nicht in Aussicht genommen sei.

Abg. Bebel (Soc.): Die Jesuiten können sich mit den Socialdemokraten trösten, denen passirt dasselbe schon seit Jahrzehnten. Bei der Anlegung von Truppenübungsplätzen sind im Laufe der Jahre bereits Tausende von kleinbäuerlichen Familien expropriirt worden. Im Princip können wir nicht für eine Verminderung des Staatseigenthums sein, wie sie durch eine Parcellirung von Domänen für die Expropriirten sich ergeben würde. Dann soll man doch gleich die Uebungsplätze auf dem Staate gehörigem Grund und Boden anlegen. Ich frage den Herrn Kriegsminister, ob es richtig ist, daß in der Nähe von Wreschen Baracken für zwei Bataillone gebaut werden, und woher die Mittel dazu genommen werden, da weder im vorigen, noch im vorliegenden Etat eine bezügliche Position enthalten ist. Ich komme sodann auf den Fall des Hauptmanns Luthmer, der vor einigen Jahren beim Manöver durch ein Versehen von einer Kartusche blind geschossen wurde. Der Hauptmann hat jetzt eine Schrift veröffentlicht, in welcher er ausführt, daß seine Erblindung zurückzuführen ist auf das unqualificirbare Verhalten eines Secondeleutnants Diehl, dem Sohne eines Senatspräsidenten. Der Leutnant hätte gleich nach dem Geschehniß durch seine Eingaben die übrigen Zeugen beeinflußt; der Regimentsadjutant hätte unter seinem Eide falsche Aussagen gemacht, ebenso hätte der Generalauditeur der Armee Ittenbach vor zwei Jahren im Reichstage falsche Angaben gemacht. Aus einer Duellforderung des Hauptmanns Luthmer an Diehl sei nichts geworden. Der Hauptmann ist mit schlichtem Abschied entlassen. Eine Entschädigungsklage des Hauptmanns ist jedoch bis zur höchsten Instanz mit Erfolg durchgefochten worden. Das Duellunwesen in der Armee werde nicht aufhören, so lange der oberste Kriegsherr dasselbe dulde. Wenn der Officier als der vornehmste Stand im Lande von oben her qualificirt wird, so sollten sich seine Mitglieder dieser Qualification bewußt sein. Im Gegensatz dazu erinnere ich an Vorfälle, wie die Wette zweier Officiere in Potsdam, welche den Tod eines der Beiden herbeiführte. Die Soldatenmißhandlungen haben im letzten Jahre wieder zugenommen. Redner führt eine Reihe von Einzelfällen an. Die verhängten Strafen erschienen im Verhältniß zu den vorgekommenen Grausamkeiten zu gering. Auch die Zahl der Desertionen ist im Steigen begriffen. Die französische Fremdenlegion besteht zu 45 Proc. aus Elsaß-Lothringern, und zu zwölf Procent aus sonstigen Deutschen. Die Ueberbürdung der Soldaten rühre zum großen Theile daher, daß die Heeresleitung sich noch immer nicht entschließen kann, den Gamaschendienst und was damit zusammenhängt, über Bord zu werfen. Auch aus Fachkreisen sind Wünsche laut geworden auf Abschaffung des Parademarsches, der nur komisch wirke. Es ist hingewiesen worden auf die vollständige Ueberflüssigkeit des parademäßigen Exercirens in größeren Truppenverbänden, worunter die gefechtsmäßige Ausbildung der Truppen nur leide. Eine Umgestaltung der militärischen Einrichtung im Sinne größerer Sparsamkeit ist dringend nöthig im Hinblick darauf, daß uns vielleicht noch eine Reihe von Krisenjahren bevorsteht.

Abg. v. Tiedemann (Reichsp.): Je mehr hier im Hause gegen das Duell declamirt wird, desto häufiger knallen draußen die Pistolen. Man wird das Duell nicht ausrotten können, wenn man nicht den germanischen Ehrbegriff ausrottet. (Lachen und Widerspruch links.) Der Jesuitenorden kann sich auch mit dem Freimaurerorden trösten. Blödsinnigere Verleumdungen, als wie gegen diesen, sind wohl niemals vorgebracht worden. Daß zwei Bataillone nach Wreschen verlegt werden sollen, hat der Ministerpräsident Graf Bülow bereits im Abgeordnetenhause zur Befriedigung aller Patrioten mitgetheilt.

Abg. Graf v. Roon (Cons.) führt aus: Wir sind nach wie vor der Ansicht, daß das Duell gegen die göttlichen und menschlichen Gesetze verstößt, aber so lange die Sünde nicht aus der Welt zu schaffen ist (Lachen links), wird es auch gegen diese Uebertretung kein absolutes Mittel geben, besonders nicht, so lange nicht die Strafen gegen frevelhafte und nichtswürdige Ehrbeleidiger verschärft werden. Da wir in der Resolution Lenzmann jede Andeutung eines solchen Correlates vermissen, können wir ein so unmögliches Unternehmen nicht unterstützen. Wir können der Militärverwaltung volles Vertrauen entgegenbringen.

Kriegsminister v. Goßler stellt zunächst richtig, daß Wreschen und Schrimm je ein Bataillon von der Posener Garnison erhalten, sobald dort eine provisorische Unterkunft geschaffen ist. In dem Etat ist eine Position darüber nicht enthalten. Das Staatsministerium, das Abgeordnetenhaus und alle interessirten Stellen haben sich mit der Dislocirung durchaus einverstanden erklärt. Die Kostenfrage ist noch nicht abgeschlossen. Wir wollen die Ausgaben womöglich auf die laufenden Kosten von 1901/02 nehmen. Der Fall, der in Potsdam vorgekommen sein soll, ist vom Abg. Bebel nicht richtig dargestellt worden. Gegen eine Zeitung ist in dieser Beziehung auf dem Klagewege vorgegangen worden. Dem ewigen Drucke der Vorgesetzten und dem bestimmten Willen des obersten Kriegsherrn ist es zuzuschreiben, daß die Mißhandlungen im Heere abgenommen haben. Im letzten Jahre sind pro Armeecorps zwei bis drei Officiere wegen Ueberschreitung der Dienstbefugnisse bestraft worden. Es ist sehr leicht, einen Ersatz auszubilden, der gutwillig kommt und dem der Dienst eine Ehre ist. Die Zahl der Deserteure wurde nicht größer. Auf allen Gebieten der Armee wird Einfachheit und Kriegsmäßigkeit angestrebt. Wir sagen uns selbst, daß wir in Zukunft schweren Zeiten entgegengehen, und sind entschlossen, unsere Pflicht zu thun. (Lebhaftes Bravo rechts.)

Auf Bemerkungen des Abg. Schrader (freis. Vgg.) führt der Kriegsminister v. Goßler aus: Ich bin nicht ermächtigt, auf Resolutionen zu antworten, die an den Bundesrath und an den Reichskanzler gerichtet sind. Meine persönliche Stellung ist bekannt. Ein Officier hat das Recht, ebenso behandelt zu werden wie jeder Andere. Jede Verschärfung für den Officier kann ich nicht für berechtigt halten. Die Duelle in der Armee haben sich vermindert.

Abg. v. Chrzanowski (Pole) beschwert sich darüber, daß zwei Bataillone preußischer Soldaten gegen die Wreschener Kinder geschickt worden seien und daß man einen Soldaten polnischer Nationalität bestraft habe, weil er ein Muttergottesbild im Militärpaß hatte. Redner klagt über das Wirken der preußischen Militärbehörde in der Provinz Posen, das die preußische Pest genannt werden müßte.

Kriegsminister v. Goßler erwidert: Es ist nicht richtig, daß gegen die Wreschener Kinder zwei Bataillone geschickt worden. Nach Wreschen wurde nur ein Bataillon gelegt, und mit dieser Dislocirung ist die Stadtverordnetenvertretung von Wreschen vollkommen einverstanden, die aus sechs Deutschen, sechs Polen und sechs Juden besteht. (Heiterkeit.) Es ist auch nicht richtig, daß die preußische Schwerfälligkeit sich gegen die katholische Religion gerichtet habe. Was hat diese damit zu thun, daß ein Reservist polnischer Nationalität ein Muttergottesbild auf den Adler seines Passes klebte? Es ist ein wahrer Segen, daß der Kerl dafür drei Tage bekam.

Präsident Graf Ballestrem ruft den Abg. v. Chrzanowski wegen der Bezeichnung der Militärbehörde als preußische Pest zur Ordnung.

Abg. Eickhoff (freis. Vpt.) meint: Wenn der Kriegsminister erklärt habe, daß die Zahl der Mißhandlungen nicht gestiegen sei, so besage das, daß sie auch nicht gesunken sei. Das bedauere er. Redner empfiehlt nochmals die Resolution Lenzmann, weil auch in den Kreisen der Reserveofficiere das Duellunwesen um sich greife.

Kriegsminister v. Goßler widerspricht dem Vorredner.

Abg. Kunert (Soc.) bringt eine Reihe von Soldatenmißhandlungen zur Sprache und wird von dem Präsidenten wegen Majestätsbeleidigung zur Ordnung gerufen.

Generalmajor v. Tippelskirch widerlegt die statistischen Ausführungen des Vorredners und weist darauf hin, daß eine große Zahl der angeführten Fälle sehr weit zurückliege.

Bayerischer Generalmajor Ritter v. Endres geht auf den vom Abg. Kunert vorgebrachten Fall in Bamberg ein, wo nach einem Mahle im Officierscasino jüngere Officiere in der Nacht mit der Regimentsmusik durch die Straßen geritten seien, bei welcher Gelegenheit allerdings die Vorschriften über die Benutzung des Trottoirs vollständig außer Acht gelassen wurden. (Heiterkeit.) Von einer Brutalität sei nichts zu merken gewesen. Der Vorredner habe die Sache gleichsam als Classenhaß darstellen wollen, aber ein solcher Uebermuth komme in allen Kreisen vor; er behaupte sogar, daß Niemand hier im Hause sitze, der nicht einmal einen ähnlichen Ulk mitgemacht habe (Heiterkeit) und sich nicht noch heute freue, daß er dabei gewesen sei. (Große Heiterkeit.)

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberathung auf morgen 1 Uhr.

Schluß 6¼ Uhr.

Vermischtes.

— **Köln,** 15. Februar. Die Strafkammer kam in die Lage, einen Angeklagten zu verurtheilen, dessen Persönlichkeit nicht festgestellt werden konnte, trotzdem er schon ein Jahr in Untersuchungshaft sitzt. Er will ein Artist Karl Degen aus Zeulitz in Sachsen sein, aber der wirkliche Degen war als Zeuge bei der Verhandlung zugegen. Specialität des Gauners, der eine Tätowirung „K. J. Magdeburg", auf dem Arm trägt, war, bei seinen Diebstählen in den Herbergen fremde Legitimationspapiere an sich zu bringen und durch diese den Verdacht der Thäterschaft auf die Bestohlenen zu lenken. Wegen 7 Diebstählen wurde der Unbekannte schließlich zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt.

— **Paris,** 17. Februar. (Telegramm.) Auf dem großen Canal des Versailler Stadtparkes sind gestern sechs Personen beim Schlittschuhlaufen eingebrochen; fünf wurden gerettet, ein Infanterie-Officier ist ertrunken.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Das **Automat-Restaurant,** Ecke Grimmaische Straße und Neumarkt, ist geöffnet von Morgens 9 Uhr bis 1 Uhr Nachts. Es erfreut sich dieses moderne Restaurant mit elektrisch-automatischem Betrieb noch wie vor lebhaftesten Zuspruchs unseres Publicums. Uebrigens sei auf das Inserat in heutiger Nummer dieses Blattes aufmerksam gemacht.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

C. H. **Berlin,** 17. Februar. (Privattelegramm.) Der preußische Staat hat die Steinkohlenwerke in Westfalen, wie er in der Begründung der Vorlage angiebt, nur deshalb erworben, damit die Eisenbahnverwaltung in Zukunft gegen alle Kohlencalamitäten gesichert sei und weil er, der Staat, sich als größter Verbraucher unabhängig vom Kohlenmarkt machen müsse.

* **Bremen,** 17. Februar. (Telegramm.) Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffsvereins „Großherzogin Elisabeth" ist am 16. Februar in Horta (Fayal-Azoren) angekommen und beabsichtigt, am 2. März weiterzusegeln.

z. **Greiz,** 17. Februar. (Privattelegramm.) Die Vereinbarungen des Einigungsamtes sind von der Versammlung streikender und ausgesperrter Arbeiter abgelehnt worden.

M. **Montecarlo,** 17. Februar. (Privattelegramm.) Schachturnier. In der heutigen neunten Runde gewann Albin gegen Eisenberg, Teichmann gegen Scheve, Wolf gegen Tschigorin, Marco gegen Reggio, Gunsberg gegen Mortimer, Maroczy gegen Marshall, Pillsbury gegen Napier, Mason gegen Mieses und Tarrasch gegen Popiel.

* **Barcelona,** 17. Februar. (Telegramm.) Die Ausstandsbewegung hat einen größeren Umfang angenommen. Die Angestellten der Straßenbahnen, die Bahnarbeiter, Hafenarbeiter, Frachtfuhrleute und Buchdrucker haben die Arbeit niedergelegt. Die Zeitungen erscheinen nicht. Es kam mehrfach zu Zusammenstößen, bei denen einige Hundert Personen verletzt wurden. Der Belagerungszustand ist proclamirt.

* **London,** 17. Februar. (Telegramm.) Unterhaus. Der Parlamentssecretär der Admiralität, Arnold Foster, erklärt, Weihaiwei werde auch weiterhin als Flottenstation für viele Zwecke verwendet werden. Der Beschluß, die Befestigungsarbeiten festzustellen, sei lediglich aus strategischen Gründen gefaßt worden.

* **London,** 17. Februar. (Telegramm.) Unterhaus. Der Kriegsminister erklärt, der Proceß gegen Kruitzinger habe am 15. Februar begonnen. Kitchener werde dafür sorgen, daß Kruitzinger alle Erleichterungen zur Führung eines Entlastungsbeweises gewährt werden und daß ihm Gerechtigkeit widerfahre.

* **Belgrad,** 17. Februar. (Telegramm.) Die Regierung wurde amtlich verständigt, daß demnächst der montenegrinische Minister des Aeußern in vertraulicher Mission mit einem eigenhändigen Schreiben des Fürsten Nicolaus an den König Alexander hier eintrifft.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
16. Febr. Ab. 8 U.	757,7	− 2,4	86	ONO 4	klar
17. - Mg. 8 -	762,4	− 2,5	94	ONO 2	bewölkt
Nm. 2 -	760,8	+ 1,6	88	ONO 4	trübe

Maximum der Temperatur = + 0,4°. Minimum = − 5,3°.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte zu Leipzig vom 9. bis 15. Februar 1902.

1° Celsius = 0,8 Réaumur	760 mm = 28 Zoll 0,91 Par. L.
5° - = 4,0 -	1 - = 0,443 Par. Linien.
10° - = 8,0 -	10 - = 4,433 -
740 mm = 27 Zoll 4,04 Par. L.	Der mittlere Barometerstand für
760 - = 27 - 8,47 - -	Leipzig ist 751 Millimeter.

Tag	Stunde	Barometer in Millim. reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung		Beschaffenheit des Himmels
9.	8	737.2	− 1.4	98	SO	1	trübe
	2	737.1	+ 3.5	87	SW	3	trübe
	8	738.6	+ 1.3	93	SSO	2	bewölkt ¹)
10.	8	741.9	− 3.3	100	S	1	klar
	2	742.5	+ 1.9	71	SW	2	klar
	8	744.0	− 2.6	96	S	1	klar
11.	8	738.9	+ 0.9	98	S	3	trübe
	2	745.4	+ 1.4	84	W	3	wolkig
	8	749.3	− 1.6	93	SSW	2	klar ²)
12.	8	750.5	− 3.9	96	SSW	2	klar
	2	750.6	+ 0.9	78	SW	2	klar
	8	751.2	− 2.4	96	SSW	2	klar
13.	8	749.1	− 6.8	98	O	1	bewölkt
	2	746.9	− 0.3	96	NNO	2	bewölkt
	8	747.8	− 3.9	98	N	2	klar ³)
14.	8	751.5	− 7.6	97	N	2	trübe
	2	751.9	− 4.4	100	N	2	trübe
	8	752.6	− 2.4	98	ONO	2	trübe ⁴)
15.	8	756.6	− 5.1	96	NNO	2	bewölkt
	2	757.8	− 3.5	98	NNO	2	trübe
	8	760.4	− 5.8	96	NNO	2	heiter

¹) Früh vor 6 Uhr Schnee; Vormittags ¾10 bis ¾11 Uhr Schnee; Nachmittags 2 Uhr und Abends 7 Uhr Schnee. ²) Früh vor 6 Uhr Schnee; Vormittags 7 bis 11 Uhr einigemal schwaches Schneien. ³) Vormittags Rauhfrost. ⁴) Vormittags Nebel und Rauhfrost; Nachmittags Rauhfrost.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 17. Februar, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Stornoway	755	SW stark	bedeckt	+ 5
Blacksod	754	S mässig	bedeckt	+ 7
Christiansund	759	WSW leicht	wolkig	+ 4
Haparanda	752	NW stark	wolkenlos	− 2
Skudesnaes	766	S stark	heiter	+ 2
Stockholm	766	SW leicht	bedeckt	0
Kopenhagen	770	OSO schwach	heiter	− 4
Memel	773	SO leicht	Dunst	− 11
Swinemünde	769	OSO schwach	bedeckt	− 7
Skagen	769	SW leicht	halb bedeckt	− 2
Sylt	766	S mässig	halb bedeckt	− 5
Hamburg	766	O leicht	bedeckt	− 4
Helder	763	O leicht	wolkenlos	− 5
Scilly	758	SO frisch	bedeckt	+ 7
Münster	762	O schwach	wolkenlos	− 5
Berlin	768	OSO mässig	bedeckt	− 4
Karlsruhe	759	NO schwach	bedeckt	− 1
Frankfurt a. M.	760	NO schwach	heiter	− 4
Metz	760	NNO leicht	wolkig	− 3
Paris	—	—	—	—
München	757	still	Nebel	− 4
Chemnitz	768	NO leicht	wolkig	0
Wien	763	still	Regen	0
Prag	764	O leicht	bedeckt	− 1
Krakau	767	O leicht	bedeckt	− 1
Lemberg	771	OSO leicht	bedeckt	− 1
Hermannstadt	766	SSO frisch	wolkig	+ 10
Triest	756	ONO stark	halb bedeckt	+ 6
Riga	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—
Sumburghead	768	S mässig	bedeckt	+ 4
Holyhead	—	—	—	—
Hurstcastle	760	ONO schwach	halb bedeckt	+ 1
Aberdeen	761	SSW leicht	wolkig	+ 1
Rochespoint	757	SW frisch	Regen	+ 7
Yarmouth	—	—	—	—
Valentia	—	—	—	—
Clermont	759	NW leicht	bedeckt	− 3
Cherbourg	760	SO leicht	wolkig	− 1

Witterungsverlauf in Sachsen am 16. Februar 1902.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	− 3,1	− 6,5	O	1	—
Leipzig	117	− 4,9	− 10,0	NO	3	—
Colditz	169	− 4,3	− 8,7	O	5	—
Bautzen	202	− 4,3	− 9,0	O	3	—
Zittau	258	− 4,2	− 8,1	NO	3	—
Chemnitz	310	− 5,2	− 9,2	NO	2	—
Freiberg	398	− 5,3	− 8,8	OSO	3	—
Schneeberg	435	− 5,1	− 10,4	O	4	—
Elster	500	− 6,6	− 12,2	N	1	—
Altenberg	751	—	—	—		—
Reitzenhain	772	− 6,7	− 12,6	OSO	5	—
Fichtelberg	1213	− 9,7	− 12,9	OSO	8	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Bei leichten bis frischen, im Gebirge stürmischen Ostwinden herrschte am 16. Februar heiteres, trockenes Frostwetter. Die Minima der Temperatur lagen zwischen − 6,5° (Dresden) und − 18° (Fichtelberg), ihre Mittelwerthe waren durchschnittlich 4° unter Normal, die Maxima stiegen nur vereinzelt über Null (Dresden + 1°). Schneetiefen in den Mittellagen 1 bis 3 cm, Reitzenhain 10 cm, Sauschwemme bei Johanngeorgenstadt 30 cm, Fichtelberg 1½ m.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Ein Maximum von mehr als 770 mm lagert über der südlichen Ostsee, Minima sind im N und S des Erdtheils, sowie im W der britischen Inseln vorhanden. Unter östlichen Winden hat sich Trübung und Frostabnahme eingestellt, auch dürften Niederschläge zu erwarten sein.

Hamburg-Amerika Linie.

Die Hamburg-Amerika Linie verfügt einschliesslich der im Bau befindlichen Schiffe über eine Flotte von 134 grossen Oceandampfern mit einem Gesammtraumgehalt von 600 000 Brutto-Register-Tonnen. Ihre Schiffsverbindungen umspannen den ganzen Erdball.

Vergnügungsreisen 1902: 4. „Westindien (ab Newyork 4. Jan., 8. Febr.), nach dem Orient (ab Genua 9. Febr.), nach Norwegen (ab Hamburg 29. Mai, 26. Juni, 5. Juli, 17. Juli, 8. August), nach den Nordischen Hauptstädten (ab Hamburg 22. August.)

Vergnügungsfahrt
nach dem **Orient**, der **Krim** und dem **Kaukasus**,
mit der neuen Doppelschrauben Lustyacht
„Prinzessin Victoria Luise".
Abfahrt v. **Genua** am 29. März Dauer 40 Tage.
Auf dieser Fahrt nach den unvergleichlich schönen Gestaden des **„Schwarzen Meeres"** und dem romantischen, sagenumwobenen Kaukasus, werden folgende Häfen angelaufen: *Villafranca* (Nizza, Monte Carlo), *Palermo* (Monreale), *Constantinopel, Trapezunt, Batum* (Tiflis, Kaukasus), *Sebastopol* (Balaclava), *Yalta* (Livadia, Oriauda), *Odessa, Athen, Neapel* (Sorrento, Capri, Vesuv), *Algier, Lissabon, Southampton* (London), *Hamburg*.
Alles Nähere enthalten die Prospecte.
Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu Originalpreisen zu haben, oder können bestellt werden bei der
Abtheilung Personenverkehr der
Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.
Vertreter in Leipzig:
Richard Jaeger, Augustusplatz 2.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Da in der heute abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung die Beschlußfassung über die beantragten Abänderungen des Gesellschaftsvertrages ausgesetzt worden ist, weil die zur Beschlußfähigkeit über einzelne Abänderungen erforderliche Hälfte des ausgegebenen Grundkapitals in der Versammlung nicht vertreten war, so laden wir die Aktionäre der Leipziger Immobiliengesellschaft zu einer

außerordentlichen Generalversammlung

ein, die

Montag, den 10. März 1902,
Vormittags 11 Uhr

in unseren **Geschäftsräumen, Leipzig, Promenadenstraße Nr. 1,** stattfinden soll.
Zugleich weisen wir darauf hin, daß die außerordentliche Generalversammlung ohne Rücksicht auf die Höhe des darin vertretenen Grundkapitals beschlußfähig sein wird.

Tagesordnung:
Abänderung des Gesellschaftsvertrages in den Paragraphen 1, 4, 5, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 22, 23, 25, 28, 29, 30, 31, 32 und 33.

Leipzig, den 17. Februar 1902.

Der Aufsichtsrath. Thieme. **Der Vorstand.** Dr. Colditz.

Maschinenbau-Actiengesellschaft vorm. Ph. Swiderski.

Nachdem die am 17. Januar d. J. abgehaltene ordentliche Generalversammlung von den ausscheidenden Herren Aufsichtsrathsmitgliedern Herrn Consul **Carl Strathmann** wieder gewählt hat, besteht der Aufsichtsrath aus folgenden Herren:
Consul **Carl Strathmann,** Vorsitzender, in Leipzig,
Carl Weichelt, stellvertretender Vorsitzender, in Leipzig,
Philipp Swiderski in Dresden,
Alfred Thieme jr. in Leipzig.

Leipzig, den 15. Februar 1902.

Der Aufsichtsrath.
Carl Strathmann, Vorsitzender.

Sächsische Strassenbahngesellschaft, Plauen i/Vogtl.

Bilanz für 1901.

Debet.	ℳ	₰	Credit.	ℳ	₰
Bahnkörper-Conto	272 770	01	Actien-Capital-Conto	750 000	—
Stromzuführungs-Conto	50 824	40	Beamten-Cautions-Conto	3 305	02
Kraftstations-Conto	147 061	75	Beamten-Unterstützungs-Conto	955	22
Conto rollendes Material	162 664	16	Conto pro div. Creditores	15 392	38
Werkstatts-Conto	4 706	45	Creditanstalt für J. & H. in Liq. in Dresden	142 869	—
Gebäude-Conto	131 628	34	Reservefond-Conto	5 279	68
Mobilien-Conto	2 346	70	Special-Reservefond-Conto	15 500	—
Material-Conto	29 724	40	Erneuerungsfond-Conto	38 607	—
Kleider-Conto	1 127	32	Amortisationsfond-Conto	31 147	78
Cautions-Conto	36 346	50	Gewinn- und Verlust-Conto	35 157	48
Cassa-Conto	1 305	68			
Beamten-Cautions-Anlage-Conto	3 305	02			
Assecuranz-Conto	788	83			
Neubau-Conto	173 718	34			
Inventar- u. Utensilien-Conto	766	34			
Conto pro div. Debitores und Bankguthaben	17 129	12			
	1 036 213	56		1 036 213	56

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	ℳ	₰	Credit.	ℳ	₰
Ausgabe-Conto	121 880	95	Uebertrag von 1900	534	55
Zinsen-Conto	7 802	17	Einnahme-Conto	162 666	05
Saldo	35 157	48	Cautions-Conto Coursgewinn bei Effekten	1 640	—
	164 840	60		164 840	60

Gewinn-Vertheilung.

	ℳ	₰
Amortisationsfond, Ueberweisung	6 000	—
Erneuerungsfond, Ueberweisung	15 000	—
Reservefond, 5% von ℳ 13 622,93	681	15
Beamten-Unterstützungs-Conto, Ueberweisung	200	—
Vortrag auf neue Rechnung	13 276	33
	35 157	48

Plauen i/Vogtl., den 14. Februar 1902.

Der Vorstand. Dr. Meyer.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß Herr Rentier **Richard Bretting, Charlottenburg,** aus dem Aufsichtsrathe unserer Gesellschaft ausgeschieden ist und daß in denselben Herr Director Dr. **Stössel, Dresden,** und Herr Bankier **Adolf Paderstein** in Firma **Philipp Elimeyer, Dresden,** neu gewählt wurden.

Plauen i/Vogtl., den 15. Februar 1902.

Sächsische Strassenbahngesellschaft.
Der Vorstand. Dr. Meyer.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Bilanz Ende December 1901.

Vermögen		ℳ	₰
Hausgrundstücke		769,926	02
Bauareale, Landgüter und Betheiligungen		1,848,501	98
Werthpapiere:			
ℳ 7,200.— 3½% Deutsche Reichsanleihe-Scheine à 96%	ℳ 6,840.—		
„ 3,000.— 3½% Schuldscheine des Vereins für Volkswohl, eingestellt mit	„ 10.—		
„ 70,000.— 70 Stück Aktien der Reudener Ziegelwerke vormals Clemens Dehoert, Aktiengesellschaft, Reuden bei Zeitz, eingestellt mit	„ 70,000.—		
„ 1,500.— = 25% Einzahlung auf 6 Stück Aktien der gemeinnützigen Baugesellschaft, eingestellt mit	„ 20.—	76,870	—
Forderungen:			
I. Gedeckte Forderungen:			
A. Hypotheken		2,239,380	84
B. Durch bewilligte Sicherungshypotheken sichergestellte Forderungen:			
a. aus laufenden Rechnungen	ℳ 113,256.66		
b. aus Accepten dritter Personen	„ 436,634.88	549,891	54
C. Durch Pfänder, Gegenansprüche, Accepte oder sonst sichergestellte Forderungen		494,247	34
II. Ungedeckte Forderungen:			
A. Ansprüche auf Grund von Straßenbauten für Rechnung dritter Personen, eingestellt mit		13	10
B. Aus der Verwaltung von Grundstücken oder von Vermögen entstandene Forderungen		29,424	44
Casse und zwar:			
A. Guthaben auf Rechnungsbuch der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt	ℳ 1,000,000.—		
B. Giro-Guthaben bei der Sächsischen Bank und baares Geld	„ 394,598.21	1,394,598	21
Mobiliar		100	—
	ℳ	7,402,953	47

Schulden	ℳ	₰
Grundcapital	3,000,000	—
Reservefonds	300,000	—
Pensionsfonds	300,000	—
Arbeiter-Unterstützungsfonds	44,000	—
Schulden im engeren Sinne:		
A. Hypotheken	801,948	44
B. Aus Baareinlagen Dritter entstandene Schulden	596,472	54
C. Aus der Verwaltung von Grundstücken oder von Vermögen entstandene Schulden	1,309,973	71
D. Aus der Gesellschaft gestellter Caution entstandene Schuld	2,250	—
E. Sonstige Schulden	693,266	23
Unerhobene Dividende	583	—
Ueberschuß	354,209	55
ℳ	7,402,953	47

Gewinn- und Verlust-Rechnung,

das dreißigste Geschäftsjahr,
den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. December 1901 umfassend.

Soll	ℳ	₰
Geschäftsunkosten	19,062	06
Gehalte	47,975	—
Steuern	24,500	40
Reingewinn	354,209	55
ℳ	445,747	01

Hat	ℳ	₰
Uebertrag aus dem Rechnungsjahre 1900	6,599	28
Provisionen	14,339	41
Zinsen und Miethzinsen	101,082	74
Bei dem Verkaufe von Werthpapieren verbliebener Ueberschuß	1,379	90
Ueberschuß aus Consortialgeschäften und Arealverkäufen	322,345	68
ℳ	445,747	01

Der heute neu zusammengesetzte Aufsichtsrath besteht aus den Herren: Kaufmann Geh. Commerzienrath **Alfred Thieme,** Vors., Bankdirector a. D. Dr. **Max Messerschmidt,** stellvertr. Vors., Bankdirector Commerzienrath **Julius Favreau,** Privatmann **Julius Harck,** Rechtsanwalt Justizrath Dr. **Oscar Langbein,** Stadtrath Bankier **Hermann Schmidt,** Privatmann **Ferdinand Ulrich** und Privatmann **Julius Zoellner,** sämmtlich in Leipzig.
Die **Dividende für das Jahr 1901** wird gegen Rückgabe des Dividendenscheines **Nr. 29** mit ℳ 30 — ₰ an unserer Casse ausgezahlt.

Leipzig, den 17. Februar 1902.

Der Aufsichtsrath Thieme. **Der Vorstand** Dr. Colditz.

Bilanz
der
Leipziger Terrain-Gesellschaft
31. December 1901.

Vermögen:		ℳ	₰
Areale		389,849	66
Debitoren,			
in laufender Rechnung	ℳ 2,462.92		
Lombard-Darlehn	„ 4,816.10	7,279	02
Hypotheken-Debitoren		206,782	30
Inventar,			
Bestand am 1. Januar 1901	ℳ 2,200.—		
Zugang im November	„ 2,934.95		
	ℳ 5,134.95		
25% Abschreibung à ℳ 2200.— = ℳ 550.—			
zur Abrundung „ 84.95	„ 634.95	4,500	—
Casse		24,583	96
Wechsel		29,941	44
Bankguthaben, gegen Checkverfügung		61,070	80
	ℳ	724,007	18

Schulden:		ℳ	₰
Genossenschafts-Antheile,			
400 dividendenberechtigte Antheile à ℳ 500.—		200,000	—
63 ab 1. Januar 1902 dividendenberechtigte Antheile à ℳ 500.—		31,500	—
Reservefonds, Eintrittsgelder	ℳ 1,380.—		
Ueberweisung aus 1899	„ 1,093.44		
„ „ 1900	„ 1,386.05	3,859	49
Special-Reservefonds		17,500	—
Creditoren, in laufender Rechnung	ℳ 15,383.10		
Anzahlung auf verkauftes Areal	„ 20,000.—	35,383	10
Einzahlungen auf Rechnungsbücher		76,202	30
Hypotheken-Creditoren		273,792	75
Gewinn-Ueberschuß pro 1901	ℳ 84,981.64		
Vortrag aus 1900	„ 787.90	85,769	54
	ℳ	724,007	18

Gewinn- und Verlust-Rechnung
31. December 1901.

Lasten:		ℳ	₰
Geschäfts-Unkosten		9,865	27
Steuern		550	54
Abschreibungen		634	95
Reingewinn			
in 1901	ℳ 84,981.64		
Vortrag aus 1901	„ 787.90	85,769	54
	ℳ	96,820	30

Erträgnisse:	ℳ	₰
Gewinn-Vortrag aus 1900	787	90
Gewinn aus verkauften Arealen	84,260	—
Zinsen	9,747	15
Provisionen	1,522	07
Ertrag der Hausgrundstücke pro 1. Qu. 1901	491	38
Coursgewinn an verkauften Effecten	11	80
ℳ	96,820	30

Leipzig, den 20. Januar 1902.

Der Aufsichtsrath. Emil Schubert, Vorsitzender. Max Schubert, Schriftführer. **Der Vorstand.** C. Hoffmann.

Die pro 1901 auf **12 Procent** festgesetzte Dividende gelangt
mit 60 Mark pro Antheil
von **heute ab an unserer Casse** gegen Vorlegung der Mitgliedsbücher zur Auszahlung.

Leipzig, den 17. Februar 1902.

Der Vorstand.

Engl. u. Franz. Unt. f. Damen u. Herren bei Kaufleute, Verkäuferinnen 2c. vorzügl. Methode schnell z. Sprechen führend. Corresp. in beid. Sprachen, Gramm., Conversat. 2c. Pr. 50—75 ₰ pr. Std. Probelection gratis. Off. P. 43 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 14, erb.

Zither unterrichtet theilt gewissenhaft **P. Renk,** Härtelstraße 3, II.

Gründl. lehrt Weißnäh., Schneid., Spitzenklöpp., Kunststick **Th. Junghanns,** gepr. Handarbeitslehrerin, **Westſtr. 30, II.**

Rückfracht von **Hof i/V. nach Leipzig sofort gesucht.** Offerten u. D. 126 in die Expedition d. Bl.

Aschengruben räumt prompt und billig, ein Zwänn. Fuder 3,50 ℳ, **R. Helbing,** Kanitstraße 37.

Internationales Detectiv- u. Auskunfts-Institut Barfussgasse 7. I. Prosp. frei.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit", Hanstr. 25. I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Schriftl. Arb. a. d. Schreibmasch. bisher u. bill. Off. B. 8.734 „Invalidendank", Leipzig

„Taberna"
Katharinenstrasse 2, am Markt,
Weingrosshandlung,
Reinhold Ackermann.
Tarragona, roth, herb: 1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰
Tarragona, roth, süss: 1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ
Tarragona, weiss und weiss mild, 1,25, 1,50.
Magenleidenden besond. zu empfehlen.
Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine,
versch. spanische u. portug. Weine.
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.
Altbekannte, volksthümlichste **Weinstuben.**
Verkaufsstellen:
Julius Hoffmann, Petersteinweg 8.
A. M. Kretzschmar, Zeitzer Str. 43.
Reinhold Hunger, Turnerstr. 29.
Gebrüder Fetzko, Königsstr. 14.
Curt Wege, Davidstrasse 7.
J. G. Dorn, Colonnadenstrasse 24.
Clara Mehnert Nachf., Nürnb. Str. 27.
Theodor Brossmann, Gohlis.
A. Peuckert, Connew., Pegauer Str. 19.
Gustav Walther, Lind., Aurelienstr. 24.

Physikalisch-diätetische Heilanstalt von **Dr. med. Baudler.** in **Arnstadt** am Thüringer Walde.
Kleine und behagliche Anstalt, geschützte Lage, gesammtes Wasserheilverfahren, Diätcuren, electr. Licht- und Wasserbäder, Luft- und Sonnenbäder, Kohlensäurebäder, Fangobehandlung.

C. Schmidt, Markt 9. Kurse f. Herren u. Damen. **Schönschnellschreib.** Buchführ., Stenogr., Maschinenschr. 2c. Beg. jederz. Prosp. frei.

Gründliche **Nachhilfe** erhalten an **Gymnasiasten u. Realschüler** in allen Fächern e. tücht. Sprach- und Privatlehrer. **Preis 75 ₰ pr. Std.** Gründl. Vorbereitg. auf Examen. Off. C. 55 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Tachy, Windmühlenstr. 25 lehrt grdl. Buchf. Schönschr. Maschschr. Corresp. Stenogr. Rechn. Franz. u. Engl. à 10 M. Tels. gest.

Gründl. Vorbereitung f. d. **Maturitäts- u. Einj.-Freiwill.-Examen** in kürzester Zeit. **Neu-Curs. Zahlreiche vorz. Erfolge.** Honorar mäßig. Anmeld. erb. Schuldirector **O. Runge,** Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

LONDON. Englisch in 3 Monaten. Herren, welche Englisch schnell u. gründlich zu erlernen wünschen, wollen sich wenden an **Prof. Nichol, International Institut, Lee, S. E.**

Français par dame de Genève Weststr. 79, II.

Gut. Violinunt., Mon. 3,50 ℳ, wöch. 2 St. Off. u. D. 93 in die Exped. d. Bl.

Grdl. Clav.-Unt. erth. 2. Querstr. 18, III.

gegr. **Versilbert** 1863. vergoldet, broncirt u. reparirt werden **Kronu. Tafelleuchter, Bestecks** 2c. **Aug. Weise,** Töpferplatz 7, Matthäikirchhof 7.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 27.

Elegante Fracks u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Gellertstr. 9, I.

Frack- u. **Gehrock-Anzüge** Leih-Institut jetzt Hainstr. 6, I. **A. Dachs**

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht **E. Frauenstein,** Neumarkt 19, II.

Frisir-Salon nur für Damen **Marie Berger,** Barfußgäßchen Nr. 3, dicht am Markt, **Frisiren 50 ₰, Amerik. Kopfwäsche 1 ℳ.** Sämmtl. **Haararbeiten** in großer Auswahl stets am Lager. **Perrückenverleihungen.**

Costümes-Jackets, Mäntel, Capes für Damen u. Kinder fertigt und modernisirt **elegant** und **gutsitzend H. Schoppe,** Reudnitzer Str. 10, p. I.

Anfertigung chicer **Damengarderobe,** solide Preise, Berliner Straße 1, III. lks.

Gutsitzende Costüme, Jackets fertigt **A. Gruner,** Emilienstr. 52, III.

Ausb. empf. sich. Adr. Alexanderstr. 29, Bäck., erb.

Perf. Plätterin f. Besch. Gust. Ad.-Str. 51, IV. I.

Milch. 400 l Milch täglich, auch in kleineren Posten, können frei Dresdner Bahnhof geliefert werden. Offerten **L. D. 1002** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Molkerei-Butter, fein und frisch, wöchentlich einige Centner billig abzugeben. Adr. erbeten unter D. 119 in die Expedition dieses Blattes.

5 Kilo schönster Messina-Mandarinen (Blut- od. -Orangen sendet f. **M. 2,70** (Kr. 3,30) franco jed. Stat. geg. Nachn. o. Voreins. d. Betr. C. della Foia, Triest, Campanile 8.

Weiße Speisekartoffeln, „Magnum bonum", „Prof. Merker", „Gloria", à Ctr. 2 ℳ 50 ₰, liefert frei Haus Rittergut **Großdölzig,** Reinicke.

Preis-Reduction unseres großen Lagers sämmtlicher **Braunschweiger Gemüse-Conserven und Compot-Früchte. Gebr. Kirmse,** Petersstraße 42. Telephon 704.

Thür. Wurst u. Schinken. Seidel, Elsterstr. 14.

Ada Colley
Die australische Nachtigall!

UNION-HEFE

Koelitz-Giani's echte Mutterhefe

ist bei der durch die 13bl. Bäckerinnung zu Dresden veranlassten wissenschaftlichen Untersuchung als

beste Hefe

anerkannt worden. Der vereidigte Chemiker hat ausdrücklich festgestellt, dass von allen untersuchten Hefen (Union, Brannsch, Sinners)

UNION-HEFE die beste Triebkraft hat.

Zu haben in den meisten Feinbäckereien und Conditoreien.

„UNION"

Leipziger Presshefefabriken u. Kornbranntwein-Brennereien Aktien-Gesellschaft.

Verkaufsstelle: **Bayerische Strasse 12.** Telephon 1380.

Speisekartoffeln (magnum bonum), gut kochend u. gut im Geschmack, à Ctr. 2 ℳ frei Haus, verkauft **Rittergut Podelwitz** b. Leipzig-Eutritzsch. Telephon 4312.

Ia Dorsch

à Pfd. 30 ₰, direct vom Fangplatz. **Pfahlmuscheln, 100 Stck. 125 ₰.** Telephon 7007. **B. Krabs,** Schützenstraße 9.

Caviar.

Ia Ia Belugа-, ungesalzen, à Pfd. 17 ℳ. **Astrach.-** à Pfd. 6—12 ℳ. **Ural-** 5, 5,50, **Pökelzung.** à 3,75. **Oelsardin.** billig, billig, **Sardellen** à Pfd. 60, 0,90, 1,20. **Lachs** 2,50.

Bedeutend herabgesetzt: Kilo-Dosen. **Stangenspargel** 1,30, **Spargelköpfe** 1,35, **Spargel** m. K. 1,10, ohne 80, **Kohlrabi** 45, **Erbsen** 35, 50, 65, **Carotten** 50, 60, **Schnittbohnen** 30, **Champignons** 1,35. **Tafelfertig:** Kirschen, Pflaumen, Heidel-, Preissel-, Stachelbeeren 70, **Melange** 1,10, **Erdbeer.** 1,20, **Mirabell.** 1,—, **ff. Zeltinger** à Fl. 50. **Rothwein** 95 ₰.

Kiessig & Co., Nicolaistr. No. 2.

Verkäufe.

Gärtnereigrundstück, an Chaussee gelegen, 1¼ Stunde v. Marktplatz Leipzigs entfernt, Größe über 8000 qm, Gebäudebrandcasse circa 14,000 ℳ, wegen Todesfalls sofort für 36,000 ℳ bei 5000 ℳ Anzahlung **verkäuflich.** Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

100,000 □Mtr. Areal nahe Berliner Bahn, hinter Eutritzscher Flur, zum billigen Preise von 1 ℳ 25 ₰ pro □Meter zu verkaufen. Offerten erb. unter C. 1136 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Ein Areal von 3 Acker Bauland, an Leipz.-Dresdner Bahn (ev. mit Gleisanschluß) gelegen, 7 Kilom. v. Leipzig, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter M. 1001 postlagernd Borsdorf bei Leipzig.

Nahe dem Harthschlößchen ist ein **Bauplatz für ein Landhaus** billig zu verkaufen. Näheres darüber bei Baumeister **H. Altendorff,** Leipzig, Turnerstraße 18.

Bauplätze in Gohlis, reichl. Baum-, Part. u. 3 Et., m. Bangeld u. günst. Beding. zu verk. Off. D. 29 Exp. d. Bl.

Speculations- u. Bauareal in Leutzsch, Lindenau, Kl.-Zschocher, Wahren, Wiederitzsch u. Eutritzsch zu verkaufen durch Localrichter **Trautscholdt,** Leipzig, Elsterstraße 14.

Preisw. Bauplätze in Gohlis zu verkaufen. Adr. unter **D. 61** Exped. d. Bl.

Mein in Kötschau, ¾ Stunde von Bahnhof Kötschau der Leipzig-Corbetzer Eisenbahn gelegenes, in gutem Zustande befindliches **Bauergut** (das beste im Dorfe), mit circa 85 Morgen gutem Feld u. Wiese, will ich mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar preiswerth bei geringer Anzahlung verkaufen. **Oswald Mahler, Kötschau 14.**

Schöne Villa mit Garten, in Jena, Forstweg Nr. 19, in erhöhter Lage mit herrl. Aussicht, Nähe der Post, des Botanischen Bahnhofs u. der elektr. Straßenbahn, mit Gas- u. Wasserleitung, 11 gr. Zimmer, 2 Küchen, 2 Badez., reichl. Zubehör, Balcon u. Veranda, 1. Et. ganz neu vorgerichtet, **für den festen Preis von 55 000 ℳ zu verkaufen.** Offerten unter N. N. Forstweg 19, Jena.

Eine kleine Villa im Riesengebirge in verkehrsreichstem Orte, 5 Minuten von der Bahn gelegen, mit schönem Obst- und Gemüsegarten, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Frau **Auguste Simon, Petersdorf** im Riesengebirge.

Villa in Eutritzsch, ca. 900 qm Areal mit alten Obstbäumen, zu verkaufen, Preis 55,000 ℳ. Werthe Offerten u. D. 27 in die Expedition dieses Blattes.

Ein an der Ringstraße zu **Gautzsch** am Wäldchen gelegenes, modern eingerichtetes

Landhaus

ist zu verkaufen. Näheres durch **Herm. Altendorf,** Leipzig, Turnerstr. 18.

Hochvornehmes, erstclass., zukunftsreiches

Rittergut bei Breslau,

schuldenfrei, direct an der Hauptbahn und am Wasserwege gelegen, wunderbarer Sitz mit herrl. Eudirons und ausgez. Jagd, großem Zuckerrüben- und Weizenbau, Brennerei und bedeut. rentabler Industrie, unermeßlichen hervorragenden Thonlägern für die keramische Branche, ist Umstände halber

billig zu verkaufen.

Offerten unter L. N. 243 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Eine im Erzgebirge im flotten Betriebe stehende

Holzhandlung, Sägewerk mit Dampf- u. Wasserkraft,

großem anliegenden Grundstück, zwischen zwei Städten direct am Bahnhof gelegen, mit guter Kundschaft und großem Umsatz, soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Es bietet sich hier äußerst günstige Gelegenheit für Capitalisten, da das Geschäft noch bedeutend vergrößerungsfähig ist.

Gefl. Offerten w. unter Chiffre „Sägewerk. Z. 3745" an die Exped. d. Bl. erb.

Eine für das laufende Jahr voll beschäftigte **Leipziger Fabrik mit fast concurrenzlosen Consumartikeln** sucht an Stelle für den wegen Krankheit ausscheidenden **einen stillen oder thätigen Theilhaber** mit einem Capitale bis

200,000 Mark.

Die Einlage kann vollständig hypothekarisch sicher gestellt werden. Offerten u. D. 62 in die Expedition dieses Blattes erbeten. Vermittler bleiben unberücksichtigt.

Theilhaber,

thätig oder still, mit einer Einlage von **15—20,000 ℳ** für ein gut rentirendes technisches Fabrikgeschäft mit bedeutenden Aufträgen gesucht. Off. sub D. 123 an die Exp. d. Bl.

Landhaus

in **L.-Connewitz,** sehr günstig gelegen, mit 1600 qm großem Garten mit altem Baumbestand, unter äußerst vortheilhaften Bedingungen billig zu verkaufen. Nähere Auskunft, sowie Besichtigung durch Architekt **Otto Peter,** Funkenburgstraße 11.

Eutritzsch.

Schönes herrsch. Zinshaus mit Garten, an der Teutzscher Straße gelegen, Umstände halber billig zu verkaufen. Tausch ausgeschlossen. Offerten erbeten unter R. 910 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Hochelegantes Zinshaus, im innern Südviertel gel., mit Garten, geth. Etag. 2c., für 88,000 ℳ zu verkauf. **F. J. Metzger,** Harkortstr. 17. Tel. 786.

Verkaufe oder vertausche mein solid erbautes **Grundstück m. Laden,** wenn etwas baar zugezahlt wird. Nehme auch gute Hypothek oder Bauplatz an. Off. unter **D. 115** Expedition dieses Blattes erb.

Dresdner Straße ist ein neues, sehr solid gebautes Eckhaus, mit schönen Läden, bei 6% Verzinsung zu verkaufen. Näheres nur an Selbstkäufer u. **E. 966** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Verkaufe m. **hochherrschaftl. Zinshaus,** Anz. 20—30,000 ℳ. Adressen u. D. 103 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gohlis, vorn. Lage, sol. geb. 6% **Zinsh.** m. Gärt., geth., völlig verm. Et., gereg. Hyp., zu verkaufen. Off. u. D. 132 Exp. d. Bl. erb.

Könneritzstraße solid erbautes Grundstück mit Laden, Einfahrt, Stallung und einem zu jedem Gewerbe passenden kleineren Mittelgebäude bei 6½—6¾% Verzinsung, jedoch 15—20,000 ℳ Baranzahlung vom Erbauer selbst zu verkaufen. Offerten erb. u. S. 911 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Schützenhaus-Hotel in verkehrsreichem Städtchen Thüringens ist bei 10 bis 15,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. — Näheres unter **M. 973** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

In der Nähe Leipzigs Gast- u. Logirhaus, Sommerfrische, ist wegen Krankheit der Frau sehr preiswerth zu verk. Offerten unter **D. 127** an die Expedition d. Bl.

Land-Gasthof

Bahnhofsrestaurant, ohne Concurrenz, 2 Gofrz., 2 Vereinsz., gr. Saal m. Parquetb. u. Bühne, neue Geb., gr. Obst- u. Gemüsegarten, Umsatz 220 Tonnen Bier, 1000 Fl. Wein, viel Selters 2c., preiswr. mit 8000 ℳ Anz. sof. **zu verkaufen.** Näh. Auskt. ertb. **Herm. Pfeiffer, Bernburg,** Carlstr. 3.

Im Mittelpunct der Stadt Leipzig gel.

Restaurant, Café und Weinstube,

seit 10 Jahren in einem Besitz, soll aus Unterneh. halber sehr bill. verkauft werden. — Kein Bierzwang! — Offerten unter **R. M. 500** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 14, erbeten.

Ein **frdl. bess. Restaur.** mit kl. Garten, gute Lage, wegen plötzlich eingetretener Geistesschwäche der Frau sofort zu verkaufen unter günstigen Bedingungen. Erforderlich 1800 ℳ **Rest. Reichshof,** Connewitz.

Infolge plötzlich eingetretener Krankheit beabsichtige ich mein seit ca. 75 Jahren im Centrum der Stadt bestehendes

Destillations-Detailgeschäft

mit voller Concession für Bier-, Wein- u. Branntweinausschank zu verkaufen. Off. von Selbstkäufern w. u. D. 87 durch d. Exped. d. Bl. erb.

Eine gut gehende Bäckerei mit feiner Kundschaft in der Südvorstadt ist preiswerth zu verk. Nur zahlungsfähige Bewerber w. sich melden. Offerten u. W. 038 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Ein seit über 10 Jahren sehr gut eingeführtes

Engros-Geschäft der techn. Eisen- 2c. Branche

aus Gesundheitsrücksichten **zu verkaufen.** Lage in einer der größten Städte Mitteldeutschlands. — Grundst.-Werth 130 Mille. Waaren 2c. ca. 30 Mille. Zur Uebernahme ca. 120,000 ℳ erforderlich. — **Sehr gute Existenz für 1—2 Familien.** Offerten sub **R. H. 182** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Rentables Fabrikationsgeschäft eines patentirten Artikels der Baubranche Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Anzahlung ℳ 10 000.—. Gefl. Offerten unter C. K. 785 an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten. Agenten zwecklos.

Günstige Gelegenheit. Die vollständige vortheilhafte Einrichtung zur Fabrikation **vernickelter Haushaltungsgegenstände** ist billig zu verkaufen. Das Geschäft könnte in den jetzigen Räumen mit Dampfkraft weiter betrieben werden. Näh. Auskunft ertheilt **Oscar Steinhauer,** Lützen i/S.

Erschienen ist:

Leipziger ADRESSBUCH 1902

— 81. Jahrgang. —

Geb. Gr. Ausgabe 16 Mark. Kl. Ausgabe 8 Mark.

Zu beziehen von **Alexander Edelmann,** Dörrienstrasse 9. Universitäts-Buchhändler.

Renomm. alt. Geschäft d. **Putz- u. Weißw.-Branche** ist günstig zu verkaufen. Sehr passend für zwei j. Kaufleute; ca. 60,000 ℳ erforderlich, event. auch weniger. Gef. nähere Offerten erb. u. D. 92 in die Expedition dieses Blattes.

Wegen vorgerückten Alters schweres **Fuhrgeschäft** in **Leipzig.** 4 Pferde, 5 Wagen 2c., mit sicherer, fester Kundschaft, zu verkaufen. Offerten unter **R. D. 17** Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein **Getreide- und Futtermittelgeschäft** im Vorort einer Großstadt, einziges am Platze, direct am Bahnhof mit Gleisanschluß, sowie guter und treuer Kundschaft wird in Folge Ausscheidens des jetzigen Theilhabers ein solcher mit einer Einlage von ℳ 50—60,000 gesucht. Es bietet sich hier eine günstige Gelegenheit auch für einen Landwirth, sich eine sichere Existenz zu gründen. Gefl. Offerten unter **A. 694** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Fabrikant sucht zur Erweiterung seines Betriebes (Bau- und Kunstgewerbe)

Capitalisten

welcher geneigt ist, sich **mit 30,000 ℳ still zu betheiligen** (Sicherstellung durch Hypoth.). Gefl. Offerten **L. J. 968** an **Rudolf Mosse, Leipzig. Agent.** erbeten.

Der Besitzer einer **Papierwaarenfabrik** sucht zur Vergrößerung desselben einen stillen oder thätigen

Theilhaber

mit 8—12,000 ℳ Einlage. Adressen unter D. 108 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Günstige Offerte für Wirthe!

Orchester-Pianos, großartige Musikwerke mit elektrischem Betrieb, eine vollständige Streichmusikcapelle, auch Tanzmusik ersetzend, sowie sämmtliche Musik- und Waarenautomaten zum Verkauf unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen oder Miethe. Stets Eingang von Neuheiten. In steigen Betrieb zu jeden **Automaten-Restaurant, Hainstrasse 26.**

Pianinos, Flügel, in verschiedenen Preislagen unter langjähriger Garantie empfiehlt die Hofpianofortefabr. von **J. Kreutzbach,** Thomasiusstraße 22.

Katalog bitte zu verlangen über **Pianinos, Flügel** und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung. O. A. Klemm,** Neumarkt 28. I.

Zu verk. billigst ein gutes geb. kreuzsait. **Aufsch.-Pianino** Promenadenstraße 11, I.

Gelegenheitsk. Neues, vorzügl. Pianino, 370 ℳ u. höh., Theilz. Gottschedstr. 11, I. r.

Pianino, frzl., Aufsch., l. 103. zu verkaufen Elbestraße 33, II. links.

Pianino-Verkauf, Vermieth. bill. Härtelstr. 4, p. l.

Gut. **Pianino,** 150 ℳ, s. u. Nicolaistr. 43, II.

Billards, neue u. gebrauchte, Bälle, Queues, Tuche u. Leder. **A. Immisch, Humboldtstr. 7.**

Billards, neu und gebraucht, Tuch, Bälle, Queues, Leder. **Hugo Vörckel, Gohliser Str. 3.**

10 St. gebr. **Singer-Nähmaschinen** von 15—25 ℳ **unter Garantie** zu verkaufen. **Rich. Kranich,** Münzgasse 20, H. I.

Alpenvereinsfest! Ganz neue **Damen-Maske** b. z. v. Poniatowskistraße 7, II., n. d. Elsterstraße.

Ein gut erhaltener **Herrenpelz,** für mittlere Figur passend, ist billig zu verkaufen. **Habersang,** Torkplatz 6, I.

Guter Frack für schlanke Figur zu verkaufen Johannisplatz 3, I.

Winter-Ueberzieher wenig getragen, **Herren- und Damen-Garderobe** 2c. verkauft billig **E. Reinhardt,** Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Teppiche, echte Teppiche, **Uebergardinen,** sowie **echte Uebergardinen, Kronen** und **Kindermädel** aus Privathand zu verkaufen. Zu besichtigen von 10 bis 4 Uhr Sebastianstraße 14, II. links.

Dein Haus sei Deine Welt!

Solide Möbelausstattungen zu 10—15% herabgesetzten Preisen. **Für Baarzahlung 5% extra.**

Möbellager Möbius Wiesenstrasse 19.

Gebrauchte gute Möbel, 2 vollständ. Zimmer bill. zu verk. Emilienstraße 46, I.

Möbel-Ausstattungen vom einfachsten bis elegantesten. Gegründet 1886. Catalog gratis. Gegen Casse u. Theilzahlung. **R. Simon,** Thomasiusstr. 15.

1 schöne Plüschgarnitur f. 90 ℳ, 1 Herren-Schreibtisch f. 35, 1 großer **Säulen-Trum.** f. 35, 1 Kleiderschrank mit Muschelaufsatz 28, 1 Waschtisch f. 10, 1 Bettst. mit Matr. f. 24, Commode f. 18, 1 Nähtisch f. 15, Rohrstühle à 3, **1 schön. Plüschsopha** f. 55, **1 Schreibsekretär,** 1 sowr. Sophatisch 20, gr. Vorsaalschrank äußerst billig **Lange Straße Nr. 33, H. I., Nähe Marienplatz.**

Hocheleg. Möbel umzugshalber nur heute und morgen zu verk.: Nußb. gest. Buffet, Herrenschreibtisch, gest. Salonschrank, Verticow, gr. **Pancelsopha-Garnitur,** Trumeau-Spiegel, Salon- u. Speisetisch, Stühle, eins Sophas, Bettstellen m. Matr., Portièren, Gobelin u. Versch. für jeden annehmbaren Preis abzugeben, auch ein hochf. Pianino **Promenadenstraße 35, p.,** nur von ½3 bis 6 Uhr.

Möbel, Spiegel, Polsterw., Einricht. in jed. Preislage, sowie ein gr. Posten Gelegenheitskäufe, als eleg. Schreibtische, Buffets, Trumeaux, Spiegel u. Ziermöbel, Aufs. solid u. bill., empf. **E. Pleissner,** Lange Str. 8, Diamb.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. O. Pickenhahn, Rosberg 5. I. Tel. 8162

1 hocheleganter Salon in italien. Nußbaum, mit Gold graviert, sehr billig zu verk. Lange Straße 33, Hof part.

Fortzugshalb. in Commission ff. gr. Trumeaux, Sopha, roth, Ausziehtisch, Vorsaalgard. Verticow, Schrank, **Flößplatz 1, pt. l.,** 12—8.

Vorsaal-, Küchen-, Schlaf- u. Wohnzimmer-Möbel, sehr solid, verk. b. Leisingstr. 6, IV. l.

Gebr. Schreibtisch, gr. Vorsaalschränke, Verticow bill. Nürnberger Str. 54, p. r.

Chaiselongue, neu, 22 ℳ Thomasiusstr. 2b, p. l.

15 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrikate, Cop.-Pr. Albertstr. 14 I.

14 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrik. Roßstr. 17, Cig.-Geschl.

Geldschrank, wie neu, billig Nürnberger Straße 54, p. r.

Geldschrank, Kästner, s. g. bill. Schlettersr. 2.

Ein **Geldschrank** ist sofort preiswerth zu verkaufen Roßstraße 5, parterre.

Geldschrank, neu, Pancelsopha, billigst, nur an Private zu verk. Bayer. Str. 78, **Bauer.**

Laden- und Contor-einrichtung, hält auf Lager u. fertigt in jeder Größe u. Ausführung zu billigen Preisen an **R. Hässelbarth,** Flößplatz 20, Fernspr. 9083.

Kleine Ladeneinrichtung u. 1 gute Wäschemolle billig zu verk. Liebigstr. 9, im Laden.

Pulte, 40 Stück, v. 4—120 ℳ, 25 Schreibtische, 18—130 ℳ, 40 Ladentafeln, 10—100 ℳ, 60 Regale all. Br., Waarenschränke, Contor- u. Arbeitstaf., Sessel, Copirpr., Brück- u. Tafelw. bil. **G. Bräutigam,** Schlettersr. 2.

Pulte, Ladentafel, Sess., Regale, Schreibtisch billig Albertstraße 14, I.

Kassenregal, Ladent. Kleine Fleischergasse 8, II. r.

Ladentafel, Regal, Pult Elisenstraße 46, p.

Eine prachtvolle 3armige Gaskrone billig zu verkaufen L.-Schönefeld, Dimpfelstr. 52, I. l.

1 zusammengelegter Berl. Ofen verk. Elsterstr. 29, I.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. **A. Höhl,** Turnerstraße 1.

Waschgefäße jed. Art Härtelstraße 15.

2 eiserne, 1 Thonofen s. verk. Südstr. 6, p.

50,000 Mauerziegel sofort zu verkaufen. Offerten u. Z. 332 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Großes Lager aller Arten eleganter Luxus- u. Geschäftswagen Wagenfabrik, Plagw. Str. 41/43. Tel. 4074.

Landauer, Landaulet, Halbchaise, Park, Ponywagen, 1- u. 2sp. Geschirre Ranft, Steinweg 44.

Ein sehr gut erhaltener

Geschäftswagen

für leichtere Lasten sofort billig zu verk. Näheres bei **F. Arnholm,** Farbenfabrik, Reichsstraße 30.

Geschäftsfederrollenwagen, so gut wie neu, **Verdeck- und mass. Reclamew.,** 25—40 Ctr. tragend, 330 ℳ, Pfeffingerstraße 7 in Connewitz.

Ein 4rädriger Handwagen billig zu verkaufen Grassistraße 14, parterre.

4 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Hand- u. Geschäftsw. v. b. Rsch., Kirchstr. 67.

Federwagen, 2rädr bill. Gohliser Str. 3, I. r.

1 2rdr. Federhandwag. g. ok. Wiesenstr. 25, Werkst.

Erstclass. **Herren-Tourenmasch.** (tadellos, neu) **incl.** Gaslaterne u. Klingel **sehr bill.** zu verk. Kreuzstraße 1 b, part. links.

Elegante Cobstute, braun, 6 Jahre, 1,67, für mittel u. schwerstes Gewicht, geritten, fromm, einspännig gefahren, tadellose reine Beine, fehlerfrei, schnell und ausdauernd, preiswerth zu verkaufen. Offerten befördert sub **H. 969 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Aus Privathand zu verkaufen: Mehrere Paar herrschaftl. Wagen- und Reitpferde, schwere und Mittelpferde, Landauer, Landaulets, Coupés m. u. ohne Gummi, Halbverdecke, Jagd, Gig- und Togcarts, plattirte **Kummet- und Stielen-** und **Cabriolet-Geschirre. E. Kluge, Löhrstraße 23, II. Telephon 5111.**

Hübscher kl. Hund in g. H. zu verkaufen Sternwartenstraße 42, 1. Etage.

Junge Damenhündchen, stammfrei, billig zu verk. Ranft, Steinw. 33, Seitengeb. r. d. Bordt.

Luxus-Pferdemärkte in Budapest (Ungarn).

Die unter dem Patronate des **Ungarischen Landes-Agricultur-Vereines** im **Budapester Tattersall** jährlich stattfindenden **Luxus-Pferdemärkte** werden in diesem Jahre am 11., 12. und 13. März, ferner am 27., 28., 29. April und am 27., 28., 29. September abgehalten. — Diese Pferdemärkte bieten eine günstige Gelegenheit zur Erwerbung der besten ungarischen **Vierer-** und **Zweigespänne,** sowie **Reitpferde.** —

Kataloge der zum Verkauf gelangenden Pferde (welche auch die Marktregeln **enthalten**) sendet auf Verlangen franco das

Sekretariat des Tattersall in Budapest (Ungarn), **Neutzere Kerepeserstraße.**

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Capitalist oder Bankgeschäft!

Welcher Capitalist oder w. Bankgeschäft wäre geneigt, tüchtigem Geschäftsmann (Inhaber **zweier alter, gut eingeführter u. noch weit ausdehnbarer Geschäfte**) **ca. 50,000 Mk.** zur Erwerbung einer **gut eingeführten Druckerei** auf längere Jahre **zu leihen,** resp. als stiller Theilhaber einzutreten? Betheiligender kann evtl. durch eine im Geschäft schon längere Zeit thätige Kraft seine eigenen Interessen streng vertreten bekommen. Fast die Hälfte Capital kann auf der Bank als Credit- u. Reservefonds liegen bleiben. — **Unbedingte Discretion wird gefordert u. zugesichert.** Nur wirklich ernste Reflectanten — Vermittler verbeten — belieben w. Adressen **nebst Bedingungen** in der Exped. d. Bl. u. Discretion C. 290 niederzul.

Hypoth. verm. Promenadenstr. 26, III. lks.

Forderungen auf alle Plätze Deutschlands (auch solche, die im Concurs ausgefallen) übernehme ich zum Incasso. **W. P. Renter,** Incasso-Geschäft, Leipzig-L.

In Zahlungsschwierigkeiten wird jeder **Concurs** prompt abgewendet. Strengste Discretion. Vertrauliche Anfragen unter **D. 131** an die Expedition d. Bl.

3 Kuxe à 800 ℳ von einem in der Nähe Leipzigs geleg. Braunkohlenw. mit neuer Briquettesfabrik mit besten Aussichten auf Rentabil., sind bes. Umstände halber **einzeln oder zus. preisw. gegen Casse abzugeben.** Off. u. Z. 3743 Exped. d. Bl.

Hypothek in Höhe von 3000 ℳ Umstände halber für 1500 ℳ sofort zu verkaufen. Off. unter D. 102 in die Expedition d. Bl. erb.

Wer kauft sichere Rente von 750 ℳ für 650, in einem Jahre fällig? Off. u. D. 98 in die Expedition d. Blattes.

Palmengarten-Actie als sich. Capital-Anl. bei 4% Verzins. für 580 ℳ zu verk. Offerten unter D. 97 in die Expedition d. Bl.

20,000 Mark als 2. Hypothek auf Rittergut in Thüringen gesucht. Offerten unter **L. M. 1018** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gesucht 18,000—21,000 Mark I. Hypothek zu 4½, bis 1. März 1902, Gut, 25 Acker. Off. postlagernd **„10 Geithain".**

Ca. **15000 ℳ** g. 2. Hyp. sof. o. sp. ges. Off. unter L. W. 1563 **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Gesucht 14—15,000 ℳ zur Zurückzahlung einer II. Hypothek von 18000 ℳ W. Adr. von Selbstdarl. u. D. 110 in die Expedition dieses Blattes erb.

Auf mein herrsch. Zinshaus in L.-Eutritzsch suche ich baldmöglichst eine **II. Hypothek** von mindestens ℳ 12,000 hinter ℳ 43,500 I. 4½ige Sparcassenhypothek. Brandcasse 53,520 ℳ. Areal 660 □m. Offerten erb. unter **T. 912** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

10,000—15,000 Mark und **20,000—30,000 Mark** s. geg. sich. 2. Hyp. a. m. Leipz. Wohnh. für jetzt oder Ostern e. Ang. u. „Kaufm. 15" erb. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21.

6000 ℳ II. Hypothek innerhalb Brandcasse auf ein neugebautes Grundstück aus Privathand nach Taucha zu leihen gesucht. Adressen bitte unter D. 88 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer leiht einem jung verheiratheten Mann

600—1000 Mark

gegen genügende Sicherheit. Offerten unter **W. 960** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Ada Colley
Die australische Nachtigall!

6000 M als zweite Hypothek auf ein Hausgrundstück in Leipzig-Gohlis zum 1. April gesucht. Offerten vom Selbstdarleiher unter C. 182 durch die Expedition d. Blattes erb.

5—6000 Mark
gute sichere Hypothek sofort od. später von pünktl. Zinszahler auf gutes Grundstück in Gohlis gesucht. Ca. 30 000 M unterm Taxwerth. Trage Damnum oder Coursverlust. Off. u. D. 114 Expedition dieses Blattes erb.

Wittwe bittet erfahr. Herrn, ihr mit Rath beizustehen u. 5000 M a. g. Hypoth. gegen 1000 M Entschädig. od. vollst. Verpfleg. u. d. J. zu leihen. Off. v. Selbstd. u. D. 120 Exp. d. Bl.

Auf 2 J. m. 4800 M Darlehn g. hohe Zinsen u. Hypothek. Sicherh. a. Grundst. i. W. v. 80.000 M bel. m. 60,000 M, w. a. Wirthsch. m. verpf., sof. v. Geschäftsm. ges. Off. F. L. 66 Fil. Königspl. 7.

2500 M a. 3 J. g. Schuldsch. u. entspr. Z. zu leihen ges. Vermittl. verb. Off. m. Ang. d. Beding. u. E. G. 8896 Fil., Königsplatz 7.

Zwei junge Geschäftsleute suchen ein Darlehn von 500 M aus Privathand auf ein Jahr. Offerten u. P. 213 an Hertel's Ann.-Annahme, Katharinenstraße 21.

Welcher Edeldenkende leiht anständ. j. Manne zu einem Unternehmen unter Discretion 50 M gegen Sicherheit od. Bürgsch. bei g. hohe Zinsen? Gef. Offerten erb. u. „Glück 50" Annoncen-Exped., Lind., Kuhthurmstraße 9.

Capitalien.
z. Zt. w. v. d. gr. deutschen Geldinstituten bessere städtische Anwesen erstst. hoch beliehen, ebenso Oekonomie- und Fabrikanwesen und zwar in allen Gegenden Deutschlands, Conto-Correnti-Darlehen gegen Hypotheken-Credit, Real-Credit, Darlehen ꝛc., Zinsfuß ꝛc. nach Lage und Sicherheit. Detaillirte Anträge mit vollständigen Darlegungen und Rückporto erbittet sich sofort Fr. Matth. Babo in Mengersreuth. Post Sophienthal, Oberfranken.

Accept-Credit
erhalten nur durchaus zweifellos solide Firmen von gutsituirter Firma coulant und discret. Vermittler verbeten. Ausführliche Offerten unter R. S. 586 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., erbeten.

Bank-, Cassen- u. Institutsgelder,
sowie 100,000 M, 60 000 M, 40,000 M, 30,000 M und 25,000 M Privatg. gegen I., 25,000 M, 20,000 M, 16,000 M, 15,000 M, 12,000 M, 10,000 M, 5000 M u. 4000 M dergl. gegen II. Hyp. sind auszuleihen durch d. Allg. Hausbes.-Verein, Ritterstr. 4.

Accept-Credit
wird in jeder Höhe gegen Hinterlegung von Waaren aller Art gewährt.
Offerten u. J. J. 9388 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Cassen-, Bank- u. Privatgeld erststellig auf hiesige Wohnhäuser unter d. günstigsten Beding. u. Zinsfuß auszul. F. J. Metzger, Harkortstr. 17. Tel. 798.

Bankcredit, Wechseldiscont, Betriebs- und Hypotheken-Kapital ꝛc. streng discret in jeder Höhe.
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Sofort einige I. Hypotheken
günstig auszuleihen. Gefl. Offerten erbeten u. V. C. 419 „Invalidendank", hier.

Cassen- u. Privatgeld. sind geg. 1. u. gute 2. Hyp. u. günst. Bed. auszuleihen durch den Hausbes.-Ver., Reudnitz, Dresdner Str. 38.

Geld für Industrie, Umw. in Act.-Ges. incl. Bilanzanfertigung und Bücherrev. Off. u. J. H. 1620 d. Rudolf Mosse, Berlin SW.

600,000 Mark
4% feststehende Cassengelder sind per April auf Leipziger und gute Vorortsgrundstücke direct auszuleihen. Offerten bitte von Besitzern unter D. 91 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Gegen 1. Hypothek stelle ich 250,000 M zu 4¼% zur sofortigen Ausleihung
provisionsfrei
an. Gef. m. näheren Angaben nur von Darlehnsnehmern ohne Agent erbeten unter C. St. 35 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

40,000 M geg. I., 20,000 M geg. gute II. Hyp., auch getheilt, will ich sof. oder später ausl. Näh. Ang. erb. u. C. 202 in d. Exp. d. Bl.

20,000 Mark
der sogleich od. später aus Privathand gegen nur vorzügliche Hypothek
auszuleihen.
Gesuche sub D. 99 an die Expedition d. Bl.

5000 Mk. II. Hypothek auszuleihen oder zu übernehmen gesucht. Offerten u. D. 139 in die Exped. d. Bl.

Kaufgesuche.

Bauplatz für Zinshaus
mit 4 Geschoß in geschlossener Häuserreihe zu kaufen gesucht, wenn mein neu erbautes Wohnhaus voll vermiethet, in Zahlung genommen wird. Off. u. D. 7 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Nähe Rennbahn möchte Haus mit Garten, geth. Etagen, bis 100,000 M kaufen b. 20—25 000 M Anz. Off. v. Besitzer u. D. 106 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Grundstück, nahe der Markthalle, mit Stallung oder wo sich solch. einrichten läßt, ges. Off. unter D. 104 Expedition d. Bl.

6½% Zinshaus, gute Lage, mittl. Wohn., kauf. sof. bei 15 000 M Anzahlung. Off. L. P. 1361 Rudolf Mosse, Leipzig.

Restaurant-Grundstück
kaufe ich mit 10—15,000 M Anzahl., wenn gute Verzins. ist; bin Selbstkäufer. Werthe Off. u. H. 142 Filiale, Königsplatz 7, erb.

Restaurant und Frühstücksstube, Umsatz 30—40 hl monatl., viel Schnaps, sofort ges. Off. u. D. 111 Expedition d. Blattes erb.

Restaurant sucht Käufer.
Off. L. B. 1361 Rudolf Mosse, Leipzig.

Speisewirthschaft oder Kaffeestube von zahlungsfäh. Käufer gesucht. Off. u. D. 121 Expedition dieses Blattes erbeten.

Fleischerei mit Grundstück
zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben u. D. 147 Expedition d. Blattes.

Kleines gut geh. Cigarrengeschäft zu kauf. ges., nur wo Wohnung am Geschäft. Off. an F. W. Dietze, Nürnb. Str. 28.

Erfahr. Kaufmann gesetzten Alters sucht
Betheiligung
an einem lucrativen Fabrications- od. Engros-Geschäft mit vorläufig 30,000 M Capitaleinlage. Nur directe Angebote, deren strengste Discretion verbürgt, werden unter L. O. 1022 durch Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten. Vermittler zwecklos.

Bücher kauft stets Naumann, Dorotheenstr. 2.

Suche aus Privathand
Pianino
zu kaufen.
Offerten mit Angabe des Fabrikanten, wie des Preises unter J. N. 13 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35, erb.

Eine gebrauchte, jedoch noch in tadellosem Zustande befindliche
Waage für Laboratoriumszwecke
zu kaufen gesucht. Offerten sub D. 129 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zahle die besten Preise
für getr. Herren- u. Damen-Garderobe, Uniformen, Möbel, g. Nachlässe, Partiewaaren. Karte genügt. Blauner, Nordstr. 14.

Einkauf v. getrag. Herrengard., Fracks, Militärsach., Leihhausscheine, Gold, Uhr., Kett., Brillant., Ringe, Bett., Wäsche, Musikwerke kaufen Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, 1 Tr., Eing. in der Hausflur.

Eink. v. getr. Kleidungsst. L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 46, p. l., H. P.

Möbel,
Wirthschaften, ganze Nachlässe, sowie Militär- u. Civilkleider kauft zu den reellsten Preisen Schmeral, Gartenstraße Nr. 14, II. l. Bestellungen erbitte schriftlich.

Möbel, Wirthsch. und Nachlässe kauft Pleissner, Lange Str. 8.

Möbel kauft stets O. Pickenhahn, Klostergasse 5, I. Tel. 8162.

Kleiner feuerfester Bücher- od. kleiner Geldschrank, gebr., zu kaufen ges. Off. an F. W. Dietze, Nürnberger Straße 28.

Geldschrank u. Contor-Einricht. ges. u. L. T. 1409 Rudolf Mosse, Leipzig.

Hochdruck-Exhaustor,
nicht unter 600 mm Flügeldurchmesser und Rippenheizrohre 100 mm zu kaufen ges. Off. u. K. 971 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gebrauchte, in gutem Zustande befindliche Feuerhandspritze (Kübelspritze) zu kaufen gesucht. Offerten sub D. 86 in die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht eine möglichst gebrauchte eiserne Podest-Treppe mit zwei Podesten, 5,60 und 5 m lang und eine eiserne Wendel-Treppe mit Podest, 5 m lang, ca. 80—90 cm breit.
Gefl. Offerten unter A. 962 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gebraucht. Kofferkoffer ges. Postl. Amt 6 a. B. 18.

Ein gut erhaltener, kleiner
Rollwagen
wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. 968 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Heirathsgesuche.

Besserer Beamter, Wittwer ohne Kinder, guten Charakters, größere angenehme Erscheinung, 37 Jahre alt, mit einem pensionsberechtigten Gehalt von 2400—3200 M steigend, wünscht die Bekanntschaft eines nicht ganz unvermögenden Fräuleins oder Wittwe behufs Verheirathung zu machen. Reflectirende Damen sind gebeten, Adressen mit näheren Angaben nebst Photographie, welche sofort wieder retournirt wird, unter Chiffre E. S. 100 an „Invalidendank", Zwickau, zu senden. Strengste Discretion zugesichert.

Reelles Heirathsgesuch.
Gastwirth in Stadt, kinderlos, Wittw., ang. Aeuß., 40 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer Dame oder Wittwe im Alter von 30 bis 40 J. beh. Verheirathung; etwas disponibles Vermögen erwünscht. Gef. Off. nebst Photographie wolle man gefl. unter A. M. 2496 an Rudolf Mosse, Mühlhausen i. Thür., senden. Discretion Ehrensache.

Heiraths-Aufruf an Bürger- und Adelsstand. 600 reiche Partien a. Bilder erhalten Sie sofort zur Auswahl. Senden Sie nur Adresse „Reform", Berlin 14.

Reiche Heirath vermittelt Frau Krämer, Brüderstrasse 6, I.

Gebildete Frau (Wittwe), Mitte 40, Mutter von 3 Mädchen, Besitzerin eines guten, einträglichen Geschäftes, Pension mit Privat-Speiseanstalt, wünscht die Bekanntschaft eines respectablen, ehrenwerthen Herrn entsprechenden Alters, welcher über ein disponibles Vermögen von mind. 10 Tausend Mark verfügt, behufs Heirath zu machen.
Werthe Offerten, möglichst mit Bild, unter Z. 3770 in die Exp. d. Bl. erb.

Eine Wittwe, 27 Jahre, mit 2 Kindern, Besitzerin eines gutgehenden Gasthofes verbunden, mit flottem Materialw.-Geschäft in einer Stadt ganz in der Nähe von Leipzig, wünscht sich baldmöglichst mit einem Landwirth gleichen Alters wieder zu verheirathen. Offerten wolle man unter Z. 330 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen. Vermittler von Beruf werden unberücksichtigt gelassen.

Privat-Entbindung
Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 76.

Frl. in bisher. Verh. findet jedl. Aufnahme bei Wittwe Hohe Straße 25, H. part. rechts.

Agenturen.

General-Agentur
für Leipzig u. Umg. ist per sofort unter günstigen Bedingungen mit dem vorhandenen Incasso anderweitig in Folge vorgerückten Alters des bisherigen Inhabers zu vergeben. Herren, welche bereits in der Lebens-, Aussteuer- u. Renten-Vers. thätig waren und auf eine erfolgreiche Thätigkeit zurückblicken können, belieben ihre Offerten unter L. L. 1016 an Rudolf Mosse, Leipzig, zu richten.

Leistungsfähige Platzinspectoren
mit festem Gehalt für Lebens-, Feuer-, Unfallversicherungen gesucht. Off. erb. L. A. 1463 Rudolf Mosse, Leipzig.

Bedeutende
erste Möbelfirma
sucht für hiesigen Platz einen
tüchtigen Vertreter
gegen hohe Provision.
Gefl. Offerten unter H. L. 196 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Tüchtiger
Vertreter gesucht
von leistungsfähiger Bronzefarben-, Blattgold- und Blattmetallfabrik. Cautionsfähige Bewerber bevorzugt. Offerten unter N. S. 375 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Eine größere Norddeutsche Cigarrenfabrik, welche in den Preislagen 31—100 M ganz Hervorragendes leistet, sucht für Leipzig einen tüchtigen, umsichtigen Vertreter, der bei der besseren Händlerkundschaft gut eingeführt ist. Offerten unter No. 4172 an die Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co., Braunschweig, erbeten.

Tüchtiger Vertreter
für Hamburger Haus in Fischconserven gesucht. Gefl. Offerten unter L. F. 1006 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Gesucht für einen Consum-Artikel, dessen Einführung durch wirksame Reclame unterstützt wird, tüchtige, bei Drogen- und Colonial-Waaren-Handlungen eingeführte
Platzvertreter
gegen hohe Provision.
Offerten sub B. A. 3380 befördert Rudolf Mosse, Bremen.

Gesucht tüchtige, bei Wirthen gut eingeführte
Platzvertreter.
Hohe Provision, ev. festes Engagement. Offerten unter B. C. 3382 an die Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Bremen.

Für
Dresden
mit Umgebung, event. auch Ost-, Westpreußen, Posen werden von jungem, strebsamen Mann lohnende
Vertretungen
aus der Manufacturwaaren-Branche gesucht. Offerten unter Z. 3768 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertretung
in Manufactur- oder Kurzwaaren für Dresden u. näh. Umgebung gesucht. Gefl. Offerten unter D. G. 9332 an Rudolf Mosse, Dresden.

Mauersteine.
Solvente Firma der Baubranche sucht Vertretung nur leistungsfähiger Ziegelei der Umgegend. Off. unter D. 141 Exp. d. Bl.

Eine bayerische Großbrauerei
sucht für ihre Filiale in Leipzig einen durchaus befähigten, gewandten Beamten
für Acquisition und Kundenbesuch. Cautionsfähige, gut empfohlene Herren aus der Bierbranche bevorzugt. Offerten erbeten unter Z. 3771 an die Expedition dieses Blattes.

Ein leistungsfähiges, größeres rheinisches
Stahlfaçongusswerk
sucht einen tüchtigen, gut eingeführten
Vertreter.
Gefl. Angebote mit näheren Angaben unter K. R. 6498 an Rudolf Mosse, Köln.

Schriftgewandter
Maschinen-Techniker
für sofort oder später gesucht.
Patentbureau Sack, Leipzig.

Reisender.
Große Seifenfabrik Mitteldeutschlands sucht für Vogtland und Erzgebirge einen tüchtigen Reisenden, der möglichst in der Branche thätig war und diese Tour bereits besucht hat. Off. unter E. 1452 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Aetherische Oele, Essenzen, Fruchtpräparate.
Leistungsfähiger Reisender für norddeutsche Touren von auswärtiger erstclassiger Fabrik gesucht. Offerten erb. P. Hänel, Dresden-Blasewitz, Barteldesplatz 3.

Größere Stahlfabrik (speciell Federstähle) sucht per sofort oder 1. April
tüchtigen, repräsentablen Reisenden
für Rheinland und Westfalen. Offerten sub U. 958 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Küchenchefs, Oberkellner, junge Köche u. Kellner, Buffetiers, Hoteldiener, Servirschleußerinnen, Köchinnen und Kochfräuleins,
welche auf beste Stellen im Riesengebirge und den schlesischen Bädern reflectiren, mögen Zeugnißcopien und Bild einsenden an
Karl Friedrich Stellenvermittl.,
Inhaber des „Bureau für Gastwirthe", Breslau, Ketzerberg 12.

Offene Stellen.

Zeugnißabschriften vervielfält. rasch, bill., discret. Otto, A.-G., Zweinaund. Str. 65 B. p. l.

Bautechniker,
der mit behördl. Rechnungswesen bekannt, wird zu Veranschlagungen, Abrechnungen u. zur Herstellung v. Werkzeichnungen v. größ. Bautischlerei gesucht. Off. sub J. R. 15 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Stellung suchende Kaufleute, Beamte, Landwirthe, Techniker, Werkführer, Lehrer, Gehilfen, Gehilfinnen erhalten „geeignete Angebote" durch die Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen.

Wer Stellung sucht, verlange d. Postk. umsonst Prospekt von Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

Agent ges. z. Verk. v. [illegible] Cigarr. Vergüt. ev. M 250 pr. Mon. u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Von einer auswärtigen Metallwaarenfabrik — Messingwaaren — wird ein durchaus tüchtiger, branchekundiger
Reisender
für Reise und Contor, sowie ein ebenfalls mit der Branche bekannter, gewandter und zuverlässiger
Expedient
zum 1. April zu engagiren gesucht.
Bewerber wollen ihre Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie der Gehaltsansprüche unter Z. 3757 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Reisenden-Gesuch!
Ich suche einen bei den besseren Manufactur-Waaren-Geschäften gut eingeführten Reisenden, welcher Hannover, Westfalen u. Rheinland schon länger bereist, per 1. April 1902 zu engagiren.
Nur solche Herren finden Berücksichtigung, die diese Rayons nachweislich mit bestem Erfolge bereist haben. Offerten mit Zeugnißcopien, Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet G. H. Müller, Pößneck.

Tücht. Reisender f. Spirituosen für hier u. auswärts ges. Off. mit Gehaltsanspr. u. L. V. 1361 Rudolf Mosse, Leipzig.

Reisender-Gesuch.
Eine leistungsfähige Dampf-Seifenfabrik der Provinz Sachsen sucht zum 1. April d. J. einen soliden, tüchtigen
Reisenden,
welcher das Königreich und Provinz Sachsen, Anhalt, Braunschweig und Hannover bereits mit Erfolg bereist hat. Nur erste Kraft findet Berücksichtigung und ist Branchekenntniß erwünscht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, sowie Photographie und Zeugnißabschriften unter K. O. 222 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg, erbeten.

Bücherrevisor z. Prüfg. u. Abschl. u. Jahresbuchhaltung ges. Off. m. Ref. u. Preis u. A. an E. Fort, Ann.-Exped., Nicolaistraße 51.

Buchhalter.
Hiesiges Exportgeschäft sucht einen in Correspondenz durchaus sicheren, bewährten, bilanzfähigen Buchhalter. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter D. 143 an die Expedition d. Blattes.

Junger, strebsamer Kaufmann als Buchhalter in dauernde Stellung gesucht. Derselbe muß mit doppelter Buchführung vollständig vertraut sein u. selbstständig arbeiten. Bewerber aus Bausach bevorzugt. Offerten unter A. F. 17 an die Ann.-Annahme, Büchnerstraße 43, erbeten.

Buchhalter
für Schuhwaarenfabr. 2400 M Geh., Buchh. i. Exportgesch. 150 M Geh., Correspondent für I. Gummifabr., 3 Reis. f. Rheinl., Sachs., Thür., Schl. u. Bayern, sowie viele Contoristi. u. Verkäufer sucht Intern. Kaufm. Stellen- u. Theilh.-Inst., Grimmaischer Steinweg 20, I.

Hiesiges Speditionsgeschäft
sucht einen im Inlands- wie Auslandsverkehr bewährten flotten Buchhalter. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter D. 145 Expedition d. Blattes.

Buchhalter u. Correspondent
zum sofortigen Antritt gesucht. Genaue Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E. 141 Filiale, Königsplatz 7.

Junger, gewandter Maschinenschreiber u. Correspondent, Stenographie kundig, event. auch junge Dame für das Comptoir eines hiesigen Engrosgeschäfts per 1. April c. gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter N. N. 22 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Gesucht
zum Eintritt für 1. April, event. auch früher, von einer bedeut. Fein-Papierfabrik d. Westens ein branchek., gew., jüngerer Commis mit guter Handschrift, welcher flott stenogr., gute engl. u. franz. Sprachkenntnisse besitzt u. sich vorzugsw. f. d. Correspondenz eignet. Offerten mit Zeugnißabsch. u. Geh.-Anspr. unter Z. 328 Expedition dieses Blattes erb.

Ein zuverlässiger
Kaufmann,
mit schöner Handschrift, wird für ein hiesiges feineres Engros-Geschäft in feste Stellung per 1. April cr. gesucht. Gef. Off. m. Gehaltsangabe unter D. 68 in die Expedition dieses Blattes erbeten. Off. ohne Gehaltsangabe werden nicht berücksichtigt.

Commis-Gesuch.
Für ein Colonialwaaren-Geschäft wird 1. April ein gut empfohlener, älterer Commis gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften unter U. z. 3256 an Rudolf Mosse, Halle a/S.

Zum sofort. Eintritt ein Commis gesucht. Anfangsgehalt 100 M. Off. an E. R. Dunger, Plauen i. V., Klosterstraße 9, part. erbeten.

Filzwaaren-Fabrik
auf großem Platze sucht zur Erweiterung der
Einlegesohlenfabrikation
durchaus branchekundigen, selbstständigen
jungen Mann
für Fabrikation und Reise.
Offerten unter D. 140 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein größeres Comptoir
werden einige kaufmännisch gebildete junge Leute mit schöner Handschrift gesucht. Stenographen bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. D. 165 Expedition d. Bl.

Tüchtigen, flotten, jüngeren Verk. u. Lag. suche für Colonialw.-Gesch. Fleiß., Interesse u. la Zeugn. Bedingung. Bewerbg. u. Mitglied. d. Leipzig. Verb. verbeten. Otto Bornschein, Halle a. Saale.

Einen jüngeren Verkäufer suche für mein Colonialwaaren-Geschäft zum 1. April.
Großenhain. Robert Sturm.

Zum baldigen Antritt
flotter Stenograph
mit guter Handschrift gesucht. Es wird nur auf einen jüngeren Mann reflectirt, welcher auch untergeordnetere Bureau-Arbeiten mit übernimmt. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sub L. 972 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Flotter Stenograph mit sauber Handschrift als Schreiber aushilfsweise gesucht. Offerten sub J. S. 16 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, erbeten.

Ein flotter Maschinenzeichner wird per sofort gesucht. Zu melden Mittwoch Vormittag von 10—12 Uhr.
Fahrzeug- u. Motorenfabrik Richard Schmidt & Co., Lindenau, Aurelienstraße 56.

Tüchtigen, selbstständig arbeitenden **Mechaniker** sucht Dr. Th. Horn, Großzschocher.

Tüchtiger Holzdrechsler
für dauernd ges. W. Erhard, Leutzsch.

Tücht. Schneider auf Rock, Hosen u. Westen u. 1 Tagschn. f. L. Zietz, Dresdner Str. 45.

Schneider-Gehilfen sucht Plagwitzer Straße 41. H. Schindler.

Hell. Sitzplatz für Schneider frei Gerberstr. 18, II.

Tüchtiger Koch
für Hotel mit feinem Restaurant baldigst gesucht. Off. u. D. 118 in die Exp. d. Bl.

Köche, Kellner, Buffetiers, Zapfer
u. Hausd. f. sof. Gastw.-B. Saxonia, Burgstr. 8, I.

Tüchtiger Servirkellner
(alles auf Rechnung) wird sofort gesucht. Zeugnißabschriften und Photographie unter E. G. 446 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. Vogtl.

2j. Rechn.-Kellner, 150—200 Buche., ges., gute Stell. Brandt, Gasth.-Bur., Matthäikirchhof 22.

Junger
Ausländer.
Auf meinem größ. Contor findet ein junger Ausländer (Franzose, Engländer, Italiener ꝛc.) unter günstigen Bedingungen als Volontär Aufnahme. Beste Gelegenheit zur Erlernung der deutschen Sprache und kaufmänn. Correspondenz. Offerten u. D. 142 in die Expedition dieses Blattes.

Volontär.
Auf dem Comptoir hiesigen Engrosgeschäfts findet ein junger Mann aus guter Familie Aufnahme als Volontär. Günstige Bedingungen; beste Gelegenheit zur Ausbildung in allen kaufmännischen Fächern. Offerten unter D. 144 Expedition dieses Blattes.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, möglichst Berechtigungsschein, wird für ein hiesiges
Speditions-Geschäft
gesucht. Gute kaufmännische Ausbildung in jeder Richtung wird gewährleistet.
Selbstgeschriebene Offerten u. D. 39 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein Provinzial-Bank-Geschäft Sachsens wird per 1. April
ein Lehrling
mit der Berechtigung zum Einj.-Freiw. Dienst gesucht. Offerten u. Z. 3769 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.
Besseres Colonialwaarengeschäft en gros & en detail in Plauen i. V. sucht für Ostern Lehrling aus guter Familie. Kost und Logis beim Prinzipal. Offerten unter A. B. 10 Plauen i. V. postlagernd.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, dem Gelegenheit geboten ist, sich in allen Fächern des kaufmännischen Wissens, doppelter Buchführung und Correspondenz, auch in fremden Sprachen auszubilden, wird für das Contor einer Papier-Großhandlung gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter D. 105 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein hiesiges Speditionsgeschäft wird ein junger Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling
gesucht. Offerten u. D. 112 Exped. d. Bl.

Silberputz., Aelt. Bert., Buffetd. u. Gläserip., Bursch. f. Flaschenbiergeschäft, 2 Hausb. sof. u. 1./3. f. Jähring's Plac.-Bur., Gr. Fleischerg. 25.

2 led. herrsch. Diener p. 1./3. u. 1./4., 1 Markthelfer (nur aus Colonialw.-Br.), 1 led. Kutscher, 2 Hausburschen ges. d. A. Loff, Vermittl., Klostergasse 16, II.

Ein ordentlicher Hausdiener gesucht. Zu melden Weinrestaurant Steinmann, Grimmaische Straße 32.

Diener und Hausburschen sucht O. Frohberg, Plac.-Bur., Gr. Fleischergasse 21.

Per sofort guter Pferdewärter und
tüchtiger Fahrer
für Kutsche und leichte Fahren gesucht. Gedienter Cavallerist bevorzugt. Mit Zeugnissen zu melden bei
Baessler & Bomnitz, Aeußere Tauchaer Str. 2.

Geschirrführer,
einer für Lastfuhrwerk, einer für leichtes Fuhrwerk, unverh., mögl. gediente Artilleristen, bei gutem Lohn sofort gesucht
Berliner Straße 78.

Knechte mit g. Zeugn. gesucht. R. Glöser Nachf., Reichsstraße 19, Verm.

1 J. Buffetbursche ges. Vereins-Bur., Thomaskirchhof Nr. 9.

Burschen von 15 bis 16 Jahren gesucht Salomonstraße 23, Fabrikgebäude.

Ges. 1 Hausd. Verm. Gr. Fleischerg. 25, 1½ r.

Junger Laufbursche sofort gesucht Katharinenstraße 14, Cigarrengeschäft.

Junger Laufbursche mit gut. Zeugniß sofort ges., Woche 7 M, Preußergäßchen 1, 2. Et.

Gebild. ält. Fräulein zur Pflege u. Gesellschaft einer alten Dame gesucht d. Frau Schröter, Petersteinweg 12 I., Verm.

Gebild. Fräulein
zu 3 Kindern von 11, 10 u. 8 Jahren gesucht. Dieselben besuchen höhere Schulen, doch wird Beaufsicht. von Schularbeiten, bes. Franz. u. Englisch (Bierbaum) verlangt, sowie die Garderobe u. Kinderzimmer in Ordnung zu halten. Offerten unter „Dr. med. T." postl. Gera (Reuß).

Gesucht wird zum 1. März ein geb.
Fräulein
zur Beaufsichtigung und Beschäftigung für ein 10jähriges Mädchen für die Nachmittagsstunden. Fräulein, die ähnl. Stell. innegehabt haben, mögen sich melden Gellertstr. 2, II. r.

Zum 1. März gebildetes Kinderfräulein gesucht, welches liebevoll zu Kindern, in der Kinderpflege und Erziehung erfahren und zuverlässig ist. Mit guten Empfehlungen Vorstellung erbeten von 9—12, 3—6 Uhr Marienstraße 18, parterre.

Selbstständiger Vertrauensposten.
Per sofort wegen Erkrankung der jetzigen
flotte, perfecte Buchhalterin
von einem Engros-Geschäft einer Kreisstadt am Harz für dauernde, angenehme Stellung bei gutem Gehalt gesucht. Event. eine Einlage von 2—3000 M gegen hohe Verzinsung erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen ꝛc. und Photographie sofort sub A. 8129 an Heinr. Eisler, Hamburg, erb.

Junges Fräulein
mit schöner Handschrift findet auf größerem Contor als Volontärin Aufnahme. Bei befriedigenden Leistungen Gehalt. Offerten unter D. 203 Expedition dieses Blattes.

Eine äußerst zuverlässige
Contoristin
(möglichst aus der Posamentenbranche) mit vorzüglicher Handschrift, sicher im Rechnen und perfect im Stenographiren, wird per sofort oder später gesucht.
Nur solche wollen sich melden mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche unter D. 116 Expedition dieses Blattes.

Comptoiristin
für leichte schriftliche Arbeiten gesucht.
Brühl 65. M. W. Kaufmann.
Zu melden Mittags zwischen 12 und 1 Uhr.

Erste Verkäuferin
als Filialleiterin einer Chokoladen- und Zuckerwaarenfabrik für mittlere Stadt in Thüringen gesucht. Bevorzugt cautionsfähige, branchekundige, energische, nicht zu junge Dame, welcher an dauernder, gut bezahlter Stellung gelegen ist. Anerbieten mit Zeugnißcopien sind unter Z. M. 571 an „Invalidendank", Leipzig, zu richten.

Ich suche für 1. April oder später für mein Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Geschäft eine gewandte, tüchtige
Verkäuferin,
welche schon längere Zeit in der Branche thätig ist, gute Zeugnisse besitzt und Kenntnisse in der Mäntel-Confection hat, bei hohem Gehalt. Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie erbeten unter A. S. 644 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V.

Für die Confections-Abtheilung suche zum baldigen Antritt
2 gewandte
Verkäuferinnen,
Nur Damen, welche in ersten Häusern thätig waren, wollen sich melden.
Magdeburg.
M. S. Kaufmann,
Hoflieferant.

Eine tüchtige Verkäuferin
für Bäckerei sucht sofort
Frd. Wilh. Zincke, Burgstraße 15.

Zum 1. März wird ein streng solides, tüchtiges Fräulein für Conditorei und Café als Verkäuferin gesucht. Off. u. C. 115 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Verkäuferinnen f. Conditorei, Colonialw. u. Manuf.-W. ges. Verm. Kloster 16, II.

Putz-Directrice.
Ich suche eine erste Kraft, die in feinem und mittleren Genre selbstständig flott zu garniren versteht, bei hohem Gehalt und Dauerstellung.
Siegfr. Sabor Nachf.,
Altenburg S.-A., Speerstr. 1.

Tücht. Putz-Zuarbeiterinnen z. 1. März ges. M. Haase, Windmühlstr. 32.

Putz-Lernende aus anständ. Familie sucht M. Haase, Windmühlstr. 32.

Tüchtige Taillenarbeiterin
in dauernde Stellung gesucht
Trauermagazin, Neumarkt 36.

Tücht. Maschinennäherin für dauernd gesucht Gohlis, Meyer Straße 9, II. l.

Perf. Friseuse f. Abon. ges. Nähe Waldstr. Off. m. Pr. u. Friseur abzug. b. Kim. Hücker, Gust. Adolfstr. 50.

An- und Auslegerinnen
sucht Buchdruckerei Schönert, Reudnitz, Senefelderstraße 18/20.

Mädchen können Falzen u. Heften erlernen Windmühlenstr. 31, Mittelgeb. links, Sout.

Mädchen z. Kleben u. Zusammentragen werden ges. b. Hausen & Comp., Sternwartstr. 42.

Junge Mädchen
für leichte Arbeiten sofort gesucht.
C. Herm. Serbe, Windmühlenstr. 44, II.

Junges Mädchen
zum Schriftaufsetzen gesucht.
Aug. Pries, Weißestraße 59.

Junge geb. Wirthschafterin
od. Hausdame (evt. Wittwe) mit od. ohne theilweis. Mobiliar, per sofort oder 1. April gesucht. Ausführl. Off. sub G. R. 2192 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Suche für m. Haushalt ein geb. junges
Mädchen als Stütze.
Offerten m. Gehaltsangabe bitte zu richten an Frau Chemiker Schwarzer, Bitterfeld, Weststraße 11.

Mamsell-Gesuch!!!
Auf ein größeres Rittergut bei Halle a. S. wird zu Ostern eine ganz perfecte, nicht zu junge Köchin für den landwirthschaftlichen Haushalt gesucht. Gehalt ℳ 300 per Jahr. Küchenmädchen zur Seite. Offerten, event. mit Photographie, erbeten
Sidonienstraße 46, I. r., Leipzig.

Für sofort wird für hier 1. tüchtiges Mädchen für Küche und Haus gesucht bei gutem Lohn.

6 Koch- u. Kaffeemamsells sof. gesucht Vereins-Bureau Rhode, Thomaskirchh. 9

Köchin
gesucht für 1. März, Stubenmädchen im Hause. Zu melden Weststr. 64, III, Nachm.

Eine mit guten Zeugnissen versehene junge, kräftige Köchin wird zum 15. März wegen Verheirathung der jetzigen gesucht
Leipzig, Plagwitzer Straße 22.

Ges. d. 1. ältere Köchin f. Pr. b. h. L., Mamsell f. Hotel u. auß., Mädch. f. K. u. Haus, Kinderfr. p. f. Markthallenstr. 8, I., Verm.

Suche tücht. Köchinn., Haus- u. Stubenmädch. bei höchst. Lohn in leicht. u. g. Dienst, auch bei ält. u. kinderl. Herrsch. Jed. Mädch. bek. seinen Miethsth. u. den Dienst umf. nachgew. Frau Kröber, Liebigstr. 11, II., Verm.-B.

Ein gesundes kräftiges Mädchen im Alter Mitte zwanziger Jahre, welches das Kochen erlernt hat, wird in ein größeres Gasthaus als
Köchin
gesucht, Antritt den 1. März a. c. Infolge Mannigfaltigkeit der Küche bietet die Stellung Gelegenheit zu weiterer Ausbildung im Kochen. Offerten sind erbeten unter Z. 329 in die Expedition dieses Blattes.

Ges. Köchin, Hot. u. Rest., Mamsell f. kalte Küche, Herd-, Haus-, viel Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchg., I. Fr. Kiessling, Verm.

Central-Stellenvermittelung, Barfußgäßch. 6. Verl. Köchin., Haus-, Küchen-, u. Herdmädchen, sowie Kochmamsell, Buffet-Frl. u. Zimmerm.

Wegen Verheirathung der jetzigen wird für 1. April eine tüchtige Köchin, die auch häusliche Arbeiten zu verrichten hat, gesucht. C. Baumeyer, Ecke Floßplatz, Eingang Talstraße 2, III.

Gesucht zum 1. März ein sauberes Mädchen, das in der bürgerlichen Küche bewandert ist und einen Theil der Hausarbeit verrichtet
Gustav Adolph-Str. 34, I. rechts.

Gesucht wird zum 1. März eine Köchin, die selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit zu übernehmen hätte.
Elsterstraße 49, 2 Tr.

Ein gut empfohlenes Mädchen, im Kochen und Hausarbeit tüchtig, wird gegen guten Lohn für einen Haushalt von zwei Personen zum 1. März gesucht
Plagwitzer Straße 8, I.

Ein anständiges, sauberes u. fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird bei gutem Lohn für 1. März gesucht.
Mit Buch zu melden Spelstraße 3, I., Vormittags 8—12 und Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Gesucht per 1. März j., ordentl., fleißiges Mädchen für Küche u. Haus in kl., besseren Haushalt. Mit Buch zu melden
Promenadenstraße 10, I. rechts.

Gesucht zum 1. März ein älteres, erfahrenes Mädchen, das auch etwas kochen kann, für Küche und Hausarbeit
Carlstraße 12, II. rechts.

Ges. z. 1. März ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus Nürnberger Str. 34, p. 1

Gesucht zum 1. März ein sauberes Mädchen für Küche und Haus.
Nur mit Buch zu melden bei der Herrschaft, Glockenstraße 15, II.

Gesucht junges, ordentliches Mädchen für Küche und Haus zum 1. März
Nordstraße 56, 3. Etage lks.

Besseres älteres Mädchen
für Küche und Haus in kl. Haushalt zum 15. März gesucht. Mit Buch melden
Bayerische Straße 69, II., r.

Gesucht ein junges, sauberes, in Küchen- u. Hausarbeit erfahr. Mädchen f. 15. März Thalstraße 1, I., Frau H. Schlitze.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus sucht Funkenburgstraße 21, III.

Ein tüchtiges, ordentliches Mädchen für Küche und Haus zum 1. März
Wintergartenstraße 1, parterre.

Gesucht
wird zum 1. März cr. ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus in stillen Haushalt ohne Kinder
Königsstrasse 23, III.

Ein älteres Mädchen, das bürgerlich kochen kann und in Haus- und Stubenarbeit gewandt ist, wird zum 1. März gesucht. Dr. Hartmann, Südstraße Nr. 121, II.

Ich suche für sofort oder 1. März bei hohem Lohn ein Dienstmädchen, welches auch der Küche vorstehen kann, sowie ein Stubenmädchen.
Frau Dr. Neubert,
Leipzig-Gohlis,
Möckernsche Straße 10, part.

1 Mädchen für Küche u. Haus sofort gesucht Funkenburgstraße 14, II. r.

Für 1. März
gesucht ein fleißiges, sauberes Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn
Weltiner Straße 21, II. links.

Tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 15. März gesucht Weststraße 42, I.

Gesucht für 1. März
ein fleißiges, braves Mädchen für Haus- und Stubenarbeit Humboldtstr. 16, part.

Zum 1. März wird ein in der bürgerl. Küche und Hausarbeit erfahrenes
zuverlässiges Mädchen
gesucht Zeitzerstraße 8, 3. Etage.

Saub. Mädchen f. Küche u. Haus z. 2 ält. Leut., bis 70 Thlr., Albertstr. 42, H., sofort Nachr.

Mädchen für Küche und Haus gesucht Dufourstraße 19, Comptoir.

Suche zum 1. März ein kl. Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn. Mit Buch zu melden von 9—1 u. 3—6 Uhr Elisenstraße 13, II.

4 Haus- und Küchenmädchen sucht Frohberg's Verm., Gr. Fleischergasse 21.

15. März auf ein Rittergut Nähe Leipzigs ein tüchtiges, sauberes
Hausmädchen,
das etwas Kochkenntnisse hat, Lohn 180—200 ℳ. Zu melden von 3 Uhr ab Gottschedstraße 30, II.

Aufwaschmädchen gesucht
Restaurant Vereinsbrauerei.

Kammerjungfer gesucht,
gesund, gewandt, perfect i. Schneidern, Bügeln, Feinwaschen, Guter Gehalt. Off. m. Zgn.-Abschr. u. Bild u. D. 124 Expedition d. Blattes erb.

Gesucht perf. Stubenmädchen, 20 ℳ Geh. (auswärts), für hier bei alleinstehender Dame u. f. Herrschaften od. Rh., die mit verreisen soll., Köch. u. Mädch. f. Küche u. Haus. Frau Hager, Querstr. 1.

Gesucht wird zum 15. März ein nicht unerfahrenes **Stubenmädchen**
Ferdinand Rhode-Straße 15, I.

II. Stubenmädchen
zum 1. März gesucht Beethovenstr. 14.

Zwei Zimmermädchen
zum 1. März gesucht
Hôtel de Russie.

Gesucht zum 1. März ein tüchtiges, saub. Stubenmädchen, welches schon in besseren Häusern gedient hat. Harkortstraße 10, I.

Zum 1. März wird ein tüchtiges, zuverlässiges Stubenmädchen mit guten Zeugnissen in herrschaftlichem Hause gesucht. Zu melden Poststraße 2, II.

Gesucht zum 1. März einfaches, sauberes und fleißiges Hausmädchen in besseren Haushalt Elsterstraße Nr. 6, 1. Etage.

Zum 1. März wird tüchtiges, in allen häusl. Arbeiten erfahr. Mädchen zu ält. Leuten gesucht Salomonstraße 18, II. r.

Gesucht zum 1. März fleißiges, anständ. Mädchen für häusliche Arbeit. Mit guten Zeugnissen zu melden von 9—12, 3—6 Uhr
Marienstraße 18, parterre.

Junges geb. Mädchen, das in Handarbeiten bewandert, bei guter Behandlung zum 1. März gesucht
Gohlis, Magdeburger Straße 24, prt. l.

Gesucht wird zum 1./3. oder 15./3. ein gewandtes, ordentliches Mädchen für kl. Haushalt, das bereit ist, bald mit nach Halberstadt überzusiedeln. Zu melden mit Buch Mittwoch, Donnerstag und Montag 2—4 Uhr König Johann-Str. 9, III. rechts.

Per 15. März ordentliches, sauberes Mädchen gesucht Lampestraße 1, part. l.

Akt. Leute f. zuverl. Mädchen, vorz. Geh. g. dau. Stell., im Sommer läng. frei, p. 2 J. da, Nürnberger Str. 30, II. r., Smöll.

Ein besseres Mädchen wird nach Reichenbach i. Vogtl. gegen hohen Lohn sofort zu engagiren gesucht. Näh. Magazinstr. 6, II. l.

Jung. kr. Mädchen w. wegen Verh. des jetzig. für 1. oder 15. März gesucht bei Schmidt, Ritterstraße 8, im Laden.

Gesucht ein sauberes, fleißiges Mädchen zu älterer Herrschaft zum 1. März
Wintergartenstraße 9, 3. Etage.

Ein kräft. Mädchen wird zum 1. März event. auf sof. gesucht Dorfstraße 17, p. lks.

Ges. zu ält. Leut. 1 Mädchen sof., g. Behandlung, 70 Thlr., Vermittl., Kurprinzstr. 24, I.

Ein kräftiges Dienstmädchen,
16—18 Jahre, für Villa nach auswärts gesucht. Näheres bei Lehmann, Liebigstr. 5, II.

Ein jung. Mädchen wird für den 15. März in Dienst gesucht. Zu melden von früh 10 Uhr an Tauchaer Straße 6, I. rechts.

Dienstmädchen sof. ges. Connewitz, Königstr. 1.

Flotte Kellnerinnen | f. Verm.-Bureau C. Schwahn, Katharinenstr. 12, II.

Flotte Kellnerinnen | hier und ausw. ges. Hauch, Vermittl., Matthäikirchh. 4, I.

Junge saubere Aufwartung von 7—8 Uhr in gute dauernde Stelle, gesucht Südstr. 28, II.

Aufwart. sucht Müller, Katharinenstr. 2, III.

Stellengesuche.

Junger Maschinentechniker
mit Technikumsbildung, Werkstatt- und Bureaupraxis, flotter, sauberer Zeichner, sucht sich zum 1. April zu verändern. Off. unt. C. 229 in die Expedition dieses Blattes.

Junger Architekt,
z. Zt. Studir., 3 Sem. Hochschule, Baugewerksch., Bureau- und Baupraxis, flotter, saub. Zeichn., firm in Entwurf, Detail u. s. w. (Mittelalt. u. Modern.), sucht auf Mitte März Ferienstellung. Pa.-Zeugn. Offerten unter D. 94 in die Expedition dieses Blattes.

Thonwaaren-Fabriken!
Langjähr. Director
(Vorstand) größerer Actiengesellschaften für Verblender, Dach-Falzziegel, Klinker 2c., jüngere, rührige Kraft, die perf. Kaufmann mit vielseitigen Fachkenntnissen verbindet, sucht sich passend, und dauernd zu verändern.
Gefällige Offerten unter Z. 333 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger, gewandter
Kaufmann,
langjähriger Leiter bedeutender Etablissements der Baumaterialien-Branche und im Besitz reicher technischer Kenntnisse und Erfahrungen, sucht per sofort oder später
Vertrauensposten
für Contor oder Betrieb, event. auch Reise. Thüringen u. Sachsen bevorzugt. Gefl. Angebote unter Z. 3763 an die Expedition dieses Blattes.

Gewandter Kaufm., zuverl., ehemal. Char., sucht Vertrauensst. a. Buchh., Corresp., Cass., Verk. oder sonst. geeig. Besch. Off. C. L. 788 an den „Invalidendank", hier.

Reisestelle-Gesuch.
Ein thätiger, strebsamer Kaufmann, unverh., Jahre lang für 1. Großhäuser der Tuchbranche gereist, auch in Schneiderbedarfsartikeln gut bewandert, sucht, gestützt auf la-Refer., per bald, bezw. 1. April a. c. anderweit
Engagement.
Gef. Offerten unter D. 101 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalter und Correspondent, sicher und selbstständig arbeitend, sucht für
die Vormittage
oder Nachmittage noch entsprechende Beschäftigung. Gef. Off. u. D. 90 Exp. d. Bl. erb.

Engländer,
22 Jahre, perfect in Deutsch, Französisch, Englisch und etwas Spanisch, wünscht Stellung als ausländischer Correspondent.
Gefl. Off. unter „Ausländer" an Rudolf Mosse, Gera, R., erb.

Manufacturist,
26 Jahre, tüchtiger Verkäufer, sucht, gestützt auf Pa. Zeugnisse, Stellung in Thüringen, Sachsen oder Schlesien, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich später mit Capital zu betheiligen. Heirath nicht ausgeschlossen. Gef. Off. erbitte u. B. M. 600 an Rudolf Mosse, Breslau.

Sattler,
im Herbst vom Militär entlassen, sucht für sofort od. spät. Beschäftigung auf Geschirrarbeit. W. Off. u. D. 77 Expedition dieses Blattes.

Tücht. Kaufmann
(30), mit dem Import- und Export-Geschäft durchaus vertraut, langjähr. prakt. Erfahrung im In- und Ausland und Uebersee, des Englischen, Franz., Span. u. Ital. in Wort u. Schrift mächtig, gewandter Disponent, Correspondent und Organisator, sucht Stelle. Gefällige Offerten unter H. B. 860 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Bremen, erbeten.

Strebsamer Kaufmann
der Colonialwaarenbranche, 27 Jahre alt, gegenwärtig noch als Reisender thätig, sucht, gestützt auf Pa.-Ref. u. -Zeugn., per sofort oder 1. April anderweitig festes Engagement. Gef. Offerten unter Z. 3758 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Aelterer Kaufmann, Christ, gelernter Buchhändler, mit allen Contorarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf beste Referenzen, sofort anderweit Stellung. Gütige Offerten erbeten unter D. 95 durch die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

Metallbranche.
Tücht., strebs. Kaufmann, vertraut mit der Kurz-, Eisen- und Beleuchtungsbranche, sucht zu sofort oder 1. April Engagement. Off. unter D. 122 in die Expedition ds. Blattes.

Zeichner,
tüchtig in der Anfertigung von Katalogzeichnungen, Projectbildern, Gewichtsberechnungen 2c. für Constructions-Werkstätten u. Kunstschlossereien, sowie Beleuchtungs- und Centralheizungsfirmen,
sucht sich zu verändern.
Bis jetzt nur in größeren Firmen obiger Branchen thätig.
Offerten unter Z. M. 1137 erbeten an Rudolf Mosse, Zürich.

Ich suche für einen äußerst zuverlässigen, fleißigen und tüchtigen Gärtner, 35 J. alt, evangel., verheirathet, zum 1. April dauernde, selbstständige Stellung.
C. Wolff, Kunst- u. Handelsgärtner, Sommerfeld-Leipzig.

Buffetier,
tüchtig und erfahren im Fach, gute Zeugnisse und Caution vorhanden, sucht
Saison- oder Jahresstellung.
Werthe Offerten unter E. K. 18 nach Plauen i. V., Wettinstraße 32, part.

Buffetier,
26 Jahre, gute Zeugnisse, sucht 1. März od. 15. April Stellung. Caution vorhanden, nehme auch Vertrauensstellung, auch ausw. Off. unter N. No. 8 Zwickau hauptpostl.

Volontair.
Suche für meinen Sohn nach beendeter Lehrzeit im Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft zwecks weiterer Ausbildung in allen bezüglichen Fächern Stellung als Volontair in größerem christlichen Hause einer Provinzialstadt. Offerten unter M. T. 289 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Gesucht
Stelle für einen
Apothekerlehrling
in einer Apotheke Leipzigs oder der Umgegend. — Gef. Off. unter Z. 3737 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sohn achtbarer Eltern, der Ostern die Schule verläßt, sucht Stellung im kaufm. Contor. Off. unter P. W. Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Tüchtiger nüchterner Krankenwärter u. Masseur von auswärts, mit besten Zeugnissen, sucht per sofort Stellung. Offerten erbeten C. 175 in die Expedition d. Bl.

Junger Mann, 1½ Jahre als Krankenpfleger thätig, mit gutem Zeugn., sucht Stell. als Pfleger zum 15. März, event. sofort. Offerten erb. unter C. W. Berlin N.O., Postamt 55.

Ehrlicher Mann, Anfang d. 40er Jahre, sucht Stellung als Cassenbote od. Markthelfer für leichtere Arbeiten, 400—500 ℳ Caution kann auf Wunsch gestellt werden. Werthe Offerten erbeten Leipzig-Lentzsch, Hauptstraße 29, Mehlhorn.

Cautionsfäh. verh. j. Mann mit besten Empf. sucht Stellung als Cassenbote etc.
Gef. Angeb. u. A. B. 12 Filiale, Königspl. 7, erb.

Verh. Diener
sucht dauernde Stelle, auch als Portier, Hausmeister, Castellan, Hausdiener od. dergl.; selbiger ist 33 Jahre alt, besitzt prima Zeugnisse von 1. Herrschaften, ist durchaus zuverlässig, fleißig u. in sämmtl. Arbeiten sehr erfahren und bewandert, versteht auch etwas Gartenarbeit. Off. u. K. H. U. 1456 an Rudolf Mosse, Köln.

Ein Geschäftsmann, welcher mehrere Jahre selbstständig war, sucht Stellung irg. w. Art. W. Off. u. D. 96 in die Exped. d. Bl. erb.

Markthelfer, Packer, Kutscher, Kellerarbeiter empfiehlt kostenfrei Verm. A. Loff, Kloster 16, II. (Tel. 4177.)

Tücht. Markthelfer, Packer, Kutscher, Kellerarbeiter, Hausd. u. Burschen empfiehlt stets kostenfrei O. Frohberg, Plac.-Bur., Gr. Fleischerg. 21. (Tel. 7741.)

Hausbursch., Laufbursch. (a. v. Lande) f. Verm. A. Loff, Kloster 16, II. (Tel. 4177.)

Eine Pflegerin, 25 Jahre alt, welche im Krankenhaus St. Jacob ausgebildet und 3 Jahre in chirurg. Klinik als Operationspflegerin thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweit Stellung. Dieselbe würde auch Privatpflege übernehmen. Offerten bitte ergebenst Postamt 7 unter A. S. 100 niederzulegen.

English Governess
desires tuitions in Leipzig or neighbourhood. University certificates. Off. u. C. 114 in die Expedition dieses Blattes.

Erz., perf. engl. 28 J., Stütz. 32 J., a. H. fein. Stubenmädch., ältere J., 2 junge Kindergärtn. empf. Fr. Taeger, Antonstr. 13, Vermittl.

Jung. cath. M. sucht Stellung als Verkäuferin für sofort oder 1. März. Off. Poststraße 12, IV., Weile.

I. Verkäuferin der Manufacturwaarenbranche,
perfect im Verkauf und gewandt im Verkehr mit dem Publicum, mit besten Empfehlungen, sucht per 1. März Stellung. Offerten unter D. 100 in die Expedition d. Blattes erb.

Tüchtige Lageristin,
mit Versandtwesen vertraut, auch in Stenographie und Schreibmaschine erfahren, sucht sofort als Expedientin oder für Contor Stellung. Off. b. E. H. Hohe Str. 28, p. r.

Ein jung. anst. Mädchen, w. längere Zeit in Posamenten- u. Weißwaarengeschäft als Verkäuferin thätig war, sucht per 1. April anderweitige Stellung in gleicher Branche. Gef. Offerten Gohlis, Marienstraße 2, III. l.

Jg. gewandtes Mädchen, w. 2 Jahre in einem Posam.- und Tapisseriegeschäft als Verkäuferin thätig war, sucht anderweitige Stellung gleichw. welcher Branche. Offerten unter M. 200 Filiale, Königsplatz 7, erb.

Junges geb. Mädch. sucht Stell. sof. als Wirthschaftsfräulein od. als Verkäuferin in Conditorei und Café. Offerten an Elsterstraße 59, II., bei Hauschild.

Ein geb. Mädchen, 20 Jahre alt, wünscht
Stellung als Stütze
der Hausfrau. Familien-Anschluß Hauptbedingung. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. erbeten unter R. E. 179 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Aelteres bess. Mädchen, tüchtig in Küche und Haushalt, sucht baldigst Stellung als Stütze in Hotel oder Privathaus, auch zur selbstst. Führung desselben.
Gef. Offerten erbeten
Marienheim, Querstraße 15, II. l.

Fräulein aus besserer Familie, 21 Jahre alt, kinderlieb, in der bürgerlichen Küche perfect und in allen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze mit Familien-Anschluß per 1. April. Offerten unter D. 130 in die Expedition dieses Blattes.

20jährige Restaurateurstochter, in Küche u. Haus erfahren, sucht in Nähe Leipzigs im Gasthof oder Bahnhof Stelle als Stütze unter Familienanschl. Off. M. D. 1 Fil., Universitätsstr. 3.

Stütze, im Kochen u. Nähen nicht unerfahren, sucht so bald als möglich Stellung. Gef. Offerten erbeten Marienheim, Querstr. 15, III. links.

Mädchen für kalte Küche oder Herd sucht so bald als mögl. Stellung. Gefällige Offerten erbeten Marienheim, Querstraße 15, 2. Etage links.

Empf. mehr. herrschaftliche und bürgerliche Köchinnen, perfecte u. einf. Stubenmädch., brave, ordentl. Mädchen für hier u. ausw. Fr. Tischer, Löhrstraße 22, I. r., Verm.

Perf. Köchin mit guten Empfehl. sucht in herrschaftlichem Hause 15. oder 1. April Stelle. Off. u. D. 109 Expedition dieses Blattes.

Thüringerin, 20 J., welche gut kocht, sucht zum 1. März in best. jüng. Haushalt Stelle. Off. unter D. 89 in der Exped. d. Bl. abzug.

Ordentliches, fleißiges Mädchen, in Küche erfahren, sucht Stellung, am liebsten b. Leuten ohne Kinder zum 1. März. Zu erfr. Nachm. v. 2—5 Uhr Neustädter Steinweg 5, III. r.

Empf. 1 tücht. ält. Mädch. f. sofort, 2 M. z. 1. 3., können kochen, 1 bess. Mädch. f. Alles od. einf. Köchin, 2 gr. Confirmandinnen. Fr. Wunderlich, Schletterstr. 14, I., Vermittl.

Kräft. Mädchen, 17 J., w. etw. kochen k., s. Stell. bei kinderl. L. Zu erf. Li., Weltiner Straße 63b, II. r., 12—3 oder ½8—9 Ab.

19jähr. Beamtenstochter, m. gut. Schulbild., in all. häusl., sowie i. Schneidern u. Plätten erfahren, sucht Stellung in ein. feinen Hause. Gef. Off. unter A. Z. postlagernd Grimma.

19jähr. Mädch. aus angel. Bürgersfam., in all. häusl., sowie i. Schneid. erf., sucht Stellung als Stubenmädchen od. zu alleinst. Dame. Gef. Off. unter K. M. 1902 postlagernd Grimma.

Jg. Mädchen, in Handarbeit erf., sucht St. 1. 3. o. sp. als zweites Stubenmädch. o. zu Kind. L.-Volkmarsdorf, Gemeindestr. 8, II., Haberkorn.

In all. Fäch. bew. Stubmädch. sucht z. 1./4. anderw. St. Off. M. B. a. perf. zu übr. Postfiliale 5, IV.

Kräftiges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle bei besserer Herrschaft o. Kind. Zu erfragen Neustadt, Bussestraße 4, III., bei Quosigk.

Anst. Mädch. v. L., w. im Plätt. bew., sucht St. 1./3. od. spät. Adr. Anger, Möllauer Str. 17, II. r.

Empf. für sof. 1 Mädchen in Restaur. od. als Aufwaschmädch. Becker, Verm., Elisenstr. 26, III. l.

Junges Mädchen, 16 Jahre, sucht Stellung 1. März. Zu erfragen von Nachmittag 3 bis 5 Uhr L.-Gohlis, Kronprinzstr. 12, part. r.

Stell. such. z. 1./3. 24 u. 27j. Dienstmädch. m. 2- u. 3j. g. Zgn., 1. 18j. Mädch. f. Rest., sof., und zwei 16j. M. z. Kind. Lange Str. 32, III., Verm.

Suche f. meine 16j. Tochter Dienst in guter kl. christlicher Familie.
Gef. Offerten Friedrich List-Str. 2, part.

Suche für meine Tochter, w. Ostern d. Schule verl., 1. Dienst, am liebst. b. bess. Herrsch. f. Kind. Off. erb. B., Conradstr. 57, III. l.

Tücht. Dienstmädchen sucht zum 1. März Stellung. Zu erfr. b. d. Herrschaft Gustav Adolf-Straße 1, II. r., zwischen 11 u. 12 Uhr.

Suche für Ostern 1901 confirm. Mädchen Dienst in gutem Hause, am liebsten zu Kind. Persönl. anzutreffen heute von 9 bis 6 Uhr Ferdinand Rhode-Straße 11, III. lks.

17j. Mädchen sucht Stellung als Dienstmädchen. Off. erb. Nürnberger Str. 50, i. Bäckerl.

Aelt., erfahr. Frau sucht Stell. als Kinderfrau in bess. Hause ev. auch als Wirthschaft. bei einz. Leuten. Näheres Körnerstr. 13, I. l.

Eine unabh. Frau sucht Arb. im Wasch. u. Scheu. od. Aufw. Kohlenstr. 22, Hh. II., Mitte.

Gut empf. Person sucht Dienst als Aufwartung, Dienstmädchenersatz, Krankenpflege sofort. Marienheim.

Aelt. Mädchen mit gut. Zeugn. sucht Aufwart. für die Vor- u. Nachmittagsst. bei bess. Herrschaft. Gef. Off. Carolinenstr. 11, II.

Miethgesuche.

Messmusterlager.
Geeigneter kleinerer Raum für feinmechanischen Artikel, Petersstraße, Ecke Grimmaische-, Reichsstraße oder Neumarkt gelegen, für die Dauer der Oster-Vormesse vom 3. bis 15. März gesucht. Off. mit Preisangabe u. Z. 3765 Expedition d. Bl.

Dame sucht kl. Wohnung sofort od. 1. 4. bis 350 ℳ. Off. unter C. 8 Exp. d. Bl. erb.

Für die Frühjahrsmesse
sucht ein Fabrikant schönen, gut liegenden
Ausstellungsraum.
Offerten mit Größen- und Preisangabe an die Expedition dieses Blattes u. Z. 3764 erb.

Aussteller,
regelmäßig beide Messen besuchend, sucht
Messlogis
in der Nähe der Petersstraße. Offerten sub Z. 327 an die Expedition d. Blattes.

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Vormesse wird ein
sauberes Logis
in der Nähe des Kaufhauses für zwei Personen gesucht.
Offerten mit Angabe des Preises sind unter Z. 3767 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Zu miethen gesucht per 1. März in Leipzig oder näheren Vororte
Contor,
kleiner Lagerraum,
Stallung
für 3 Pferde u. Wagenremise für 2 Wagen. Off. sub Chiffre B. H. 3381 an Rudolf Mosse, Bremen, einzureichen.

Für eine Maschinenfabrik werden für bald geeignete
Räumlichkeiten,
ca. 500 qm, mit Hof, zu miethen gesucht. Angaben von Größe und Preis erbeten unter O. 974 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Fabrikräume,
ca. 800 □m, welche sich für Buch- u. Steindruckereibetrieb eignen, per 1. October c. gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten sub D. 113 in die Expedition dieses Blattes.

Nordv., Gohlis, Fam.-Wohnung
mit Bad bis 900 ℳ per sofort oder 1. April zu miethen gesucht. Off. mit u. Ang. sub C. 250 an die Exped. d. Bl., Johannisgasse.

Wohnung
mit 3 Zimmern u. Küche, womöglich in der Nähe der Kliniken, sofort gesucht. Offerten u. D. 125 in die Expedition dieses Blattes.

Leute ohne Kinder suchen zum 1. April kl. Logis, Nähe Augustusplatz. Offerten unter D. 107 Expedition dieses Blattes.

Junger Herr sucht per 15. März a. c. sauberes, freundliches, ruhiges, ungest. Garçonlogis mit Clavier (event. mit guter Pension). Es wäre demselben daran gelegen, wenn er vielleicht im selben Hause guten Clavierunterricht mit erhalten könnte. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter A. V. 10 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Gesucht gut eingerichtetes Garçonlogis (Wohn- und Schlafzimmer) in der Nähe des Königl. Landgerichts, möglichst sofort.
Offerten mit Preisangabe unter M. G. 20 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Ein gut möblirtes Wohn- u. Schlafz., ungestört, Hochparterre, wird von einem Herrn auf ca. 5 Tage zu miethen gesucht in der Preislage bis 6 ℳ pro Tag. (Offerten Z. 331 an die Expedition dieses Blattes.

Von bess. Familie, gutes Haus, gut möbl. Zimmer, nahe Königsplatz, für dauernd gesucht. Einzige Vermieth., größ. Sauberkeit u. Sonnenseite erforderl. Adr. m. Preisang. abzug. Hotel Deutsches Haus u. Z. 100.

Nähe Salomonstr. 1 Zimmer ges. f. jg. Dame. Off. m. Preisangabe unter A. C. 25 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Pension gesucht
für 17jähr. Amerikaner in bess. Haus, wo er gleichalt. Gesellschaft hat u. Familienanschluß. Off. mit Bedingungen sub P. 190 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Vermiethungen.

Mühlgasse 10 sind inmitten anderer Gärten noch einige Gartenabtheilungen an bess. Herrschaften abzugeben. Näh. b. Hausm. u. R. Höher, Neumarkt 23, II. T. 4809.

Pianino-, Flügel-, Harmonium-Vermietung nach nach auswärts,
Gebrüder Hug & Co., Königsstr. 20

Pianinos, billigste Vermiethung. Gottschedstr. 30, I., an der Thomaskirche.

Pianos zu verm. Rathhausring 13, I.

5 Pianinos vermiethet billigst
Promenadenstraße 11, I.

Möbel-Leih-Institut
C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,
vermiethet
auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. U. A. Bettschirme; zu Festlichkeiten Klappstühle, Stühle, Garderoben 2c.

Meß-Logis zu verm. Querstraße 3, II. r.

2 möbl. Zim., Meßverm. Sternwartenstr. 28, II. r.

Direct am Bayerischen Bahnhof
große Thoreinfahrt mit Hof sind große, sowie kleinere Geschäftsräume, im Parterre und Souterrain, zu vermiethen. „Union", Act.-G., Bayerische Str. 12.

Schöner Laden
Windmühlenstraße, Verkehrsseite, nahe Königsplatz, mit großen Niederlagen für Engros- oder Commissionsgeschäft, auch für anderes Geschäft passend, per 15. Mai zu vermiethen.
P. Schumann, Windmühlenstr. 24.

Laden mit großem Schaufenster zu vermieth. Burgstraße 22.

Möckern, Braustr. 14 | Laden mit Wohnung, 1. 4. 400 ℳ. N. d. Hausmann.

Per sofort oder später
ist **Reichsstrasse No. 25** eine schöne 1. Etage zu **Geschäfts- oder Bureauzwecken zu vermiethen.**

Geschäfts- oder Arbeitsräume Liebigstr. 5,
150 □m part. und 63 □m 1. Etage, mit Gas und elektr. Lichtzuführ., ferner 40 □m Niederl., Schuppen, per sofort ganz oder getheilt zu verm. Näheres **Härtelstraße 10, part.**

Läden
in allen Größen mit hellen Lagerräumen im Untergeschosse zum Miethpreise von ℳ 2000.— an sind in unserem Eckgrundstücke
Thomasring 13 und Gottschedstrasse 27
zu vermiethen.
Leipziger Bauverein,
Promenadenstraße 1.

Berliner Straße 17,
im Grundstück mit großem Hof und Einfahrt, sind per 1. Juli oder später **große helle Räume als Contor, Niederlage, Stallungen u. Werkstellen** getheilt oder im Ganzen zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre.

Grosse Fabrik
in L.-Gohlis, Gohliser Str. 43, mit Dampfkraft, Aufzug ꝛc. und Wohnhaus per sofort oder später zu vermiethen, event. zu verkaufen. Flächeninhalt des Grundstücks ca. 4000 Quadratmeter. Näheres bei Herrn **G. Amram**, L.-Gohlis, Menckestraße Nr. 22, part., 2—4 Nachmittags.

Fabrikräume zu vermiethen.
Hohenzollernstr. 19 (Nähe des Südplatzes) per 1. October c. oder später **2 helle Säle** von je ca. 300 qm, 1. und 2. Etage, mit überdecktem Hofraum, Fahrstuhl, separatem Aufzug und Nebenräumen, anderweit zu vermiethen.
Grünler & Wendel.

II. Etage (ca. 300 □Mtr.) zu vermiethen.
Große Fenster nach der Nord- und Südseite, auf Wunsch wird **Dampf und elektr. Licht** abgegeben, **Fahrstuhl** im Hause. Näheres Tauchaer Straße 19/21, Hof, im Contor.

Fabrik- oder Geschäftslocal,
helle **1. Etage**, 220 qm, mit Fahrstuhl, ev. Kraft u. Heizung, zu verm. **Salomonstr. 8.**

Salomonstrasse 10
Fabrik- oder Geschäftslocal,
2. Etage, ca. 200 qm, eventuell mit Fahrstuhl, Kraft und Heizung, sowie
Niederlagsräume
in beliebiger Größe zu vermiethen. Näheres daselbst Contor Enders.

Stallung für 6 Pferde mit Wagenremise und Zubehör sofort oder 1. April zu vermiethen
Christianstraße 21, beim Hausmeister.

Jacobstr. 5, nahe am Rosenthal, ist herrschaftliche **Parterre-Wohnung** von 7 Zimmern, großer Veranda und Nebenräumen p. 1. April zu vermiethen.

Bismarckstrasse 9
Hochparterre mit Garten zu vermiethen, 8 Zimmer, **Bad, Zubehör,** elektrische **Beleuchtung. Näheres 1. Etage.**

Sofort oder später zu vermiethen
ist eine **Wohnung** im **Hochparterre Schwägrichenstraße 11**, enthaltend 5 Zimmer, Bad und Zubehör, und in unmittelbarer Verbindung damit 4 Zimmer im Sockelgeschoß. Besichtigung jeder Zeit durch den Hausmann.
Näheres auch bei
Rechtsanwalt **Hans Barth II.**,
Petersstraße 38.

Hillerstr. 5, nahe Bismarckstr. — 2 Fronten mit schöner Aussicht —, ist wegzugshalber ein **herrschaftliches Hochparterre**, best. aus 8 Zimm., Bad, Gart. u. reichl. Zubehör, sof. od. spät. sehr preiswerth zu verm. Näh. das. u. b. **R. Röber**, Neumarkt 23, II.; Tel. 4899.

Kronprinzstr. 54 in 1. Et. u. Parterre für sof. od. sp. zu verm. **herrsch. feine Wohnung** m. Bad, Wasserclo., Parq., Gas, Preis 850 und 875 ℳ, zu vermiethen. Näheres 2. Etage links.
Ecke Elisenstr., gesunde u. ruhige Wohnlage,

Elsässer Strasse 2
sofort und 1. April 1902 **1. Etage rechts** u. **2. Etage links**, je 5 Zimmer u. Zubehör, à ℳ 800 und ℳ 750 zu verm., **4. Etage links**, 3 Zimmer und Zubehör, 400 ℳ, per 1. April a. cr. Näheres das. und beim Besitzer, Lampestraße 3, I. rechts.

Christianstrasse No. 21
herrsch. 1. Etage, im Ganzen 2600 ℳ, oder getheilt je 1300 ℳ, mit schönem Garten, **auch** 2 Stallungen zu je 3 Pferden, mit Burschenst., Wagenremise u. reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Dresdner Str. 36, Ecke Stephaniplatz,
in vornehmem Hause ist eine halbe 1. Etage für 1600 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Schreberstraße 1, Ecke Bismarckstraße,
herrschaftl. Haus, ist die 1. Etage, Salon, 8 Piècen, Badez. und Zubehör, per 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Heinr. Schäfer im Hause parterre oder Petersstraße 33.

Mozartstrasse 5, I Tr.,
gegenüber Concerthaus, 4—5 Zimmer, 2 Kammern, Glasveranda, als **Wohnung** oder **Bureau** sofort zu vermiethen. Näheres daselbst.

Auenstrasse No. 30
eine **elegante 1. Etage mit Badeeinrichtung**, acht Fenster Front, per 1. April 1902 für 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres Auenstraße 27, beim Schirrmeister.

Auenstr. 21 schöne ½ 1. Etage, 4 heizb. Z., 1 Mädchenk., Bad, Gas, Veranda, Innencl. ꝛc., per 1./4. für 1000 ℳ zu verm. Näh. part. links.

Jacobstraße Nr. 9, 2. Etage,
9 Zimmer, Balcon, Bad, sehr reichliches Zubehör, 1. April für 2150 ℳ zu vermiethen. Näheres **Humboldtstraße 23, II. rechts.**

Lampestrasse 3, gegenüber Concerthaus,
zum 1. April 1902 oder später **herrschaftliche Wohnung** 2. Etage, 5 Zimmer inclusive 3fenstr. Salon und Zubehör, à 1800 ℳ zu vermiethen. **Näheres 1. Etage rechts.**

Herrschaftliche 2. Etage, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, sofort oder später für 1600 ℳ zu verm. **Waldstraße 57, II.** Näheres b. Hausm.

Gustav Adolph-Strasse 19a
nächste Nähe des Rosenthales
ist die **hochherrschaftlich ausgebaute 3. Etage mit Veranda und Küchenaustritt, Loggia, Gas u. elektrische Lichtanlage, per sofort oder später zu vermiethen. — Näh. daselbst oder beim Besitzer Mariannenstr. 95. Telephon 172.**

Zeitzer Straße 34b, Eckhaus.
In einem feinen, ruhigen, neu gebauten Hause, Südseite, ist eine **halbe hochherrschaftl. 3. Etage**, best. aus 4 großen 2fenstr., 1 1fenstr. Erker- und 1 1fenstr. Zimmer, Kammer, Bad, Zubehör, bei 1550 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Elisenstraße 46 ½ **3. Etage**, 4 heizb. Zimmer, 2 Kamm. u. Zub., mit od. ohne Gart., in ruh. Hause 1. April 1902 zu vermiethen, **Preis 675 ℳ** Näh. part.

● **Alexanderstraße 23, III.** Wohnung, 5 Zimmer, 900 ℳ, per 1. April zu vermiethen. Näheres Egelstraße 3, **Bayrich.**

In dem vornehmen, mit allem neuzeitlichen Comfort ausgestatteten Hause Gottschedstrasse 17, nahe Promenade, am Centraltheater, Sonnenseite, sind sofort beziehbar noch 2 herrschaftliche Wohnungen, 7—8 Zimmer und reichliches Zubehör, zu vermiethen. Näh. daselbst im Baubureau.

Fregestr. 26 **herrsch. Wohn., 4 o. 5 Z. u. reichl. Zub., Erker, Veranda u. Garten, 1100 o. 1200 ℳ per sof. o. spät. zu verm.**

Bernhard Handmann
Mozartstrasse 1. Tel.: 3509 Privat: 7961 **Mozartstrasse 1.**
gegr. 1890.
Bureau für Grundstücksverwaltung.
An- und Verkauf von Immobilien, Vermittlung von Hypotheken,
hält sich Interessenten bestens empfohlen.

Zu vermiethen:

Per sofort
Braustraße 21, Leipzig-Gohlis, II. Oberg. r., ev. mit Gärtchen, f. 1200 ℳ
Nonnenstraße 38b, Leipzig-Plagwitz, I. Oberg. r., ger. Wohng. mit Bad ꝛc. Wünsche betr. Renovation werd. berücks. (Wohng. kann auch ev. vergr. werden.)
Gerberstraße 48/50, III. Obergeschoß, fdbl. Wohng., 4 Zimm., Kamm., Küche und Zubehör, preiswerth.
Alexanderstraße 14, Erdgeschoß r., ger. Wohng. **(ev. auch pass. f. Bureauzwecke)** f. 850 ℳ Wegen Besicht. bitte sich Colonnadenstr. 17, I., zu bemühen.
Lößniger Straße 14, nahe Bayer. Bahnh., I. Oberg. m. fdbl. Wohng., 4 Zimm., reichl. Zub., f. 650 ℳ (Bei Besicht. bitte dem Hausmann Kurth, 4. Oberg., zu klingeln.)
Schnorrstraße 22 in Leipzig-Schleußig, Erdgesch. l., freundl. Wohng. f. bessere Fam. f. 500 ℳ (Schlüssel II. Oberg. l.)

Per 1. April 1902
König Johann-Straße 5, nahe Rosenthal, eleg. Wohnung im II. Oberg. l. f. 850 ℳ
Eutritzscherstraße 1 (Ecke Parthenstr.) I. Oberg. l., 6 gr. prakt. Zim., Kam., Bad, Wasserclosett u. s. w., p. 1. 4. 02 preisw.
Schletterstraße 3, am fr. Platz an d. Peterskirche! I. Oberg. r. f. 900 ℳ (ev. Entgegenk., weg. Bes. d. II. m. klingeln.)
Alexanderstraße 14 folgende herrschaftl. Wohng.:
I. Oberg. r., 6 Zim., 3fstr. Gsal., 2 Kam., Küche ꝛc., f. 1675 ℳ
II. „ r., 5 „ „ „ „ 2 „ „ „ „ 1350 ℳ
Auskunft erth. man Colonnadenstraße 17, I.
Lößniger Straße 14 bis. fdbl. ger. Wohng. und zwar:
Erdg. r., 4 Zimm., Küche, reichl. Zubehör, f. 575 ℳ
II. Oberg. m., 4 Zimm., Küche, reichl. Zubehör, f. 600 ℳ
Sidonienstraße 8 fdbl. ger. Wohng. II. Oberg. l. f. 500 ℳ
Sidonienstraße 8b desgl. I. Oberg. l. f. 380 ℳ
Schenkendorfstraße 21 ger. Wohng Vorderg. I. Obg. l., f. 600 ℳ,
Elisenstraße, Ecke Sophienstraße, wird das I. Obergeschoß l. u. r. f. je 500 ℳ miethfr.
Katharinenstraße 27 im Mittelgeb. III. Oberg. l. f. 320 ℳ
Südstraße 55 ll. Wohng. im Mittelg. an einz. Leute f. 210 ℳ
Friedrich List-Straße 30 Seiteng. II. Oberg. l. f. 280 ℳ
Wörthstraße 6, Leipzig-Anger, I. Oberg. m. f. 320 ℳ
Lothringerstraße 11, Leipzig-Gohlis, fdbl. ger. III. Oberg. r. f. 400 ℳ (Hausmann wohnt I. Oberg. r., hier melden.)
Mittelstraße 52, Stötteritz, 2 ll. Familienwohng.
Vorderg. I. Oberg. r. f. 240 ℳ
Hintergeb. III. Oberg. r. f. 160 ℳ
Weißenfelser Straße 2, Leipzig-Plagwitz, nahe Wald! eleg. ger. Wohng. I. Oberg. l. f. 550 ℳ, per 1. Juli 1902.

Gewerbliche Räume
a. **Colonnadenstraße 17** folgende Verkaufsgewölbe:
gr., heller Laden mit 2 Schaufenstern, per sofort,
mittl., „ „ „ 1 „ „ 1. April 02,
„ „ „ „ 1 „ „ 1. „ „
b. **Alexanderstraße 14** ferner
gr., heller Eckladen mit 5 Schaufenstern, per 1. April 02 (derselbe kann auch in diverse Läden getrennt werden),
mittl., heller Laden mit 1 Schaufenster, sofort, ev. Erdg. r. f. Bureau- oder Lagerzwecke dazu.
Auf Wunsch elektr. Licht od. Dampfheizung.
Fabrikräume im Hofe, Erdgeschoß, Raum für schweren Betrieb, I.—III. Oberg. fdbl. frei liegende Werksäle, letzteres mit Oberlicht, f. 500—1300 ℳ, pass. f. Buchdruckerei, elektro-techn. Betrieb u. s. w., per sof. od. spät.
Schenkendorfstraße 21, Hinterg., 2 Werkst. im Erdg. l. u. r. per 1. April 02 für 560 ℳ und 520 ℳ.
Schenkendorfstraße 23, Stallung f. 4 Pferde, Remise ꝛc., preiswerth per 1. April, ev. mit Wohng.,
Katharinenstraße 27, Niederl. im Seiteng., Erdg., ger. und trocken, per 1. März 02 für 550 ℳ.
Wörthstraße 6, Leipzig-Anger, Stallung für mehrere Pferde, mit Wagenschuppen, Niederl., pass. für Droschkenkutscher, preiswerth per sofort.
Schletterstraße 3, helle trockene Niederlage od. Werkst., ca. 50 □m, per 1. April für 230 ℳ, ev. mit Wohng. Näheres II. Oberg. Mitte.
Gerberstraße 48—50, Nähe der Bahnhöfe, **Vorderhaus II. Oberg.**: große helle Räume für Bureau, Niederlagen oder Engrosgeschäft, spec. Wünsche finden thunlichst Berücksichtigung, äußerst preiswerth, pr. sof. von 500—1000 ℳ **Mittelgebäude: I.—IV. Obergeschoß**, letzteres mit Oberlicht, pass. als Atelier f. Maler ꝛc., ev. m. Wohng. im Hauptgebäude, Arbeitssäle für Fabrik, Cont. u. dergl. von 500—1000 ℳ pr. sofort.
Blümnerstraße 29, Leipzig-Schleußig, Hintergeb. Fabrikräume, Keller, Erdgesch. u. I. Obergesch., ev. getheilt, pr. sof. f. 650 ℳ
Wörthstraße 4, Leipzig-Anger, Hintergeb. I. Obergesch. ll. Niederlagsraum, ca. 50 □m, pr. sofort billig.
König Johann-Straße 5, trockene Niederlage für 100 ℳ pr. 1. April 1902.

Villa Waldstr. 80 **hochherrschaftliche Etage,** 6 oder 8 selten große Räume nebst Zubehör, großer Balcon, Bad ꝛc., schöner Privattreppenaufgang, für 2500 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst b. Besitzer.

Schreberstrasse 14,
schönste, ruhige Lage, nahe Johannapark, sind **hochherrschaftl. Wohnungen** von 1800 bis 2000 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Daselbst auch **herrschaftliche Stallung.**

300 Mark Nachlass per April 1902.
Eine schöne **herrschaftliche Wohnung** mit 7 Zimm., Bad, Balcon, reichlich Zubehör,
nur wegzugshalber zu vermiethen.
Näheres Promenadenstraße 14, III. links.

Crusiusstraße 2a, Ecke Rostigstraße, in feinem Hause, Parterre 750 ℳ, 3. Etage 725 ℳ, je 4 Zimmer, Bad, Küche ꝛc., p. 1./4. o. c. zu verm. Näh. daselbst.

In bester Lage von L.-Gohlis,
Hallesche u. Böhme-Strassen-Ecke,
sind per 1. April 1902 der Neuzeit entsprechend modern eingerichtete **hochherrschaftliche Wohnungen**, 5—9 Zimmer mit Zubehör, im Preise von 1200—2500 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst im Baubureau, Zimmerstr. **Karl Zacher.**

Gohlis, hochherrsch. Wohn., 7, 9 u. 12 Zimm., Doppelclosett, Garten u. Veranda, 2000, 2800 u. 3000 ℳ sof. od. spät. z. verm. Näh. b. Besitz. Braustr. 23, II.

Herrschaftl. Wohnung in Villa,
in schöner gesunder Lage, nahe elektr. Bahn u. Wald gelegen, 5, 6—8 Z., Bad, Veranda, Balkon, reichl. Zubeh. u. Garten, 860, 1000—1600 ℳ zu verm. Näheres Leipzig, Dorotheenplatz 2, Zw.-H., **Fritzsche**, oder L.-Lindenau, Uhlandstr. 2a, part.

Lindenau, Gundorfer und Klopstockstraße,
vis-à-vis dem Diakonissenhause,
und
Klein-Zschocher, Ecke Gießer- u. Limburgerstr.
Wohnungen und Läden von 300—550 ℳ per 1. Juli 1902 zu vermiethen.
Näheres zu erfahren bei den Zimmerpolieren daselbst oder bei **Richard u. H. Jurisch** in Leipzig-Gohlis, Neußere Hallesche Straße 141.

Laden
Schützenstraße 4 per 1. April zu vermiethen. Näh. das. 1 Treppe im Bureau.

Kl. Werkstatt od. Niederlage mit Einfahrt zu verm. Lindenau, Querstraße 17, part.

Laden per 1. April zu vermiethen **Colonnadenstraße Nr. 9.**

Zu vermiethen ist 1. April a. c. ein freundl. Laden mit oder ohne Logis, Preis 650 ℳ, **Reudnitz**, Oststraße 37, I. rechts.

Laden, passend für jedes Geschäft oder besseres Gewerbe, ist mit od. ohne Wohnung per 1. April zu vermiethen.
L.-Gohlis, Blumenstraße 6.
Zu erfragen beim Hausmann.

Weißenfels a/S.
In **bester Geschäftslage** ist ein schöner, großer **Laden**, vorzüglich geeignet für Wäsche-, Weiß- und Wollwaaren, Schuhwaaren, Manufacturwaaren und ähnliche Branchen, sofort zu vermiethen und 1. October 1902 beziehbar. Nähere Auskunft ertheilt
Ernst Heinze, Weißenfels a/S.

Für Contor u. Expedition
sind mehrere Zimmer, auch einzeln zu vermiethen.
Dorotheenpl. 2, I. Fritzsche.

Fabrikräume
nebst **Wohnung** in neuer Villa in **Coswig bei Dresden** sind **einschließlich Wohnung** und schönem Garten für jährlich 1500 ℳ **zu vermiethen.** Offerten unter **G. E. 164** an den **„Invalidendank", Dresden.**

Große u. kleine Fabriklocalitäten
prachtvoll hell, mit Zubehör, sind billigst zu verm. Näh. Bayerische Str. 77, Hof p., Contor.

Eine große helle **Werkstelle** mit Comptoir sofort für 400 ℳ zu vermiethen
Leipzig-Gohlis, Magdeburger Str. 5.

Arbeitsraum od. **Niederlage**, ca. 60 qm, zu vermiethen Färberstraße 16.

Gerberstr. 43 Werkstatt p. April.

Niederlage f. 25 ℳ sof. Elsterstr. 51, G.-H. I.

Reichsstr. 45
ist per 1. April 1902 schöner großer **Keller** mit Aufzug und Einfahrt zu vermiethen. Näheres im Bureau Reichsstr. 41, III.

Stallung für 3 Pf. zu verm. **Fregestraße 21, II.**

Pferdestall Elisenstr. 59 per April.

Bismarckstrasse
Ecke Schreberstr. 1, ist das halbe Parterre, 3 größ. Zim. u. Zub., Veranda u. Vorgärtch., f. einz. L. pass., sofort od. später zu verm.
Näh. durch **Heinr. Schäfer im Hause part. r. u. Petersstr. 33, im Geschäft.**

Braustrasse 29,
oben an der Zeitzer Str., sind in einem feinen, ruhigen, neugebauten Hause, Südseite, mehrere Wohnungen im **Hochparterre u. 3. Et.**, modern eingerichtet, mit Bad, im Pr. v. **650** u. **800 ℳ** per 1. April zu vermiethen. Näh. part. links.

Ein elegantes **Hochparterre** in bester Lage sofort zu verm. Ferdinand Rhode-Str. 27.

Grassistr. 26 Hochparterre mit Bad, Innenclosett, 845 ℳ

Schön ger. 1. Etage in villenartigem Hause, 7 heizbare Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, mit Gärtchen Verhältnisse halber per sofort od. später zum Preise v. 1200 ℳ zu vermiethen. Offerten sub C. 246 d. die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse.

Emilienstr. 7/9
fdbl. **1. Etage**, 2 Wohnungen, je 6 Z., Bad u. Zubehör, große helle Räume, auch ungeth., 1. April zu vermiethen. Näh. **Part. r.**

½ **1. und** ½ **4. Etage per sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Nürnberger Straße 9, im Stahlwaarengeschäft.**

Salomonstraße 11, 1. Etage,
5 Zimmer, Badeeinrichtung u. Zubehör, per 1. April 1902 zu vermiethen. Näh. part.

½ **1. Et.** mit Garten an ruhige kleine Familie, Preis 720 ℳ, zum 1. April zu vm. **Hospitalstr. 30, I. links.**

Kreuzstr. 3
herrschaftl. 2. Etage,
7 Zimmer, **Bad, Garten, Zubehör,** per sofort oder später preiswerth zu vermieth. Näh. das. 1. Etage.

2. Etage, 640 ℳ, 1./4. zu verm. Färberstraße 16.

Ein fr. Logis, 2. Et., 4 Zimmer u. Zub. per 1./4., ruhig gel., 700 ℳ, Wiesenstr. 25, I.

Hübsches Hoflogis 2 Treppen,
St., K. u. K., Frankfurter Straße 15.

Kantstr. 35, nahe am Wald, fr. ruh. Lage, 2 der Neuzeit entspr. Wohn., 3. Et., 680 u. 780 ℳ, Bad, Gas, Innenclos., p. 1./4. Erf. part. rechts, od. Hausm. 4. Et.

Elsterstr. Neu gem. **3. Et.**, 6 Zimm., Zub., **sofort** für 850 ℳ Näheres Nr. 51, G.-H. I.

Humboldtstraße 23 Wohnung in 4. Etage 1. April an ältere Leute für 265 ℳ zu vermiethen. Näheres 2. Etage rechts.

Kronprinzstr. 22
sind Wohnungen, best. a. 2 Z., Kamm., Küche u. Zub., f. 430, 350 u. 320 ℳ u. 1./4. 1902 ab zu verm. Näh. beim Hausm. das. oder durch Rechtsanwalt Dr. Beuscher, Neumarkt 28.

Schöne Wohnung,
best. aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Speisekammer und Zubehör, zu vermiethen. Näheres Grenzstraße 7, I., im Contor.

Eilenburger Straße 17 elegantes **Hochparterre** mit Innenclosett, 4 Zimmer, Küche, Speisek., Boden u. Keller, auf Verlang. mit Bad, sofort oder später für 580 ℳ zu vermiethen.

Zu vermiethen ist 1. April a. c. ein freundl. Logis, 3 St., K., K. u. Zub., Preis 500 ℳ, Reudnitz, Oststraße 37, I. rechts.

Reudnitz, Comeniusstr. 6, 1. Et. z. vm. 2 St., 2 K., Zubehör, Pr. 460 ℳ

Gohlis, Breitenfelder Straße 84
Wohn., der Neuz. entspr., mit freier Auss., f. Pr. v. 410-660 ℳ p. 1./4. z. vm. Näh. das. u. Nr. 70, I. l.

Familienwohn., eleg. u. vorgerichtet, sof. od. 1./4. 02, Bad, Gas, Gart., Innenclos., Parquet, 670 ℳ Näh. **Gohlis, Dorotheenstr. 48, p. l.**

Gohlis, Breitenfelder Str. 54, Wohn. 500, 550 ℳ zu vermiethen. Näh. 2. Et. l.

Eutritzsch, Dittr. 6, pt., 3 Zim., 2 Km., K., Zubehör, für 480 ℳ 1./4. zu vermiethen.

Plagwitz, Elisabethallee 41
sind **2 schöne Wohnungen** mit Garten sofort oder später zu vermiethen, 520 und 650 ℳ Näheres 1. Etage rechts.

Plagwitz 1. Etage mit Balcon 1./4. zu vermiethen Carl Heine-Straße 79.

Lindenau, Gundorfer Straße 41, sind **Wohnungen** von 310—480 ℳ sofort oder später zu verm. Näh. bei I. rechts.

Verl. Bayerische Strasse
Connewitz, Zweenfurter Str. 14, best. Logis 350—480 ℳ, b. **Liebert, III.**

Connewitz, Brandstr. 21, a. Wald, eleg. 3. Et. 5 Z., Kch., Speisek., Kell. u. Bod. 560 ℳ, z. v. b. Hsm.

Dresden-Altstadt
direct an der Elbe „Johannstädter Ufer", sind Wohnungen mit herrlicher Aussicht, im Preise von 650—1625 ℳ per 1. April 1902 zu verm. Näh. Gneisenaustraße 20, part.

Schönau
bei **Berchtesgaden.**
In herrschaftl. Villa, im eigenen Buchenwald gelegen, mit herrl. Aussicht auf den h. Göll, 20 Min. vom Königsee entfernt, ist die **1. Etage**, möblirt, bestehend aus gr. Wohnzimmer mit Erker und 2 Balcons, 4 **kleineren Zimmern**, Küche, Kammern und event. gr. Maleratelier, für Mai bis October zu vermiethen. Preis 950 ℳ, event. 1200 ℳ Näheres Stephanstraße 20, II.

Schulstr. 6, III. rechts, fein möblirtes **Garçonlogis** zu vermiethen.

Garçonl., hell, fdbl., sof. fr. Sternstr. 23, II. r.

Garçonlogis f. D. Windmühlenstr. 18, III/1.

Hocheleg., 2fstr. Salon m. Schlafzimm. nur an f. Herrn 1. März zu vermiethen Rudolphstrasse 4, pt., a. d. kath. Kirche.

Aelterer Herr oder Dame findet bei einer alleinstehenden Wittwe gemüthl. Wohn- u. Schlafzimmer. Off. unt. D. 90 Exp. d. Bl. erb.

Salon und Schlafzimmer, Bad im Hause, Nürnberger Straße 3, II.

Zu verm. ein gut möbl. Wohn- u. Schlafz. pr. 1. März, a. W. m. Pianino, Promenadstr. 11, I.

Sep. eleg. Zim. m. Cab., sowie einfach. nettes Zim. sof. zu verm. **Carlstr. 18, pt.**

Möblirtes Zimmer auf Tage und Wochen Burgstraße 4, 2. Etage.

Fr. möbl. Stube a. H. od. D. Turnerstr. 18, 4. Et. r.

Möbl. Stübch. f. H. Poniatowskistr. 1b, H. III. r.

Gute preiswerthe **Pension für Schüler Gneisenaustraße 7, I. links.**

Zimmer mit Pension Humboldtstraße 9, III.

Vorz. Pension Humboldtstr. 31, I. r., Ecke Nordstr.

Großes Gesellschaftszimmer
mit gutem **Pianino** auf einige Abende in der Woche zu vergeben.
Nicolaistraße 1. **Café Moltke.**

Vorzügliche Asphalt-Kegelbahn Sonnabend frei.
Jabin's Hasenstube, Turnerstr. 5.

Krystall-Palast-Theater.
Neu! Neu! Neu!
La belle Dazie
Die beste amerikanische Spitzentänzerin.
Familie Klein, Kunstradfahrer. **Henry Kaiser's** Jongleur-Scene.
„Ritter Blaubart",
Grosse Feerie in 3 Theilen und 12 Bildern, ausgeführt von **Droese's Velograph!**
Otto Reutter als „Sühneprinz",
sowie sämmtliche Specialitäten I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnl. Preise. Dutzendkarten 4,20 ℳ

Panorama.
Morgen: Grosses Militär-Concert,
ausgeführt von der Capelle des 106. Regiments.
Heute Specialität: **Ungar. Goulasch mit Knödel.**
Oswald Schlinke.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Therese Renz,

die klassische Schule auf „Conversano", der phänomenale „Bagnette-Sprung" auf Darling.

Miss Claire Beasy mit ihren dressirten Katzen, Jenny Luxa, The Willroths, Chassino, **Josef Adelmann, Gebr. Wille, Fritz Steidl, Leo Billward,** Biograph.

Num. Billets bei Frz. Stein, Markt, und Battenberg.

Zoologischer Garten

Morgen Mittwoch Abend, Anfang 8 Uhr:

Beethoven-Wagner-Abend

von der Capelle des **7. Thür. Inf.-Regiments Nr. 96.**

Direction: Kgl. Capellmeister **A. Rust** aus Gera.

Symphonie No. 6 (Pastorale) L. v. Beethoven.

Täglich Eisbahn.

Eintritt **60** Pfg. Kinder die Hälfte incl. Eisbahn.

Dauerkarten für 1902 werden im Bureau Pfaffendorfer Str. 29 ausgefertigt.

NB. **Morgen Mittwoch**, Nachm. von 3—5 Uhr: **Eisbahn-Concert.**

Palmengarten.

Heute Dienstag 4—7 Uhr Nachm. **10. Gesellschaftsconcert**

des Günther Coblenz-Orchesters unter Mitwirkung des

Concertsängers Herrn Ernst Schneider.

Von ½8 Uhr an auf dem grossen Weiher: **Eisfest mit Concert u. gr. Illumination.**

Eintrittspreis 1 Mk., von **Abds. 7 Uhr ab 50 Pf.** Kinder die Hälfte.

Eisbahn für die Besucher des Gartens **frei!**

Morgen Mittwoch Abd.: Letztes Symphonie-Concert (Winderstein).

Burgkeller.

Heute Abend

Grosses carnevalist. Concert.

Carl Steineck.

Restaurant

„Arthur Ritter"

Universitätsstr. 22/24. — Silberner Bär. — Magazingasse.

Heute und folgende Tage:

Bierfeste im Jugendstyl.

Restaurant Vereins-Brauerei.

Heute: Letztes Bockbierfest.

Concert von der Capelle **Sterzel.**

Delicate Bockwürstchen.

Bockmützen und Rettig gratis.

Casino zum Rosenthal,

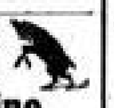
Rosenthalgasse 8/10. Inh.: Carl Harrass.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch

Grosse Bockbier-Feste

mit musikalischer Unterhaltung, wozu freundlichst einlade.

Erlanger Fortsetzung des Bockbierfestes.



Unterhaltung **Sterzelino.**

Brauhof. Hochfeine Bockwürstchen. — Rettig gratis.

Hochachtungsvoll Gustav Wüstner.

Goldenes Einhorn, Grimmaischer Steinweg 15.

Heute bis Freitag: **Große Bockbierfeste.**

Ausschank des hochfeinen Bockbieres Rizzibräu-Kulmbach.

Bürgerliches Gasthaus Lindenhof, Nürnberger. Str. 57.

Empfehle meine freundl. renovirten Localitäten. Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Heute Ausschank des vorzüglichen **Bockbieres**

aus der Brauerei Sternburg, Lützschena. Vereinszimmer frei für 20—30 Personen.

Ergebenst **Otto Hoppensack.**

Fehse's Kulmb. Bierstube

Fernsprecher 2736. Inh. C. König. Grimmaische Straße 3.

Heute Bockbierfest.

Restaurant

Müller's Hotel.

Matthäikirchhof. Inh.: E. Schmidt. Am Fleischerplatz.

Angenehmster Aufenthalt für Familien.

Exquisite Küche. Echt Pilsener (Urquell). Freih. v. Tucher.

Eberl-Bräu, Heute von 5 Uhr ab: Thüringer Klöße, div. Braten.

16 Thomaskirchhof 16. Hochf. Biere und Gose.

Drei Lilien.

Heute, sowie jeden Dienstag: **Humoristische Soirée der Leipziger Sänger**

aus dem Krystall-Palast: Bischoff, Seidel, Klein, Metz rc.

Auf vielseitiges Verlangen **Ueberbrett'l-Abend.**

Nachdem: **BALL.**

Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 ₰. — Alle Billets gelten. Carl Orlin.

Sonnabend den 22. Februar: **Humor-Abend d. M.-G.-V. „Eintracht" z. Reudnitz.**

Der grossartige, seit Jahren so beliebte

„Spaten-Bock"

kommt heute und folgende Tage im

„Sachsenhof"

früher „Stadt Dresden"

zum Ausschank.

Alt-Leipzig,

Reichsstrasse 16.

Heute Specialität: **Schinken in Brodteig.**

Morgen: **Hammelkeule mit Thür. Kloss.** H. Weingarten.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.

Inh. **Bruno Fröhlich**, gegenüber d. Kryst.-Palast. Tel. 4980.

Heute: Erbssuppe mit Schweinsohren. **Rindskaldaunen. Mittagstisch, Suppe.**

½ Port. 70 ₰. Deutsch. Pilf. Zukunftsbräu, Dampfbr. Zwenkau. Döllnitzer Ritterg.-Gose hochf.

Zum Pilsner

Nicolaistraße 2. **Hôtel Bavaria.** Nicolaikirchhof 6.

Heute

Schweineschlachten.

Früh von 10 Uhr ab Wellfleisch, ff. Kesselwürste und die bekannten guten Leberwürstchen. W. Ohge.

Kulmbacher **Brauhof,** Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Keilitz.

Heute, sowie jeden Dienstag **Schlachtfest.**

Bier, hell und dunkel, **hochfein.** C. Wiegner.

1. Etage. Mittagstisch mit Suppe 50 ₰. 1. Etage.

Maue's Gosenstube,

Gr. Feuerkugel.

Heute grosses

Doppel-Schlachtfest.

Clem. Zscherneck.

Bären- **Schänke,**

Nicolaistrasse 15, part. u. 1. Etage.

Heute, sowie jeden Dienstag **Schlachtfest.**

Bier, hell und dunkel, von Leonh. Eberlein, Kulmbach, hochfein. M. Finzel.

Zill's Tunnel. Heute großes **Schlachtfest.**

Bockbier und Küche exquisit. Louis Treutler.

Morgen Mittwoch

Schweinschlachten.

Kitzing & Helbig.

Schloss Ritterstein.

Ritterstraße 5. Julius Mensel. Fernsprecher 4450.

Morgen großes Schweinschlachten.

Rottig's Restaurant,

16 Schulstraße 16.

Heute: **Speckkuchen.**

Café Gesswein,

Brühl 21, 1. Etage.

Erinnerungsstätte an Goethe und Käthchen Schönkopf.

Altberühmter Kaffeeschank.

Tadellose Bierverhältnisse.

Neues franz. Billard. M. Hussy.

Café Windmühle früh 3 Uhr frische Bouillon. Tag u. Nacht geöffnet.

Wilh. Kämpf,

Liebigstraße 7.

Heute Pichelsteiner Fleisch.

Morgen bayerische Leberknödel.

Naumann-Bock.

Restaurant Keyser's Hof,

Petersstraße 6, neben Mädler.

Heute Schlachtfest.

Von früh 10 Uhr ab:

Wellfleisch und frische Bratwurst.

Verloren

Leines **grünes Portemonnaie** am Sonnabend 1—2 Uhr von Burgstr. bis Leibnizstr. Inhalt ca. 14 ℳ, ff. Schlüssel u. Visitenkarte mit Adresse. Gegen gute Belohnung an dieselbe gefl. abzugeben.

Verloren

wurde Freitag Nachmittag von Promenadenstraße durch Thomasiusstraße nach Fockestraße **ein schwarzseidenes Uhrenband** mit goldenem Schieber und angehängten Dukaten. Gegen **hohe** Belohnung abzugeben Gustav Adolph-Straße 4. III.

Mittwoch Abend schw. Ueberzieher Rest. gel. Adr. erb. unter D. 117 Exped. d. Bl.

Entlaufen Sonnabend, d. 15. Febr., ein jung. **Foxterrier,** schwarz und weiß gefleckt. Gegen Belohnung abzugeben Wiesenstraße 2, I.

Ein **Dalmatiner-Hund,** Marke 6354, **entlaufen** Gutenbergstraße 2.

Kleiner gelber, glatthaariger **Hund,** auf den Namen **Droll** hörend, abhanden gek. Gegen Bel. abzugeben Brühl 46—48. part.

Ein dr. Setter, Hündin, Steuerz. 6168 1900, entlaufen. Gegen Belohn. abzugeben **W. Schimmel & Co., Stötteritz.**

Frauenbildungsverein.

Mittwoch, den 19. Febr., 8 Uhr **Abendunterhaltung „Eldorado",** Pfaffend. Str. 4.

Mittwoch, den 5. März **Stiftungsfest.**

Loose, der **Lotterie zum Besten des Zillerstiftes, Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulknaben,** sind zu haben in der **Expedition dieses Blattes,** Johannisgasse 8.

à 75 Pfg.,

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute findet **keine Chor-Uebung** statt.

Leipzig, 18. Februar 1902.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Danksagung.

Zum Andenken an den am 20. December 1901 verstorbenen Kaufmann Herrn Carl **Otto Roehling** sind uns von den Angehörigen zum Besten der evangelischen Bewegung in Oesterreich

1000 Mark

übermittelt worden, wofür wir unseren ergebensten und herzlichen Dank hiermit zum Ausdruck bringen.

Leipzig, am Todestage Luther's 1902.

Der Vorstand

des Zweigvereins des Evangelischen Bundes für Leipzig u. Umgegend.

D. Kaiser.

Luthergedenkfeier in der Nordkirche.

Heute

Dienstag, den 18. Februar (Luther's Todestag), Abends 8 Uhr

gelangt die von **Albrecht Thoma** verfaßte und von **C. Müllerhartung** componirte **Luthergedenkfeier** in der **Nordkirche** zur Aufführung.

Mitwirkende: Fräulein **Doris Kratz,** Fräulein **Else Müller,** Herr **Willy Rössel,** Herr **Paul Oehme,** Kirchenchor der Nordparochie, Chorleitung: Herr **Emil Paul,** Recitation: Herr Pfarrer D. **Buchwald.**

Eintrittskarten: 25 ₰ für das Schiff; ℳ 1,25 für nummerirten Altarplatz sind in der Kirchenexpedition, Aeußere Löhrstraße 11, sowie an den Kirchthüren zu entnehmen.

Ertrag zu Gunsten der Gemeindepflege der Nordparochie.

Parochialverein der Johannisgemeinde.

Heute Dienstag, den 18. Februar, Abends ½9 Uhr **Versammlung** im **Restaurant Bauer's Brauerei,** Inh. **L. Voigt,** Taubchenweg Nr. 7

Vortrag des Herrn Pastor Köhler: Der „heilige" Liguori.

Alle, die sich für kirchliches Leben interessiren, besonders Hausväter der Johannisgemeinde, sind herzlich willkommen.

In Gemäßheit des § 13 unserer Satzungen bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß der Vorstand der **VI. Kinder-Bewahranstalt** aus folgenden Mitgliedern besteht:

Pastor **Max Pescheck,** Vorsitzender,

Frau **Emma Gruner** geb. **Fähndrich,** Kassirerin,

Frau **Emma Baedeker** geb. **Huyssen,**	Frau **Hermine Linnemann** geb. **Linnemann,**
- **Bertha Bering** geb. **Schwenzke,**	- **Elisabeth Lomer** geb. **Wagner,**
- **Lydia Bundesmann** geb. **Knoch,**	Fräul. **Olga Morgenstern,**
- **Elise Dietze** geb. **Lincke,**	Frau **Julie Paulssen** geb. **Fiedler,**
- **Marie Dressler** geb. **Müller,**	- **Martha Reissig** geb. **Fritzsche,**
- **Marie Geibel** geb. **Baumgarten,**	- **Anna Senff** geb. **Naumann,**
- **Anna von Leupoldt** geb. **Böttcher,**	- **Rosalie Wrankmore** geb. **Gerlach.**

Leipzig, am 17. Februar 1902.

Der Vorstand der VI. Kinder-Bewahranstalt.

Pastor **Max Pescheck,** Vorsitzender.

Deutscher Verein für Volkshygiene

Ortsgruppe Leipzig.

Oeffentliche Versammlung am **Dienstag, den 18. Februar,** Abends 8 Uhr im Blauen Saale des Krystall-Palastes.

Dr. med. **Straub: Ueber Magenverdauung.**

Dr. iur. **Bischoff: Hygienische Lehren des täglichen Lebens.**

Ausstellung von Zeichnungen nach der Natur, angefertigt von Schulkindern auf den vom Verein veranstalteten Ferienwanderungen.

Eintritt für Jedermann, insbesondere auch für Frauen, frei.

Verein für Volkswohl.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** findet **Donnerstag, den 27. Februar,** Abends 8½ Uhr im Vereinssaale, Löhrstraße 7, mit folgender Tages-Ordnung statt:

1) Bericht über die Vereinsthätigkeit im verflossenen Jahre; 2) Vortrag der Jahresrechnung und Wahl des Prüfungs-Ausschusses; 3) Feststellung des Haushaltplanes für das laufende Jahr; 4) Neuwahl des Vorstandes; 5) Berathung über Vereins-Angelegenheiten.

Die Mitglieder werden dazu hierdurch eingeladen.

Leipzig, am 17. Februar 1902. **Der Vorstand.**

Gesellschaft zur Pflege der Photographie Leipzig E. V.

Mittwoch, den 19. Februar 1902,

Projectionsabend

im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses.

Abends 8 Uhr.

Herr **Paul Fränkel, Berlin,**

über:

Von der Bergeshöhe zur Millionenstadt.

Photogr. Skizzen auf der Wanderung von Triest nach London.

Der Vorstand.

Einladung.

Dienstag, den 18. Februar abends ½9 Uhr im „Hamburger Hof", Nicolaistraße 10:

Jahres-Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1) Jahresbericht des Vorsitzenden.
2) Bericht des Cassirers.
3) Bericht der Rechnungsprüfer.
4) Neuwahl des Vorstandes.
5) Verschiedenes.

Der Vorstand des Leipziger Miethervereins.

Verein Leipziger Hotel-Hausdiener

erlaubt sich hiermit nochmals seine lieben Mitglieder, Freunde und Gönner zu seinem heute **Dienstag, d. 18. Februar,** Abends 8 Uhr im **Etablissement „Sanssouci"** stattfindenden

siebenten Stiftungsfeste

ergebenst einzuladen. **Das Festcomité.**

Vermischte Anzeigen.

Der Annoncenacquisiteur **H. Gathmann aus Pfungstadt** in Hessen ist heute von mir entlassen, und sind daher demselben weder Inserate für den in meinem Verlag erscheinenden **Anzeiger für Grundstücke, Hypotheken und Geschäftsverkäufe** zu übergeben, noch die Beträge dafür zu zahlen.

Berlin, den 14. Februar 1902.

Georg Elckler, Zeitungsverlag, Brandenstraße 5.

A. B. 1. Drahtet! 5. e. a. 2. e. - 0. 9. 2. 7. 0. 9. b. 6. - 7. 9. f. 1. - 5. 0. f. d. - 3. e. 5. b. 3.! 9. 3. 8. - 1. 5. 3. 8. 1. 2. - 2. f. - a. 9. e.! - G. b. D.! a. 2. 9. b. - 5. e. a. 2. e. - 3. 9. b. 1. 2. 0.! 7. 9. b. - 9. b. - f. d. e. 6. 2.! - 1. 5. g. f. 2. b. 1. - 6 g. 1. 2. - 3. g. f. f. 2. 0. - g. b. 1. - 6. g. 1. 2. - 7. 2. f. f. 2. e. g. b. 6.! - 5. e. a. 2. e. - 5. e. a. 2. e. - 0. 9. 2. 7. 0. 9. b. 6. - !0. 5. f. f. - 7. 5. 0. 1. b. 5. f. - 8. d. e. 2. b. -

Ultimo! —

E. N. Der bestimmte Tag paßt. Geht Dir's gut? Drin!

Ada Colley

Die australische Nachtigall!

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Hedwig** mit dem Kaufmann Herrn **Carl Löwensohn** beehren sich nur hierdurch anzuzeigen

Leipzig, 17. Februar 1902. **Emanuel Tausig** und Frau.

Hedwig Tausig
Carl Löwensohn
Verlobte.

Die glückliche Geburt eines zweiten kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 16. Februar 1902.

Dr. med. Paul Streffer u. Frau Johanna geb. Burckhardt.

Durch die glückliche Geburt eines munteren

Mägdleins

wurden hocherfreut

Leipzig-Plagwitz, den 15. Februar 1902.

Rechtsanwalt Dr. **Carl Müller** und Frau **Hildegard geb. Brannekow.**

Heute Nachmittag 3/4 4 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Frau Christiane Wilhelmine verw. Jannasch geb. Schumann

im eben vollendeten 71. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dies schmerzerfüllt an

Leipzig, den 16. Februar 1902.

Elisabeth Jannasch.
Arthur Jannasch.
Hedwig Jannasch geb. **Hildebrandt.**

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 19. Februar Nachm. 4 Uhr von der Kapelle des neuen Johannisfriedhofs.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied gestern Abend unser heißgeliebtes

Friedchen.

Nur hierdurch zeigen den schmerzlichen Verlust an

Albert Mittenzwey und Frau
L. 17./2. 1902. geb. **Riemann.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Vorm. 11 Uhr von der Capelle des Nordfriedhofs aus statt.

Für die herzliche und liebevolle Theilnahme bei dem Verluste unserer lieben Mutter und Schwiegermutter

Emilie verw. Lehmann

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Leipzig. **Georg Löw** und Frau geb. **Lehmann.**

Anläßlich des Heimganges unseres unvergeßlichen

Gretchens

sprechen wir allen Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme und den Blumenschmuck unseren herzlichsten Dank aus.

Leipzig, Südstraße 78

J. Heinrich Huns
nebst Frau **Elsa** geb. **Voigt.**

Verlobt: Herr Kurt Emil Schindler in Johanngeorgenstadt mit Frl. Martha Lina Ebert in Langenriane. Herr Conrad Eisner, kgl. Gewerbeinspections-Assistent in Bautzen, mit Frl. Else Engmann daselbst. Herr Postassistent Georg Schenk in Lugau mit Frl. Kamilla Frenzel in Dresden. Herr Ernst C. Baltz, Stadtbaurath in Chemnitz, mit Frl. Leonore Diehl daselbst. Herr Hilfsgeistlicher Richard Berger in Chemnitz mit Frl. Elisabeth Hertel in Clausnitz b. Burgstädt. Herr Willibald Müller, Kaufmann in Chemnitz, mit Frl. Gertrud Ochsa daselbst. Herr Arthur Strauß in Chemnitz-Niederwiesa mit Frl. Elisabeth Meyer in Johanngeorgenstadt. Herr Moritz Birkner in Grimma mit Frl. Ella Liebscher daselbst. Herr Arthur Eichler in Treuen mit Frl. Margarethe Bierschenk in Reichenbach. Herr Hermann Posselt in Waltersdorf mit Frl. Elsbeth Hiller in Zittau. Herr Rudolf Glück in Plauen i. V. mit Frl. Elise Göpel in Mylau. Herr Rudolf Freisleben in Dresden mit Frl. Anna Schiepold daselbst. Herr Bruno Riebel, Apothekenbesitzer in Großenhain mit Frl. Else Kriebel in Dresden.

Vermählt: Herr Robert Bär in Dresden mit Frl. Margarethe Seume daselbst. Herr Emil Thalmann in Dresden mit Frl. Amalie Henriette Urban daselbst. Herr Paul Michael in Dresden mit Frl. Elsbeth Hussock daselbst. Herr Dr. med. Schreiner in Weimar mit Frl. Elsbeth Sperling daselbst. Herr Paul Müller, Lehrer in Glauchau, mit Frl. Lina Karnahl daselbst. Herr Wilhelm Wunderlich in Plauen i. V. mit Frl. Elle Bley daselbst.

Geboren: Herrn Albert Adam in Olbersdorf bei Zittau ein Sohn. Herrn Bandreicher Dr. Mischwitz in Dresden ein Sohn. Herrn Ernst Bethmann in Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Fritz Lenger in Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Lehrer Emil Arndt in Dresden ein Sohn. Herrn Gustav Ulbricht in Chemnitz ein Sohn. Herrn Pastor Beßel in Chemnitz eine Tochter.

Gestorben: Herr Max Richter, Bürgermeister in Radeburg-Dresden. Frau Minna Hopf geb. Beyer in Dresden. Herr Emil Ebert, Kaufmann in Dresden. Herr Adolf Preiß, Oberpostsecretär a. D. in Dresden. Frau Cäcilie Elisabeth Löffler geb. Gräbner in Dresden-Löbtau. Frau Johanne Auguste Wilhelmine Preuß geb. Beyer in Dresden. Frau Juliane verw. Schwanitz geb. Schäfer in Zittau. Herr Julius Richard Hanned, Bäckermeister in Zittau. Frau Selma Marie Hummel geb. Liebscher in Olbersdorf. Herrn Gemeindevorstand Weigert's in Dresden-Löbtau Tochter Johanna. Frau Johanne Christiane verw. Copst geb. Posselt in Hartau. Herr Oberlehrer em. Karl Ferd. Kempf in Plauen i. V. Frau Hermine Pfeifer geb. Wetzheim in Plauen i. V. Herrn August Kürschner's in Plauen i. V. Tochter Elsa. Herrn Wilhelm Heinzmann's in Plauen i. V. Tochter Hannchen. Frau Ernestine Minna verw. Werner geb. Claus in Zwickau. Herr Landgerichtshausmeister a. D. Johann Carl Buhl in Zwickau. Herr Friedrich Anton Böhler, Zahnkünstler in Zwickau. Frau Köhl in Naunhof. Herr Oskar Emil Schumann, pens. Bahnschmied in Zwickau. Herr Karl Remey, Metallformer in Wurzen. Herr Emil Müller, Landbriefträger in Meerane. Herr Gutsbesitzer Gottfried Lampert in Niedergrünberg. Herrn Eich's in Wurzen Tochter Ella. Frau Anna Hartmann geb. Hofmann in Unterheinsdorf. Herr Paul Kornbörfer in Reichenbach. Herr Heinrich Rothe, Gutsauszügler in Mannichswalde. Herr Daniel Friedrich Grau in Glauchau. Herr Stadtrath Heinrich Heinig, Privatier in Schlettau. Frau Christiane verw. Otto geb. Göbel in Glauchau. Herr Hermann Kugler in Pirna. Frau Henriette geb. Fleische geb. Hickmann in Friedrichswalde. Herr Hermann Ernst Kofer in Großenhain. Herr Karl Adolf Lange in Großenhain. Herr Ingenieur Wilhelm Hohenitz in Großenhain. Frau Emilie Schorlmann geb. Heß in Naumburg. Frau Eleonore Gertrud Brehm geb. Gärner in Dresden. Herr Landwirth Wilhelm Koch in Obermöllern. Herr Commissionsrath Karl Gottlieb Hausold in Marienberg.

Gestorben

Dr. jur. Paul Robert Vollsack.

Leipzig, den 17. Februar 1902.

Blumenschmuck und Grabgeleite, falls etwa zugedacht, hat der Verstorbene ausdrücklich gebeten zu unterlassen und dankend abzulehnen.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag entschlief sanft nach längerem Kranksein unser innig geliebter Bruder, Schwager, Neffe und Vetter

Dr. jur. Paul Vollsack,
vormals k. k. Rittmeister
und Besitzer des Rittergutes Hainspitz,

im nahezu vollendeten 70. Lebensjahre.

Leipzig, den 17. Februar 1902.

Geh. Oek.-Rath **Albert Vollsack**-Grosszschocher
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Heute Vormittag 9 1/2 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Kaufmann Michael Schaller,
Inhaber der Firma J. Doeschner.

Leipzig, Kronach, 16. Februar 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Freitag, den 21. d. M., in Kronach in Bayern.

Die Einsegnung findet am Mittwoch, den 19. d. M., früh 8 1/2 Uhr in der Capelle des hiesigen Krankenhauses St. Jacob statt.

Daselbst stehen Wagen zur Begleitung bei der Ueberführung zum Bahnhof bereit.

Unerwartet senkte der Engel des Todes seine Schatten über unser Haus! Ohne vorheriges Krankenlager schlummerte am Sonntag Nachmittag, kurz vor Vollendung ihres 78. Lebensjahres, unsere so innig verehrte, geliebte Mutter und Grossmutter

Antonie verw. Schumann

sanft hinüber in die Ewigkeit. Tief ist unser Schmerz!

Leipzig, den 17. Februar 1902.

Familien Ludwig Schumann,
Emma Schwarz.

Blumenspenden für das Grab der theuren Entschlafenen bitten Kurprinzstrasse 12, II. rechts abgeben zu wollen.

Aufrichtiger Dank!

Zugleich im Namen aller nächsten und nahen Verwandten fühlen wir uns gedrungen, hierdurch allen Denen herzlich zu danken für die innige Antheilnahme an dem leider viel zu schnellen Hinscheiden unseres unvergeßlichen Mannes und Vaters

Johann Gottfried Senf,

sowie für den zahlreichen Blumenschmuck und Geleit zur letzten Ruhestatt, womit sie dem theuren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Leipzig, Wurzen, Schleußig, Offenbach, den 17. Februar 1902.

Die tieftrauernde Gattin
Henriette verw. **Senf** nebst Kindern.

Am 15. d. M. starb nach kurzem Krankenlager

Herr Gustav Erich.

Derselbe war seit mehreren Jahren als Correspondent und Buchhalter bei mir beschäftigt und hat sich durch treue Pflichterfüllung mein volles Vertrauen erworben. Ich bedauere seinen frühen Heimgang aufrichtig und werde ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Leipzig, den 17. Februar 1902.

G. Senf Nachfolger.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft und gottergeben im 89. Jahre ihres reichgesegneten Lebens unsere geliebte Mutter und Grossmutter

Eleonore Freifrau von Seckendorff
geborene von Weise,
Wittwe des verewigten Oberreichsanwalts, Wirklichen Geheimen Raths Dr. Freiherrn von Seckendorff.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Emma Freiin von Seckendorff,
Rudolf Freiherr von Seckendorff,
Unterstaatssecretair im Königl. Preussischen Staatsministerium,
Heinrich Freiherr von Seckendorff,
Oberstleutnant z. D. und Bezirkskommandeur,
Ernst Freiherr von Seckendorff-Vernu,
Grossherzoglich hessischer Kammerherr, Oberleutnant a. D.
und 5 Enkel.

Leipzig, Berlin, Guben, Rüsselsheim a./Main, den 17. Februar 1902.

Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, Kaiser Wilhelm-Strasse 4, am Donnerstag, den 20. Februar, Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Auguste verw. Schröter

schnell und unerwartet verschieden ist.

Dies zeigt tiefbetrübt nur hierdurch an

Leipzig und Colditz, den 17. Februar 1902.

Amalie Zimmermann,
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 2, aus statt.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32 Matthäikirchhof 32.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts. Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: Leipzig, Sophienstraße 1, Eingang Zeitzer Straße. Gohlis, Hauptstraße 1.

Min. z. d. 3 P. 7 Uhr M. J. L. u. B. M.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. **Specialität: Fango.** Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 1/2 9 bis 1/2 11, Montag, Mittwoch, Freitag v. 1/2 2-5 U.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9-1/2 11, Montag, Mittw., Freitag 1/2 3-5 U.

Marienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Dam.: Mont., Mittw., Sonnab. 2-1/2 5 Nm. • Dienst., Donnerst., Freitag 1/2 9—11 Vm. außerdem Montags Abends von 1/2 8—9 Uhr.

Elektr. Licht-Heilbäder, Dorotheenplatz 2. reinigen das Blut — stärken die Nerven.

Johanna-Bad. Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, [illegible], Sand- u. Wannenbäder, Massage, [illegible]

Speiseanstalt I. II. Mittwoch: Sauerkraut und Schweinefleisch. L. B. Schulze. Sauerkraut mit Kartoff. u. Pökelfl. L. W. Kühl.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 17. Februar. „Heil, Walther! Preis sei Deinem Liede!" In diesen jubelnden Zuruf des Chores auf das Lied Walthers von der Vogelweide im „Tannhäuser" einzustimmen, dürfte gestern wohl kaum Jemand versucht gewesen sein. Denn der gestrige stellvertretende Darsteller des ritterlichen Sängers, Herr Heydenbluth vom Herzoglichen Hoftheater in Dessau, brachte die quellende Melodik des Satzes nur sehr unvollkommen zum Ausdruck. Sein halsig verklemmter Ansatz gestattete ihm auch nicht, einen reinen und vollen Ton zu entwickeln. Auch nicht ein Schimmer von Schmelz lag über seinem trockenen und spröden Gesang, und all sein Bemühen um einen lebendigen Vortrag blieb dem Unhkel des gebundenen Organs gegenüber erfolglos. Und nicht weniger unangenehm stach seine Stimme in dem folgenden Ensemblesatz von denen seiner Partner ab. Im Uebrigen griff er mit leidlicher Sicherheit in die Scene ein, indeß nicht ohne durch das Eckige mancher Bewegungen und das Forcirte seines mimischen Ausdrucks beschwerlich zu fallen.

Eine andere Aenderung der Besetzung war durch Indisposition des Herrn Greder bedingt. Herr Fricke sang an seiner Statt den grimmigen Biterolf, klanglich nicht übel, doch im Ausdruck nicht scharf genug, in den das Spiel auf den Saiten markirenden Bewegungen zu steif.

Die Wiedergabe des Werkes litt unter einem Gedächtnißfehler des Sängers des Tannhäusers nicht unerheblich.

Dr. Rud. Krauße.

Geistliches Concert in der Kirche zu Leipzig-Plagwitz.

Leipzig, 16. Februar. Mitwirkende in dieser, zum Besten armer Confirmanden veranstalteten, geistlichen Musikaufführung waren Frl. Auguste von Broke, die Herren Concertmeister Otto Spamer und Organist Alfred Schilling, sowie der unter der Leitung des Herrn Cantors Hermann Zilling stehende Plagwitzer Kirchengesangverein. Frl. Auguste von Broke, die hier oft und gern gehörte Sängerin, sang die Lieder „Vergiß mein nicht", „Es ist vollbracht" von J. S. Bach, „Kein Hälmlein wächst auf Erden", von dessen begabtesten Sohn Friedemann Bach, „Ostern" von Ernst Böttcher und die Arie „Engel ewig licht und klar" aus dem Oratorium „Theodora" von Händel. Sie erfreute hierin sowohl durch die Schönheit ihrer ebenmäßig gebildeten Sopranstimme, als auch durch ihren verständnißinnigen und hingebungsvollen Vortrag, Vorzüge, die wir bei Frl. von Broke schon des Oefteren rühmen konnten. Einen großen Genuß bereiteten die Darbietungen des Herrn Concertmeister Otto Spamer, der als tüchtiger, auf hoher Stufe stehender Geigenkünstler ebenfalls längst bekannt und gewürdigt ist. Seine Vorträge bestanden in der „Chaconne" von J. S. Bach, dem Larghetto aus dem Clarinetten-Quintett von Mozart und dem „Abendlied" von R. Schumann. Die Chaconne zeichnete Herr Spamer mit kräftigen Strichen, wie sie hier zur Hervorhebung der gedrungenen Bach'schen Plastik erforderlich sind, ohne dabei die Leichtigkeit der Bogenführung in den figurativ bewegten Stellen einzubüßen. Seinen großen, klanggesättigten Gesangston konnte der Künstler in den genannten Stücken von Mozart und Schumann zur wirksamsten Entfaltung bringen. — Herr Organist Alfred Schilling begleitete nicht nur sehr feinfühlig die Sologesänge und die beiden letzten Violincompositionen, sondern zeigte sich auch in Bach's Phantasie und Fuge G moll (in der Ausgabe von Homeyer) und in zwei Sätzen aus der Sonate über den 9. Psalmton von Josef Rheinberger als respectabler Solist seines gewaltigen Instrumentes. Seine Fertigkeit im Manual- und Pedalspiel ist ebenso ausgebildet, wie sein sich in den mannigfachsten und subtilsten Combinationen der Registrirung bekundender Klangsinn. — Der Kirchengesangverein sang unter der sicheren Führung des Herrn Cantors Hermann Zilling den 100. Psalm: „Jauchzet dem Herrn alle Welt!" von Mendelssohn, Lotti's Passionsgesang „Alle unsre tiefen Qualen" für Alt, Tenor und Baß (eine Stimmenbesetzung, deren eigenartiges dunkles und schwermuthsvolles Colorit die textliche Stimmung passend illustrirt), den geistlichen Gesang „Das ist eine sel'ge Stunde" von Gustav Schreck, sowie zwei geistliche Lieder: „Sei still dem Herrn" und „Abendlied" von M. Hauptmann. Der nicht sehr große, aber über gutes Stimmenmaterial verfügende Chor legte hierin anerkennenswerthe Proben seiner Leistungsfähigkeit ab. Reine Intonation, deutliche Declamation und verständnißvolles Eingehen auf die Intentionen der Tonsetzer sind lobend zu nennende Eigenschaften des Kirchengesangvereins, der auf dem besten Wege zu einer kräftigeren Entwickelung begriffen zu sein scheint.

L. Wambold.

* Teresa Carreño giebt heute Abend 7½ Uhr im Kaufhaussaale ihren einzigen Clavierabend, mit dem sich für längere Zeit ihr letztes Auftreten in Leipzig verknüpft.

* **Concerte im Leipziger Palmengarten.** Für das heute Dienstag Nachmittag im Palmengarten stattfindende 10. Gesellschafts-Concert hat Herr Musikdirector Günther Coblenz den beliebten Baritonisten Herrn Ernst Schneider gewonnen. Der Künstler wird zwei Balladen von Loewe und außerdem noch drei Lieder zum Vortrag bringen. Das Orchester spielt u. A. die Ouverture zu „Fidelio" von Beethoven, die Rhapsodie Nr. 1 in F dur von Liszt und das Intermezzo aus der Oper „Der Bajazzo" von Leoncavallo. Morgen Mittwoch Abend findet das letzte Symphonieconcert des Winderstein-Orchesters statt.

* **Leipzig**, 16. Februar. Das Berger'sche Dilettanten-Orchester, das unter der umsichtigen, exacten Leitung des Herrn O. Berger immer weitere, gedeihliche Fortschritte macht, veranstaltete am Freitag im Heim des Handelsvereinsverbandes, Tauchaer Straße, ein humoristisches Concert, das einen die zahlreichen Zuhörer recht befriedigenden Verlauf nahm. Mit der Aufführung der Ouverture zur Oper „Die Italienerin in Algier" von Rossini leitete das vortrefflich zusammengesetzte Orchester das Concert ein, dann folgte der von Langer gesetzte Ländler „Großmütterchen", bei dem sich Herr O. Langer als gut geschulter Violinist erwies; originell und melodiös war das von Herrn Berger selbst verfaßte, zum ersten Male zur Aufführung kommende Charakterstück „Der kleine Goldschmidt", das eine sehr freundliche Aufnahme erfuhr. Die Variationen über das Volkslied „Lott ist todt" wurden gleichfalls recht glücklich durch die Bläser der verschiedenen Instrumente sowohl, wie im Ensemble auch durch das Orchester wiedergegeben. Der Vortrag des unverwüstlichen Strauß'schen Donau-Walzers beschloß den ersten Programmtheil. Der zweite Theil brachte gleichfalls einige wohlgelungene Humoristica.

* **Zwickau**, 16. Februar. Der hiesige Musikverein hielt vorgestern seinen zweiten Kammermusikabend ab unter Mitwirkung der Herren Felix Berber und Julius Klengel aus Leipzig sowie Kirchenmusikdirector Vollhardt hier. Die Leipziger Gäste haben, wie bei jedem früheren Auftreten, die Hörer begeistert. Sie spielten Werke von Bach, Schubert und Tschaikowsky mit vollendeter Meisterschaft. Auch Musikdirector Vollhardt setzte sein ganzes Können ein zur Vervollständigung des Trios.

* **F. A. G. Dresden.** Im königl. Opernhause sprang am Sonntag Abend Fräul. Leonore Sengern vom Leipziger Stadttheater als Ortrud in Wagner's „Lohengrin" ein und wußte durch ihre schönen Mittel sowohl wie durch ihr temperamentvolles Spiel so für sich einzunehmen, daß man vielfach den Wunsch äußern hörte, die Künstlerin auch noch in einigen anderen Partien zu hören. Die Gewinnung einer guten Altistin ist, nachdem die neu engagirte Frau Standigl sich mit recht wenig Glück hier eingeführt hat, für unsere Königl. Oper unbedingt eine Nothwendigkeit, und da wäre es recht interessant, Fräul. Sengern näher kennen zu lernen.

* **Zürich**, 15. Februar. Im Rahmen des 2. Abends, den der akademische Leseverein Zürich Mittwoch abhielt, erspielte sich Herr Marcian Thalberg, ein Jünger Reisenauer's, mit mehreren Claviervorträgen (darunter Liszt's Franciscus-Legende) einen bedeutsamen Erfolg. Die gesammte Züricher Kritik spricht mit Bewunderung von Thalberg's stupender, dabei stylvollendeter Technik, die sich immer selbstlos dem musikalischen Elemente unterordnet, sowie von seiner geistigen Reife, die jeden Vortrag zum Erlebniß gestaltet. Der junge Künstler giebt hier nächstens einen eigenen Clavierabend.

Literatur und Theater.

Altes Theater.

Leipzig, 16. Februar. Die „Cyprienne" in dem Stück von Sardou, welche gestern Frl. Serda vom Dresdner Hoftheater spielte, war eine Bühnengestalt, welche gewiß den Beifall des feinsinnigen Dichters gefunden hatte, wie sie den lebhaftesten Beifall des Publicums fand. Frl. Serda spielte mit großer Natürlichkeit und Anmuth — und darin muß ja das Wesen der jungen Frau bestehen, deren kleine Verirrung nichts ist als ein müßiges Phantasiespiel. Wie wenig ihr Herz dabei betheiligt ist, wie nur gerade die Spiegelfechtereien hinter dem Rücken des Gatten sie lebhaft beschäftigen, das wußte uns Frl. Serda im ersten Act recht anschaulich zu machen, ebenso im zweiten Act, wo sie durch die List ihres Gatten der brutalen Thatsache der Ehescheidung gegenüber gestellt wird und in dieser ernsten Beleuchtung die Gestalt des Liebhabers in bedauerlicher Weise zusammenschrumpft. Daß Cyprienne in Wahrheit ihren Gatten liebt, das wußte uns Frl. Serda durch viele kleine Züge und durch die Herzlichkeit und Innigkeit ihres Tones glaubhaft zu machen, am meisten durch ihre eifersüchtige Anwandlung, womit sie ihren vermeintlichen Nebenbuhlerinnen nachspürt, und durch die helle Freude, mit der sie ihn in das Cabinet separé begleitet. Adhémar gab sein Spiel schon verloren, ehe er die klägliche Rolle im letzten Act spielt, als verregneter Botenläufer von einer Tante sich zur anderen begiebt und sich zu einigen unvorsichtigen Aeußerungen über Cyprienne hinreißen läßt. Diese findet ihn jetzt häßlich und lächerlich und sagt sich ganz von ihm los. Frl. Serda gab dieser Enttäuschung einen sehr energischen Ausdruck. Unterstützt wurde sie aufs Beste in der großen Scene durch Herrn Grelle, welcher den Prunelles mit vielem Humor und kühner Initiative spielte, um sich die Gattin zurückzuerobern, und durch Herrn Häuseler, der als Adhémar ein sehr ergötzliches Bild des geckenhaften, geistlosen Don Juan gab. Auch die anderen Darsteller, die ein gutes Ensemble bildeten, sind von früher bekannt.

Rudolf von Gottschall.

* **Halle**, 17. Februar. Director Mauthner, dessen im Umbau begriffenes neues Theater in der großen Ulrichstraße im Herbst wieder eröffnet werden soll, hat das neue dreiactige Drama „Gasthaus zur Eisenbahn" von Bernhard Kellermann noch vor der Drucklegung vom Bloch'schen Theaterverlag in Berlin käuflich erworben.

Bildende Künste.

* **Berlin**, 15. Februar. Der Kaiser hat, wie schon mitgetheilt, Professor Gustav Eberlein damit betraut, das Goethe-Denkmal für Rom zu schaffen. Im Auftrage des Kaisers wird sich der Künstler in nächster Zeit nach Rom begeben, um dort den vom Eindaco Fürsten Colonna und dem deutschen Botschafter Grafen Wedel ausgewählten Platz für das Denkmal zu begutachten. Nach der Meinung des Künstlers würden in erster Linie der Monte Pincio und die Villa Borghese in Frage kommen. Als Material wird Marmor gewählt. Der Künstler denkt sich den Sockel in dem gelblichen leichten, dunkel geaderten Giallo-Antico, das übrige aber in weißem und erlesenem carrarischen Marmor. Prof. Eberlein gedenkt gleich nach Carrara zu fahren, um das Material für das Berliner Richard Wagner-Denkmal auszuwählen.

Ein Präludium zur Amerikafahrt des Prinzen Heinrich.

Die „New York World“ vom 24. Januar 1902 schreibt, wie wir neulich schon kurz erwähnten:

„In den nächsten sechs Monaten werden wir vielleicht ebenso munter mit Deutschland kämpfen, wie wir mit Spanien gekämpft haben“, sagte der fähige und wohlbekannte Expert über Kaiser Wilhelm, Herr Bruitney Bigelow. Er scheint sich also jetzt den Schreiern angeschlossen zu haben, die nach einem möglicher Weise mit Deutschland ausbrechenden Kriege rufen. Senator Lodge ist der Hauptvertreter dieser Idee. Er hat das Land von seinem Platze im Senate aus gewarnt, indem er sein Pult heftig bearbeitete und sein r melodisch rollte. Weise Leute im Senate sagen, er brauchte einen neuen Krieg, um die Geschichte desselben zu schreiben. Hat der lebhafte Herr Bigelow denselben Ehrgeiz?

Wenn dieses blutige Ereigniß bevorsteht, so muß man dem Staate, der das Geld und die Leute für das Unternehmen liefern soll, sagen, wo es ausgefochten werden soll. Sollen die Vereinigten Staaten eine Million Mann ausheben und nach Deutschland transportiren? Wie sollen die Angreifer hinübergebracht werden? Wo sollen sie landen? Wie sollen sie ernährt werden mit einer 3000 Meilen weit entfernten Verpflegungsbasis? Oder soll dies Problem gelöst werden, indem die 2 Millionen deutscher Soldaten sofort capituliren, sobald die amerikanische Flotte in den deutschen Gewässern erscheint? Vielleicht wird Deutschland es vorziehen, in unserem Lande zu kämpfen. Wie sollen dann seine Millionen Soldaten hierher gebracht werden und wo sollen sie landen? Würde ihnen auf ihrem Wege hierher nichts durch die amerikanische Flotte passiren, die ihnen die Landung streitig macht? Dann würde Deutschland sich in gänzlicher Unkenntniß der relativen Stärke der beiden Flotten befinden. Oder haben vielleicht die Lodges und Bigelows eine weite und nebelige Ebene im Meere entdeckt, neutralen Grund, wo die Armeen aufeinander platzen können? Wird der ausgezeichnete und prophetische Herr Bigelow dies beantworten?

Einer der besonderen Gründe für Bigelow's Voraussagen ist in der Stelle seiner Rede zu finden:

„Wenn der deutsche Aristokrat ausfindet, daß die Vereinigten Staaten zu dem Zwecke in Europa einfallen, um auf dem Markte zu herrschen, so ist er gerade unwissend und eingebildet genug, zu glauben, daß die Verhältnisse durch einen Kampf gebessert würden.“

Wenn dies wahr wäre, was mehr als zweifelhaft erscheint, so müßte der deutsche Aristokrat gerade so unwissend und eingebildet sein, wie viele amerikanische Journalisten und einige Senatoren. Der deutsche Kaiser und die deutschen Staatsmänner sind fähige Leute und haben gründliche und vollständige Information. Sie wissen, daß Deutschland geographisch mehr als irgend ein Land in Europa der Gefahr ausgesetzt ist. Das Reich ist von Feinden umgeben, einige davon sind Erbfeinde und einige böswillige. Mit dem nach Rache dürstenden Frankreich im Westen, dem nach einer Gelegenheit spähenden Rußland im Osten, Oesterreich, sich an Sadowa und Schlesien erinnernd, im Süden, Dänemark, sich um Schleswig-Holstein grämend, im Norden, mißvergnügte Polen und Franzosen in den eigenen Grenzen, ist kein Land so vollständig von gefährlichen Nachbarn umgeben. Ein Einfall in die Vereinigten Staaten würde einen Einfall aller dieser Feinde in Deutschland bedeuten, sobald die deutschen Transportschiffe am Horizont verschwunden wären.

Kaiser Wilhelm hat zuweilen unbedacht geredet, aber hat selten unbedacht gehandelt. Der Eindruck, daß er über Krieg leicht denke, ist durchaus nicht zutreffend. Sein ganzes Verhalten beweist das Gegentheil. Er ist besorgt, mit Frankreich, mit Rußland, mit Oesterreich, mit England, mit Jedermann Frieden zu halten. Er unterhält eine bewundernswerthe Armee, aber er ist ausgesucht höflich mit den Ländern, mit denen er leicht in Conflict gerathen könnte. Er mag der Kriegsgott für den Hausgebrauch sein. Witzblätter lieben ihn so darzustellen, aber es wäre abgeschmackt, vom Kaiser als einem Selbstherrscher zu sprechen, der durch einen Schnipp mit dem Finger, oder durch das Stampfen seines Fußes den Krieg erklären könnte. Kaiser Wilhelm kann nicht mehr nach eigener Willkür Krieg erklären, wie es Herr Bigelow kann. Seine Macht ist durch die Reichsverfassung, durch den Bundesrath, die Abgesandten der einigen zwanzig souveränen Staaten Deutschlands, durch das Parlament, die öffentliche Meinung, ja durch die Presse beschränkt. Jeder, der mit der Literatur der deutschen Politik vertraut ist, und besonders mit der interessanten Bismarck-Literatur, muß von der außerordentlichen Wichtigkeit überzeugt sein, die Bismarck selbst der Macht der Presse zuschrieb, als einer unabweisbaren Macht in der Gestaltung der öffentlichen Meinung. Er mag die Presse manchmal verwünscht haben, wenn sie seinen Plänen hinderlich war, aber alle Lebensbeschreibungen von Bismarck, sowohl die von Busch, von Bucher, von Low, von Poschinger, von Keudell, wie seine eigenen Memoiren, zeigen eine unaufhörliche Thätigkeit seinerseits, politische Veröffentlichungen zu dictiren, zu inspiriren, zu verbessern und durchzusehen und die Presse in allen Theilen des Landes zu handhaben. Nun ist die Presse in Deutschland intelligent, gemäßigt, conservativ und um die eigene Verantwortlichkeit besorgt. Sie ist daher selbstbewußter und weit weniger hetzerisch (jingo) als einige unserer sensationslustigen Senatoren und Hetz-Journalisten (jingo). Wir wagen zu sagen, daß, wenn irgend eine Person, eine Zeitung oder ein Politiker in Deutschland von einem Kriege mit den Vereinigten Staaten sprechen wollte, so würde sie als verachtenswerth, unpatriotisch und des Wahnsinns verdächtig und als Landesfeind behandelt werden.

Der Kaiser selbst ist ein Mann der Ideen. Er braucht Freunde, keine Feinde. Sein Ersuchen an den Präsidenten, der Miß Roosevelt zu erlauben, seine Yacht zu taufen, war mehr als eine gewöhnliche internationale Höflichkeit. Es war ein höchst bedeutungsvolles politisches Friedensanerbieten. Indem er das Ersuchen stellte, indem er seinen einzigen Bruder, den Prinzen Heinrich, in unser Land sendet, streckt der Kaiser den Vereinigten Staaten die rechte Hand der Kameradschaft entgegen. Vor 20 Jahren würde man an allen Höfen Europas über einen solchen Schritt gelacht haben. Jetzt giebt es keinen Herrscher, der nicht eifersüchtig auf den kühnen und brillanten Gedanken des Kaisers und unsere herzliche Aufnahme wäre. In Wirklichkeit ist der Act eine Anerkennung der neuen Größe der Vereinigten Staaten, unseres neuen Ranges, unserer neuen Macht und unseres neuen Einflusses in den Augen der ganzen Welt. Er ist ein neuer Signalposten, der auf unsere glänzende Zukunft hinweist, und er bringt die ausdrückliche Erklärung mit sich, daß alles Gerede von einem Kriege zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland nur Schwätzerei verächtlicher oder strafbarer Narren oder Schurken ist.“

Sächsischer Landtag.

Nachdruck verboten.

Zweite Kammer.

h Dresden, 17. Februar.

44. öffentliche Sitzung, Mittags 12 Uhr.

Vorsitzender: Präsident Geh. Hofrath Dr. Mehnert.

Am Regierungstisch anwesend: Staatsminister v. Metzsch, Dr. v. Seydewitz, Dr. Rüger, sowie Geh. Räthe Merz und v. Burgsdorff.

Tagesordnung: Schlußberathung über die Petition der Gemeinden Hilbersdorf, Einsiedel, Grüna, Harthau, Lugau, Niederwürschnitz, Rabenstein und Thalheim um Aufhebung der Bestimmung § 23 Absatz 2 der Revidirten Landgemeindeordnung vom 24. April 1873 (Berichterstatter Abg. Engelmann-Mülsen).

Der § 23 Absatz 2 der Revidirten Landgemeindeordnung lautet: „Werden dieselben (Geldanlagen) nach dem Maßstabe des Einkommens erhoben, sind festes Diensteinkommen, Wartegeld und Pensionen nur zu vier Fünfteln in Anschlag zu bringen.“ Eine gleiche Bestimmung findet sich in der Revidirten Städteordnung und in der Städteordnung für mittlere und kleine Städte, sowie in vielen Ortsstatuten.

Die Deputation beantragt die Ueberweisung der Petition zur Kenntnißnahme.

Abg. Merkel-Rabenstein (cons.) giebt zwar seiner Genugthuung über das Deputationsvotum Ausdruck, meint aber, daß das sanfte Adagio des Berichts nicht angezeigt sei gegenüber einem Mißstand, der das Rechtsbewußtsein des Volkes irre macht. Es handle sich hier um ein ungerechtes Steuerprivilegium. Er hätte lieber gewünscht, die Deputation wäre dazu gekommen, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Kluge-Deutschneudorf (cons.) schließt sich dem Vorredner an. Man sollte wenigstens dahin wirken, daß die socialen Gegensätze möglichst gemildert werden. Die Aufhebung der Bestimmung in § 23 Absatz 2 der Revidirten Landgemeindeordnung und des § 30 der Revidirten Städteordnung sei eine sociale Pflicht ersten Ranges, denn die Grundlagen für eine Berechtigung derselben seien heutzutage nicht mehr vorhanden.

Sekretär Rüder-Roßwein (cons.) tritt ebenfalls dem Deputationsvotum bei und hofft, daß die Regierung bei der Umarbeitung der Gemeindeordnungen bestimmt eine Regelung der Angelegenheit herbeiführen möge.

Abg. Schieck-Frankenberg (natl.) ersucht die Regierung, die von der Deputation vorgeschlagene Kenntnißnahme eingehend vorzunehmen und möglichst die Bestimmung zu beseitigen. Die im festen Lohne Stehenden seien wirthschaftlich besser gestellt und genießen den Vortheil des Abzuges, die Andern nicht. Daß diese Ungerechtigkeit Unzufriedenheit hervorrufen muß, liegt auf der Hand. Auch auf öffentliche Beamte die Bestimmung anzuwenden, halte er nicht mehr für zeitgemäß.

Abg. Reißmann-Kamenz (cons.) erklärt sich ebenfalls mit dem Deputationsvotum einverstanden. Bei Regelung der Gemeindeordnungen werde sich hoffentlich Wandel schaffen und betreffs der Entschädigungsfrage auch ein Ausweg finden lassen.

Staatsminister v. Metzsch: Wie die Regierung zur Frage stehe, sei der Kammer bekannt, sowohl aus den früheren Verhandlungen im Hause und durch die Erklärung des Commissars in der Deputation. Wenn der Abg. Merkel die Bestimmung im § 23 der Revidirten Land- und in § 30 der Revidirten Städteordnung als einen Mißstand bezeichnet habe, der das Rechtsbewußtsein irre werden lasse, und wenn der Abg. Kluge die bestehenden Bestimmungen als alten Zopf bezeichnete, so habe er es der Beurtheilung der Kammer zu überlassen, ob sie eine solche Besprechung für zulässig und gerecht finde. Er für seinen Theil erkläre, daß man es hier mit einem Gesetz zu thun habe, daß s. Z. die Zustimmung der hohen Kammer gefunden hat. Er könne nicht zugeben, daß diese Aeußerungen gerechtfertigt sind. Wenn der Abg. Merkel von einer gewissen Inconsequenz zwischen Gemeindeanlagen und Kirchen- und Schulanlagen gesprochen habe, so müsse er zugeben, daß allerdings die Verhältnisse nicht ganz gleich behandelt sind, allein man dürfe nicht vergessen, daß nur die Gemeindeordnungen in Frage kämen. Wenn man zu einer Aufhebung der Bestimmungen gelangen sollte, so sei die Frage, ob die betreffenden Beamten und Festbesoldeten so einfach mit einem Federstrich um das Privilegium gebracht werden dürften oder ob ihnen auf irgend eine Weise, sei es im Wege der Entschädigung oder der Gewährung eines anderen Rechtes, eine Schadloshaltung geboten werden soll, damit sie in ihrem Recht nicht geschmälert werden. In Preußen habe man sich auf den Standpunct der Entschädigung gestellt und man halte vorläufig das Privilegium noch aufrecht. Er wiederhole, daß die Regierung einen unbedingt ablehnenden Standpunct gegenüber dem Deputationsvotum nicht einnehme. Sie werde die Kenntnißnahme durchaus gründlich vornehmen und dann eventl. seinerzeit dem Landtage eine Gesetzesvorlage auf Aenderung der fraglichen Bestimmungen unterbreiten.

Abg. Leupold-Dresden (cons.): Der Meinung des Abg. Schieck, daß das Einkommen der Festbesoldeten dem fundirten Einkommen gleich sei, müsse er entgegentreten. Bereits vor 17 Jahren habe er eine ähnliche Petition, wie die vorliegende, mit unterzeichnet. Seitdem habe er seine Meinung nicht geändert.

Abg. Leithold-Teltau (cons.): Dem Deputationsvotum nach könne er an die neue Gemeindesteuergesetzgebung nicht mit zu großen Hoffnungen herantreten. Die Vier-Fünftel-Veranlagung Festbesoldeter sei ein Schmerzenskind aller Gemeinden und man könne nur wünschen, daß das neue Jahrhundert dessen Ende bringen möge.

Staatsminister Dr. von Seydewitz: Was die fragliche Bestimmung anlangt, sei die Sachlage bei den Kirchen- und Schulanlagen eine ganz andere, als bei den Gemeindesteuern. Wenn demungeachtet die Bestimmung auch auf Kirchen- und Schulanlagen ausgedehnt worden ist, so beruhe dies auf der Autonomie der Gemeinden. Für das Cultusministerium liege die Sache so, daß, wenn im Beschwerdewege eine solche Angelegenheit zu ihm gelangt, eine Einverständnißerklärung aller betheiligten Factoren zu der Art der Veranlagung gefordert wird.

Abg. Schieck-Frankenberg (natl.): Er habe das Einkommen der Beamten nicht als fundirtes bezeichnet, sondern es nur als sichereres als das der freien Berufe beurtheilt.

Abg. Enke-Leipzig (frei.): Nach den Erklärungen des Herrn Staatsministers von Metzsch scheine es gute Wege zu haben mit der Erfüllung der ausgesprochenen Wünsche. Die angefochtene Bestimmung sei entstanden, weil man beim Erlaß der Gesetze geglaubt habe, daß Beamte ihr Einkommen von Heller und Pfennig declariren müßten, während man bei privaten eine weniger genaue Decla-

Allgemeine Verloosungs-Beilage des Leipziger Tageblatt.

Nr. 5. **1902.**

Inhalt.

1) Adolfs-Hütte vorm. Gräflich Einsiedel'sche Kaolin-, Thon- und Kohlenwerke, Act.-Ges. in Krosta, 4½% Schuldverschr. von 1899.
2) Badische 3½% Eisenb.-Anlehen von 1859—1861, 1862—1864, 1878 und 1879.
3) Bulgarische 6% Staats-Eisenb.-Hypothekar-Gold-Anl. von 1889.
4) Finnländische 10 Thlr.-L. v. 1868.
5) Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein, Hypotheken-Antheilsch.
6) Galizische 4% Propinationsfonds-Obligationen.
7) Genter 2% 100 Fr.-Lose von 1896.
8) Henckel von Donnersmarck, Graf Hugo, convertirte 4% hypothekarische Anleihe.
9) Henckel von Donnersmarck, Graf Hugo, (Wolfsberg), 4½% hypothekarische Anleihe.
10) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.
11) Iwangorod-Dombrowa-Eisenb., 4½% Obligationen.
12) Leoben-Vordernberger Eisenb., 4% Prioritäts-Obligationen.
13) Meeraner Stadt-Schuldscheine Serie I.
14) Oesterreichisch-Ungarische (Französische) Staats-Eisenb.-Gesellsch. (Serie A. Ergänzungsnetz), 3% Obligationen.
15) Ottomanische 4% Anl. von 1893.
16) Porzellanfabrik Unterweißbach vorm. Mann & Porzelius, 4½% Theilschuldverschreibungen.
17) Russische 4% Gold-Anleihe V. Emission von 1893.

1) Adolfs-Hütte vorm. Gräflich Einsiedel'sche Kaolin-, Thon- u. Kohlenwerke, Actien-Gesellschaft in Krosta, $4\frac{1}{2}$% Schuldverschr. v. 1899.

Verloosung im Januar 1902.
Zahlbar zum Course von 105% am 1. Juli 1902.

36 39 90 304 359 429 590 600 667 733 881 1083 219 284 à **500** ℳ

2) Badische 3½% Eisenbahn-Anlehen von 1859—1861, 1862—1864, 1878 und 1879.

Verloosung am 5. Februar 1902.

Anlehen von 1859—1861.

Zahlbar am 1. September 1902.
Litt. A. à **1000** Fl., B. à **500** Fl. und C. à **100** Fl. (Aus jeder Littera die nachstehenden Nummern):

62 65 66 90 130 162 307 346 398 433 448 475 482 485 511 582 608 620 663 708 714 825 875 945 983 989 1066 071 075 090 160 162 186 225 241 264 268 294 436 482 583 591 598 589 606 772 778 856 871 875 911 921 970 2055 130 141 216 319 333 363 384 460 479 551 663 692 747 789 823 916 982 2068 082 096 121 196 205 288 348 378 488 489 438 618 683 745 768 807 838 865 903 904 921 962 981 4008 012 033 041 094 233 255 276 317 335 390 406 446 492 581 555 624 684 687 752 755 797 820 832 851 870 889 901 909 984 5038 053 067 115 124 133 183 191 263 272 299 319 362 410 471 488 498 579 639 646 702 741 791 903 927 6001 047 079 192 332 351 357 428 452 462 487 602 613 649 666 684 699 715 718 737 775 812 847 966 7064 081 107 182 158 178 202 221 256 309 322 560 634 716 741 747 753 763 774 799 850 875 897 983 8032 074 186 189 215 233 247 257 282 292 398 458 492 535 602 664 764 765 778 806 816 872 887 896 943 948 9010 032 108 122 149 170 316 339 330 400 426 458 525 550 564 612 732 796 841 853 865 883 905 928 959 10122 199 209 211 219 232 258 311 421 439 470 521 523 527 555 562 584 639 652 665 722 750 795 830 840 897 955 11066 106 145 194.

Anlehen von 1862 und 1864.

Zahlbar am 1. October 1902.
Litt. A. à **1000** Fl., B. à **500** Fl., C. à **200** Fl. und D. à **100** Fl. (Aus jeder Littera die nachstehenden Nummern):

27 42 74 87 147 158 199 206 213 300 362 365 378 492 566 582 587 626 734 746 750 782 861 913 929 942 947 1089 062 117 120 166 216 254 290 318 369 371 394 564 596 651 765 833 854 868 906 952 997 2014 056 092 219 263 376 395 434 641 543 587 598 633 667 690 709 722 749 806 888 923 942 2014 022 268 329 859 404 465 508 524 528 690 694 695 713 837 842 863 905 914 4003 012 018 058 112 142 148 262 372 373 383 388 394 494 575 671 720 744 751 793 797 863 884 893 921 927 5056 067 074 102 119 139 207 249 275 294 298 311 338 408 581 584 591 612 620 632 679 680 734 816 859 965 985 6035 037 056 057 099 216 247 261 263 304 329 346 430 455 473 475 523 590 573 645 646 655 776 810 818 830 872 896 911 925 931 950 7004 123 178 201 213 380 487 499 512 569 595 678 709 718 720 748 759 799 801 807 824 850 968 8022 090 101 112 132 189 238 246 298 345 369 411 434 445 537 595 623 651 661 799 806 836 855 904 932 933 966 984 9066 081 104 181 176 186 194 261 293 398 433 435 444 523 594 617 652 670 697 774 797 821 873 941 10011 016 089 174 183 293 399 556 611 638 663 678 737 768 786 868 899 865 909 977 11006 012 051 082 089 090 093 125 166 208 249 256 335 363 376 435 484 568 677 687 642 666 672 696 706 793 876 893 979 12032 058 108 187 191 263 303 309 358 460 477 549 651 665 692 697 699 756 862 865 880 915 982 13021 051 072 106 115 200 210 236 252 290 318 328 356 373 386 394 400 416 472 489 560 592 606 643 692 707 968 871 14013 065 149 166 193 200 207 216 397 414 444 461 468 504 506 535 643 658 701 961 15019 022 063 155 170 199 201 230 233 248 290 270 279 311 318 419 463 471 529 542 684 699 767 788 857 999 16049 060 118 136 158 163 191 218 222 232 237 309 479 528 566 573 630 681 701 793 798 845 853 902.

Anlehen von 1878.

Zahlbar am 1. October 1902.
Litt. A. à **2000** ℳ, B. à **1000** ℳ, C. à **500** ℳ, D. à **300** ℳ und E. à **200** ℳ (Aus jeder Littera die nachstehenden Nummern):

41 127 138 224 322 456 544 553 617 674 739 765 829 941 991 1031 121 125 283 321 607 615 646 783 880 891 911 959 2052 069 144 223 336 541 649 651 739 775 3055 071 087 108 204 228 261 269 303 320 380 496 552 555 793 778 828 931 938 947 970 4023 055 214 322 442 452 457 486 701 758 936 5029 080 086 114 239 246 261 290 316 391 395 434 633 664 671 677 681 698 781 863 866 867 879 886 923 6018 079 115 285 286 303 347 474 489 626 669 681 848 868 907 7006 023 133 286 312 328 364 395 439 443 459.

Anlehen von 1879.

Zahlbar am 1. September 1902.
Litt. A. à **2000** ℳ, B. à **1000** ℳ, C. à **500** ℳ, D. à **300** ℳ und E. à **200** ℳ (Aus jeder Littera die nachstehenden Nummern):

91 140 203 212 254 297 387 398 458 503 565 566 1028 158 189 241 277 333 358 471 488 580 601 659 676 681 726 778 907 930 936 2108 110 144 282 319 347 412 473 514 516 548 595 718 759 768 883 943 964 991 3064 075 377 636 663 713 789 907 947 960 879 4011 199 219 244 258 414 475 487 529 582 558 568 665 758 759 974 969 5015 026 254 275 316 393 448 580 590 597 600 627 684 747 763 786 790 798 895 932 6091 233 324 426 441 550 648 708 851 880 887 938 947 988 7003 029 097 124 155 168 188 192 215 251 577 851 919 924 8039 060 076 239 348 348 409 419 485 584 590 608 739 822 901 951 9120 171 230 249 462 471 517 561 575 776 793 885 843 862 886 893 896 10109 159 280 293 310 420 501 564 638 661 739 828 898 961 989 11018 119 324 327 331 365 464 567 626 658 749 889 960 983 12051 138 177 186 216 299 404 436 460 507 626 538 600 686 706 887 890 934 985 13097 181 212 268 277 370 397 514 582 795 800 14033 063 119 138 172 212 238 261 348 360 460 841 910 918 935.

Gerichtlich aufgeboten:

Anlehen von 1859—1861.
Litt. B. 826 à **500** Fl.

Für kraftlos erklärt:

Anlehen von 1862 und 1864.
Litt. A. 9623 à **1000** Fl. — Litt. B. 5159 10099 à **500** Fl. — Litt. C. 5375 à **200** Fl.

Mit Zahlungssperre belegt:

Anlehen von 1862 und 1864.
Litt. C. 13051 à **200** Fl.

3) Bulgarische 6% Staats-Eisenbahn-Hypothekar-Gold-Anleihe von 1889.

(Tsaribrod-Sofia-Vacarel und Bourgas-Yamboli.)

Verloosung am 19. Januar / 1. Februar 1902.
Zahlbar am 1. April 1902.

471—480 1071—080 2891—890 3031—040 401—410 5561—570 6561—570 7781—790 10171—180 221—230 391—400 11201—210 541—550 611—620 14341—350 16031—040 17841—850 21361—370 22201—150 221—230 461—470 24581—590 791—800 26881—890 29781—790 30071—080 33201—210 33201—210 461—470 471—480 35821—830 36461—470 37711—720 811—820 921—930 971—980 39301—310 40191—200 561—570 601—610 651—660 42871—880 43841—850 941—950 44091—100 46271—230 281—290 401—410 481—490 501—600 49521—530 50031—040 061—070 751—760 53731—740 55731—740 55191—200 561—570 56541—550 901—910 59221—230.

4) Finnländische 10 Thlr.-Lose von 1868.

Serienziehung am 1. Februar 1902.
Prämienziehung am 1. Mai 1902.

Serie **254 285 281 632 707 875 958 967 991 1011 1065 1154 1251 1268 1285 1304 1311 1354 1404 1415 1480 1528 1543 1594 1630 1683 1811 1828 1888 2050 2060 2186 2270 2277 2362 2411 2518 2534 2578 2703 2702 2887 2875 3025 3092 3140 3156 3315 3761 3890 3909 3967 4001 4142 4237 4412 4521 4589 4592 4675 4687 4695 4814 4829 4882 4885 4927 5015 5132 5185 5280 5297 5353 5379 5421 5440 5487 5509 5527 5624 5674 5687 5710 5804 5880 6119 6188 6221 6413 6492 6703 6821 6864 6981 6966 7094 7112 7157 7192 7217 7474 7621 7658 7675 7710 7859 8018 8066 8110 8148 8162 8234 8271 8316 8364 8446 8462 8471 8498 8500 8500 8508 8623 8687 8693 8788 8915 8967 8998 9198 9273 9286 9308 9324 9359 9402 9476 9524 9621 9779 9816 9944 10005 10055 10161 10240 10286 10331 10377 10288 10409 10506 10590 10619 10688 10747 10931 10932 10944 10963 10982 11148 11430 11491 11560 11565 11704 11708 11717 11728 11739 11748 11811 11826 11894.**

5) Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein, Hypotheken-Antheilscheine.

Verloosung am 24. u. 25. Januar 1902.
Auszahlung oder Umtausch der gezogenen Stücke in 4% beliebiger Gattung, welche zum Börsencourse berechnet werden, bei der Gesellschaftskasse in Frankfurt a. M. und allen Pfandbriefverkaufsstellen.
Zahlbar am 1. April 1902.

4% rückzahlbar zu 105%.

Serie 7. Litt. A. 48 79 91 141 152 158 à **2000** ℳ — Litt. B. à 40 44 54 108 132 134 187 190 296 327 351 356 à **1000** ℳ — Litt. C. 20 28 34 154 185 195 219 235 265 286 327 355 372 407 438 à **500** ℳ — Litt. D. 26 53 97 185 187 280 293 332 359 371 382 394 397 441 450 464 476 538 588 600 623 668 710 742 777 798 885 870 912 914 917 922 990 1032 071 072 075 089 112 137 141 150 166 171 189 199 216 229 239 266 281 412 415 438 540 561 578 586 597 645 658 661 674 736 754 758 775 796 883 851 890 906 907 950 984 à **100** ℳ

Serie 8. Litt. A. 53 62 71 97 109 172 219 266 304 310 334 343 350 357 à **2000** ℳ — Litt. B. 4 33 37 48 69 82 110 115 184 276 276 284 320 355 399 429 441 445 497 534 581 629 657 688 à **1000** ℳ — Litt. C. 20 73 100 105 122 141 263 269 276 284 384 421 436 433 436 461 468 485 489 490 660 678 694 696 712 726 729 730 743 766 777 807 825 835 989 à **500** ℳ — Litt. D. 11 70 76 102 112 149 222 242 243 244 253 270 272 275 287 308 332 344 359 441 524 554 560 588 586 620 703 801 868 873 992 1016 071 077 119 130 167 178 187 200 211 241 268 290 293 335 348 456 465 476 489 575 646 665 686 687 723 727 787 787 877 884 892 924 955 966 974 997 2081 062 074 160 207 261 265 296 308 309 473 505 507 548 549 593 615 627 694 766 826 839 875 901 903 945 950 969 998 2008 044 073 113 119 181 153 161 221 271 276 316 326 364 357 368 386 387 431 424 457 480 479 à **100** ℳ

Serie 9. Litt. A. 10 68 72 74 97 à **2000** ℳ — Litt. B. 10 61 96 113 130 153 179 284 288 328 337 à **1000** ℳ — Litt. C. 18 53 88 99 113 142 157 160 182 241 248 250 257 268 296 313 398 406 428 448 489 529 568 657 à **500** ℳ — Litt. D. 14 20 36 78 83 100 101 149 166 191 210 223 278 289 314 348 380 372 446 449 477 496 548 592 640 718 736 765 798 826 871 894 920 926 931 1039 049 059 070 131 141 156 157 171 178 234 236 255 256 259 347 449 522 535 566 587 596 615 624 665 711 759 797 808 843 852 861 882 914 2001 003 039 053 075 087 190 254 283 292 318 344 357 366 370 393 409 424 436 445 491 à **100** ℳ

Serie 10. Litt. A. 17 22 48 116 176 195 207 226 254 260 à **2000** ℳ — Litt. B. 9 13 26 31 66 79 110 124 163 168 176 215 228 283 298 382 410 462 550 à **1000** ℳ — Litt. C. 26 55 63 84 110 124 147 200 220 240 262 280 302 432 437 457 468 à **500** ℳ — Litt. D. 11 14 29 37 51 109 110 116 189 179 183 200 229 286 291 322 324 349 372 378 386 404 429 480 930 665 675 723 798 804 815 820 825 836 838 913 976 1033 040 075 152 186 194 237 254 335 382 480 547 559 589 630 756 782 808 824 890 874 904 911 923 930 961 986 963 2009 017 027 046 063 083 094 141 181 190 à **100** ℳ

Serie 11. Litt. A. 2 10 29 à **2000** ℳ — Litt. B. 15 45 107 108 176 182 194 à **1000** ℳ — Litt. C. 20 26 100 105 121 131 177 à **500** ℳ — Litt. D. 5 10 42 61 75 119 188 172 181 237 272 322 329 389 412 426 441 442 468 482 à **100** ℳ

Serie 12. Litt. A. 73 82 93 à **2000** ℳ — Litt. B. 17 64 83 101 à **1000** ℳ — Litt. C. 22 69 82 160 116 148 à **100** ℳ

4% rückzahlbar al pari.

Serie 35. Litt. H. 18 à **5000** ℳ — Litt. J. 49 298 478 829 868 948 à **2000** ℳ — Litt. K. 178 322 857 627 777 1230 287 741 892 2039 114 164 291 544 547 551 846 3097 547 4298 565 714 744 875 891 5436 496 589 628 800 6071 307 318 750 840 à **1000** ℳ — Litt. L. 14 184 332 359 378 477 545 690 807 833 896 1032 194 287 2072 940 3265 545 564 816 866 4306 391 392 642 833 916 5053 289 523 770 à **500** ℳ — Litt. N. 110 362 418 565 716 1081 235 635 675 948 2206 338 381 467 494 514 774 851 3229 339 353 753 798 944 4813 à **200** ℳ — Litt. M. 11 30 265 589 763 800 1037 068 463 609 686 820 960 2065 102 449 3111 643 741 984 4139 277 502 687 693 à **100** ℳ

Serie 36. Litt. H. 110 à **5000** ℳ — Litt. J. 162 257 356 498 935 à **2000** ℳ — Litt. K. 41 138 164 206 554 595 968 1076 167 739 811 2228 266 341 760 795 975 3185 321 592 596 739 903 4616 640 650 5062 165 569 584 940 6309 811 961 7062 à **1000** ℳ — Litt. L. 73 1018 249 337 404 515 615 639 911 2006 055 101 294 624 894 3100 142 574 610 918 4030 196 556 768 963 à **500** ℳ — Litt. N. 20 291 470 596 740 906 1050 221 244 818 661 684 777 901 2114 338 589 653 943 991 3725 4027 505 513 à **200** ℳ — Litt. M. 102 255 495 774 878 1011 270 333 423 439 782 820 867 947 2123 293 588 802 3221 682 933 4033 149 265 841 à **100** ℳ

Serie 38. Litt. K. 107 à **1000** ℳ — Litt. L. 500 607 807 840 à **500** ℳ — Litt. N. 684 960 990 1047 115 249 862 à **200** ℳ — Litt. M. 190 287 392 480 598 723 832 836 1125 à **100** ℳ

3½% rückzahlbar al pari.

Serie 28. Litt. H. à 158 à **5000** ℳ — Litt. J. 98 280 349 402 499 548 587 1087 116 à **2000** ℳ — Litt. K. 97 284 498 660 687 720 1020 107 269 316 419 555 2365 470 750 987 3055 069 996 4144 320 549 582 818 943 5062 241 513 629 780 965 6005 086 116 340 661 7000 006 015 159 482 569 740 800 830 904 997 8122 147 207 411 499 524 531 812 à **1000** ℳ — Litt. L. 50 197 404 817 1271 300 330 384 397 553 579 609 666 3302 395 536 700 730 3172 430 442 777 4050 082 547 835 5405 759 833 975 6017 245 263 291 381 702 759 884 947 7231 286 431 463 486 682 742 884 890 8000 à **500** ℳ — Litt. N. 59 76 603 784 781 914 961 1152 252 350 469 617 665 712 861 982 2087 131 483 513 696 3067 105 473 991 4242 622 743 762 802 888 892 936 5081 207 256 292 368 992 6074 088 433 731 763 855 7161 520 671 693 986 à **200** ℳ — Litt. M. 24 438 570 664 1044 052 161 327 456 515 737 779 963 993 2071 175 187 268 397 639 695 702 736 3007 487 617 740 885 906 975 4114 613 644 761 911 5029 113 186 247 345 405 420 564 616 628 675 750 827 6110 308 7027 8041 518 923 à **100** ℳ

Serie 30. Litt. H. 24 à **5000** ℳ — Litt. J. 64 351 389 760 à **2000** ℳ — Litt. K. 666 706 747 902 1269 327 532 573 617 710 740 789 2021 049 096 283 454 480 482 636 824 996 3270 371 567 654 763 780 914 4396 427 639 796 974 5315 500 503 695 760 919 952 993 6170 948 7376 470 649 à **1000** ℳ — Litt. L. 469 514 867 1230 410 484 505 609 970 2087 161 336 384 391 413 708 965 3256 752 4011 049 426 544 877 959 5025 215 305 351 510 558 750 6128 269 319 358 868 668 710 882 966 7085 131 204 318 574 677 à **500** ℳ — Litt. N. 126 287 449 905 1029 115 177 241 287 502 675 952 2139 550 721 791 802 805 834 3011 067 533 724 887 4032 466 606 896 933 5152 221 273 451 539 881 6241 446 849 7053 224 255 489 534 604 762 941 966 à **200** ℳ — Litt. M. 258 377 394 771 865 967 1092 161 180 195 259 328 736 777 2195 262 464 526 963 951 3028 187 232 675 778 832 968 4111 388 419 682 684 5415 560 639 642 851 919 6046 130 148 179 321 537 694 7679 683 à **100** ℳ

Zahlbar am 1. Juli 1902.

4% rückzahlbar al pari.

Serie 15. Litt. J. 134 à **2000** ℳ — Litt. K. 207 246 289 316 à **1000** ℳ — Litt. L. 61 269 331 373 à **500** ℳ — Litt. M. 87 140 142 306 363 380 399 410 455 503 727 831 861 957 964 965 1026 079 129 292 305 409 514 588 647 932 948 à **100** ℳ

Serie 16. Litt. K. 52 57 234 391 601 634 727 à **1000** ℳ — Litt. L. 19 155 228 326 418 467 587 776 à **500** ℳ — Litt. N. 62 138 202 243 376 à **200** ℳ — Litt. M. 12 193 217 271 277 312 341 414 493 834 1061 134 249 364 713 830 960 à **100** ℳ

Serie 17. Litt. K. 4 110 271 à **1000** ℳ — Litt. L. 22 129 182 387 413 474 618 740 à **500** ℳ — Litt. N. 37 101 195 412 522 à **200** ℳ — Litt. M. 55 105 243 489 552 1142 282 295 322 701 839 864 871 à **100** ℳ

Serie 18. Litt. J. 81 201 226 244 à **2000** ℳ — Litt. K. 68 280 561 866 1222 328 328 327 338 537 620 675 716 733 782 857 969 972 2071 223 274 511 575 à **1000** ℳ — Litt. L. 21 190 223 482 515 527 569 757 926 1230 397 438 616 734 777 à **500** ℳ — Litt. N. 130 246 439 488 703 796 932 1056 135 159 174 191 487 759 994 à **200** ℳ — Litt. M. 255 384 444 500 681 585 594 791 806 826 973 1159 215 334 541 2042 314 327 373 488 502 510 625 728 783 à **100** ℳ

Serie 19. Litt. J. 199 377 396 à **2000** ℳ — Litt. K. 78 151 236 261 312 394 782 972 1165 297 419 441 à **1000** ℳ — Litt. L. 90 396 640 789 870 924 1001 009 036 146 279 393 456 459 706 916 à **500** ℳ — Litt. N. 55 138 358 607 621 624 666 673 879 995 à **200** ℳ — Litt. M. 26 204 234 316 344 424 767 775 à **100** ℳ

Serie 21. Litt. J. 142 172 407 454 501 535 927 978 1080 139 294 à **2000** ℳ — Litt. K. 6 16 16 31 225 229 274 292 505 1068 109 258 381 442 564 745 905 2183 494 546 778 3024 187 232 400 656 735 811 809 4022 665 657 060 099 198 395 451 620 826 911 5135 310 644 990 6295 358 359 437 542 580 791 à **1000** ℳ — Litt. L. 8 165 190 229 294 381 620 587 655 677 1294 548 691 787 891 942 2014 243 269 543 686 687

ration annahm. Er bitte, wenn man die Wünsche der Petenten nicht erfüllen kann, bei Neuregelung der Materie allermindestens Diejenigen, die ihr Einkommen durch Bücher nachweisen oder sich dazu bereit erklären, den Festbesoldeten gleich zu behandeln.

Damit endet die Debatte.

Das Haus überweist die Petition gemäß dem Antrage der Deputation einstimmig der Regierung zur Kenntnißnahme, worauf die Sitzung geschlossen wird.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 18. Februar, Vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: Decret Nr. 17, betreffend den Domänenfonds und Titel 53 des außerordentlichen Etats, betreffend den Bau einer normalspurigen Bahn von Weißenberg nach Ratibor.

Wohnungsgeldzuschüsse.

— **Dresden**, 17. Februar. Die Frage, welches Schicksal die Vorlage der Regierung über die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen haben wird, beschäftigt naturgemäß unser gesammtes Beamtenthum. Viele unserer Beamten wundern sich, daß der Gesetzentwurf von den Deputationen der Zweiten Kammer, an die er verwiesen wurde, noch nicht einmal in Berathung genommen ist und daß überhaupt über diese wichtige Angelegenheit gar nichts mehr in die Oeffentlichkeit dringt. Dies erklärt sich jedoch daraus, daß zunächst die Deckungsfrage erledigt werden muß und daß die neuen Steuervorlagen noch in der Ersten Kammer zur Beschlußfassung gelangen müssen. Aus den Aussprachen der einzelnen Redner, die dort gelegentlich der allgemeinen Vorberathung des Etats ihre Meinung äußerten, läßt sich ein sicherer Schluß auf das schließliche Resultat der Verhandlungen der Ersten Kammer nicht ziehen. Es muß also die Schlußberathung abgewartet werden. So weit sich zur Zeit übersehen läßt, schreibt die „S. K. Z.“, steht ein Theil der Mitglieder der Zweiten Kammer mit Rücksicht auf die Finanzlage des Staates noch immer auf einem völlig ablehnenden Standpunct; ein anderer Theil verschließt sich dagegen der Nothwendigkeit nicht, daß solche Zuschüsse gewährt werden müssen. Aber auch dieser Theil verhehlt sich keineswegs, daß die Vorlage in dem Umfange des Regierungsentwurfes nicht genehmigt werden kann, sondern daß ganz erhebliche Abstriche, insbesondere bei den oberen und mittleren Beamtenclassen, vorzunehmen sind. Auch die von der Regierung vorgeschlagene Eintheilung der Orte in fünf Classen stößt auf große Bedenken. Viele Abgeordnete sind der Meinung, daß es zweckmäßiger und gerechter wäre, wenn man weniger Ortsclassen bilden würde. Finden Abänderungen in den eben erwähnten Richtungen statt, so läßt sich annehmen, daß der Gesetzentwurf über die Wohnungsgeldzuschüsse wenigstens die Genehmigung der Zweiten Kammer finden dürfte.

— **Dresden**, 17. Februar. Ueber die vertraulichen Besprechungen zur Lösung der zwischen dem Gesammtministerium und der Zweiten Kammer schwebenden Verfassungsfrage wird thunlichst strenge Verschwiegenheit bewahrt. Dem vernehmen der „Dr. N.“ nach soll ein Ausgleich gefunden sein, bei dem der Standpunct jeder Partei gewahrt bleibt. Es werde der neue Finanzminister im Schooße der Finanzdeputation B eine Erklärung abgeben, in welcher er gegen das Versprechen, daß die früheren Verhältnisse sich nicht wiederholen werden, um das Vertrauen bitten wird. Dafür werde das Plenum mit Rücksicht auf den Personenwechsel auf jede weitere Erörterung der Indemnitätsfrage verzichten.

Fünfter Volks-Unterhaltungsabend.

\# **Leipzig**, 16. Februar. Den fünften Volks-Unterhaltungsabend leitete Herr Bernhard Pfannstiehl mit Merkel's Sonate D moll (1. Satz) in erhebender Weise ein. Das machtvolle, gewaltige und dabei so tief empfundene Spiel des Künstlers, der im zweiten Theile ebenso wirkungsvoll mit Volkmann's Suite Nr. 1 brillirte, hinterließ einen gewaltigen Eindruck. Herr Professor Dr. W. Detmer aus Jena schilderte alsdann in fesselnder Weise einen Ausflug in die Sahara, der mit Land und Leuten dieser geheimnißvollen Region vertraut machte und mit Aufmerksamkeit verfolgt wurde. Redner ging von Biskra aus, von wo aus eine Bahn in einen Theil der Wüste führt. Wir erreichen auf diesem Wege die Wüste Sahara, die größte Wüste der Erde, etwa so groß wie Europa. In braungelber Färbung liegt eine unermeßliche Sandfläche vor uns, die sich des Abends in wunderbarer, rosafarbener Bestrahlung zeigt. Wir kommen an eine Oase, ein fruchtbares Stück Land, von Tausenden von Palmen bestanden. Die Palmen (Dattelpalmen) spenden den Bewohnern die Nahrung und bilden zugleich einen Exportartikel. Dann eröffnet sich uns das Steppengebiet. Der Boden ist von einer weißen, reifartigen Kruste überzogen. Es ist Salz, das der Boden ausdünstet. Man nennt diese Steppen daher auch Salzsteppen. Am Morgen ist es kühl, aber die Temperatur steigert sich schnell zu der gefürchteten Hitze, die um so fühlbarer ist, als die Wüstenluft fast keine Feuchtigkeit aufweist. Redner kam eingehend auf die Luftspiegelungen der Wüste, die Fata Morgana, zu sprechen. Er schilderte sodann das fruchtbare Tellgebiet, wo die Karawanen rasten, die sich von Norden nach Süden und umgekehrt durch die Wüste bewegen, da die Richtung von West nach Ost und umgekehrt wegen Mangels an Oasen vermieden wird. Durch Schluchten kommt man an die eigentliche Sandwüste mit ihren Sanddünen (wandelnde Sandmassen). Man erreicht das interessanteste Stück der algerischen Sahara, den See Chott Melrhir. Er liegt dicht neben der Oase Ourir, tiefer als das Mittelmeer. Das Wasser des Sees verdunstet im Sommer und läßt seinen Salzgehalt zurück. Redner schilderte anschaulich den überwältigenden Eindruck, den er hier empfangen habe. Man glaube, mitten in der Wüste, unter sengenden Strahlen, ein mächtiges Schneefeld vor sich zu sehen. Die naheliegende Oase Ourir bezeichnete Redner als die fruchtbarste. Die Franzosen haben hier artesische Brunnen angelegt und eine künstliche Bewässerung des großartigen Palmenbestandes ins Werk gesetzt. Redner war hier am Ende seiner Wallfahrt angelangt, die ihm ein Stück eigenartigen Natur- und Menschenlebens entrollte.

Frau Dr. Hildegard Börner trug sodann eine Reihe stimmungsvoller Lieder trefflich vor. Sie sang mit feiner, klarer Phrasirung, immer wirksamer Schattirung, und dabei jener natürlichen Empfindung, welche Herzen zu erobern weiß. Wir hörten „Die junge Nonne“ von Schubert, „Das Veilchen“ von Mozart, „Widmung“ von Schumann, „Wenn lustig der Frühlingswind“ von Umlauft, „Schuhmacherlied“ von Weingartner u. s. w. Nicht minder sprachen die Lieder des Herrn Concertsängers Martin Oberdörffer an, der mit sympathischer Stimme und feiner, dynamischer Schattirung Schubert's „Wer nie sein Brod mit Thränen aß“, Mendelssohn's „Auf Flügeln des Gesanges“, Jensen's „Waldesgespräch“ u. s. w. vortrug und wie Frau Dr. Börner allseitigen Beifall erntete. Die Herren Richard und Hugo Kroemer bewährten sich in Stücken für Violine und Clavier als ein paar kunstbegeisterte Spieler, denen die Töne so rein und harmonisch unter den Fingern hervorquollen, daß man mit Andacht ihren Klängen lauschen muß. Sie spielten Ballade und Polonaise von Vieuxtemps, „Romanze“ von Svendsen, „Abendlied“ von Schumann und „Souvenir de moscou“ von Wieniawsky. Durch ernste und heitere Declamationen („Aus Sturmes Noth“ von Wolff, „Der Teufel“, „Vermählt“, „Es kommt doch Alles an den Rechten“) erfreute Herr Schauspieler Julius Otto, der seine rhetorische Kunst in beiden Genres ins glänzendste Licht zu setzen wußte. Die Clavierbegleitung führte Herr Amadeus Neßler wie immer virtuos durch.

K. S. Militärverein ehem. 67er zu Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 16. Februar. Der K. S. Militärverein ehem. 67er beging gestern Abend im Etablissement Bonorand die Feier seines 6. Stiftungsfestes. Die Betheiligung war außerordentlich zahlreich. Eine größere Anzahl der Herren Officiere sowie eine Deputation des Unterofficiercorps des 67. Regiments wohnten der Festlichkeit bei. Concertmusik der Capelle des 134. Regiments unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn Jahrow leitete den Abend ein. Der schneidige, von Herrn Leutnant Weberstedt componirte Marsch „Unter den Fahnen der 67er“, die Ouverture zur Oper „Freischütz“, der Walzer „Immer oder Nimmer“ von Waldteufel und die Ouverture zur Operette „Banditenstreiche“ wurden als erste Nummern in tadelloser Ausführung vorgetragen und trugen Meister Jahrow und seiner wackeren Capelle reichen Beifall ein. Ganz besondere, verdiente Anerkennung erwarb sich Herr Wintgen mit seinem meisterhaft vorgetragenen Cellosolo, Variationen über Motive aus Donizetti's Oper „Die Regimentstochter“. Fräulein Ida Hunold erfreute die Festtheilnehmer durch den Gesang der Sopranlieder „Du bist die Ruhe“ von Schubert und „Mutter an der Wiege“ von Löwe. Sie fand so reichen Beifall, daß sie sich zu einer Zugabe bereit finden ließ, mit der sie gleiche Anerkennung fand. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Paul, begrüßte mit herzlichen Worten die Festtheilnehmer, insbesondere die Ehrengäste, unter denen sich auch Herr Bezirksvorsteher Hübner mit mehreren Herren des Bezirksvorstandes befand, gab dann einen kurzen Rückblick auf die Thätigkeit und Erfolge des Vereins im vergangenen Jahre und constatirte hierbei ein erfreuliches Vorwärtsschreiten sowohl bezüglich des Wachsens der Mitgliederzahl, als auch im inneren Ausbau des Vereins. Zum Schlusse mahnte Herr Paul zum Festhalten an dem Worte „Fürchtet Gott, ehret den König, habt die Brüder lieb“ und brachte ein dreifaches Hurrah auf Kaiser Wilhelm II. und König Albert aus, in das die Festtheilnehmer begeistert einstimmten. Herr Löwenhain, Ehrenmitglied des Vereins, nahm Gelegenheit, den Bestrebungen der Militärvereine Dank und Anerkennung auszusprechen und denselben die Mahnung zuzurufen, unentwegt an ihrer Aufgabe, die Stützen von Gesetz und Ordnung zu sein, festzuhalten. Herr Pfarrer Dr. Jeremias hielt die Festrede. Zunächst übermittelte derselbe die Grüße des Herrn Superintendenten von Zezschwitz, der amtlich verhindert war, sein beabsichtigtes Erscheinen bei der Feier auszuführen. Der Herr Redner gab dann eine fesselnde Schilderung von der Begeisterung, die beim Beginn des Krieges von 1870/71 in der Bevölkerung herrschte. Besonders interessant waren die persönlichen Erinnerungen, die der Herr Pfarrer aus seiner Knabenzeit mittheilte. Er beleuchtete dann die Opferwilligkeit und die Heldenthaten der deutschen Armee, insbesondere die des 67. Regiments. In lebhaftesten Farben schilderte er die Vorgänge in Versailles und mahnte zum Schlusse, das damals schwer Erkämpfte hoch und fest zu halten und in den Stunden der Gefahr einmüthig, wie damals, für Kaiser und Reich, König und Vaterland einzutreten. Dem Verein der ehem. 67er, der sich nach dieser Richtung hin stets bewährt hat, brachte der Redner zum Schlusse seiner Ausführungen ein dreifaches Hurrah. Herr Hempel, Mitglied des Vereins, gedachte der Officiere als Erzieher des Heeres und brachte denselben ein Hoch aus.

Nachdem von der Capelle noch das Potpourri „Wiener Volksmusik“ von Komzák sehr sauber durchgeführt worden war und Herr Baud mit seinem vorzüglich ausgeführten Trompetensolo „Le depart“ von Heimann sich ungetheilten Beifall erworben hatte, gelangte das dreiactige Festspiel mit lebenden Bildern „Dem Kaiser Heil“ von Pastor F. von Schweinitz zur Aufführung. Der vortreffliche Inhalt sowie die ebenso vortreffliche Durchführung des Stückes fanden stürmischen Beifall. Mit dem von Herrn Lux meisterhaft gespielten Xylophonsolo „Kunstreiter-Galopp“ von Seebe fand das Unterhaltungsprogramm seinen Abschluß. Es folgte dann ein solenner Ball. *sz.*

Vermischtes.

S. **Schwerin**, 17. Februar. (Privattelegramm.) Im Großen See sind gestern beim Schlittschuhlaufen ein Schüler und ein Bahnassistent ertrunken. Mehrere andere Personen, die gleichfalls eingebrochen waren, wurden gerettet.

— **Hamburg**, 17. Februar. (Telegramm.) Der Fischdampfer „Albatroß“ ist im Sturm in der Nordsee untergegangen. Fünf Mann der Besatzung ertranken. Verschiedene Wrackstücke des Schiffes sind bereits ans Land getrieben worden. (Voss. Ztg.)

— **Braunschweig**, 17. Februar. (Telegramm.) In dem Nachbarorte Lehndorf wurde, wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ berichtet, eine Falschmünzer-Werkstatt entdeckt; ein Schlosser, der dort falsche Zweimarkstücke anfertigte, und zwei Helfershelfer wurden verhaftet.

st. **Halle**, 17. Februar. Zwischen Egeln und Bleckendorf verunglückte am Sonnabend der Bierkutscher Uhlemann aus erstgenanntem Orte dadurch schwer, daß er mit seinem Wagen den Bahnkörper kreuzen wollte, ohne das Herannahen eines Zuges zu bemerken. Die Locomotive faßte den Bierwagen und zertrümmerte ihn, wobei Uhlemann bei Seite geschleudert und schwer verletzt wurde, indeß die Pferde mit heiler Haut davonkamen.

— **Essen a. d. R.**, 15. Februar. Der kaiserliche außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Julius v. Waldthausen, ein Sohn unserer Stadt, hat der Stadt Essen den Betrag seines Gehalts während seiner fünfjährigen Thätigkeit in Indien, 200 000 ℳ, mit der Bestimmung geschenkt, daß das Capital zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken, besonders zu Gunsten der arbeitenden Classen, verwendet werden solle. Die Stadtverordnetenversammlung nahm heute die Stiftung dankbar an.

— **Baku**, 17. Februar. (Telegramm.) Ein Bataillon Schützen, sowie eine Anzahl Sappeure mit 200 Zelten sind nach Schemacha gesandt worden, wo die gesammte Bevölkerung unter freiem Himmel lagert. Die Zahl der bei dem Erdbeben umgekommenen Personen wird auf 2000, die Zahl der zerstörten Häuser auf 4000 geschätzt. Im Kreise Schemacha wurden 34 Dörfer vom Erdbeben heimgesucht. Bei dem Dorfe Maraca, östlich von Schemacha ist ein Vulkan thätig. Der Bach Geoutschaika hat infolge eines Erdrutsches die Richtung seines Laufes geändert.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Köchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

854 938 **2147** 183 268 356 366 660 **4121** 346 368 527 628 724 739 874 **5029** 081 500 554 582 683 779 à **500** ℳ — Litt. N. 15 21 189 316 463 628 687 727 845 879 884 986 **1288** 397 403 422 564 655 684 769 850 971 **2012** 018 124 474 551 563 587 **3480** 545 640 850 **4132** 399 436 655 834 889 954 **5055** 316 386 381 395 475 555 579 678 840 **6151** 508 557 770 à **200** ℳ — Litt. M. 10 191 350 596 930 **1049** 265 340 581 628 682 822 854 **2075** 086 101 178 185 214 345 598 712 730 973 **3077** 308 390 588 601 720 949 973 **4108** 173 174 186 338 447 476 508 674 **5029** 068 114 269 620 669 709 887 904 **6070** 643 858 887 944 à **100** ℳ

Serie 22. Litt. J. 105 249 à **2000** ℳ — Litt. K. 41 52 233 284 400 583 858 985 **1160** 411 583 595 749 919 **2202** 215 471 730 811 823 894 904 954 **3198** 437 à **1000** ℳ — Litt. L. 187 317 395 878 457 **1064** 808 840 455 478 549 577 786 926 944 **2179** 264 861 578 602 680 **3088** 128 184 228 à **500** ℳ — Litt. N. 19 127 276 719 804 971 **1018** 138 161 166 351 654 679 741 **2061** 231 282 486 565 621 **3055** 161 277 317 424 490 561 622 **4071** 174 411 458 à **200** ℳ — Litt. M. 146 266 306 310 743 774 **1118** 290 881 534 734 748 910 968 **2095** 210 524 535 541 647 921 **3261** 290 483 676 602 838 862 872 929 à **100** ℳ

Serie 23. Litt. J. 12 35 81 370 à **3000** ℳ — Litt. K. 667 994 **1032** 156 178 214 318 328 760 **2012** 265 458 697 664 672 828 **3015** 049 240 297 874 433 498 545 796 880 854 à **1000** ℳ — Litt. L. 107 124 162 356 751 788 807 894 **1088** 324 570 663 731 969 **2147** 516 649 755 822 880 890 922 966 979 **3361** 708 746 à **500** ℳ — Litt. N. 84 114 306 439 546 944 **1120** 134 626 751 860 **2110** 116 330 346 677 710 771 868 910 948 967 **3188** 423 442 608 903 **4075** 166 584 647 817 à **200** ℳ — Litt. M. 287 327 516 611 **1009** 033 071 115 135 162 231 741 965 **2200** 390 452 693 **3166** 188 224 322 362 406 409 544 638 645 780 787 889 **4350** 704 994 à **100** ℳ

Serie 24. Litt. J. 92 188 à **3000** ℳ — Litt. K. 110 149 326 598 725 **1052** 729 868 688 754 805 827 865 **2078** 129 504 584 695 759 **3049** 093 111 141 195 484 497 404 **4274** 309 325 360 932 948 à **1000** ℳ — Litt. L. 490 619 868 869 922 **1156** 231 292 380 832 **2105** 195 262 271 438 504 560 604 694 855 856 **3104** 270 393 479 670 784 997 **4471** à **500** ℳ — Litt. N. 387 546 675 729 874 **1811** 466 615 742 840 889 **2102** 306 318 408 550 819 **3018** 136 160 363 538 584 716 781 841 887 899 **4604** 4505 406 613 671 789 **5350** 409 406 447 596 784 à **200** ℳ — Litt. M. 64 361 388 460 461 482 619 622 **1004** 281 287 313 500 528 769 915 **2391** 334 428 405 546 647 822 **3026** 032 229 478 **4454** 486 601 710 769 **5085** 178 212 276 757 855 875 978 à **100** ℳ

Serie 25. Litt. J. 44 78 407 589 808 **1042** 118 475 492 à **3000** ℳ — Litt. K. 205 540 545 659 881 952 997 **1450** 569 706 996 **2135** 785 889 938 **3062** 186 815 850 582 655 784 846 **4610** **5508** 861 896 405 628 694 774 **6185** 208 528 998 **7010** 071 121 244 581 856 986 **8020** 198 418 480 515 557 **9170** 215 287 382 681 713 728 808 947 942 945 **10067** 146 259 853 407 486 548 667 689 719 921 à **1000** ℳ — Litt. L. 7 287 278 659 746 808 812 840 876 877 **1058** 069 349 730 885 **2177** 289 488 548 485 **3009** 171 500 **4116** 190 841 488 816 689 **5050** 808 723 753 761 **6089** 286 289 321 535 568

677 790 781 804 931 953 **7077** 141 270 403 689 920 **8073** 333 410 490 **9148** 215 249 416 456 558 808 à **500** ℳ — Litt. N. 137 163 220 319 555 670 845 939 **1068** 147 171 324 564 788 861 931 **2039** **3085** 269 471 565 840 897 928 966 **4027** 071 103 380 800 859 960 **5065** 256 331 391 647 652 697 787 **6162** 249 306 497 521 565 602 652 920 **7308** 537 727 748 965 **8426** 484 614 629 832 891 à **200** ℳ — Litt. M. 4 87 158 176 212 658 957 **1008** 048 152 163 294 538 631 **2090** 109 368 647 663 698 868 915 **3247** 415 487 775 976 **4033** 202 561 **5373** 627 761 806 904 969 **6161** 322 415 490 619 724 800 897 923 à **100** ℳ

Serie 26. Litt. J. 108 144 169 240 311 413 416 577 **1067** 536 à **2000** ℳ — Litt. K. 275 488 913 **1239** 353 382 526 607 676 934 **2415** 883 **3008** 125 181 222 228 234 472 477 561 683 934 **4139** 296 458 487 631 à **1000** ℳ — Litt. L. 46 109 113 143 298 510 636 665 709 789 **1267** 859 581 748 749 929 **2212** 368 593 612 798 **3512** à **500** ℳ — Litt. N. 81 452 528 566 682 719 809 868 **1182** 851 657 731 **2020** 038 182 353 506 952 **3082** 406 607 613 668 696 à **200** ℳ — Litt. M. 51 265 519 768 869 **1286** 490 585 813 914 **2046** 137 228 523 638 720 765 934 **3293** 890 864 690 709 766 **4115** 185 à **100** ℳ

3½% rückzahlbar al pari.

Serie 32. Litt. J. 42 à **2000** ℳ — Litt. K. 62 482 492 617 887 à **1000** ℳ — Litt. L. 16 213 308 800 à **500** ℳ — Litt. N. 286 736 759 à **200** ℳ — Litt. M. 211 471 à **100** ℳ

6) Galizische 4% Propinationsfonds-Oblig.

Verlosung am 31. December 1901. Zahlbar am 1. Juli 1902.

Serie A. à **20,000** Kr. 50 100 160 174 226 288 348 429 481 480 514 615 630 639 811 888 937 955.

Serie B. à **10,000** Kr. 14 82 140 186 191 220 267 273 429 462 616 674 760 787 899 **1087** 061 138 156 175 214 333 808 450 491 531 596 712 720 804 821 849 852 927 938.

Serie C. à **2000** Kr. 40 58 160 264 309 349 358 402 463 501 586 641 641 562 589 586 708 838 906 939 971 976 **1052** 124 181 219 222 309 315 547 567 686 870 948 **2004** 112 116 128 248 258 869 873 890 445 525 529 604 630 712 716 825 883 883 979 990 **3019** 040 095 098 157 214 269 324 415 507 548 587 685 642 **4175** 223 258 298 427 441 467 504 569 597 610 619 626 829 943 **5006** 998 **5158** 192 224 260 342 349 358 349 501 510 546 567 592 604 638 731 751 809 **6082** 075 094 165 128 176 178 206 207 329 393 442 484 570 693 734 786 **7020** 045 061 121 149 171 214 242 344 345 347 361 413 514 542 639 674 746 817 820 853 920 **8054** 074 149 174 192 209 214 237 298 358 508 609 693 744 746 782 864 886 912 930 975 **9007** 134 150 186 299 307 344 361 406 659 667 790 791 808 811 899 **10007** 011 025 065 176 277 278 331 411 436 569 628 648 656 684 808 886 892 898 908 995 **11161** 206 290 351 388 404 413 440 444 465 701 794 808 896 985 **12027** 063 062 078 124 247 394 479 501 578 679 746 772 883 889 **13054** 069 130 144 161 208 244 266 321 430 484 511 609 615 627 714 716 803 875 **14018** 067 087 097 148 151 161 408 474 531 568 602 678 783 809 **15121** 151 199 210 237 612 536 482 477 580 588 594 673 697 808 760 846 865 989 **16122** 134 159 194 203 304 408 511

602 679 727 886 979 **17004** 016 024 094 110 286 535 587 557 592 611 683 690 710 794 957 987 **18078** 084 099 106 143 218 238 358 286 407 474 497 627 667 816 918 **19002** 009 055 185 337 342 387 490 567 824 886 926 927 964 **20154** 171 245 246 268 410 416 619 651 619 642 648 710 740 835 847 863 873 915 939 959 998 **21180** 340 345 377 481 473 589 679 721 923 988 **22002** 025 045 055 082 089 105 108 178 183 412 460 530 534 556 570 686 689 687 798 833 837 987 968 990 965 991 **23008** 028 078 105 115 170 287 287 285 313 490 517 583 656 686 935 984 **24008** 065 082 113 156 271 346 383 480 536 551 575 583 683 648 736 786 790 809 915 987 972 **25008** 082 087 067 109 280 288 295 535 537 680 706 841 872 **26021** 046 204 231 288 241 375 889 494 548 648 561 587 697 738 744 768 780 848 959 987 981 **27044** 072 179 201 332 372 392 435 539 639 695 849 980 **28026** 125 187 167 176 185 281 242 267 337 476 529 568 687 820 840 844 937 942 975 **29087** 066 081 110 135 158 210 312 339 341 351 317 414 452 695 694 784 806 862 926 940 **30118** 128 176 199 216 250 806 312 401 462 588 611 718 760 824 827 847 962 970 **31014** 072 063 106 113 172 207 316 454 480 595 663 686 790 856 888 927 962 **32000** 019 109 124 286 267 839 854 387 410 476 550 744 869 889 **33000** 013 056 060 087 105 140 148 160 195 281 299 308 341 844 387 479 488 495 547 578 666 736 808 880 904 930 **34081** 087 110 149 151 163 169 222 228 650 675 790 710 766 816 854.

Serie D. à **1000** Kr. 11 88 188 151 305 322 366 379 429 479 567 676 678 681 776 822 834 857 **1045** 088 126 215 261 887 846 840 618 650 679 680 898 **2119** 149 160 168 204 208 342 279 302 369 371 890 481 432 448 465 549 575 622 688 729 733 838 824 381 985 966 **3024** 178 240 278 287 290 879 482 473 486 490 526 562 568 608 638 701 737 880 966 979 981 987 **4080** 096 216 259 310 888 497 540 587 621 645 666 691 723 789 799 801 822 837 931 959 **5032** 094 108 204 350 886 412 456 467 469 516 586 680 699 928 968 939 947 **6032** 065 087 095 240 301 368 490 482 599 674 723 880 988 **7085** 192 195 200 263 329 387 487 492 507 614 692 692 780 796 999 **8006** 092 198 244 346 487 496 807 728 782 762 **9120** 161 226 309 418 423 436 485 596 635 645 687 726 781 791 801 880.

Serie E. à **500** Kr. 67 258 294 304 433 465 687 560 721 739 789 900 993 **1181** 212 216 278 289 293 896 498 808 818 898 866 748 754 950 955 998 **2029** 080 089 075 166 678 675 680 707 708 886 941 **3014** 019 050 036 096 147 149 568 699 740 787 892 898 978 **4051** 048 244 348 862 882 408 409 415 489 681 640 643 882 890 781 782 780 888 889 894 **5014** 066 109 111 143 144 151 219 324 358 888 877 470 506 580 561 683 892 687 697 752 775 831 930 980 **6021** 038 088 088 204 238 248 280 808 824 862 892 427 442 487 681 606 683 684 687 735 748 788 778 881 887 947 **7062** 106 785 840 861 420 421 484 832 835 685 616 689 696 989 **8006** 079 186 199 201 410 489 568 580 640 848 891 **9015** 090 191 261 295 379 880 411 486 587 680 889 702 864 980 942 **10004** 188 328 396 429 431 884 850 682 780 791 818 **11005** 066 150 181 288 884 891 413 488 496 803 826 581 587 593 808 808 804 806 807 918 **12020** 068 080 232 266 765 796 813 823 440 450 539 617 754 779 792 896

887 941 961 980 **13008** 220 369 387 437 522 529 588 607 646 728 739 756 810 877 992 **14021** 028 068 162 358 359 485 447 448 464 478 590 591 619 729 745 827 990 993 **15009** 043 182 204 306 385 859 421 489 672 678 588 504 596 602 608 654 697 702 712 773 805 927 999 **16015** 062 066 113 186 291 802 886 371 878 411 481 673 601 681 661 741 784 845 874 949 969 **17053** 181 189 274 350 839 427 567 560 626 666 719 809 815 981 999 **18016** 180 199 206 250 260 309 401 411 476 482 502 518 524 587 556 623 712 828 885 940 951 **19019** 114 122 123 137 266 296 367 587 815 890 965 989.

Serie F. à **100** Kr. 35 67 78 159 169 268 287 373 378 408 416 487 475 495 702 706 709 714 741 771 843 896 911 **1046** 086 188 245 288 381 376 378 406 409 417 592 729 777 780 842 863 **2036** 093 096 184 181 194 301 420 478 666 769 763 768 865 968 971 986 997 **3112** 161 176 186 196 289 808 381 465 616 632 782 790 798.

7) Genter 2% 100 Fr.-Lose von 1896.

Verlosung am 8. Februar 1902. Zahlbar am 1. Juli 1902.

Gezogene Serien:

3479 5673 7576 14865 19852 21918 23761 24487 26135 26278 26547 26882.

Prämien:

à **50,000** Fr. Serie **26135** Nr. 5.
à **2500** Fr. Serie **5673** Nr. 12.
à **1000** Fr. Serie **26135** Nr. 28.
à **500** Fr. Serie **24487** Nr. 10, **26882** 1.
à **150** Fr. Serie **3479** Nr. 24, **5673** 2 5 9 18 24, **7576** 4 6 22, **14865** 18, **19852** 5 9 18, **23761** 17, **26135** 2, **26278** 4 12 20, **26547** 16, **26882** 18.
à **100** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

8) Graf Hugo Henckel v. Donnersmarck, convertirte 4% hypothekarische Anleihe.

Verlosung am 30. Januar 1902. Zahlbar mit 105% am 1. April 1902.

Serie A. à **500** ℳ 10 148 284 286 287 478 587 660 674 701 729 742 752 782 816 848 846 900 908 972 982 **1089** 119 144 188 247 278 886 386 409 427 459 462 861 686 690 729 780 840 958 975 **3012** 031 045 121 147 191 285 299 372 374 380 385 410 417 481 485 488 465 509 510 544 601 889 884 972 961 998 **3046** 055 109 180 175 191 213 229 336 357 384 387 488 093 666 675 691 718 738 890 895 939 972 998 **4062** 074 098 138 145 150 174 218 287 378 886 401 438 440 488 461 614 807 813 738 756 784 809 887 845 962.

Serie B. à **1000** ℳ **5012** 081 114 116 119 142 178 189 240 264 292 340 416 435 427 430 487 489 476 688 609 683 644 660 675 704 718 719 732 789 791 882 887 900 964 **6040** 148 210 770 828 872 490 872 670 886 718 752 819 889 930 959 969 **7086** 283 247 303 414 481 537 589 586 597 681 687 945 **8102** 106 186 200 201 211 226 358 377 397 392 851 370 427 479 485 542 680 606 709 877 900 686 863 884 **9102** 178 204 211 347 345 885 888 446 455 466 474 498 501 582 611 618 630 668 706 713 747 751 768 772 893 818 915 927 938 962 **10033** 044 075 738 783 864 401 429 648 675 612 647 673 713 737 894 872 909 987.

Serie C. à **5000** ℳ **11088** 115 120 150 152 202 304 268 358 358 425 493 524 540 043.

9) Graf Hugo Henckel v. Donnersmarck (Wolfsberg), 4½% hypothekarische Anleihe.

Verlosung am 30. Januar 1902. Zahlbar mit 105% am 1. April 1902.

29 175 340 349 559 691 725 738 888 907 **1044** 279 311 339 384 482 617 670 711 721 783 776 812 902 **2106** 400 423 467 481 710 736 à **1000** ℳ

10) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.

Verlosung am 1. Februar 1902. Zahlbar mit Abzug am 9. Februar 1902.

Amortisationsziehung:

Serie **697 788 756 2150 2504 2945 3795 4584 5553 5775 6290 6575 6578 6902 7191 7495 8169 8401 8581 9562 9658 10698 10988** Nr. 1—50 à **25** Lire.

Prämienziehung:

à **20,000** Lire. Serie **10221** Nr. 29.
à **2000** Lire. Serie **7290** Nr. 19.
à **1000** Lire. Serie **8502** Nr. 24, **10719** 1.
à **50** Lire. Serie **127** Nr. 32, **555** 26, **2004** 25, **2402** 26, **3285** 10, **3380** 21, **5285** 16, **6004** 28, **6274** 29, **8785** 45.

11) Iwangorod-Dombrowa-Eisenbahn, 4½% Obligationen. Auf den Staat übergegangen.

Verlosung am 20. December 1901/2. Januar 1902. Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1902.

I. Emission.

à **125** Rubel Metall. **70045** 113 202 208 273 306 520 628 680 727 **71000** 118 135 309 447 459 480 528 629 646 698 713 775 784 814 958 971 **72008** 068 189 275 284 297 381 861 885 484 516 691 693 708 851 934 **73029** 080 237 396 457 538 581 686 756 788 902 968 **74242** 293 478 485 694 798 898 985 **75014** 108 881 884 866 783 890 882 928 946 **76080** 080 154 197 279 298 674 681 783 806 812 886 929 931 985 970 987 **77584** 679 778 987 **78106** 214 390 605 921 **79059** 082 273 556 634 865 911 **80512** 884 787 841 **81079** 118 117 148 377 807 877 387 498 504 569 806 **82020** 811 329 432 449 787 727 849 887 915 995 **83156** 257 282 302 815 409 480 618 597 682 694 778 878 986 **84295** 321 359 451 483 441 472 581 580 813 619 788 **85150** 180 196 297 409 486 489 594 629 651 692 752 808 884 906 907 919 972 **86025** 053 090 182 211 217 303 396 512 578 738 758 986 **87017** 386 395 301 398 414 481 532 853 886 939 **88025** 094 277 348 452 500 992 **89090** 093 171 224 318 862 412 448 617 667 675 674 897 **90028** 040 417 490 484 509 619 689 667 800 608 681 828 865 871 986 **91028** 079 295 917 985 887 624 648 716 859 934 969 988 **92054** 067 166 288 897 870 464 641 675 738 789 839 922 947 368 989 **93025** 264 303 365 290 292 392 380 488 800 446 717 881 958 986 992 **94067** 196 295 418 590 681 735 758 769 890 **95022** 048 128 187 267 279 881 672 758 **96018** 105 390 874 385 429 585 637 670 877 898 **97068** 838 737 295 828 409 868 782 974 **98792** 876 585 648 688 707 709 740 820 880 992 930 **99008** 088 096 114 281 388 657 868 622 684 751 753 894 931 984 **100004** 154 167 326 335 485 588 681 603 692 854 930 **101007** 203 276 991 698 879 697 909 919 971 **102005** 186 175 197 304 306 337 440 484 504 611 701 780 **103046** 183 297 319 333 341 446 480 606 666 786 829 868 **104038** 136 170 172 209 434 476 809 838 949 **105068** 169 181 208 356 433 487 490 630 656 694 695 877 884 982 **106017** 165 449 458 507 569 807 866 873 947 **107046** 072 092 096 102 118 133 211 240 397 391 513 560 650 660 692 699 725 772 **108042** 092 304 318 485 564 640 725 777 842 **109001** 078 274 386 419 474 488 606 615 640 665 966 **110157** 226 312 337 898 461 787 769 788 868 992 **111100** 239 438 505 618 687 880 619 648 698 742 758 999 **112046** 297 384 427 449 610 656 725 771 833 872 887 944 991 **113156** 191 372 339 455 656 690 812 942 955 **114094** 136 182 206 274 300 810 846 364 512 628 718 762 865 966 **115049** 665 746 874 990 **116424** 427 441 626 943 **117090** 111 280 302 386 681 709 765 857 922 965 **118058** 111 322 470 687 684 813 940 **119020** 260 284 324 389 346 619 773 781 799 882 847 861 868 **120070** 075 171 186 222 250 387 397 688 738 815 987 939 **121098** 182 194 281 800 496 644 752 788 873 988 **122060** 388 528 529 604 873 **123225** 439 440 482 620 668 894 899 901 **124109** 180 291 483 457 848 621 625 685 690 848 939 940 **125062** 090 182 319 444 491 689 648 685 687 784 749 782 829 691 974 **126016** 310 372 457 559 648 765 888 **127158** 313 356 505 608 644 783 888 **128003** 061 089 210 224 425 560 897 718 758 874 **129069** 676 102 128 298 335 409 491 622 782 787 902 904 **130065** 089 204 232 265 294 691 411 435 457 565 698 712 777 917 **131291** 384 429 644 778 910 923 948 998 **132153** 180 270 811.

à **625** Rubel Metall. 156—160 386—390 **1976**—980 **3551**—555 661—665 826—830 **4336**—340 536—540 671—675 681—685 956—960 **6186**—190 871—875 **6896**—400 426—430 981—985 996—**7000** 346—350 **9216**—220 886—890 **9616**—620 **10716**—720 961—965 **11346**—350 911—915 **14056**—060 851—855 **15061**—065 731—735 736—740 **16011**—015 516—520 731—735 **17441**—445 491—495 996—**19791**—795 881—885 **20506**—510 **21551**—555 **23101**—105 781—785 **23146**—150 801—805 **24096**—100 851—855 856—860 861—865 881—885 **26231**—235 **26216**—220 791—795 **27331**—335 **28406**—410 921—925 996—**29000** 111—115 281—285 961—965 **30641**—645 **31306**—310 **32306**—310 691—695 **33511**—515 516—520 **34096**—100 796—800 **35116**—120 666—670 716—720 841—845 **36**—**36236**—240 286—290 616—620 **37056**—060 071—075 226—230 821—825 **38066**—070 131—135 401—405 586—590 741—745 841—845 **39116**—120 **40241**—245 **41121**—125 186—190 636—640 **42836**—850 861—865 **43146**—150 471—475 **44246**—250 281—285 **45361**—365 386—390 721—725 981—985 **46146**—150 626—630 806—810 **47206**—210 496—500 **48036**—040 331—335 **50046**—050 416—420 966—970 **51226**—230 681—685 **53506**—510 581—585 596—600 **53651**—655 656—660 **54246**—250 906—910 **55081**—085 101—105 236—240 296—300 701—705 786—790 796—800 **56541**—545 **58071**—075 601—605 711—715 **60361**—365 **36**—380 406—410 801—805 **61061**—065 896—900 906—910 **62146**—150 366—370 656—660 666—670 **63006**—010 371—375 **64041**—045 **65806**—810 346—350 **66236**—240 821—825 **67636**—640 841—845 **68046**—050 741—745 786—790 **876**—880 **69091**—095 226—230 316—320.

II. Emission.

à **125** Rubel Metall. **132655** 685 817 862 898 983 **133009** 086 089 311 423 564 608 668 909 **134001** 207 350 387 491 566 528 689 713 885 **135045** 429 462 472 718 767 774 827 840 896 **136115** 120 164 181 198 204 281 402 690 731 916 **137421** 461 567 654 668 777 939 966 **138146** 211 265 866 870 401 422 565 585 564 668 875 **139010** 089 165 191 274 380 581 588 687 698 750 783 821 839 874 878 **140008** 116 156 206 221 266 273 324 331 353 420 519 624 667 862 **141471** 472 505 509 776 893 997 **142084** 147 213 290 302 318 381 392 515 667 715 738 747 876 899 929 992 **143027** 065 135 213 280 320 670 718 811 877 898 **144287** 317 359 466 611 618 636 641.

12) Leoben-Vordernberger Eisenbahn, 4% Prior.-Oblig. (Emission 1893.)

Verlosung am 1. Februar 1902. Zahlbar am 1. August 1902.

à **2000** Kr. 166 332 498 992.
à **400** Kr. 120 261 304 494.

13) Meeraner Stadt-Schuldscheine Serie I.

Verlosung am 4. Februar 1902. Zahlbar am 1. October 1902.

Litt. A. à **5000** ℳ 13.
Litt. B. à **1000** ℳ 110 151 163 208 296 366 586 745.
Litt. C. à **500** ℳ 122 124 179 879.

14) Oesterreichisch-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Gesellsch. (Serie A. Ergänzungsnetz), 3% Oblig.

Verlosung am 7. Februar 1902. Zahlbar am 1. März 1902.

94501—521 528—561 553—600 **96501**—800 **178201**—231 233 234 240—274 **221101**—**222000** **252551**—556 358—393 395—400 **256901**—**257000** à **500** Fr.

15) Ottomanische 4% Anleihe von 1893.

(Emprunt Priorité 4% Tombac 1893.)

Verlosung am 1/14. Januar 1902. Zahlbar am 1/14. Februar 1902.

861—875 **1301**—325 **9601**—325 551—575 **11751**—775 **12576**—600 **13226**—250 776—800 **16726**—750 **18926**—950 **27481**—505 **34631**—655 **41381**—405.

16) Porzellanfabrik Unterweissbach vorm. Mann & Porzelius Actien-Gesellsch., 4½% Theilschuldverschr.

1. Verlosung am 17. Januar 1902. Zahlbar mit 105% am 1. Juli 1902.

à **1000** ℳ 31 65 77 149.
à **500** ℳ 266 302 382 409 434 463.

17) Russische 4% Gold-Anleihe V. Emission von 1893.

Verlosung am 19. Januar/1. Februar 1902. Zahlbar am 18. April/1. Mai 1902.

à **125** Rubel Gold. **6901**—925 **7901**—925 **9426**—450 **33601**—625 **37751**—775 **61476**—500 **70726**—750 **73526**—550 **139176**—200.

à **625** Rubel Gold. **180501**—625 **191101**—125 **213351**—375 **234676**—700.

à **3125** Rubel Gold. **266051**—075 **309601**—625 **310401**—425.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin**, 17. Februar. Der Aufsichtsrath der Breslauer Discontobank beschloß, die Berliner Niederlassung aufrecht zu erhalten und die eingeleiteten Verhandlungen wegen Ergänzung des Vorstandes der Berliner Niederlassung zum Abschluß zu bringen. Der Börsenleiter der Berliner Niederlassung wurde zum stellvertretenden Director der Bank ernannt.

* **Essen**, 17. Februar. Kohlenmarkt ruhig.

* **Rom**, 17. Februar. Der Aufsichtsrath der Banca d'Italia beschloß die Vertheilung einer Dividende von 18 Lire für die Actie. Die General-Versammlung findet am 22. März in Rom statt.

* **Petersburg**, 17. Februar. Die Reichsbank setzte den Wechseldiscont für Dreimonatswechsel auf 4½ Proc., für Wechsel auf 3 bis 6 Monate auf 5½ Proc. und für Werthpapiere auf 5½ bis 6 Proc. herab.

Vermischtes.

—m. **Leipzig**, 17. Februar. Leipziger Immobilien-Gesellschaft. In Gegenwart von 19 Actionären, die 1068 Stimmen vertraten, wurde heute unter Vorsitz des Herrn Geh. Commerzienraths Alfred Thieme in den Geschäftsräumen der Gesellschaft die 31. ordentliche General-Versammlung der Gesellschaft abgehalten. Ehe man in die Erledigung der Tagesordnung eintrat, gedachte der Vorsitzende des schmerzlichen Verlustes, den die Gesellschaft durch das Ableben der Herren Max Meyer und Geh. Commerzienraths Robert Gruner erlitten. Die Gesellschaft werde den Entschlafenen, von denen der Erstere zu den Gründern des Instituts gehörte, der Letztere ihm 21 Jahre lang treusorgend diente, immer ein dankbares Gedächtniß bewahren. Ihnen zu Ehren erhoben sich die Erschienenen von den Plätzen. Im Namen der Actionäre wußte dann Herr A. Lutterath drei dem Aufsichtsrathe angehörenden Herren, Geh. Commerzienrath Alfred Thieme, Julius Harck und Ferdinand Ulrich, für ihre dreißigjährige, ebenso selbstlose wie erfolgreiche Thätigkeit im Dienste der Gesellschaft aufrichtigen Dank auszusprechen, welcher Anerkennung im Namen der Geehrten Herr Geh. Commerzienrath Thieme seinerseits die Versicherung hinzufügte, alle Kräfte und Erfahrungen zum Wohle der Gesellschaft einzusetzen, damit das Institut auf der von ihm erreichten Höhe erhalten bleibe. Herr Commerzienrath Kummer hatte weiter noch Worte des Lobes für den gesammten Aufsichtsrath und Vorstand für die von ihm beobachtete Sorgfalt und Vorsicht, aus denen für die Gesellschaft ein so günstiges Resultat hervorgegangen sei. Die Versammlung genehmigte hierauf den Geschäftsbericht und den Rechnungsabschluß für das Jahr 1901, ertheilte dem Aufsichtsrath und dem Vorstand der Gesellschaft Entlastung und genehmigte die vorgeschlagene Vertheilung des 354 209,55 ℳ betragenden Reingewinnes derart, daß 300 000 ℳ als Dividende von 10 Proc. gewährt, 44 322 ℳ Tantièmen an Aufsichtsrath, Vorstand und Beamte vergütet, 6000 ℳ dem Arbeiterunterstützungsfonds zugeführt und 3887,55 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Dividende gelangt vom 18. Februar ab an der Casse der Gesellschaft zur Auszahlung. Bei den durch Zuruf erfolgten Ergänzungswahlen für den Aufsichtsrath wurden an Stelle des verstorbenen Herrn Max Meyer auf die Zeit bis zum 31. März 1903 Herr Stadtrath Bankier Schmidt, an Stelle des verstorbenen Herrn Geh. Commerzienraths Robert Gruner auf die Zeit bis zum 31. März 1905 Herr Commerzienrath Favreau berufen und die satzungsgemäß ausscheidenden Herren Julius Harck und Dr. Max Messerschmidt auf die Zeit vom 1. April 1902 bis zum 31. März 1906 wiedergewählt. Als letzter Punkt der Tagesordnung war die theilweise Abänderung des Gesellschaftsvertrags angesetzt worden. Es fehlte jedoch die gesetzmäßige Stimmenmehrheit, aus welchem Grunde eine später einzuberufende General-Versammlung endgiltig erst darüber beschließen kann. — Die Bilanz Ende December 1901, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung, den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. December 1901 umfassend, befinden sich unter den Inseraten auf Seite 1210.

—m. **Leipzig**, 17. Februar. In der gestern Vormittag im kleinen Saale der Neuen Börse abgehaltenen dritten ordentlichen General-Versammlung der Leipziger Terrain-Gesellschaft fanden der vorgelegte Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß für das Geschäftsjahr 1901 einstimmige Genehmigung. Zugleich wurde an den Aufsichtsrath und den Vorstand Entlastung ertheilt und die Vertheilung einer Dividende von 12 Proc. auf die nach Höhe von 200 000 ℳ dividendenberechtigten Antheile beschlossen. Das Gewinn- und Verlust-Conto weist einen verfügbaren Gewinn von 83 709,54 ℳ nach, wovon 24 000 ℳ gleich 12 Proc. Dividende, 4249,08 ℳ dem ordentlichen Reservefonds, 22 500 ℳ dem Special-Reservefonds und 9080,50 ℳ als vertragsmäßige Tantième an Vorstand, Beamte und Aufsichtsrath überwiesen werden. Zum Vortrag auf neue Rechnung gelangen 25 939,90 ℳ. Die satzungsgemäß ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder, die Herren Emil Schubert und Emil Schwarze, wurden durch Zuruf wieder gewählt. Aus den von der Direction gegebenen geschäftlichen Mittheilungen war zu entnehmen, daß auch für das laufende Geschäftsjahr sich günstige Aussichten ergeben werden. — Die Bilanz am 31. December 1901, sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung befinden sich unter den Inseraten auf Seite 1210. — Die auf 12 Proc. festgesetzte Dividende gelangt mit 60 ℳ pro Antheil sofort zur Auszahlung.

—m. **Leipzig**, 17. Februar. Leipziger Central-Viehmarkts-Bank. In der gestern Vormittag im großen Börsensaale des Börsengebäudes des städtischen Vieh- und Schlachthofes abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung waren 96 Actionäre mit einer Vertretung von 1007 Stimmen erschienen. Einstimmig genehmigten dieselben den vorliegenden Geschäftsbericht, die Jahresrechnung und die Bilanz über das abgeschlossene Geschäftsjahr und sprachen die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes aus. Die Dividende wurde auf 13⅓ Proc. gleich 40 ℳ auf die Actie (nominell 300 ℳ) festgesetzt; sie gelangt sofort an der Casse der Bank zur Auszahlung. Ebenso einstimmig wurde beschlossen, den Committenten der Bank die bis 30 Tage nach der Belastung zur Rückzahlung nicht benutzten Tage mit 8 Proc. zu vergüten und hierfür 26 608,80 ℳ des Reingewinns zu verwenden. Der letzte Punkt der Tagesordnung, „Genehmigung von Actienübertragungen", wurde ebenfalls ohne Debatte genehmigt und darauf die Versammlung nach kurzem Verlaufe geschlossen.

* **Mölbis**, 16. Februar. Ein unerwartetes und günstiges Resultat hat sich bei den ersten Bohrversuchen nach Braunkohle in der Nachbarflur Trages ergeben. Die von Herrn Gutsbesitzer Blumstengel unternommenen und von Herrn Bohrmeister Schreiber aus Borna ausgeführten Bohrungen haben gezeigt, daß in einer Tiefe von 35 m 8½ m gute feste Kohle sich befindet. Die Erdschicht bis zur Kohle ist abwechselnd Lehm, Kies und blauer fester Thon. Die Bohrung ist in der kurzen Zeit von 8 Tagen ohne Schwierigkeit durchgeführt worden. Auch sind weitere Bohrversuche im Gange. (Born. Tagebl.)

*— Sächsische Straßenbahn-Gesellschaft, Plauen i. V. Die Bilanz für 1901, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto befinden sich unter den Inseraten auf S. 1210.

*— Mißbrauch von Checks. Man schreibt der „Frkf. Ztg.": „Eine kürzlich von der „Frkf. Ztg." veröffentlichte Zuschrift regte an, eine Stempelpflicht für solche Checks einzuführen, die länger als acht Tage im Umlauf sind, weil in Deutschland in der Weise Mißbrauch mit Checks getrieben werde, daß diese Wochen, selbst Monate in Umlauf bleiben. Wenn auch eine Zeit von 8 Tagen als zu kurz bezeichnet werden muß und man eher 14 Tage als angemessen betrachten dürfte, kann man dem Verlangen nach einer einschneidenden Reform auf dem beregten Gebiete nur beistimmen, wenn man, wie der Einsender dieser Zeilen, täglich im Geschäftsverkehr Checks begegnet, die seit Monaten in Deutschland umherirren. Ich kann der Redaction heute einen Check von 35,70 ℳ im Original vorlegen, der am 14. August 1901 in Stützerbach (Thüringen) auf Stützerbach ausgestellt ist, siebzehn Giri trägt (worunter Firmen in München, Leipzig, Brieg, Breslau, Pirna, Schwäbisch-Gmünd, Luckenwalde) und von keinem einzigen Inhaber, und es sind große Firmen dabei, eingezogen worden ist. Der Check ist durch diverse Allongen auf 72 cm Länge gebracht. — Am 7. December 1901 erhielt ich einen Check, der durch Allongen auf 84 cm Länge gebracht war. Dieses Monstrum war am 18. September in Zürich auf Frankfurt ausgestellt worden und trug 17 Giri (unter Anderem von Remscheid, Köln, Barmen, Nürnberg, Berlin, Straßburg, Mannheim). — Am 6. December 1901 erhielt ich einen Check in Höhe von 22,75 ℳ, ausgestellt in Düsseldorf am 22. October auf Gladbach, der 9 Giri trug. — Am 30. Januar empfing ich einen Check von Frankfurt a. M. auf Frankfurt a. M., ausgestellt am 24. October in Höhe von fünf Mark; er war unter Anderem in Kaiserslautern, Ruhrort, Dresden, Blankenburg, Chemnitz gewesen und trug 12 Giri. Dieser Check wurde von Frankfurt a. M. nach Kaiserslautern gesandt, obwohl er auf Frankfurt ausgestellt war!"

*— Vereinigte Smyrna-Teppich-Fabriken, Actien-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, nach Maßgabe der vorgelegten Bilanz der zum 15. März einzuberufenden General-Versammlung für 1901 die Vertheilung einer Dividende von 7½ Proc., gegen 9 Proc. im Vorjahre vorzuschlagen.

*— Groß-Lichterfelder Bauverein. Dem Geschäftsbericht für das Jahr 1901 ist zu entnehmen: Der Tiefpunkt im Terraingeschäft in Groß-Lichterfelde-Ost ist nunmehr überwunden, so daß im laufenden Jahr auf einen regeren Verkauf gehofft werden darf. Auf Grundstücks-Conto wurden umgesetzt 6866 qm für 48 470 ℳ mit einem Gewinn von 28 075 ℳ, so daß 565 701 qm mit einem Buchwerth von 928 024 ℳ verbleiben. Dem Gebäude-Conto stehen noch 50 270 ℳ zur Last. Unverändert ist das Actien-Erwerbs-Conto mit 104 000 ℳ eigenen zusammengelegten Actien geblieben, und das Hypotheken- wie Debitoren-Conto hat sich wenig verändert. Der Cassenbestand beträgt 1943 ℳ, das Straßenbau-Conto 12 134 Mark. Die Creditoren sind von 88 115 ℳ auf 47 661 ℳ ermäßigt. Vereinnahmt wurden 31 670 ℳ und verausgabt 20 048 Mark, so daß sich ein Gewinn von 11 622 ℳ ergiebt, der zur Tilgung des aus dem vorangegangenen Jahre herrührenden Verlustes von 13 094 ℳ benutzt wurde.

*— Berlin-Luckenwalder Wollwaarenfabrik, Actien-Gesellschaft. Die wirthschaftliche Krisis hat auch die Gesellschaft im Geschäftsjahre 1901 nicht gänzlich verschont. Die Kundschaft zeigte durchweg die alleräußerste Vorsicht in ihren Einkäufen, welchem Verhalten die Verwaltung durch Einschränkung der Production seit Mitte des Jahres nach Möglichkeit Rechnung zu tragen suchte. Unter diesen Verhältnissen hat dem Geschäftsbericht zufolge der Umsatz stark gelitten. Verluste wurden durch die bewilligten Preisreductionen und durch Betheiligung bei einer Anzahl von Zahlungseinstellungen erlitten, bei letzteren hatte die Gesellschaft einen Buchverlust von ca. 10 000 ℳ. Die Rückzahlung des Commanditcapitals von Seiten der Firma Blackburn Nachf. ist im laufenden Jahre erfolgt. Nach 22 082 ℳ Abschreibungen beträgt der Reingewinn 56 375 ℳ, wovon 2776 ℳ dem Reservefonds überwiesen, 5274 Mark Tantième und eine Dividende von 3 Proc. vertheilt werden soll. Mit der Besserung der allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnisse und der Besserung in der Textilbranche erhofft die Verwaltung günstigere Erfolge.

*— Kaiser-Brauerei, Actien-Gesellschaft, in Charlottenburg. Die General-Versammlung genehmigte einstimmig den Abschluß für 1901, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 7½ Proc. fest und ertheilte die Entlastung. Es wurde noch mitgetheilt, daß der Mehrabsatz im Januar 834 hl betragen habe und daß die Aussichten für das laufende Jahr befriedigend seien.

L. Eisenwerk Brünner, Actien-Gesellschaft, in Artern. Der Abschluß für 31. December 1901 ergiebt einen Rohgewinn auf Fabrikations-Conto von 113 692 ℳ. Nach ca. 12 500 Mark Abschreibungen, den Unkosten u. s. w. verbleiben 21 968 Mark Reingewinn, aus dem, wie schon mitgetheilt, 15 Proc. Dividende auf 100 000 ℳ Capital vertheilt werden. 1830 ℳ werden vorgetragen. Die Dividende ist bei der Casse und bei dem Halleschen Bankverein sofort zahlbar.

□ Anleihe der Stadt Halberstadt. Die Stadtgemeinde erhielt die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 7 Mill. Mark. Beanstandet wurde vom Minister ein Posten von 400 000 ℳ zur Erbauung eines städtischen Theaters. Einem solchen Institut wird vom Minister kein gemeinnütziges Interesse zuerkannt und der Posten mußte deshalb aus dem Anleiheplan ausgeschieden werden. Der Theaterbau, der für Halberstadt allerdings eine wichtige Sache ist, wird demnach mit anderen Mitteln ins Werk gesetzt werden müssen.

*— Deutsche Cottonöl-Werke, Actien-Gesellschaft, in Köln. Der Bericht über das am 30. September 1901 abgeschlossene Geschäftsjahr verzeichnet trotz der Steigerung des Umsatzes von 768 316 auf 1 116 139 ℳ ein ungünstiges Ergebniß. Es wird darauf zurückgeführt, daß die präparirte geschälte amerikanische Saat zu viel Feuchtigkeit enthielt und theilweise in verdorbenem Zustande hier eintraf. Das habe mit jeder Sendung derart zugenommen, daß die im Monat Mai hereingekommene Sendung nur noch etwa 40 Proc. Oel, dagegen 60 Proc. Abfallerzeugnisse ergab. Der Jahresversand betrug in Baumwollsaatmehl, Oelen und Abfallerzeugnissen zusammen 6027 t (im Vorjahre 4603) im Werthe von 1 116 139 ℳ (768 316); der Herstellungsgewinn hieraus stellt sich auf 118 654 Mark (105 665). Einschließlich 3835 ℳ (14 272) Zinsen beziffern sich die Einnahmen auf 122 489 ℳ (119 937). Diesen stehen 161 851 ℳ (114 834) Unkosten gegenüber, so daß sich ein Verlust von 39 362 ℳ ergiebt (im Vorjahre 5103 ℳ Gewinn, der als Abschreibung auf die Maschinenrechnung Verwendung fand). Die Abschreibungen für das verflossene Jahr beziffern sich auf 42 017 ℳ, wodurch sich der Verlust auf 81 379 ℳ erhöht.

* **Düsseldorf**, 15. Februar. In der heutigen zahlreich besuchten General-Versammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute besprach der sie leitende zweite Vorsitzende, Commerzienrath Brauns, im Anschluß an den Geschäftsbericht auch die Lage des Eisenmarktes und sprach die Ueberzeugung aus, daß die schlimmste Zeit des wirthschaftlichen Niederganges unserer Industrie vorüber sei. Schon lägen bestimmte Anzeichen vor, daß die Vorräthe überall bald geräumt sein werden und das Vertrauen wiederkehre. Die Beschäftigung der Eisenhütten sei allgemein lebhafter geworden; die verlustbringenden Preise hätten eine wenn auch vorerst nur geringe Aufbesserung erfahren. Erfreulich seien die Anordnungen des Ministers Thielen, betreffend die vermehrten Staatslieferungen; nothwendig sei der baldige Ausbau eines Canalnetzes und der Abschluß von langfristigen Handelsverträgen. Die Darlegungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

*— Bergwerks-Actien-Gesellschaft Bliesenbach, Düsseldorf. Der Abschluß für 1901 ergiebt unter Hinzurechnung der Abschreibung von 131 017 ℳ (im Vorjahre 112 494 ℳ) einen Verlust von 295 590 ℳ. Zu seiner Deckung soll die Rücklage mit 214 076 ℳ herangezogen und der restliche Verlust von 81 514 ℳ vorgetragen werden. Der technische Bericht begründet das ungünstige Geschäftsergebniß durch das geringere auf eine Verschiebung der Sprengmittel zurückzuführende Ausbringen, durch Störungen im Betrieb der Aufbereitung, wozu der starke Frost und der Monate lange Wassermangel beigetragen haben, sowie durch die niedrigen Erzpreise. Die Förderung im letzten Vierteljahre 1901 beträgt etwa 993 t (im Vorjahre 2205) Blende und rund 550 t (608) Blei. Die Jahresförderung beträgt 4313 t (9500) Blende und 1700 t (2800) Blei. Die General-Versammlung wird auf den 18. März einberufen. (Im Vorjahre wurden aus dem Reingewinn von 893 282 ℳ 6 Proc. Dividende vertheilt.)

*— Glas- und Spiegelmanufactur Schalke. In der Sitzung des Aufsichtsraths wurde der Beschluß gefaßt, der am 26. März in Köln stattfindenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. gegen 14 Proc. im Vorjahre vorzuschlagen. Der im vergangenen Jahre erzielte Reingewinn stellt sich auf 443 698 ℳ (577 038).

*— Gerresheimer Glashüttenwerke vormals Ferd. Heye. Der General-Versammlung wird nach Abschreibung von 332 705 ℳ (352 164 ℳ im Vorjahre) die Vertheilung einer Dividende von 12 Proc. (10 Proc.) vorgeschlagen werden, wonach ein Gewinnvortrag von 223 100 ℳ verbleibt (116 470).

*— Die Bielefelder Actien-Gesellschaft für mechanische Weberei erzielte in 1901 einen Bruttogewinn von 365 223 ℳ (im Vorjahre 441 866 ℳ). Nach Abschreibungen von 40 000 ℳ (75 817) verbleibt ein vertheilbarer Reingewinn von 330 805 ℳ (366 047). Daraus sollen 10 Proc. Dividende gegen 14½ Proc. im Vorjahre vertheilt werden. Das Geschäft belebe sich nach Mittheilung der Verwaltung anscheinend etwas.

*— Crefelder Bank, Actien-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath genehmigte die vom Vorstande vorgeschlagene Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung und schlägt der auf den 11. März einzuberufenden General-Versammlung eine Dividende von 6⅔ Proc. für das erste Geschäftsjahr vor.

S. Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg. Ihrem provisorischen Berichte läßt diese Bank jetzt einen eingehenden Bericht über das Betriebsjahr 1901 folgen, der genaue Auskunft giebt über die Vorkommnisse und Resultate des verflossenen Jahres. Danach artete der schon im Vorjahre eingetretene Rückgang in Handel und Industrie in 1901 in eine Krisis aus, von der das Gebiet des gesammten Erwerbslebens mehr oder weniger schwer ergriffen worden ist. Ebenso wie die elektrische Industrie und die durch das Kleinbahngesetz hervorgerufene Thätigkeit im Bahnbau die Führung bei dem wirthschaftlichen Aufschwunge hatten, leitete die übermäßige Gründungsthätigkeit auf diesen Gebieten auch den Niedergang ein. Die hervorgerufenen Verluste führten Katastrophen, jedoch nur in gewissen Kreisen, herbei. Einige auf unsolider Basis errichtete Unternehmungen haben durch ihren Fall allerdings auch manches sonst gute Unternehmen ins Wanken gebracht; man darf aber wohl sagen, daß die Krankheitsstoffe aus unserem Wirthschaftskörper jetzt ausgeschieden sind, so daß der Gesundungsproceß begonnen hat. Die Commerz- und Disconto-Bank hat unter der Ungunst der Zeiten verhältnißmäßig wenig zu leiden gehabt. Der im Jahre 1901 geltende niedrige Discontsatz hat einen ungünstigen Einfluß auf das Zinsen-Conto der Bank ausgeübt, ferner wirkte auf das Erträgniß auch der Umstand ein, daß die Bank in Folge der kritischen Verhältnisse längere Zeit hindurch größere Baarbestände hielt. Das Ergebniß auf Effecten- und Consortial-Conto ist trotz der vorgenommenen Abschreibungen nur um etwa 260 000 ℳ gegen das Vorjahr zurückgeblieben. Das Provisions-Conto weist gegenüber dem letzten Berichtsjahre ein kleines Mehrerträgniß auf, indem der Rückgang im Effecten-Commissions-Geschäft durch befriedigende Entwickelung des Conto-Correntverkehrs mehr als ausgeglichen worden ist. Die ungünstigen Verhältnisse in der Zuckerindustrie Oesterreichs haben das Ergebniß der Aussiger Zuckerraffinerie in der letzten Campagne nachtheilig beeinflußt; nach Vornahme der regelmäßigen Abschreibungen verblieb aus diesem Besitz nur ein kleiner Gewinnsaldo. Die Elektricitäts-Actien-Gesellschaft vormals Schuckert & Co. hat aus bekannten Gründen von der Vertheilung einer Dividende für das Geschäftsjahr 1900/01 Abstand genommen; die Betheiligung der Commerz-Bank an derselben besteht außer einem größeren Credit und einem Bestande an Obligationen aus einem mäßigen Actienbesitz. Da die Süddeutsche Waggonfabrik, Actien-Gesellschaft, in Kelsterbach bei Frankfurt a. M. ihrem letzten Geschäftsbericht zufolge etwa die Hälfte ihres Capitals verloren hat, so hat die an diesem Unternehmen interessirte Commerz-Bank es für richtig gehalten, ihren Actienbesitz von etwa 400 000 ℳ gänzlich abzuschreiben. Die Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin, Actien-Gesellschaft, in Marienfelde hat den bei der Gründung gehegten Erwartungen vorläufig nicht entsprochen, die Commerz-Bank hat daher ihren Besitz an Actien dieser Gesellschaft im Betrage von 150 000 Mark weggeschrieben. Die London and Hanseatic Bank, Limited, London, vertheilt für 1901 wieder 7½ Proc. Dividende und legt 5000 Lstrl. in den Reservefonds, der dadurch bei 800 000 Lstrl. Actiencapital mit 50 Proc. Einzahlung auf 140 000 Lstrl. anwächst. Die Waaren-Commissionsbank in Hamburg erzielte für 1900/01 4 Proc. Dividende gegen 10 Proc. im Vorjahre. Die Bremen-Besigheimer Oelfabriken, Bremen, geben wieder 7 Proc. Dividende. Die Braunschweigische Zuckersiederei, G. m. b. H., Braunschweig, vertheilte im verflossenen Jahre ein beträchtlich höheres Erträgniß, nämlich 20 Proc. gegen 5 Proc. in 1899/1900. Die Norddeutschen Braunkohlenwerke, Actien-Gesellschaft, Freistedt, erzielten für das erste Betriebsjahr 1900 6⅔ Proc. Dividende und dürften für 1901 ebensoviel vertheilen. Bei der Norddeutschen Zuckerraffinerie Freistedt ist für 1901 dieselbe Dividende von 10 Proc. wie für 1900 in Aussicht genommen. Die Barmbeker Brauerei-Actien-Gesellschaft in Hamburg, an der die Commerz-Bank neben geringem Actienbesitz mit einer Buchforderung betheiligt ist, hat sich im verflossenen Jahre sanirt, indem die Actien von 5 zu 2 zusammengelegt und gleichzeitig für einen erheblichen Theil der Forderungen neue Actien seitens der Gläubiger in Zahlung genommen wurden. Die Commerz-Bank hat sich mit dem größten Theile ihres Guthabens diesem Sanirungsplane angeschlossen. Für 1900/01 konnte die Brauerei bei guten Abschreibungen schon 4 Proc. Dividende auf das neue Actiencapital erklären. Nach diesen Bemerkungen zu dem im Besitze der Commerz-Bank befindlichen Effecten und nach Aufzählung der Betheiligung an Consortial-Geschäften wird nochmals darauf verwiesen, daß der Reingewinn 3 234 830 ℳ beträgt, aus welchem die Actionäre 5½ Proc. Dividende erhalten.

A. **Posen**, 16. Februar. Die gegenwärtige Lage des Posener Getreidegeschäfts. In dieser Saison ist der hiesige Consum von Weizen zum größten Theil auf ausländischen Weizen — hauptsächlich auf amerikanische Gattungen — angewiesen, weil wir hier eine Mißernte hatten. Die Preise stellen sich gegenwärtig auf 175—185 ℳ. In Roggen, der spärlich angeboten wird, genügen die inländischen Zufuhren für den Bedarf vollständig, weil der Verbrauch ein sehr eingeschränkter ist. Preise stellen sich durchschnittlich auf 145—148 ℳ. In Gerste sind die Zufuhren ziemlich bedeutend, wenigstens in mittleren und geringeren Gattungen. Feine Sorten werden nur sehr wenig angeboten, sind aber von allen Seiten sehr begehrt. Die Preise für Mittelgerste schwanken zwischen 123 und 130 ℳ, für feine werden 134 ℳ und darüber bezahlt. Hafer ist knapp und theuer, weil derselbe für den Export gekauft wird und fast sämmtliche Bestände über Stettin und Danzig nach dem Auslande gehen, so daß Preise sehr hoch sind (145—150 ℳ). — Der Saatenstand in unserer Provinz ist sehr üppig und giebt vorläufig zu gar keinen Klagen Anlaß. Die Saaten stehen in allen Theilen der Provinz gleich gut, was selten der Fall ist.

*— Die Incasso- und Effectenbank in Zürich vertheilt für 1901 eine Dividende von 6 Proc. gegen 7 Proc. im Vorjahre.

*— Finanzielle Mißwirthschaft in Serbien. Der serbische Finanzminister Popowitsch hat in der Skupschtina anläßlich der Budgetberathung erklärt, er schulde es dem Könige und dem Volke, ein wahres Bild von der serbischen Finanzlage zu entrollen. Als Ursache des bestehenden Uebels betrachtet der Minister die bisherige unaufrichtige Budgetirung, die sich in der Aufstellung von Scheinbudgets, leichtfertiger Ueberschreitung bewilligter Credite, sowie in Häufung von Nachtragscrediten offenbarte, zu deren Deckung die ordentlichen Einnahmen angegriffen werden mußten. So blieben die thatsächlichen Einnahmen während der Periode von 1895 bis 1900 um 14,6 Millionen Dinars hinter dem Voranschlag und um 7,5 Millionen hinter den budgetmäßig veranschlagten Ausgaben zurück. Während dieser sechs Jahre wurden die budgetmäßigen Ausgaben um 26,3 Millionen überschritten. Dazu kamen die im Budget überhaupt nicht vorhergesehenen Ausgaben, mit deren Hinzurechnung sich 1897 ein Fehlbetrag von 10 Millionen, 1898 ein solcher von 14 Millionen und 1899 ein Fehlbetrag von 13 Millionen herausstellte. Ein Ausweg aus der heutigen Lage könne nur durch aufrichtige Budgetirung, strenges Einhalten der bewilligten Credite und Sparsamkeit erzielt werden. Der Minister weist noch, daß die Einnahmen im diesjährigen Voranschlage auf Grund der thatsächlichen Ergebnisse der letzten drei Jahre berechnet worden, indem er zugleich bekannt giebt, daß an directen Steuern im Jahre 1901 zusammen 26,2 Millionen, an indirecten Steuern und Zöllen 34,9 Millionen und an übrigen Einnahmen 11 382 108 Frcs. thatsächlich eingegangen sind. Die schwebende Schuld macht zur Zeit rund 30 Millionen Frcs. aus. — Das „B. T." bemerkt hierzu: Mit diesen Enthüllungen stimmen wenig überein die beschwichtigenden Mittheilungen, die bisher noch jedesmal gemacht wurden, wenn Zweifel an der serbischen Finanzgebahrung auftauchten. Hoffentlich werden diejenigen Bankhäuser, deren Sache dies wäre, nach Möglichkeit dafür sorgen, daß eine solche finanzielle Mißwirthschaft in Serbien zukünftig nicht wiederkehrt.

*— Während die englische elektrotechnische Industrie bis in die letzte Zeit hinter der deutschen und nordamerikanischen zurückgeblieben war, hat sie gerade im Jahre 1901, zu einer Zeit, da die übrigen Industriezweige Englands unter dem Drucke der allgemeinen Krise litten, beträchtliche Fortschritte gemacht. Die Verwendung der Elektricität zu Zwecken der Krafterzeugung und Beleuchtung nimmt in England rapid zu, wohl auch in Folge der vielfachen Erörterungen des wirthschaftlichen Vorsprunges, den Deutschland und Nordamerika vermöge der schnelleren Benutzung der elektrotechnischen Erfindungen vor Großbritannien gewinnen. Im Anschluß daran steigen die Umsätze der in England bestehenden elektrischen Unternehmungen in bedeutendem Maße. Ueberdies wurden in Neugründungen auf dem Gebiete der elektrischen Industrie 4,67 Millionen Pfund Sterling investirt, hiervon 2,09 Millionen allein im vierten Quartal 1901.

*— Edelmetallbewegung in England. Dem vom 13. Februar datirten Circular der Herren Pixley & Abell, London, entnehmen wir Folgendes: Gold. In der Berichtswoche wurde kein Gold zugeführt, aber am Sonnabend wurden hier 280 000 £ bezahlt werden, und für die nächste Woche werden 750 000 £ (einschließlich der von der indischen Regierung verschifften 500 000 £) erwartet. Außer 20 000 £, die heute der Bank für Malta entnommen wurden, fand in der Bank keine Goldbewegung statt. Import: Aus Capstadt 40 000 £, Australien 3000 £, den Straits 6000 £, zusammen 13 000 £. Export: Nach Bombay 50 000 £, Madras 2500 £, zusammen 52 500 £. — Silber. Die amerikanischen Verschiffungen waren größer als gewöhnlich, und da diese auf den Markt kamen, während Indien wenig zum Kaufen geneigt war, ging der Preis ein wenig zurück. Der Markt schloß fest zu 25⅛ d für sofortige und zu 25⅟₁₆ d für spätere Lieferung. Der indische Bazarpreis ist 65 Rs. per 100 Tolas. Import: Aus New York 275 000 £, Australien 3000 £, zusammen 278 000 £. Export: Nach Bombay 205 000 £, Hongkong 115 000 £, zusammen 320 000 £. — Mexikanische Dollars. In dieser Münze wurde nichts zugeführt, und der Markt blieb unverändert.

*— Ueber die Zunahme der Baumwoll-Industrie in den Vereinigten Staaten im letzten Jahrzehnt veröffentlicht das „National Census-Bureau" einige bemerkenswerthe Angaben. Danach ist die Zahl der Etablissements von 905 in 1890 auf 1051 in 1900 oder um etwa 16 Proc. gestiegen. Die in den Baumwollwaarenfabriken gezahlten Löhne betrugen rund 90 Mill. Dollars in 1900 gegen 66 Mill. in 1890, sind also um fast 37 Proc. gewachsen. Der Werth der verarbeiteten Rohstoffe stieg von 155 Mill. auf 176½ Mill. Dollars oder um 14 Proc., und der Werth der fertigen Erzeugnisse von 268 Mill. auf 337 Mill. Dollars oder um 25 Proc. Die Entwickelung der Baumwollindustrie ist übrigens bedeutender, schreibt der „Geschäftsfreund", als aus der zuletzt genannten Productionsziffer hervorgeht. Man muß nämlich berücksichtigen, daß gerade in den letzten Jahren die Fabrikationskosten erheblich eingeschränkt worden und in Folge dessen auch die Preise für alle Baumwollartikel jetzt weit tiefer als 1890 stehen. Zieht man diese Thatsachen in Berücksichtigung, so dürfte die Productionszunahme eher 50 als 25 Proc. betragen.

General-Versammlung. Leipziger Immobilien-Gesellschaft. Außerordentliche General-Versammlung am 10. März, Vormittags 11 Uhr, in den Geschäftsräumen, Promenadenstraße 1. (Vergl. Inserat auf S. 1210.)

Post- und Telegraphenwesen.

☞ Die Zahl der unfrankirten Postsendungen ist seit 1890 stetig zurückgegangen, so die Zahl der gewöhnlichen Briefe von 2,7 auf 2 Proc. der Gesammtzahl, die Zahl der Briefe mit Werthangabe von 27,2 auf 22,2 Proc., die Zahl der Packete mit Werthangabe von 11,6 auf 9,3 Proc. und die Zahl der gewöhnlichen Packete von 9,5 auf 6,7 Proc. Auffallend ist, daß die Zahl der unfrankirten Werthsendungen so hoch ist gegenüber den gewöhnlichen Sendungen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Zwangsversteigerungen.

Das im Grundbuch für Oetzsch auf den Namen des Klempnermeisters Wilhelm Reinhold Kleeberg in Leipzig eingetragene Grundstück soll Freitag, den 4. April, Vormittags 9¾ Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, I., im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 5,7 Ar groß, mit 2,42 Steuereinheiten belegt und auf 43 860 ℳ geschätzt worden. Es liegt in Oetzsch, Ecke der Wald- und Südstraße, und besteht aus einem im Rohbau vollendeten Eckwohnhause. — Das im Grundbuch für Liebertwolkwitz auf den Namen der Selma verehel. Rapsdorf geb. Biermann in Burghera eingetragene Grundstück soll Montag, den 7. April, Vormittags 9¾ Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, I., im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 1,089 ha groß, mit 92,30 Steuereinheiten belegt und auf 9110,00 Mark geschätzt worden. Es besteht aus einem Wohngebäude und Feld und liegt in Liebertwolkwitz, rechts von der Grimmaischen Chaussee in unmittelbarer Nähe der der Leipziger Immobilien-Gesellschaft gehörigen Sandgrube.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Erloschen die Firmen:

Kesselboth & Oppelt in Dresden. — Gebrüder Waller in Dresden. — F. A. Greischel in Großröhrsdorf. — Ottomar Reichel in Lengefeld. — G. & O. Lehmann in Dresden. — Robert Nicolaus in Zittau. — Geidner & von Egidy in Rossen.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stephan Meyer, Kaufmann	Bayreuth	Bayreuth	12.2	26.2	7.3	7.3
Firma vereinte Licht-, Kraft- u. Wert., Gas und Elt., G. m. b. H.	Berlin	Berlin	13.2	15.4	11.3	16.5
Firma Unger & Hoffmann, Inh. verw. E. Hoffmann geb. Spille	[illegible]	[illegible]	12.2	6.3	6.3	22.4
A. R. Schiegel, Cigarrenfabrikant	[illegible]	Chemnitz	13.2	5.3	18.3	15.3
Hermann Ammon, Tischlermeister	Eilenburg	Eilenburg	13.2	18.3	18.3	26.3
Handelsges. Herm. Richard Hahn	Elberfeld	Elberfeld	12.2	7.4	12.3	26.4
Handelsges. Gebr. Marien, Inh. H. und Ed. Marien, Kaufleute	Flensburg	Flensburg	7.2	8.4	25.3	26.4
S. F. A. Hanne, Haar- u. Rauchwaarenhandlung mit Dampfsägewerk	Frohburg	Frohburg	13.2	6.3	14.3	14.3
R. Runge, Lederfabrik, Inh. der Firma R. & E. Runge	Hainichen	Hainichen	12.2	11.3	11.3	25.3
Janaz Domkrowski, Kaufmann	Inowrazlaw	Inowrazlaw	13.2	1.4	8.3	10.4
Hermann Koch jr., Kaufmann	[illegible]	[illegible]	8.2	1.3	8.3	8.4
Ernst Schmidt, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	13.2	8.3	4.3	18.3
Th. Grohmann, Kaufm. (Nachlaß)	München	München	11.2	8.3	15.3	18.3
[illegible], Haarwäschenerzh.	[illegible]	[illegible]	13.2	1.4	8.3	12.4
L. G. Lazarus, Fabrikant (Nachl.)	Posen	Posen	12.2	5.3	11.3	15.3
[illegible], Manufacturwaaren	Posen	Posen	13.2	5.3	11.3	15.3
Karl Grünert, Agent	Schmölln	Schmölln	13.2	13.4	27.2	15.3
A. J. Thole, Cigarrenfabrikant	[illegible]	[illegible]	13.2	20.3	13.3	28.4
A. H. W. H. E. v. Schmude, Holzh.	Oberplanitz	[illegible]	12.2	15.3	4.3	28.4

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers und Möbelhändlers Moritz Emanuel Flechsig in Chemnitz. — Das Concursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Gustav Adolf Wagner (Firma G. Wagner) in Mittweida.

* **Leipzig**, 17. Februar. Ueber das Vermögen der unverehelichten Marie Helene Wirth, Inhaberin eines Schuhwaarengeschäfts unter der handelsgerichtlich nicht eingetragenen Firma Frankfurter Schuhlager Helene Wirth in Leipzig, ist das Concursverfahren eröffnet worden. — Ueber das Vermögen des Kaufmanns Louis Carl Rieger in L.-Connewitz, Inhabers einer Eisen- und Kurzwaarenhandlung, ist das Concursverfahren eröffnet worden.

Einnahme-Ausweise.

*— Gotthardbahn. Januar 1 255 000 Frcs. (Januar 1901 prov. 1 280 000, def. 1 295 723,65 Frcs.). Betriebsausgaben 900 000 Frcs. (prov. 865 000, def. 889 019,75 Frcs.). Ueberschuß 355 000 Frcs. (prov. 415 000, def. 406 703,90 Frcs.).

*— Straßenbahn Hannover. Vom 10. bis 16. Februar 40 246,80 ℳ, seit 1. Januar 313 635,35 ℳ (gegen 307 331,35 ℳ im Vorjahr). Gesammtmehreinnahme des Personenverkehrs 6304 ℳ. — Omnibusbetrieb 1297,25 ℳ, seit 1. Januar 13 906 ℳ (10 541,40 Mark). Gesammtmehreinnahme des Omnibusgeschäfts 3354,60 ℳ.

Literatur.

Der Internationale Volkswirth (früher Neuer Mercator). Herausgeber: Dr. Justus Ichenhaeuser, Berlin NW. 23, Altonaer Straße 36. Die am 16. Februar erschienene Nr. 20 enthält: Die deutschen Abrechnungsstellen. — Nationalbank für Deutschland. — Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank. — Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München. — Das Brünner Clearinghaus. — Von den Londoner Geldmärkten. — Das landwirthschaftliche Credit-Genossenschaftswesen in Frankreich. — Londoner Minen. — Berliner Börse. — 3½proc. Potsdamer. — Hypothekenbank in Hamburg. — Pommersche Hypothekenbank. — Bayerische Handelsbank. — Bayerische Bodencredit-Anstalt, Würzburg. — Süddeutsche Bodencredit-Bank. — Niederrheinische Credit-Anstalt. Commandit-Gesellschaft auf Actien, Peters & Co., Crefeld. — Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Carl Marfels, Actien-Gesellschaft, Berlin. — Actien-Gesellschaft Thiederhall. — Eisenbahn-Schlafwagen-Gesellschaft. — Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft in Berlin. — Elektrische Hochbahn. — Reichsbankdiscont. — Englische Postsparcassen. — Neuseeland und das Weltporto. — Statistisches. — Briefkasten. — Emissionsanträge.

Leipziger Börse am 17. Februar.

Die Börse begann die neue Woche in derselben ruhigen und abwartenden Haltung, in der sie das Geschäft am Sonnabend beendet hatte. Die Nachricht, daß für heute eine Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank einberufen sei, hat an der günstigen Beurtheilung der Geldverhältnisse nichts geändert, da man überzeugt war, daß die Berathungen nicht der Situation auf dem Geldmarkte oder etwa der Discontfrage, sondern rein internen geschäftlichen Angelegenheiten gelten werden. Das Umsatzgebiet, dessen Bewegungen am meisten sich nach der Höhe der Geldsätze richten, nämlich der Anlagemarkt, wies sogar heute eine rege Betheiligung am Geschäft seitens der speculativen und capitalistischen Kreise auf, indem besonders deutsche Fonds gern und in größeren Beträgen gekauft wurden, wozu das glänzende Ergebniß der Subscription auf die neue bayerische Anleihe, vielleicht auch die Erwartung, daß in absehbarer Zeit für die preußische Kleinbahnvorlage neue Consols geschaffen werden, beigetragen hat. Der Bankenmarkt verhielt sich still, da die Abschlüsse der tonangebenden Institute noch nicht so bald zu erwarten sind und besondere Anregungen heute nicht vorlagen. Man glaubt übrigens, aus Ergebnissen, wie dem der Hannoverschen Bank, schließen zu dürfen, daß die Dividenden bisweilen besser ausfallen werden, als der Verlauf des Jahres 1901 zunächst erhoffen ließ. Dem Industriemarkt kam heute bezüglich der Kohlenpapiere das kalte Wetter, und rücksichtlich der Eisenactien die amerikanische Hausse zu Statten. Für Textil- und Maschinenwerthe schwankte die Meinung willkürlich. Locale Unternehmungen wurden wieder bevorzugt. Im Großen und Ganzen aber that sich die Unternehmungslust verhältnißmäßig wenig hervor, und es hatte den Anschein, als wünsche die Speculation erst die Entwickelung der Course an den auswärtigen Plätzen abzuwarten. Nachfrage und Angebot glichen sich ungefähr aus und die Tendenz behielt darum ihren stillen Charakter bei mittleren Umsätzen und mäßig schwankenden Coursen.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen: Wechsel zogen in kurzem London 1 Pfg. und in kurzem Amsterdam 5 Pfg. an.

Sorten wurden in österreichischen Noten 5 Pfg. höher und in Rubelnoten 5 Pfg. niedriger bewerthet.

Deutsche Fonds blieben fest: 3proc. Reichsanleihe (+ 0,45), 3½proc. (+ 0,05), 3proc. Consols (+ 0,40), 3½proc. (— 0,05), Sächsische Rente (+ 0,15), 3½proc. Leipziger Stadtanleihe (+ 0,25), 4proc. (+ 0,10), Riesaer (— 0,50), 4proc. Leipziger Hypotheken (+ 0,20), 4proc. Centralbodencredit von 1890 (— 0,30), Altenburger Landesbank-Obligationen (+ 0,50), 3½proc. Leipziger Handelskammer (+ 0,25), Mansfelder von 1897 (— 0,10), Weimarische Landescredit (+ 0,50).

Ausländische Fonds gaben nach: Oesterreichische Goldrente (— 0,05), Kronenrente (— 0,10), Silberrente (— 0,10), Galizier (— 0,10), 3proc. Ungarn (— 0,50), Serben (— 1,15).

Banken lagen ruhig: Disconto (+ 0,50), Darmstädter Bank (+ 2,50), Dresdner Bank (+ 0,50), Meininger Bank (— 0,25). Leipziger Credit blieben zum alten Course gesucht.

Eisenbahn-Actien waren vernachlässigt: Mittelmeer (— 1), Franzosen (— 1).

Eisenbahn-Prioritätsobligationen schwankten: 4proc. Kleinbahn (— 0,50), Buschtiehrader Kronen (— 0,15), 4proc. Erzherzog Albrecht (+ 0,20), Oesterreichische Local (— 0,40), 4proc. Oesterreichische Staatsbahn (+ 0,25), Raab-Oedenburg (+ 0,50).

Auf dem Industriemarkt zogen an: Bochum (+ 1,50), Hibernia (+ 0,50), Hamburger Packet (+ 0,50), Deutsche Spitzen (+ 1), Stöhr (+ 0,50), Niederschlema (+ 1), Grundbesitz (+ 1), Düngerexport (+ 0,75), Immobilien (+ 0,25). Niedriger wurden bewerthet: Laura (— 0,50), Leipziger Elektrische Straßenbahn (— 0,75), Dittel & Krüger (— 1,75), Halle Zucker (— 2,25), Ebeld & Sieckling (— 3).

Von Industrie-Obligationen wurden gehandelt: Crossitzer Papier (+ 0,50), Schleudiher Malz (+ 0,10), Hartmann (— 0,25).

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 17. Februar. Silber 75,50 B., 75,00 G.

London, 17. Februar. Silber 25⅞.

London, 17. Februar, 4 Uhr 50 Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 2,56. Cape Copper 4,75. Cons. Goldf. 9,43. Debeers 46,87. Durb. Roodep. 6,00. New Jagersf. 18,06. Shebas 1,43. Transv. Min. & Gold-Est. 3,18. Chart. 4,31. Eastrand 9,94. Randmines new 12,12. Schwach.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 17. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co. 9 Uhr 47 Min.) La-Plata-Zug Type B. März 4,30 Käufer, October 4,30 do. Behauptet.

* **Antwerpen**, 17. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co. 12 Uhr 47 Min.) La-Plata-Zug Type B. März 4,27½ Käufer, Juli 4,30 bez., October 4,32½ Käufer. Behauptet.

* **Antwerpen**, 17. Februar. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotirungen. Contract B. La-Plata-Kammzug. Februar 4,22½, März 4,22½, April 4,22½, Mai 4,25, Juni 4,25, Juli 4,27½. Stimmung: Behauptet.

WTB **Bradford**, 17. Februar. Wolle fest aber ruhig. Garne behauptet, mehr Geschäft. Händler und Spinner beschäftigt. Abwickelung alter Contracte.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 17. Februar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Amerikaner fest, 1/32 höher, Ostindische ruhig. Lieferungen: Ruhig. Februar 4,41/64–4,40/64 Werth, Februar-März 4,39/64–4,40/64 Verkäufer, April-Mai 4,39/64–4,40/64 do., Juni-Juli 4,38/64–4,40/64 do., August-September 4,34/64–4,35/64 do.

* **Liverpool**, 17. Februar, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Tendenz: Fest. Amerik. good ordin. Lieferungen stetig. Februar 4,41/64 Verkäufer, Februar-März 4,39/64–4,40/64 Käufer, März-April 4,39/64 bis 4,40/64 do., April-Mai 4,39/64–4,40/64 do., Mai-Juni 4,39/64–4,40/64 do., Juni-Juli 4,39/64–4,40/64 do., Juli-August 4,39/64 4,40/64 do., August-September 4,34/64 do., September-October 4,24/64 Verkäufer, October-November 4,20/64 do. Preise gegenüber den Schlussnotirungen vom 15. Februar 3/64 bis 4/64 höher.

* **Bremen**, 17. Februar. Baumwolle. Stetig. Uppland middling loco 44 ₰.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London**, 14. Februar. Hanf anhaltend sehr fest. Geschäfte in Folge Zurückhaltung der Verkäufer jedoch nur mässig. Jute anhaltend ruhig zu letzten Preisen. In Marken Februar-März Dampfer 11 £ 5 s B.

* **Bremen**, 17. Februar. Schmalz. Fest. Tubs und Firkins 47½ ₰, Doppel-Eimer 48 ₰. — Speck. Fest. Short clear Februar-Abladung 49½ ₰.

* **Hamburg**, 17. Februar, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feilmann, Ziegler & Co. Februar 30,25, März 30,25, April 30,50, Mai 30,75, Juni 31,00, Juli 31,25, August 31,50, September 31,75, October 32,00, November 32,25, December 32,75, Januar 33,00. Behauptet.

* **Hamburg**, 17. Februar, 6 Uhr — Min. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good average Santos März 30¼, Mai 30¾, September 31¾, December 32½. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen**, 17. Februar. Kaffee behauptet.

* **Havre**, 17. Februar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feilmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Februar 37,00, März 37,00, Mai 37,75. Tendenz: Ruhig.

* **Rio de Janeiro**, 15. Februar. Kaffee. Stimmung in Rio ruhig. Cours auf London 11⅞. Standard Nr. 7 4675. Wochenzufuhr 40 000, Vorrath 532 000. Verkäufe der Woche nach den Vereinigten Staaten 11 000, nach Europa 9000. Stimmung in Santos ruhig, good average 4900, Vorrath 1 238 000, Wochenzufuhr 128 000, desgl. in den Staaten im Innern 146 000. — Rio. Verschiffungen der Woche nach den Vereinigten Staaten mit Dampfer 18 000, nach Deutschland 1000, Belgien 1000, Frankreich 1000, Übriges Europa 1000; Dampfer ladend nach den Vereinigten Staaten 5, nach Europa 5, Fracht nach den Vereinigten Staaten 30 c. Santos. Verkäufe der Woche nach den Vereinigten Staaten 35 000, nach Europa 60 000. Verschiffung nach den Vereinigten Staaten 37 000, Deutschland 22 000, Holland 20 000, Belgien 11 000, Übriges Europa 3000; Dampfer ladend nach den Vereinigten Staaten 2, nach Europa 3, Fracht nach Havre 22½ Frcs. (Köln. Ztg.)

* **Magdeburg**, 17. Februar. Rohzucker. Börsen-Vereinspreise abzügl. Steuervergütung. I. Product Basis 88proc. à Frei auf Speicher Magdeburg. Melasse. Frei an Bord Hamburg. Februar 6,70 ₰ B., 6,65 ₰ G., März 6,70 ₰ B., 6,70 ₰ G., April 6,80 ₰ B., 6,75 ₰ G., Mai 6,90 ₰ B., 6,85 ₰ G., Juni 6,97½ ₰ B., 6,90 ₰ G., Juli 7,05 ₰ bz., 7,02 ₰ B., 7,02½ ₰ G., August 7,12½ ₰ B., 7,10 ₰ G., October-December 7,45–7,37½ ₰ bz., 7,40 ₰ B., 7,35 ₰ G. Tendenz: Schwach. — Liquidationspreise am 17. Februar, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. Februar 6,65 ₰, März 6,70 ₰, April 6,75 ₰, Mai 6,85 ₰, Juni 6,90 ₰, Juli 7,00 ₰, August 7,10 ₰, October-December 7,37½ ₰.

* **Hamburg**, 17. Februar, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Februar 6,67½, März 6,72½, Mai 6,87½, August 7,12½, October 7,27½, December 7,40. Ruhig.

* **Paris**, 17. Februar. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 19¼–19½. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg Februar 23¾, März 23⅞, Mai-August 23⅞, October-Januar 25⅛.

* **London**, 17. Februar, 12 Uhr 5 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker 88proc. stetig. Februar 6 s 8 d Käufer, März 6 s 8¾ d Käufer, Mai 6 s 10½ d gehandelt, August 7 s 1¾ d gehandelt, October-December 7 s 4¾ d Käufer. Nachproducte Tierces ruhig, 5 s 9¾ d Verkäufer. Foreign Granulated stetig, loco 8 s 8¾ d Verkäufer, März-April 8 s 8¾ d Verkäufer, Mai-August 8 s 9¾ d gehandelt. 96proc. Javazucker ruhig, 8 s 6 d nominell. Tates Cubes ruhig, 17 s 6 d Verkäufer.

* **London**, 17. Februar. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 8⅝ nom., Rübenrohzucker loco 6 s 8 d. Stetiger.

* **London**, 14. Februar. Schellack. Vorräthige Waare stetig bei kleinem Geschäft. Zeitmarkt fest. Geschäfte jedoch beschränkt; März-Lieferung 122 s bez. Gambier stetig.

* **London**, 14. Februar. Kautschuk. Para träge und williger; guter harter naher Lieferung 3 s 2 d, weiterer 3 s 3 d bis 3 s 3¼ d bez.; Cametas auf Lieferung 2 s; Island selten; guter Peru bis 2 s 1¾ d herab bezahlt. Mittelsorten ruhig.

* **Hamburg**, 15. Februar. Petroleum. (Originalbericht der Herren Scheffer & Draescher.) Der Rückgang der Preise für Petroleum, welcher Anfang December vorigen Jahres einsetzte, hat seit Mitte December gegen Erwarten keine weiteren Fortschritte gemacht. Es ist dieser Stillstand in der Bewegung wohl darauf zurückzuführen, dass infolge enormer Ablieferungen die Bestände in den amerikanischen Oelfelds fortgesetzt abnehmen, und dass auch in den übrigen Oel-Districten der Vereinigten Staaten keine Ueberproduction stattfindet. Diese günstige Lage, in welcher sich die Petroleum-Industrie in den Vereinigten Staaten befindet, steht in grossem Contrast zu der Lage der Verhältnisse in den übrigen Oelproducirenden Hauptländern. Einestheils ist dies darauf zurückzuführen, dass das Oel der Vereinigten Staaten für Leuchtzwecke besser ist als das Petroleum der sämmtlichen übrigen Länder. Doch der Hauptgrund für den gewaltigen Absatz des Oeles der Vereinigten Staaten ist in der vorzüglichen Organisation der Standard Oil Company zu suchen. Diese Gesellschaft hat enorme Transportmittel und ist infolgedessen im Stande, ihr Oel über die ganze Welt zu verbreiten, während beispielsweise der Oelexport aus Russland keine grössere Ausdehnung annehmen kann, da es an genügenden Transportschiffen etc. fehlt. Die Directoren der Standard Oil Company haben wieder mit einer der von ihnen so beliebten Ueberraschungen debutirt. Man hatte auf Grund des angeblich ungünstigen Geschäftsganges und der steigenden Concurrenz in letzter Zeit allgemein angenommen, dass die erste Quartals-Dividende 1902 stark reducirt ausfallen werde; statt dessen erklärte die Gesellschaft eine Vierteljahrs-Dividende von 20 $ per Actie, was angesichts des Capitals von 97½ Millionen Dollars einer Jahres-Dividende von ca. 80 Proc. entsprechen und eine Jahres-Auszahlung von 74⅛ Millionen Dollars involviren würde. Wall-Street war von dieser so hohen Dividende überrascht, und wurden die Certificate des Standard Oil-Monopols um 30 Punkte höher, zu 676 $ gehandelt. Die genannten Titres hatten vor ungefähr einem Jahre 800 $ notirt. Die gesammten Dividenden des verflossenen Jahres hatten 48 Millionen Dollars betragen. Japan zieht seit einiger Zeit wegen seiner ölhaltigen Ländereien die Aufmerksamkeit auf sich. Die Quellen in Japan sind durchschnittlich nicht tiefer als 400 Fuss, und viele davon sind Springquellen. Der japanische Oeldistrict zieht von Südosten nach Südwesten quer durch das Land, ist mehrere Hundert Meilen lang und variirt zwischen 10 und 40 Meilen Breite. Das gewonnene Oel schwankt zwischen 24—40° Schwere. Die leichten Oele geben bis zu 70 Proc. Leuchtöl. Gerüchtweise verlautet, dass die Standard Oil Company beabsichtige, die Controle über den Japan-Oel-District zu gewinnen, um von dort aus die Nachfrage für die östlichen Länder zu versorgen. Da die Flussschifffahrt in Folge der in der letzten Zeit bei uns herrschenden Kälte geschlossen ist, so ist der Wasserversandt von hier nach dem Inlande zur Zeit unmöglich, doch ist dieses nicht von allzu grosser Bedeutung, indem die inländischen Lager der Import-Gesellschaften zur Zeit noch besser versorgt sind, als dies in früheren Jahren um die jetzige Zeit der Fall zu sein pflegte.

* **Amsterdam**, 17. Februar. Bancazinn 69½.

* **London**, 14. Februar. Metalle. (Bericht von Brandeis, Goldschmidt & Co.) Kupfer. Die Aufregung der letzten Woche hat einem ruhigeren Ton Platz gemacht, die Kauflust des Marktes scheint für den Augenblick erschöpft, andererseits war auch kein dringendes Angebot vorhanden, und haben die Preise sich in mässigen Grenzen bewegt. Der höchstberührte Punkt war 55 £ Cassa und 55 £ 12 s 6 d per drei Monat. Wir notiren: Standard-Kupfer per Cassa 54 £ 15 s bis 55 £, do. per drei Monate 54 £ 5 s bis 55 £ 10 s, englisches Tough je nach Marke 60 £ 10 s bis 61 £ nom. Englisch best selected je nach Marke 62 £ bis 62 £, amerikanisches und englisches Electro-Kathoden 59 £ bis 59 £ 10 s, amerikanisches und englisches Electro in Cakes, Ingots und Wirebars je nach Marke 59 £ bis 59 £ 10 s. — Kupfersulfat. Ruhiger, 20 £ 10 s für englische Waare, während amerikanische billiger erhältlich ist. — Zinn verfolgte, abgesehen von einer kurzen Unterbrechung, steigende Tendenz. Besonders Cassawaare und kurze Prompts waren sehr gesucht und wurden verhältnissmässig hoch bezahlt. Die Umsätze im Ganzen waren jedoch mässig. Wir notiren: Straits-Zinn per Cassa 114 £ bis 114 £ 5 s, Straits-Zinn per drei Monate 108 £ 15 s bis 109 £. Austral-Zinn per Cassa 114 £ bis 114 £ 10 s, englisches Lamm-Zinn 116 £ bis 117 £. Banca in Holland 68 d, Billiton in Holland 67½ d. — Antimon stetig zu 30 £ 10 s bis 31 £. — Zink ruhiger zu 17 £ 12 s 6 d bis 17 £ 15 s. — Blei fest, für sofortige Lieferung 11 £ 17 s 6 d bezahlt, März-April notirt 11 £ 15 s. — Quecksilber unverändert zu 8 £ 15 s. — Silber war auf 25⅝ d zurückgegangen und schliesst besser zu 25⅞ d für prompt und 25⅞ d für spätere Lieferung.

London, 17. Februar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer fest, g. m. b. greifb. 55⅛ £, drei Monate 55¼ £. Zinn fest, Straits greifb. 116⅜ £, 3 Monate 111⅛ £. Zink ruhig, gew. Marken 17⅝ £, bes. 17⅞ £. Blei ruhig, span. 11⅞ £, engl. 12 £.

* **London**, 17. Februar. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer fest, g. m. b. greifb. 55⅛, do. auf drei Monate 55¼. Zinn fest, Straits greifb. 117, auf drei Monate 111⅛. Zink fest, gew. Marken 17⅝, bes. Marken 18. Blei fest, span. 11⅞, engl. 12.

* **Glasgow**, 17. Februar. Roheisen. (Anfang.) M. n. Warrants erregt, 55 s 6 d per Februar. — (Schluss.) 55 s 5½ d. — Roheisenmarkt erregt auf Amerika. Heute Vormittag wurden 20 000 t. umgesetzt. Es besteht starke Baissposition.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 17. Februar.

Auftrieb: 508 Rinder, und zwar: 239 Ochsen, 8 Kalben, 166 Kühe, 95 Bullen; 550 Kälber; 621 Stück Schafvieh, 1615 Schweine, und zwar: 1615 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 3306 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	67
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	62
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	58
	4) gering genährte jeden Alters	—	52
Kalben und Kühe	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	65
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	62
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	58
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	55
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	47
Bullen	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	62
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	58
	3) gering genährte	—	54
Kälber	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	45	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	42	—
	3) geringe Saugkälber	38	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	34	—
Schafe	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	—	—
	2) ältere Masthammel	—	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	60
	2) fleischige	—	58
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	56
	4) ausländische ...	—	—

Verkauf
459 Rinder und zwar
221 Ochsen, 8 Kalben, 130 Kühe, 90 Bullen . . . . . Geschäftsgang: langsam
540 Kälber . . . . .
521 Schafe . . . . .
1543 Schweine . . . . .

* **Dresden**, 17. Februar. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 262 Stück. 1) Oesterreicher Lebendgewicht 35–38, Schlachtgewicht 61–66; 2) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 32–35, Schlachtgewicht 60–65; 3) j. fl., nicht ausgem., ältere und gem. Lebendgewicht 29–31, Schlachtgew. 54–60; 4) mässig genährte junge, gut gen. ältere Lebendgewicht 25–28, Schlachtgewicht 52–55; 5) gering gen. jed. Alters Lebendgew. 22–25, Schlachtgew. 47–51. Bullen 107 St. 1) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Lebendgew. 32–35, Schlachtgew. 56–60; 2) mäss. gen. jüng. und gut gen. ältere Lebendgewicht 28–30, Schlachtgew. 52–55; 3) gering genährte Lebendgew. 22–25, Schlachtgew. 46–52. Kalben u. Kühe 190 Stück. 1) vollfl. ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Lebendgew. 30–34, Schlachtgew. 56–60; 2) vollfl. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgew. 27–29, Schlachtgew. 54–57; 3) ältere ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Färsen Lebendgewicht 24–26, Schlachtgewicht 50–53; 4) mässig genährte Kühe und Färsen Lebendgewicht 21–23, Schlachtgew. 46–49; 5) gering genährte Kühe u. Färsen Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 40–45. Kälber 400 Stück. 1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber Lebendgew. 40–43, Schlachtgew. 62–65; 2) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Lebendgew. 36–38, Schlachtgew. 57–61; 3) ger. Saugkälber Lebendgew. 32–35, Schlachtgew. 52–56; 4) ältere gering gen. (Fresser) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. fehlen. — Schafe 1380 St. 1) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Lebendgewicht 31–34, Schlachtgew. 62–66; 2) ält. Masthammel Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 56–60; 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 52–56. — Schweine 2000 Stück. 1) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 49–51, Schlachtgew. 62–65; 2) fleischige Lebendgew. 46–48, Schlachtgew. 60–61; 3) gering entwick., sowie Sauen und Eber Lebendgewicht 45–47, Schlachtgew. 57–59; 4) Fettschweine Lebendgew. 51–52, Schlachtgew. 62–64. Alles in Mark für 50 kg. Ueberstände: Ochsen 26, Bullen 6, Kalben und Kühe 8, Schafe 120 und Schweine 17. Geschäftsgang: Rinder und Schweine langsam, Kälber und Schafe schlecht.

* **Frankfurt a. M.**, 17. Februar. Viehmarkt. Aus Oesterreich waren 150 Ochsen am Platz. Geschäftsgang in Hornvieh war, wie nicht anders zu erwarten, gedrückt, und es verblieb bedeutender Ueberstand. Geschäft in Kleinvieh gut. Markt geräumt.

* **Breslau**, 17. Februar. 69 Stück Rinder, 810 Stück Schweine, Lebendgewicht 40–48, Schlachtgewicht 52–61, 300 Kälber, Lebendgewicht 28–36, 470 Schafe, Lebendgewicht 20–30, Schlachtgewicht 44–61 ₰.

Kohlenversandt ab Oelsnitz i. E.
in der Zeit vom 9. Februar bis mit 15. Februar 1902.
1612 Ladungen à 5000 kg.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 15. Februar 1902.
(Bericht von Ernst Krieger.)

Das Wild- und Geflügelgeschäft bewegte sich in der verflossenen Woche in ruhigen Bahnen. Eine Ausnahme bildete der heutige Sonnabend, an welchem sich lebhaftes Geschäft entwickelte. Hauptsächlich fanden aus Mecklenburg eingeführte Hasen noch guten Absatz. Ebenso hatte Hochwild bei reichhaltiger Auswahl gutes Geschäft. Verlangt wurden zumeist Hirsch- und Rennthierrücken, sowie Rehrücken, ferner Reh- und Rennthierkeulen, Fricandeaux vom Hirsch und Rennthier. Als sehr beliebter Braten galten ausserdem Wildschweinsrücken und Keulen. In Wildgeflügel beschränkte sich das Geschäft auf die russischen Arten, als Birk-, Hasel- und Auerwild, sowie Schneehühner. Zahmes Geflügel hatte dieselbe Auswahl wie in der Vorwoche, und kamen heute in der Hauptsache junge Truthen, französische Poularden, gemästete Enten und Kapaunen zur Geltung, neben welchen die kleineren Geflügelsorten, als fette Kochhühner, russische Masthühner, steierische Brat- und Backhähnchen, sowie Vierländer Hähnchen, ebenfalls Berücksichtigung fanden. Die gezahlten Preise bewegten sich etwa in nachfolgenden Sätzen: Hirschrücken pro Pfund 1–1,20 ₰, Hirschkeulen pro Pfund 0,80–0,90 ₰, Hirschfricandeaux pro Pfund 1,20 bis 1,25 ₰, Rennthierrücken pro Pfund 1,10–1,20 ₰, Keulen pro Pfund 0,80 bis 0,90 ₰, Wildschweinsrücken pro Pfund 1,20–1,30 ₰, Wildschweinskeulen pro Pfund 1,00–1,20 ₰, Birkwild pro Stück 2,00–2,50 ₰, Auerhähne pro Stück 5,00–6,00 ₰, Haselhühner pro Stück 1,20–1,40 ₰, Schneehühner pro Stück 1,20–1,40 ₰, gemästete Enten pro Stück 3,25 bis 4,50 ₰, fette Kapaunen pro Stück 3,00–4,50 ₰, junge Truthähne pro Pfund 0,80–0,90 ₰, junge Truthennen pro Pfund 0,95–1,00 ₰, französische Poularden pro Pfund 1,20–1,40 ₰, junge Hähnchen pro Stück 1,30–1,75 ₰, junge Tauben, hiesige, pro Stück 0,75–0,80 ₰, do. italienische pro Stück 1,10–1,20 ₰.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin**, 17. Februar. Productenbörse. 2 Uhr 20 Min. Weizen Mai 171,75, Juli 171,50, August —. Roggen Mai 140,00, Juli 140,75, August —. Hafer Mai 150,00, Juli —. Mais Mai 122,25, Juli —. Rüböl Mai 56,70, Mai 55,00, October 54,60.

* **Paris**, 17. Februar. (Anfang.) Spiritus ruhig, Februar 26, März 26¼, Mai-August 27¼, September-December 28¾.

* **Köln**, 17. Februar. Rüböl loco 62,00, Mai 58,50. — Heiter.

* **Breslau**, 17. Februar. Productenbericht. Zufuhr schwach. Tendenz fest. Preise gut behauptet. Winterraps 3 ₰ höher per Tonne. — Trübe.

* **Wien**, 17. Februar. Weizen Frühjahr 8,67 G., 8,68 B., Mai-Juni 8,67 G., 8,68 B. — Roggen Frühjahr 8,02 G., 8,04 B. — Mais Mai-Juni 5,67 G., 5,68 B. — Hafer Frühjahr 7,98 G., 7,99 B., Mai-Juni 8,08 G., 8,09 B.

* **Pest**, 17. Februar. Weizen unverändert, April 8,54 G., 8,55 B., October 8,46 G., 8,47 B. — Roggen unverändert, April 7,99 G., 7,99 B., October 7,32 G., 7,34 B. — Hafer unverändert, April 7,67 G., 7,68 B., October 6,36 G., 6,37 B. — Mais ruhig, Mai 5,86 G., 5,87 B., Juli 5,98 G., 5,99 B. — Kohlraps ruhig, August 12,00 G., 12,20 B. — Wetter: Trübe.

* **Antwerpen**, 17. Februar. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. Weizen fest, Roggen fester, Hafer und Gerste steigend.

* **Amsterdam**, 17. Februar. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen fest, März 132. — Leinöl loco 36⅝, März 35⅝, März-Mai 33⅝, Juli-August 34⅝, September-December 32⅝. — Rüböl loco 33⅝, Mai 31⅝.

* **Paris**, 17. Februar. (Anfang.) Hafer behauptet, Februar 21,50, März 22,00, März-Juni 22,00, Mai-August 22,00. — Roggen ruhig, Februar 15,00, März 15,25, März-Juni 15,50, Mai-August 15,25. — Weizen behauptet, Februar 21,40, März 21,00, März-Juni 21,15, Mai-August 21,45. — Mehl behauptet, Februar 26,90, März 27,25, März-Juni 27,00, Mai-August 28,00. — Rüböl behauptet, Februar 65¼, März 65¾, Mai-August 66¾, September-December 65¾. — Wetter: Frost.

* **London**, 17. Februar. (Mark Lane.) Getreidemarkt. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 31 338, Gerste 3370, Hafer 50 820 Quarters. Markt ruhig. Weizen und Mais stetig, Gerste und Hafer fest, Mehl fest, mitunter fordern Verkäufer 3 d mehr. — Von schwimmendem Getreide Weizen fest mit einer kleinen Steigerung gegen die letzten Preise gehalten, Gerste fest, unverändert, Hafer fest aber ruhig. Mais ruhig. Preise unverändert seit dem vorhergehenden Schluss. Hapssaat fest. Leinsaat zu Preisen gehalten — die um 6–9 d höher waren. — An der Küste keine Weizenladung angeboten. Wetter: Frost.

* **London**, 17. Februar. (Mark Lane.) Getreidemarkt. (Schluss.) Getreidemarkt fest, aber ruhig.

* **New York**, 17. Februar. (Anfang.) Weizen Mai 84⅝, fest. — Mais Mai 67⅞, stetig.

* **Chicago**, 17. Februar. (Anfang.) Weizen Mai 78⅝. — Mais Mai 62⅝. — Schmalz Mai 9,57½.

Neueste Courstelegramme.

Dresden, 17. Februar.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S. Rente 5000 M.	3	96,40	Löb. Zitt. 1897	4	100,30	Landw Pfdbr.	4	90,—
do. 3.5.1000	3	96,40	do.	3½	102,50	do. do.	3½	99,25
Staats-Anl. v. [illegible]			Landrent.-Br.	3½	99,5	do. do.		101,40
[illegible]	3	96,25	Landcult.-R.	4	103,25	do. Credit.		90,—
[illegible]	3½	100,35	Erbld. Pfdbr.		91,25	do. do.	3½	96,25
[illegible]	3½	100,35	do. do.	3½	100,40	do. do.	4	103,4
Lpz.-Dr. [illegible]	3	100,—	Aussig-Tpl. P.	3½	96,30	Staatsl. Pr. v. 76	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	173,75	Dresdner Bank	138,—	Sächsische Bank	127,—
Dresdn. Cred.-A.	8,50	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencred.	125,—

Dresdner Bankverein 150,50

Industrie-Actien. Frankfurt a. M., Hannover, Hamburg, Bremen, Breslau, Wien, London, Paris, Berlin: [illegible]

* **Hamburg**, 17. Februar. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Credit 210,75. Fest.

* **Bremen**, 17. Februar. (Course d. Effecten-Makler-Vereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 127½ G., Nordd. Lloyd-Actien 113 bz., Bremer Vulcan 128 B., do. Wollkämmerei 226 G., Delmenhorster Linoleum 160 B., Hoffmann's Stärkefabr. 171½ G., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei-Actien 145½ bz.

Polnische Pfandbrief-Emission von 1893 89,60.

Fest auf Deckungen in Creditactien wegen besserer Schätzungen der zu erwartenden Bilanz, auch Montanwerthe und Renten höher.

* **Paris**, 17. Februar. Börse anfangs fest, mit Ausnahme der Goldminen; im Verlaufe trat grosse Zurückhaltung ein. Schluss träge, besonders für russische Fonds, türkische Fonds fest. Portugiesische Rente gesucht. Rio Tinto sehr fest, Goldminen bleiben matt. Eastrand 239, Randmines 393.

Lissabon, 17. Februar. Goldagio 31.

Rio de Janeiro, 15. Februar. Wechsel auf London 11,17/32.

* **Berlin**, 17. Februar. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde war die Tendenz still. Bochumer verkehrten, angeblich auf Stückemangel, fest. Banken lagen ruhig. Heimische Fonds schwächten sich etwas ab. Industriewerthe des Cassamarktes tendirten zumeist fest; einzelne Werthe begegneten guter Frage, wie z. B. Hörder, 3 Proc. höher. Im freien Verkehre waren Trust Dynamit, die 138 gefragt, dagegen stiegen Transvaal, und zwar 3 Proc. gegenüber dem Anfangscours, auf speculative Käufe.

4½proc. Chinesen 91,—, Anatolier 60 Proc. 88,40.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 17. Februar.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr. „Bahnenbank" Berlin und „Essenruhr".
a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

[illegible]

Kohlenkuxe fest, u. A. Nachfrage für König Ludwig. Von Kaliwerthen Bernhardshall gefragt, dagegen Hohenfels und Wintershall schwächer. Erzkuxe sehr fest, Wilhelm II. höher.

Schifffahrt.

Wasserstände am 16. Februar.

Dresden — 0,84 (Fall 0,02). **Bounlau** + 1,84 (Fall 0,04).
Magdeburg + 2,12 (Fall 0,12). **Calbe** + 1,36 (Fall 0,06).
Trotha + 2,50 (Fall 0,18).

Am 17. Februar.

Dresden — 0,84 (Fall 0,10). **Bounlau** + 1,68 (Fall 0,16).
Magdeburg + 1,90 (Fall 0,22). **Calbe** + 1,30 (Fall 0,06).
Trotha + 2,50.

Post-Dampfer nach New York

von Bremen		von Hamburg	
22. Febr.	„Chemnitz"	20. Febr.	„Pretoria"
1. März	„Rhein"	26. Febr.	„Deutschland"*
8. März	„Brandenburg"	2. März	„Phoenicia"
11. März	„Kaiser Wilhelm d. Gr."*	9. März	„Moltke"
15. März	„Main"	16. März	„Patricia"
22. März	„Neckar"	23. März	„Graf Waldersee"
25. März	„Friedrich der Grosse"	3. April	„Deutschland"*
Näheres Auguststrasse: Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.		Näheres Auguststrasse: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.	

Die mit * bezeichneten sind Schnell-Dampfer.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, (mitgetheilt von der General-Agentur E. Wellbrock in Leipzig, Georgiring 1, Auguststrasse). Eingetroffen: in Aden (15/2) „Bayern", in Genua (16/2) „Königin Luise", in Yokohama (15/2) „Sachsen", alle drei von Bremen, in Colombo (16/2) „Prinzessen" von Ostasien, in Aden (14/2) „Friedrich der Grosse" von Australien, in Bremerhaven (14/2) „Weimar" von New York und „Dresden" von Australien.

Abgegangen: von Gibraltar (14/2) „Stuttgart" nach Ostasien, von Shanghai (15/2) „Hamburg", von Southampton (15/2) „Prinzregent Luitpold", beide nach Bremen, von New York (15/2) Schnelldampfer „Hohenzollern" nach Genua, von Cherbourg (16/2, 9 Uhr Abends) Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm" nach New York.